Erſcheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgaſſe 33.
Sprechſtunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingeſandter Manuſcripte macht ſich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächſtfolgende Nummer beſtimmten Inſerate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Feſttagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inſ.-Annahme:
Otto Klemm, Univerſitätsſtraße 21,
Louis Löſche, Katharinenſtraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeſchichte, Handels- und Geſchäftsverkehr.

Auflage 17,550.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Poſt bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Poſtbeförderung 39 Mk.
mit Poſtbeförderung 48 Mk.

Inſerate 6geſpaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unſerem Preisverzeichniß.
Tabellariſcher Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsſtrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inſerate ſind ſtets an die Expedition zu ſenden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Poſtnachnahme.

№ 6. Sonnabend den 6. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Zur gefälligen Beachtung.

Unſere Expedition iſt morgen
Sonntag, den 7. Januar, Vormittags nur bis ½9 Uhr
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zu Oſtern 1883 iſt an unſerem Gymnaſium zu St. Thomae die Stelle eines **franzöſiſchen** Lehrers mit dem Jahresgehalt von 2000 ℳ zu beſetzen.

Geeignete Bewerber, welche die Facultas im Franzöſiſchen für alle Claſſen beſitzen und womöglich auch befähigt ſind, entweder im Lateiniſchen oder im Griechiſchen Unterricht in den mittleren Claſſen zu ertheilen, werden erſucht, ihre Bewerbungsgeſuche mit Prüfungszeugniſſen und kurzem Lebenslauf ſpäteſtens

bis zum 1. Februar 1883

bei uns einzureichen.

Leipzig, den 22. December 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Wilisch, Aſſ.

Zu genauer Nachachtung bringen wir hierdurch die Vorſchriften:

daß jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, am Tage ſeiner Ankunft und wenn dieſe erſt in den Abendſtunden erfolgt, am anderen Tage Vormittags von ſeinem Wirth bei unſerem Melde-Amte (Abtheilung für Fremden-Verkehr) anzumelden iſt, diejenigen Fremden aber, welche länger als drei Tage hier ſich aufhalten, Anmeldeſcheine zu löſen haben,

in Erinnerung und bemerken, daß Vernachläſſigungen derſelben mit einer Geldbuße bis zu 15 Mark oder verhältnißmäßiger Haftſtrafe geahndet werden würden.

Leipzig, am 2. Januar 1883.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretſchneider. Dagner, S.

Der Inhaber des von unſerm III. Filial als abhanden gekommen angezeigten Interimsſcheins über das Sparcaſſenbuch Serie II, Nr. 30,400 wird hierdurch aufgefordert, denſelben innerhalb drei Monaten und längſtens am 10. April dieſes Jahres an die unterzeichnete Anſtalt zurückzugeben oder ſein Recht daran zu beweiſen, widrigenfalls der Sparcaſſen-Ordnung gemäß dem angemeldeten Verluſtträger nach erfolgter Beeidigung ſeiner Anzeige das Buch ausgehändigt werden wird.

Leipzig, den 4. Januar 1883.

Die Verwaltung des Leihhauſes und der Sparcaſſe.

Nutzholz-Auction.

Mittwoch, den 17. Januar 1883 ſollen von Vormittags 9 Uhr an auf dem Mittelwaldſchlage in Abth. 25a des **Burgauer** Forſtreviers in der ſogen. Leutzſcher Holtze in der Nähe des Leutzſcher Pfarrholzes

17 Eichen-, 19 Buchen-, 29 Rüſtern-, 29 Eſchen-, 19 Ahorn-, 35 Ellern-, 1 Maßholder- und 1 Linden-
Nutzklötze, ſowie
54 Stück **Schirrhölzer**

unter den im Termine an Ort und Stelle öffentlich ausgehangenen Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung meiſtbietend verkauft werden.

Zuſammenkunft auf obigem Schlage.

Leipzig, den 4. Januar 1883.

Des Raths Forſtdeputation.

Bekanntmachung.

Die auf den **8. Januar c.** im Burgauer Forſtreviere anberaumte Nutzholz-Auction wird hiermit aufgehoben und auf den **17. dieſes Monats** verlegt.

Leipzig, am 4. Januar 1883.

Des Raths Forſtdeputation.

Höhere Schule für Mädchen.

Neue Schülerinnen für Oſtern d. J. bitte ich mir in der Woche vom 15. bis 20. Januar, und zwar am Montage von 9—12, an den übrigen Tagen von 11—12 Uhr anzumelden.

Leipzig, den 5. Januar 1883. Dr. **W. Nöldeke.**

Holz-Auction.

Dienstag, den 16. Januar 1883 von Vormittags 10 Uhr ab ſollen im Forſtreviere **Oberthau** bei **Schkeuditz** im Pfarrholze nachſtehende Hölzer unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen meiſtbietend verkauft werden; zuerſt ca.

50	Stück	eichen	Abſchnitte	bis	8 m	Länge	und	85 cm	mittl. Durchm.
9	„	buchen	„	„	5 m	„	„	40 cm	„ „
60	„	rüſtern	„	„	10 m	„	„	60 cm	„ „
20	„	eichen	„	„	8 m	„	„	80 cm	„ „
30	„	ellern	„	„	10 m	„	„	40 cm	„ „
15	„	pappeln	„	„	10 m	„	„	70 cm	„ „

ſodann ca. 300 St. eichen, rüſtern u. ellern Stangen I. bis III. Cl.,
500 Stück birken Reißſtäbe II. und III. Claſſe,
200 Rmtr. Brennhölzer,
500 Rmtr. Abraum- und Unterholz.

Wieſenburg, den 29. December 1882.

Der Oberförſter
G. Müller.

Nichtamtlicher Theil.

Die Lage in Italien.

O. M. Rom, 1. Januar. Das von dem Miniſter des Aeußeren, Herrn **Mancini**, der italieniſchen **Kammer** vorgelegte **Grünbuch** über die **egyptiſche Frage** enthält 539 Documente und umfaßt die Periode vom September 1881 bis September 1882. In Vorausſicht der drohenden Gefahren in Egypten richtete Herr Mancini unter dem 11. September 1881 eine Note an die **engliſche Regierung**, in welcher er erforderlichen Falles die moraliſche Action des europäiſchen Concertes und nöthigenfalls eine türkiſche Intervention vorſchlägt. Lord **Granville** antwortete, er erachte ſich an die von dem früheren Cabinete befürwortete engliſch-franzöſiſche Action gebunden; übrigens erſcheine jede Gefahr in Egypten beſeitigt. Der italieniſche Botſchafter in Petersburg berichtete unter dem 8. October, die **ruſſiſche** Regierung vertrete die Anſchauung, daß die egyptiſche Frage einen europäiſchen Charakter habe und keineswegs ein Quaſi-Monopol der Weſtmächte bilde.

Die am 19. Januar 1882 von den diplomatiſchen Agenten Frankreichs und Englands an die egyptiſche Regierung gerichtete **Collectionote**, welche als vorläufige Ankündigung einer etwaigen Intervention gedeutet wurde, veranlaßte einen Meinungsaustauſch zwiſchen den Cabineten von **Rom**, **Petersburg**, **Berlin** und **Wien**, welche insgeſammt darin übereinſtimmten, daß die egyptiſche Frage als europäiſche Frage anzuſehen ſei. Die Erklärungen des **Berliner** Cabinets bezweckten zumeiſt, der Vermuthung entgegen zu treten, daß die beiden Weſtmächte wirklich eine iſolirte Action in Egypten beabſichtigen. Herr v. **Giers** betonte dem Cavaliere **Nigra** gegenüber den europäiſchen Charakter der Frage aus dem doppelten Geſichtspuncte der europäiſchen Verträge und des internationalen Charakters des Suezcanals. Graf **Kalnoky** ſprach ſich dem Grafen **Robilant** gegenüber dahin aus: „das Wiener Cabinet habe niemals zugegeben, daß die egyptiſchen Angelegenheiten ausſchließlich zwei Mächte angehen könnten, da bei denſelben alle Mächte intereſſirt ſeien. Dieſes Recht ſei bei mehreren Gelegenheiten anerkannt worden und er gedenke nicht darauf zu verzichten. Sein Wunſch gehe demnach dahin, ſich mit den anderen Cabineten über das zu beobachtende Vorgehen ins Einvernehmen zu ſetzen. Graf **Robilant** erwiderte, Italien habe keine Contreaction und ebenſo wenig eine Action nur im Vereine mit Frankreich und England im Auge. Dieſe gleichmäßige Anſchauung der vier Cabinete bekundete ſich ſpäter in der auf Grundlage identiſcher Inſtructionen von den Botſchaftern Italiens, Oeſterreich-Ungarns, Deutſchlands und Rußlands in Konſtantinopel vereinbarten und in Form eines Aidememoire am 2. Februar der Pforte überreichten Declaration, wonach ohne die Theilnahme der Großmächte keine Veränderung im status quo in Egypten platzgreifen könne. In einer an den italieniſchen Botſchafter in Konſtantinopel unter dem 30. Januar gerichteten Depeſche betonte Herr Mancini, daß dem erwähnten Schritte der vier Mächte keineswegs der Charakter einer Oppoſition oder auch nur verminderter Freundſchaft gegen Frankreich und England beizumeſſen ſei.

In Folge der verſchlimmerten Sachlage in **Egypten** und der Abneigung des engliſchen Cabinets, ſich allzu weit vom europäiſchen Concerte zu entfernen, trat eine bemerkenswerthe Aenderung in der diplomatiſchen Lage ein. Dieſe Aenderung manifeſtirte ſich in der engliſch-franzöſiſchen Note vom 12. Februar, in welcher die zwei Cabinete ſich gleichfalls auf den Standpunct ſtellten, daß eine Intervention in Egypten die vereinigte Action Europas zum Ausdruck bringen müſſe, und daß der Sultan an allen Maßregeln oder Berathungen theilzunehmen habe. Aus dem in Folge dieſer Note ſtattgehabten Meinungsaustauſche der vier Cabinete ergab ſich die gegenſeitige Ueberzeugung, daß man ſich in voller Uebereinſtimmung befinde. Herr Mancini verſendete ſchon am 27. Februar die Antwort auf die erwähnte Note, nachdem er ſich verſichert hatte, daß die anderen Cabinete im Weſentlichen eine analoge Antwort ertheilen werden. Italien erklärte ſich zu einem Ideen-Austauſche über die Form und den Zeitpunct einer eventuellen Intervention bereit.

Im Mai änderte ſich jedoch die Sachlage abermals. Während Mr. de **Freycinet** in der **franzöſiſchen** Kammer ernſte Maßnahmen rückſichtlich Egyptens ankündigte, das Ueberwiegen der franzöſiſchen Intereſſen in Anſpruch nahm und das vollſtändige Einvernehmen mit England betonte, erklärte Lord **Granville** dem Botſchafter **Menabrea** gegenüber, daß noch nicht in allen Puncten das Einvernehmen mit Frankreich hergeſtellt ſei, daß Frankreich einer türkiſchen Intervention widerſtrebe, England dagegen ſie zwar nicht wünſche, aber auch keineswegs verwerfe.

Die Entſendung des **engliſch-franzöſiſchen Geſchwaders nach Egypten** und der dagegen erhobene Proteſt der Pforte veranlaßten die italieniſche Regierung, ſich mit den anderen drei Mächten in Verbindung zu ſetzen. Man kam überein, Alles zu unterlaſſen, was die beiden Weſtmächte veranlaſſen könnte, ſich erheblicher vom europäiſchen Concerte zu entfernen und inzwiſchen in beſtändiger Fühlung zu bleiben. Auf die identiſchen Verſicherungen Englands und Frankreichs vom 23. Mai, daß ſie keine excluſive und ſelbſtſüchtige Politik befolgen wollen, einigten ſich die vier Mächte dahin, vor Allem die Beſtätigung der ausſchließlichen Competenz des europäiſchen Concertes ſeitens der beiden Weſtmächte einzuholen. Der engliſche Vorſchlag betreffs Entſendung eines türkiſchen Commiſſärs nach Egypten wurde von allen Mächten angenommen; desgleichen gelangte der franzöſiſche Antrag betreffs des Zuſammentrittes einer Conferenz in Konſtantinopel nach einem raſchen Ideen-Austauſche zwiſchen den vier Mächten zu principieller Annahme.

Das **Grünbuch** behandelt ſodann die Miſſion **Derwiſch** Paſcha's in **Egypten**, die identiſche Aufforderung an die Pforte, den Conferenz-Vorſchlag anzunehmen, die Blutbäder in Alexandrien und die Annahme des beſtimmten Antrags Englands in Betreff des Conferenz-Programms. Dieſe Annahme erfolgte ſeitens Italiens, Rußlands und Oeſterreich-Ungarns in faſt identiſchen Kundgebungen; die Sprache des **Berliner** Cabinets war eine mehr zurückhaltende. Nachdem Lord **Granville** aus einer Unterredung mit **Muſurus** Paſcha die Ueberzeugung geſchöpft hatte, daß der Sultan dem Zuſammentritte einer Conferenz in Konſtantinopel ohne die Theilnahme der Türkei nicht widerſtrebe, vielmehr denſelben wünſche, beantragte die engliſche Regierung, daß die Mächte ihren Botſchaftern in Konſtantinopel die entſprechenden Inſtructionen zuſenden möchten. Die italieniſche Regierung trat diesfalls mit den andern Cabineten in Verhandlung, und beauftragte inzwiſchen, da ihr die Zuſtimmung der Cabinete unzweifelhaft ſchien, ihren Vertreter in Konſtantinopel, an der Conferenz theilzunehmen, ſelbſt wenn ſeine Collegen nicht die **gleichen Inſtructionen** erhalten hätten.

Unter dem 18. Juni berichtet Graf **Robilant**: „Der **deutſche Botſchafter**, der nach mir vom Grafen **Kalnoky** empfangen wurde, war vom Fürſten **Bismarck** beauftragt, zu erklären, daß der deutſche Botſchafter in Konſtantinopel für den Fall, als die Weſtmächte irgend einen auf eine Militairaction abzielenden Antrag in der Conferenz einbringen ſollten, die Erklärung abzugeben hätte, daß Deutſchland es nicht für opportun erachte, derlei Vorſchläge in Erwägung zu ziehen, bevor nicht ein Einvernehmen mit der Türkei erzielt wurde. Dieſes Einvernehmen müßte die erſte Grundlage jedes Vorgehens ſein." Fürſt **Bismarck** wollte im Hinblick auf eine ihm bekannt gewordene Aeußerung **Muſurus Paſcha's** den Verhandlungen einen entſcheidenden Impuls geben und bezeichnete ſelbſt den Botſchaftern, die ihn beſuchten, den 22. Juni als den Tag des Zuſammentritts der Conferenz. Der größeren Sicherheit wegen gab der **Reichskanzler** die Faſſung des Telegrammes bekannt, das jeder Botſchafter an ſeine Regierung zu richten hätte. Obwohl nun die Pforte die erwähnten Erklärungen **Muſurus Paſcha's** als unbegründet erklärte, hielten die verſchiedenen Cabinete ihre Zuſtimmung zum Zuſammentritte der Conferenz dennoch aufrecht. Dieſer Zuſammentritt erlitt einen kurzen Aufſchub, weil der öſterreichiſch-ungariſche Botſchafter, nachdem der Zwiſchenfall Granville-Muſurus aufgeklärt war, neue Inſtructionen einholen wollte. —

Das allgemeine Tagesgeſpräch bildet der **Zwiſchenfall**, welcher ſich mit dem **öſterreichiſch-ungariſchen Botſchafter beim h. Stuhle**, Grafen **Paar**, ergeben hat. Derſelbe giebt zu mannigfachen, theilweiſe ſehr gewagten Vermuthungen Anlaß, obwohl aus den Bekenntniſſen des Individuums, das den Stein gegen die Equipage ſchleuderte, evident hervorgeht, daß man es mit einer Species von Communiſten zu thun habe, dem die Lehren gewiſſer Freiheits-Apoſtel allzu ſehr zu Kopfe geſtiegen zu ſein ſcheinen, ſo daß er ſeinem Verdruß über die ungleiche Vertheilung der irdiſchen Güter in dieſer draſtiſchen Weiſe Ausdruck zu geben ſuchte. Leider beweiſt aber auch dieſer Zwiſchenfall, wie ſehr ſich die Lehren gewiſſenloſer Agitatoren in den unteren Volksclaſſen verbreiten, und daß die **ſocialiſtiſchen und communiſtiſchen** Ideen in dieſen Volksſchichten immer mehr Anklang finden. Es ſtellt ſich als dringend nothwendig heraus, daß dieſem Uebelſtande allſeitig beſondere Aufmerkſamkeit zugewendet, den verderblichen Agitationen der falſchen Freiheits-Apoſtel, welche meiſt im eigenen Intereſſe auf die Unwiſſenheit und Leichtgläubigkeit der Maſſen ſpeculiren, mit aller Energie entgegengetreten und ihrem gemeinſchädlichen Treiben möglichſt Schranken gezogen werden.

Nach der Wiederaufnahme der **parlamentariſchen Arbeiten** wird ſofort die Berathung des Budgets für das Jahr 1883 in Angriff genommen werden. Unter den erſten zur Discuſſion gelangenden Budgets wird ſich auf ausdrücklichen Wunſch des Herrn **Mancini** jenes des Miniſteriums des Aeußeren befinden, bei welcher Gelegenheit auch die bereits angemeldeten Interpellationen über die **auswärtige Politik** zur Beantwortung gelangen und eine eingehende Discuſſion der auswärtigen Politik Italiens ſtattfinden wird. Herr Mancini beſteht darauf, daß die Kammer ein Urtheil über ſeine Politik abgebe, da er ohne ein entſchiedenes Vertrauensvotum der Volksvertretung ſeinen ſchwierigen Poſten nicht behaupten mag. Nach den beſtehenden Dispoſitionen zu ſchließen, dürfte die Kammer nicht anſtehen, Herrn Mancini ihr Vertrauen auszuſprechen und damit der von ihm befolgten Politik den Stempel ihrer Billigung aufzudrücken.

Nach Erledigung der Debatte über die auswärtigen Angelegenheiten wird die Beſetzung des erledigten **Botſchaftspoſtens** in St. Petersburg erfolgen. Die meiſten Chancen für denſelben hat der gegenwärtige Geſandte am Madrider Hofe, Graf **Greppi**. Den Gerüchten, welche von der Ernennung des Generals **Cialdini** für dieſen Poſten ſprechen, iſt keine Bedeutung beizumeſſen.

Gerüchtweiſe verlautet, daß ſich das **italieniſche Königspaar** zur Feier der ſilbernen Hochzeit des deutſchen Kronprinzen nach Berlin begeben und dem deutſchen Kaiſerhofe einen Beſuch abſtatten wird. Bis jetzt liegt aber kein Anzeichen vor, welches einen verläßlichen Schluß auf den Grad der Berechtigung dieſes Gerüchtes zuließe.

Leipzig, 6. Januar 1883.

* Ueber die unter dem Vorſitze des **Oberpräſidenten der Rheinprovinz** ſtattfindende Conferenz, zu welcher von Seiten des Staatsminiſteriums der Geh. Regierungsrath **v. Bitter** abgeſandt worden iſt, iſt laut Anordnung des Herrn **v. Puttkamer** ſofort telegraphiſcher Bericht nach **Berlin** zu erſtatten, um die Vorlage wegen Gewährung von **Staatshilfe** für die durch die letzten Ueberſchwemmungen heimgeſuchten preußiſchen Landestheile ſo zu fördern, daß dieſelben am 10. ds. bereits dem **Landtage** zugehen und, wenn irgend möglich, noch in der nächſten Woche auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauſes geſetzt werden kann. — Zur Sache ſchreibt die „**Nationalliberale Correſpondenz**":

„Mit der **Staatsbeihilfe** zur Linderung der durch die Ueberſchwemmung im Rheinland verurſachten Schäden iſt, wie wir aus der „Köln. Ztg." erſehen, ein praktiſcher Anfang gemacht worden, indem der Miniſter des Innern dem Oberpräſidenten der Rheinprovinz gleich nach der Rückkehr von der Beſichtigungsreiſe in das Nothſtandsgebiet 600,000 ℳ zur Verfügung geſtellt hat, um geſchenkweiſe Beihilfen für die Beſchaffung von Unterkunft, Ernährung und Bekleidung, ſowie Reinigung und Desinfection der überſchwemmten Wohnſtätten zu gewähren. Man wird dieſe Maßregel nur mit Dank begrüßen können, bei dem ungeheuren Umfang des Nothſtandes kann ſie aber ſelbſtverſtändlich nur als ein kleiner Beitrag für die Linderung des drückendſten augenblicklichen Elends betrachtet werden und anders wird ſie wohl auch nicht gemeint ſein. Die Ausarbeitung der Nothſtandsvorlage iſt noch weit im Rückſtand, und es mag ja keine großen Schwierigkeiten haben, zumal nachdem zu der erſten Ueberſchwemmung eine neue, vielleicht noch unheilvollere hinzugekommen iſt, den Umfang des Schadens zu überſehen, das Bedürfniß feſtzuſtellen und ein Urtheil zu gewinnen, wieviel gegenüber dieſer Landescalamität billigerweiſe der Staat zu leiſten hat, wieviel den Betroffenen ſelbſt zugemuthet werden kann und in welcher Form die Staatsbeihilfe am zweckmäßigſten zu erfolgen hat. Wir haben das Zutrauen zu der Regierung, daß ſie es in dieſer Beziehung an Umſicht, Eifer und gutem Willen nicht fehlen läßt und die betreffende Geſetzesvorlage ſo raſch fördert, wie es irgend möglich iſt, inzwiſchen aber auch nicht ſäumt, der Noth des Augenblicks durch reichliche Zuwendungen abzuhelfen. Alsbald nach Wiederzuſammentritt des Abgeordnetenhauſes wird man wohl über die zur Linderung des Nothſtandes getroffenen und in Vorbereitung begriffenen Maßnahmen zuverläſſige Auskunft erhalten, nöthigenfalls wird eine bezügliche Anfrage an die Regierung gerichtet werden müſſen. In welchem Umfange und in welcher Form die Beihilfe des Staats geleiſtet werden ſoll, darüber Vorſchläge zu machen, ſteht zunächſt allein der Regierung zu, die ſich den nothwendigen Ueberblick über den Schaden und das Bedürfniß zu verſchaffen in der Lage iſt. Man wird ſich aber nicht allein darauf beſchränken dürfen, den angerichteten Schaden wieder gut zu machen, ſondern es wird auch ſorgſam geprüft werden müſſen, welche Mittel einer Wiederkehr dieſer in den letzten Jahren ſich häufenden Waſſerſchäden möglicherweiſe vorbeugen können. Es wird die Frage zweckmäßigerer Waſſerbauten, Schutzwehren, Flußregulirungen u. dergl. geprüft, es wird insbeſondere auch erwogen werden müſſen, was geſchehen kann, um unſere **Waldungen**, deren Abnahme meiſtens die eigentliche Quelle des Hochwaſſers iſt, beſſer zu ſchützen und zu pflegen und ihren Beſtand zu erweitern. In dieſer Hinſicht muß das Unglück der letzten Wochen die Anregung geben, nach dauernden Mitteln der Abwehr zu forſchen."

Von **officiöſer** Seite wird dieſe Angelegenheit noch in folgender Weiſe behandelt: „Berechtigtes Aufſehen erregte es, als die „Köln. Ztg." einen Artikel veröffentlichte, welcher der königlichen Staatsregierung Läſſigkeit in Sachen der Unterſtützung der nothleidenden Ueberſchwemmten vorwarf. Die Berichtigung, welche das rheiniſche Blatt von ſelbſt gebracht hat, überhebt uns der Nothwendigkeit, das urſprüngliche Verfahren der „Köln. Ztg." des Näheren zu charakteriſiren, wenngleich es uns unverſtändlich bleibt, wie ein Blatt von dem Range der „Köln. Ztg." ſich zu ſolchen Aeußerungen herbeilaſſen kann, ohne ſich zuſtändigen Orts die richtige Information geholt zu haben. **Zur Sache ſelbſt wollen wir bemerken**, daß an demſelben Tage, an welchem der Vicepräſident des Staatsminiſteriums Herr v. Puttkamer im Abgeordnetenhauſe Mittheilung nach den überſchwemmten Gegenden machte, das königliche Staatsminiſterium 500,000 Mark zur Steuerung der augenblicklichen Noth bewilligte, von Seiner Majeſtät dem Könige, Allerhöchſtwelcher damals in Letzlingen weilte, telegraphiſch die Genehmigung hierzu einholte und dann ſofort den ganzen Betrag an den Oberpräſidenten der Rheinprovinz übermittelte. Die Vertheilung dieſer Mittel hat ſofort begonnen und ſind ſeitdem Anträge auf ſchleunige Gewährung neuer Geldſummen von dort nicht eingelaufen. Die 500,000 ℳ ſind dem ſogenannten Haupt-Extraordinarium entnommen, welches bekanntlich eine Höhe von 1,200,000 ℳ hat und für unvorhergeſehene und dringend nothwendige Ausgaben beſtimmt iſt. Die „Köln. Ztg." kann aus dem Tone unſerer radicalen Preſſe erſehen, weſſen Dienſte ſie eigentlich verrichtete, als ſie ihre unbegründeten Anklagen in die Welt ſchleuderte und ſo aus freien Stücken an der Seite von Leuten Platz nahm, deren Aufgabe und Lebensberuf es iſt, gegen die Regierung zu hetzen."

* **Aus Berlin** wird uns vom **Donnerstag** geſchrieben: Im **oſtpreußiſchen Kreiſe Gumbinnen** iſt der dortige **Landrath Geh. Reg.-Rath Burchard** zum Mitgliede des **Abgeordnetenhauſes** gewählt worden und, um an den Sitzungen deſſelben Theil zu nehmen, nach **Berlin** abgereiſt. In dieſer Thatſache liegt an und für ſich nichts Bemerkenswerthes und wir hätten davon auch nicht Notiz genommen, da die Angelegenheit eigentlich eine ſpeciell preußiſche iſt und weitere Kreiſe in Deutſchland nicht berührt. Indeſſen hat die Frage der Stellvertretung des höchſten Kreisbeamten eine ganz eigenthümliche Auffaſſung von Seiten der Gumbinner Regierung zu Tage gefördert, welche in eclatanteſter Weiſe zeigt, daß Diejenigen leider recht haben, welche behaupten, daß wir uns mitten in der Reaction befinden und, wie es ſcheint, noch lange nicht auf deren Gipfel angelangt ſind. Da die Erfahrungen der letzten Jahre gezeigt haben, daß die Grundſätze, welche von der preußiſchen Verwaltung angewendet werden, mehr oder minder theils freiwillig, theils unfreiwillig auch in andern deutſchen Staaten zur Anwendung gelangen, und da es jetzt bereits feſtſteht, daß die Angelegenheit auch den **preußiſchen Landtag** beſchäftigen wird, halten wir es nicht länger für angänglich, die Sache gleichgiltig zu behandeln oder gar unerörtert zu laſſen. Der §. 75 der preußiſchen Kreisordnung ſchreibt vor, daß von den Mitgliedern des **Kreistages** zwei auf 6 Jahre zu wählen ſind, welche den Landrath in Behinderungsfällen zu vertreten haben. Nachdem nun im Kreiſe Gumbinnen, wie erwähnt, eine Behinderung des Landraths eingetreten iſt, wurde es für ſelbſtverſtändlich gehalten, daß einer der beiden erwählten Deputirten zur Vertretung des Landraths eingeſetzt würde. Die beiden Deputirten ſind erſtens der Bruder des Landraths **Burchard** und der bekannte Rittergutsbeſitzer **v. Kackwurm-Puspern**. Beide Herren ſind in ihrem Kreiſe hoch geachtet und haben in früheren Jahren wiederholt und zu voller Zufriedenheit der Behörden und der Kreiseingeſeſſenen die landräthliche Vertretung ausgeübt. Gleichwohl hat man diesmal von der Berufung eines der beiden Herren abgeſehen, und von der Regierung zu Gumbinnen wurde ein Aſſeſſor mit der Stellvertretung des Landraths beauftragt. Ein ſtichhaltiger Grund für dieſes allgemein befremdende Vorgehen iſt nicht angegeben worden, doch unterliegt es keinem Zweifel, daß lediglich die politiſche Geſinnung der beiden Deputirten in Regierungskreiſen Anſtoß erregt hat. Sowohl nämlich der Bruder des Landraths als Herr von Kackwurm gehören der **liberalen** Partei an. Der Kreisausſchuß, der Kreistag und die Mitglieder verſchiedener Kreiscommiſſionen weigerten ſich nun, unter dem Vorſitz des aufgedrungenen Beamten zu arbeiten, da ſie den hingeſandten Aſſeſſor nach Lage der Geſetzgebung nicht glaubten als ihren legalen Vorgeſetzten anerkennen zu können. Von Seiten der „Norddeutſchen Allgemeinen Zeitung" ſowie der Conſervativen überhaupt wird nun die Anſicht vertreten, daß die Regierung völlig in ihrem Rechte ſei und keineswegs ungeſetzlich gehandelt habe. Denn, ſo wird argumentirt, allerdings ſollen nach der Kreisordnung zwei Deputirte gewählt werden, um den Landrath zu vertreten; daraus folge aber keineswegs, daß die Regierung verpflichtet ſei, gerade dieſe Gewählten mit der Vertretung zu beauftragen, und daß ſie nicht auch einem anderen Beamten beliebig die landräthlichen Functionen überweiſen dürfe. Sollte dieſer Weg der Regierung verſchloſſen ſein, ſo hätte dies, wie die freiwilligen Vertheidiger der Regierung ausführen, ausdrücklich in dem Geſetze geſagt ſein müſſen. Wie man ſieht, ſoll die alte Theorie von der Lücke in der Geſetzgebung, jene Interpretation unſeligen Angedenkens, wieder zur Geltung gebracht werden. Wir glauben, daß die Abſicht des Geſetzgebers kaum klarer ausgeſprochen werden kann, als es in dem §. 75 der Kreisordnung geſchehen iſt, und wir meinen, daß an der Hochhaltung der Geſetze alle Parteien ein gleiches Intereſſe haben ſollten. Wie ich höre, liegt es in der Abſicht, unmittelbar nach dem Wiederzuſammentritt des Landtages eine Interpellation wegen dieſer Angelegenheit an die königl. Staatsregierung zu richten, und wird dieſelbe von allen liberalen Parteien unterzeichnet ſein. Man hofft, daß Herr v. **Puttkamer** in der Auffaſſung und Deutung des Sinnes der Kreisordnung mit den Liberalen übereinſtimmen und eine Rectification der Gumbinner Regierung veranlaſſen wird. Sollte man ſich in dieſer Erwartung getäuſcht ſehen, ſo wird wahrſcheinlich ein Geſetzentwurf eingebracht werden, welcher

eine Declaration des §. 75 der Kreisordnung bezweckt. Wie mir mitgetheilt wird, ſtehen angeſehene Führer des Centrums in dieſer Frage durchaus auf dem Boden der Liberalen und haben bereits ihre Abſicht kundgegeben, eventuell dieſelben bei ihrem Vorgehen zu unterſtützen."

---

* In Berlin blickt man immer noch mit Beſorgniß nach dem Oſten. Einen eigenthümlichen Eindruck macht ein Aufſatz, angeblich von einem höheren öſterreichiſchen Offizier, den ein Berliner Blatt veröffentlicht. Es heißt darin: Dem Kaiſer Franz Joſef wird eine Aeußerung in den Mund gelegt, welche er jüngſt in Peſt einem hohen Militair gegenüber gethan haben ſoll: „Wenn Rußland uns die weſtliche Hälfte der Balkanhalbinſel mit Salonik überläßt, ſo würde ich nichts dagegen haben, daß es die öſtliche mit Konſtantinopel in Beſitz nähme." Sollte der vorſichtige Kaiſer Franz Joſef ſich ſo offen ausgeſprochen haben? Eine ganz ähnliche Aeußerung hat freilich einmal Kronprinz Rudolf in Potsdam gegen ſeinen Tiſchnachbar Lord Houghton gethan; ſie wurde aber von Wien aus bequemlichkeitshalber abgeleugnet. Auch jetzt wird man in Wien gewiß vorläufig jede Abſicht dieſer Art in Abrede ſtellen. Sie würde ja auch dem deutſch-öſterreichiſchen Bündniſſe von 1879 widerſprechen. Eine Hauptabſicht dieſes Vertrages beſtand darin, den Berliner Frieden des vorhergehenden Jahres ſicher zu ſtellen. Es kann als verbürgt gelten, daß eine Denkſchrift über die Aufrechterhaltung des Berliner Friedens von Deutſchland und Oeſterreich aufgeſetzt und nach Petersburg mitgetheilt wurde. Da Rußland ja ebenfalls verſichert, den Berliner Frieden treu ausführen zu wollen, ſo konnte es an dieſer Mittheilung wohl keinen Anſtoß nehmen.

* Die Ausſicht, daß die Arbeiten des Reichstags fortwährend durch diejenigen des preußiſchen Abgeordnetenhauſes unterbrochen werden und nicht recht in Fluß zu kommen vermögen, iſt erfahrungsgemäß geeignet, viele Reichstagsabgeordnete in der Erfüllung ihrer parlamentariſchen Pflichten läſſig zu machen. Die Volksvertreter können jedoch gerade jetzt nicht dringend genug ermahnt werden, trotz mancherlei Unbequemlichkeiten und Zeitverluſte ſich vollzählig und rechtzeitig im Reichstag einzufinden. In den nächſten Wochen ſteht eine ganze Reihe ungewöhnlich wichtiger Entſcheidungen bevor. Wir erinnern nur an die Erhöhung der Holzzölle und andere zollpolitiſche Fragen, an die Einführung der Arbeitsbücher, das Verbot des Lehrlingshaltens für Nichtinnungsmeiſter, an die reactionairen Abänderungen der Gewerbeordnung, an die procentuale Börſenſteuer u. A. Bei allen dieſen Fragen liegen die Verhältniſſe ſo, daß die Entſcheidung des Reichstags ſehr zweifelhaft iſt und vorausſichtlich von einigen wenigen Stimmen, der zufälligen größeren Vollzähligkeit dieſer oder jener Partei abhängt. Wahrhaftig Grund genug, es mit der Erfüllung der parlamentariſchen Pflichten in den nächſten Wochen beſonders ernſt zu nehmen!

* Die „Kreuzzeitung" rechnet allein für die Beendigung der Etatsberathung im preußiſchen Abgeordnetenhauſe noch 15 bis 20 Plenarſitzungen. Der weitaus größte Theil dieſer Zeit wird ohne Zweifel auf die Berathung des Cultusetats fallen, zu dem das Centrum, wie berichtet wird, wiederum eine große Anzahl von Beſchwerden und Forderungen zuſammengetragen hat. Wenn die Etatsberathung im Abgeordnetenhauſe ſich in den letzten Jahren ſo außerordentlich in die Breite gezogen hat, ſo war lediglich das Centrum daran ſchuld, welches an jede Poſition des Cultusetats unendliche Klagen und Wünſche knüpfte, die Geduld des Hauſes aufs Aeußerſte mißbrauchend. Bei den bevorſtehenden ungewöhnlich großen geſchäftlichen Schwierigkeiten iſt es, wenn das Centrum nicht Selbſtbeſchränkung übt, Sache der anderen Parteien, die Debatten nicht allzu maßloſen Umfang annehmen zu laſſen.

* Gelegentlich der letzten Wahlen in Preußen iſt vielfach die Frage aufgeworfen, wie es komme, daß auch Nichtpreußen zur Ausübung des Wahlrechtes zugelaſſen ſeien. Erhebungen, die von competenter Seite gepflogen wurden, haben nicht nur dieſe Thatſache beſtätigt, ſondern auch ergeben, daß preußiſche Staatsangehörige aus den Wahlliſten geſtrichen und dadurch an der Ausübung des Wahlrechts widerrechtlich verhindert worden waren, weil ſie im Auslande geboren ſind und daher als Nichtpreußen angeſehen waren; andererſeits liegen gewiſſe Fälle vor, daß in Preußen geborene Kinder von Ausländern in ſpäteren Jahren in der Regel unrechtmäßig als preußiſche Staatsangehörige behandelt werden. Es iſt z. B. conſtatirt, daß ſolche Ausländer zum preußiſchen Militairdienſt herangezogen worden ſind, oder Jahre lang ungeſtört Staats- bezw. Bürgerrechte ausgeübt haben. Es fehlt eben an Vorſchriften betreffs einer allgemeinen Ueberwachung von Ausländern ſowie betreffend die Führung von Verzeichniſſen der Ausländer bezw. der nichtpreußiſchen Reichsangehörigen. Es liegt auf der Hand, daß durch dieſe Thatſache die Bedeutung des Geſetzes vom 1. Juni 1870, betreffend den Erwerb und Verluſt der Bundes- und Staatsangehörigkeit verringert und der Zweck desſelben theilweiſe vereitelt wird. Da das Vorhandenſein von amtlichen Unterlagen zur Beurtheilung der Reichs- und Staatsangehörigkeit für Aufſtellung der Wahlliſten, der Geſchworenen- und Schöffenliſten, der Ausübung der Bürgerrechte, der Feſtſtellung des Unterſtützungswohnſitzes ꝛc. ꝛc. gewiß nothwendig iſt, hat das Polizeipräſidium von Berlin angeordnet, daß die Staatsangehörigkeit aller nach Berlin zuziehenden oder daſelbſt eintreffenden Fremden, wegen deren bisher eine Anmeldung vorgeſchrieben war, von den zuſtändigen Polizeirevieren oder Beamten in geeigneter Weiſe unter Vermeidung von erheblichen Beläſtigungen der Betreffenden zu ermitteln iſt.

* Der Verband der deutſchen Architekten beabſichtigt eine Denkſchrift an das preußiſche Abgeordnetenhaus zu richten, worin er ſeine Zuſtimmung zu dem von dem Abg. Schulz-Bochum eingebrachten Antrag auf Reviſion des niederen techniſchen Unterrichtsweſens ausſpricht. Der Verband fordert dringend die Beſchränkung der Lehrziele der Bauſchulen und Baugewerkſchulen und hofft dadurch auch dem im Aufblühen begriffenen Titel- und Diplomſchwindel entgegenzuwirken. Die alten Gewerbeſchulen ſind ihrem urſprünglichen Zwecke ganz entfremdet und wird es daher erforderlich, daß die Bauſchulen ſich mehr an die Praxis anſchließen und eine mehrjährige gründliche rein techniſche Ausbildung zu erreichen bemüht ſind. Freilich dürfte es für eine derartige Organiſation zunächſt an der genügenden Zahl geeigneter Lehrkräfte fehlen und ſodann dürfte auch die Frage der Berechtigungen noch mancherlei Schwierigkeiten bieten.

* Unſere Mittheilung, daß die Verſetzung des Archivaſſiſtenten Dr. Beer von Poſen nach Coblenz bereits mehrere Wochen vor der Beſchwerde des Abg. Kantak erfolgt iſt, wird der „Nationalzeitung" von einer Herrn v. Sybel unmittelbar nahe ſtehenden Perſönlichkeit beſtätigt. Damit werden zu unſerer Freude auch die Vermuthungen hinfällig, welche im „Berliner Tageblatt" als ſichere Nachrichten mitgetheilt waren, daß die Verſetzung Dr. Beer's in Folge von Mißhelligkeiten zwiſchen ihm und ſeinem Vorgeſetzten, Dr. Meyer, erfolgt ſei.

* Bei der am Donnerstag in Celle ſtattgefundenen Erſatzwahl eines Landtagsabgeordneten an Stelle des verſtorbenen Abgeordneten Schröder wurde der Candidat der Nationalliberalen, v. d. Brelie-Winſen, mit 196 von 203 Stimmen gewählt.

* * *

* Zum Selbſtmorde des Grafen Wimpffen bringt die hochofficiöſe „Wiener Abendpoſt" an der Spitze ihrer jüngſten Nummer folgende Note:

Nachdem noch fortdauernd über die Motive, welche den Verſchiedenen Grafen Wimpffen zum Selbſtmorde getrieben haben, falſche Gerüchte im Umlaufe ſind und insbeſondere dieſe traurige Kataſtrophe mit dem Sturze der „Union générale" in Zuſammenhang gebracht wird, ſo ſehen wir uns, um das Andenken des verſtorbenen Staatsmannes vor jeder weiteren Verunglimpfung zu bewahren, veranlaßt, zu conſtatiren: daß von Seite des Bankhauſes Rothſchild auf das Beſtimmteſte verſichert wird, daß der Stand des Vermögens des Verſtorbenen, mit deſſen Gebahrung das genannte Haus betraut war, ſich in vollſter Ordnung befindet, daß ferner in den hinterlaſſenen Papieren des Verſtorbenen nicht der mindeſte Anhaltspunct dafür zu finden iſt, daß derſelbe an irgend welchen finanziellen Unternehmungen betheiligt war, daß ſchließlich bis zur Stunde von keiner Seite irgend welche auf unerfüllt gebliebene Verpflichtungen des Grafen Wimpffen Bezug habende Reclamationen aufgetaucht ſind. Dieſe Thatſachen bieten wohl den genügenden Beweis dafür, daß die Eingangs erwähnten Gerüchte jeder Begründung entbehren und wir dürfen uns wohl der Hoffnung hingeben, daß nun auch jene Journale, in deren Spalten ſolche Meldung offenbar nur in Folge Unkenntniß des wahren Sachverhaltes Eingang gefunden hat, Gelegenheit nehmen werden, dem Andenken des verſtorbenen Staatsmannes durch Conſtatirung der Wahrheit gerecht zu werden.

Bekanntlich ſchien die Nachricht, daß Graf Wimpffen einen Brief an den Baron Hirſch zurückgelaſſen hat, das Gerücht von finanziellen Verlegenheiten des Verſtorbenen zu bekräftigen. Als Widerlegung wird der Inhalt jenes Briefes von der „Neuen Freien Preſſe" veröffentlicht. Er lautet: „Wenn Sie dieſe Zeilen leſen, bin ich nicht mehr. Nehmen Sie und namentlich Ihre liebe Frau ſich meiner Kinder und meiner Frau in der ſchweren Stunde an, die ſie nun durchzumachen haben werden, und trachten Sie beſonders, daß meine Familie bald von Paris wegkomme". Auch der „Peſter Lloyd" meldet jetzt, daß nervöſe Gereiztheit den Grafen zum Selbſtmord getrieben hat. Seine fixe Idee war, er habe durch die Miethe des neuen Botſchaftshotels ſowohl ſich perſönlich als auch die öſterreichiſch-ungariſche Monarchie empfindlich geſchädigt. Immer wieder kam er hierauf zurück und äußerte ſich darüber in zuſammenhangloſer, verwirrter Weiſe. Auch richtete er an den Miniſter des Aeußern, Grafen Kalnoky, die dringendſte Bitte, er möge ihm wegen dieſer Miethe die Verzeihung des Kaiſers erwirken.

* Das in Trieſt erſcheinende ſloweniſche Journal „Edinoſt" (Einheit) bringt einen bemerkenswerthen Artikel gegen das fanatiſche Wuthgeſchrei, womit ein großer Theil der italieniſchen Preſſe ſeit Oberdank's Hinrichtung nach Trieſt und der „Alpengrenze" verlangt. „Daß die Pöbelpreſſe, die bekanntlich in Italien Legion", ſagt unter Anderm das genannte Trieſter Blatt, „von der Geſchichte und den nationalen Verhältniſſen des Auslandes nicht das Geringſte verſteht, iſt eine bekannte Thatſache, die Jedermann wahrgenommen, der einmal in Italien gereiſt und dort an öffentlichen Orten die kenntnißloſeſten, unſinnigſten Aeußerungen über Zuſtände und Dinge im Auslande mit anhören mußte. Zur Herausgabe eines Journals ſind auch in Italien, in den meiſten Fällen, gar keine Kenntniſſe erforderlich; es kommt blos darauf an, ob die betreffenden Leute gehörig zu ſchreien, zu wüthen und allerlei Skandal zu machen verſtehen. Können ſie das, dann ſind ſie in kürzeſter Zeit „große Patrioten" und die Menge brüllt ihnen nach. Es giebt aber in Italien allerlei Pöbel, auch ſolchen in Cylinderhüten, der ſich einbildet, er ſei weiß Gott wie gelehrt und patriotiſch. Zu dieſer Sorte zählt auch der famoſe Dichter und Univerſitäts-Profeſſor in Bologna, der jüngſt die „Jugend Italiens" aufgefordert, Trieſt zu erobern. Da dieſer ſonderbare Profeſſor und ſein Schreihälſenanhang weder die Geſchichte Trieſts gelernt noch in dieſer Richtung ſich belehren laſſen wollen, ſo bleibt uns wohl nichts Anderes übrig, als die Ankunft dieſer „Eroberer" ruhig zu erwarten, um ſie wieder heim zu ſchicken mit unſerem letzten antiitalieniſchen Beweismittel, mit — Flintenſchüſſen!"

* In Belgrad finden noch fortwährend Miniſterberathungen unter dem Vorſitze des Königs ſtatt. Mehreren derſelben hat, auf den beſonderen Wunſch des Königs, auch der frühere Miniſterpräſident Riſtitſch beigewohnt, deſſen Einfluß im Lande in letzterer Zeit bedeutend geſtiegen iſt, wie dies auch die entſchieden oppoſitionellen Nachwahlen in die Skupſchtina bewieſen haben. Zu einem ſchließlichen Ergebniß ſollen indeß jene Miniſterberathungen noch nicht geführt haben, weil, wie es heißt, König Milan, zwiſchen verſchiedenartigen Einflüſſen ſchwankend, zu einer endgiltigen Entſcheidung ſchwer zu bewegen iſt. Wie in Belgrad eingeweihte Kreiſe behaupten, ſei ſchon zweimal der Rücktritt des Cabinets Pirotſchanaz und die Bildung eines großſerbiſchen Miniſteriums beſchloſſen geweſen, aber im letzten Augenblicke ſei die neue Cabinetsbildung daran geſcheitert, daß der König ſich die Beſetzung des Kriegsminiſterpoſtens vorbehalten habe. Aus dieſer Bedingung will man folgern, daß König Milan noch immer an gewiſſe in Wien erhaltene Zuſicherungen glaube, die, im gegebenen Augenblicke, in dem Abſchluſſe einer öſterreichiſch-ſerbiſchen Militair-Convention ihren Ausdruck finden ſollen, von der indeß die großſerbiſche Partei durchaus nichts wiſſen will.

* Während die parlamentariſchen Weihnachtsferien in den nach Gregorianiſchem Kalender rechnenden mittel- und weſteuropäiſchen Staaten allmälig ihrem Ende nahen, fangen ſie in den dem alten Julianiſchen Stile treu gebliebenen Ländern erſt an. So haben ſich die rumäniſchen Kammern am Mittwoch, des beginnenden Weihnachtsfeſtes halber, bis zum 21. d. M. vertagt, nachdem zuguterletzt noch der Verfaſſungs-Reviſionsantrag zur Berathung gelangt war. Derſelbe bezweckt die Herbeiführung der Abänderung einer Reihe von Beſtimmungen, welche theils den Wortlaut der Verfaſſung mit den heutigen Verhältniſſen Rumäniens in Einklang bringen ſollen (Abänderung des Titels „Fürſt" in „König", „Fürſtenthum" in „Königthum"), theils Modificationen des paſſiven bezw. activen Wahlrechts bedingen, endlich in die beſtehende Agrar-Verfaſſung nicht unweſentlich eingreifen. Die Ziehung der verfaſſungsmäßigen Folgerungen aus der mittlerweile bewerkſtelligten Rangerhöhung der Dynaſtie erſcheint nicht nur erwünſcht, ſondern ſogar geboten; dagegen möchte die Antaſtung der jetzigen wahlgeſetzlichen Beſtimmungen Bedenken erregen, ſobald agitatoriſche Momente ins Spiel kommen. Rumäniens exponirte Lage im äußerſten Südoſten, welche ſeiner auswärtigen Politik allſeitige größte Behutſamkeit zur Pflicht macht, drängt nicht minder dahin, die conſtitutionelle Entwickelung im Innern vor Experimenten zu ſchützen, die gegebenen Falls gerade jenen Elementen zu ſtatten kommen könnten, welche planmäßig auf eine Schädigung der internationalen Stellung des Königreichs hinarbeiten. Der Miniſterpräſident Bratiano weiß ſehr wohl, was er thut, wenn er ſich den Verfaſſungsreviſionsbeſtrebungen mehr als kühl gegenüber ſtellt und mindeſtens Garantie verlangt, daß ſie nicht über das mit dem Staatsintereſſe identiſche Ziel hinausſchießen.

* Nach einer Verfügung des türkiſchen Miniſteriums des Innern werden noch zwei andere in Athen erſcheinende Journale, „Argos" und „Aithia", für die Türkei verboten. Im Ganzen ſind jetzt 21 griechiſche Journale auf den türkiſchen Index geſetzt. Dagegen ſoll das Verbot gegen gewiſſe franzöſiſche Journale aufgehoben werden.

* Aus Konſtantinopel liegen uns heute weitere Nachrichten über die revolutionaire Bewegung der Armenier in Erzerum und Umgebung, ſowie über die dort ſtattgefundenen Verhaftungen vor. Dieſe ſollen ſich bisher auf mehr als hundert Perſonen erſtrecken, welche im Verdachte ſtehen, einer geheimen Geſellſchaft anzugehören, die mit der Anwerbung von Freiſchaaren gegen die türkiſche Regierung ſich beſchäftigte. Das türkiſche Journal „Stambul" will bereits wiſſen, daß man bei mehreren verhafteten Armeniern Briefe und Papiere gefunden, aus denen hervorgeht, die Verhafteten ſeien beſtimmt geweſen, als Unterofficiere in die revolutionaire Freiſchaar zu treten. Auch zwei reiche armeniſche Kaufleute befinden ſich unter den Verhafteten, deren in Erzerum befindliche Magazine von den türkiſchen Behörden verſiegelt worden ſind. Gleichzeitig will man in Konſtantinopel erfahren haben, daß dort ein Agent der armeniſchen Bewegung angekommen ſei. Nach ſeiner Perſonenbeſchreibung, welche die Behörden Erzerums nach Konſtantinopel telegraphirt, ſei es dort den Saptjes (Poliziſten) gelungen, den Agenten in dem Augenblick zu verhaften, als er 10,000 Meter grobes Tuch zur Uniformirung der armeniſchen Freiſchaaren kaufen wollte. In dem Verhöre, das mit dem Verhafteten, der ein junger Armenier iſt, vorgenommen wurde, behauptete dieſer, er habe das Tuch nur zu Handelszwecken kaufen wollen. Die weitere Unterſuchung wird eifrig fortgeſetzt. Es mangelt bereits nicht an türkiſchen Journalſtimmen, welche dieſe Vorgänge mit ruſſiſchen Einflüſterungen und Agitationen in Verbindungen bringen wollen.

* Ueber Gambetta's Tod hat man aus hohem Munde in Berlin den Ausſpruch vernommen, wir hätten zwar jetzt einen unruhigen Kopf weniger, aber ſeine Ideen würden fortleben; vorläufig ſei indeſſen der Friede geſichert. Im Allgemeinen wird in Deutſchland Gambetta's Tod als eine Erleichterung empfunden, da der nunmehr Verſtorbene für die Verkörperung des Rachekrieges galt. Gambetta ſelbſt empfand es unangenehm, ſo gewiſſermaßen gefeſſelt zu ſein an eine beſtimmte einſeitige Politik, die ja nicht jederzeit, ſondern nur unter gewiſſen Umſtänden ausführbar war. Wenige Wochen vor ſeinem Tode ſoll er ſich geäußert haben, man täuſche ſich in ihm, wenn man als Ziel ſeiner Politik Krieg mit Deutſchland betrachte, er würde vielmehr, wenn er zur Macht gelangt ſei, einen Ausgleich mit Deutſchland ſuchen. Dem ſei wie ihm wolle, er hat bis zuletzt das Seinige gethan, um die Wunde Elſaß-Lothringen nicht vernarben zu laſſen. Sein Tod wird, wie geſagt, allgemein in Deutſchland als eine Erleichterung empfunden, und daſſelbe Gefühl gab ſich in einem Theile der beſitzenden Claſſen Frankreichs kund, wenigſtens zeitweilig, da auf die Nachricht von ſeinem Tode die Courſe der Pariſer Börſe für den Augenblick in die Höhe gingen. Verſchieden von dieſer populären Auffaſſung iſt die in unſeren höchſten politiſchen Kreiſen. Man kennt die Grundanſchauung unſeres Reichskanzlers, wonach es für Deutſchland und den Frieden das Beſte iſt, wenn ſich die Republik in Frankreich befeſtigt. Gambetta galt aber als die Hauptſtütze der Republik. Der „Siècle" iſt freilich ſehr chauviniſtiſch; gegenüber den Artikeln deutſcher Journale ſagt er, dieſe Blätter täuſchten ſich, wenn ſie glaubten, daß gerechte „Revindicationen" Frankreichs mit Gambetta ins Grab geſtiegen. Damit ſolle nicht geſagt ſein, daß Frankreich die Revanche ſich als ausſchließliches Ziel ſeiner Politik machen wollte. Patrioten können ſterben, aber das Vaterland ſterbe nicht. Frankreich ſei heute daſſelbe, was es geſtern war. — Am Donnerstag wurde das Palais Bourbon von einer großen Menge beſucht, die vor dem Sarge Gambetta's vorüber defilirte. Der erſte Kranz an dem Sarge Gambetta's wurde von der Gemahlin des Präſidenten Grevy niedergelegt. Bei dem am Sonnabend ſtattfindenden Leichenbegängniſſe werden alle höheren Unterrichtsanſtalten (Lyceen und Collegien) geſchloſſen; der „Cercle commercial des Louvre" beſchloß, am Sonnabend keinen Handelsmarkt abzuhalten. Wie jetzt mitgetheilt wird, iſt von der Betheiligung des diplomatiſchen Corps in corpore niemals die Rede geweſen. Es wird im Palais Bourbon zunächſt eine Art „Ceremonie Civique" ſtattfinden, wobei, wie bis jetzt beſtimmt, drei Reden gehalten werden ſollen, Briſſon für die Kammer, der Miniſter des Innern Fallières für die Regierung, Jules Ferry für die Regierung der nationalen Vertheidigung. Zur Beiwohnung dieſer Ceremonie werden an die einzelnen Mitglieder des diplomatiſchen Corps Einladungen ergehen. Da die Namen der Redner Bürgſchaft bieten, überdies ihre Reden vorher dem Miniſterrathe unterbreitet werden, darf als ſicher angenommen werden, daß dieſelben gegen keine fremde Nation etwas Verletzendes enthalten werden. Demnach wird ſich kein Botſchafter auszuſchließen brauchen. Die Regierung iſt übrigens nicht ohne Beſorgniſſe wegen des Begräbniſſes von Gambetta. Sie befürchtet, daß die „Freunde" des Verſtorbenen, unter denen Paul Déroulède, das Oberhaupt der „Liga der Patrioten", eine große Rolle ſpielt, patriotiſche Kundgebungen machen werden unter dem Vorwande, antigambettiſtiſche Kundgebungen zu verhindern. Bezeichnend für die Stimmung, welche die Ordner des Leichenbegängniſſes in Paris, alſo die Miniſter ſelbſt, erzeugen wollen, iſt, daß ſie an der Statue der Stadt Straßburg auf dem Eintrachtsplatze eine große Anzahl von ſchwarzen Fahnen aufhängen ließen. Der „Temps" überſchüttet zwar noch immer Gambetta mit Lob, aber er richtet doch zugleich an die Republikaner die Aufforderung, ſich jetzt untereinander zu verſöhnen und ſtramm zuſammenzuhalten.

* Die neueſten ſtatiſtiſchen Erhebungen über den Proteſtantismus in Spanien weiſen den Beſtand von 32 Kirchen oder Capellen nach, darunter 6 in Madrid, 2 in Barcelona, 3 in Sevilla und je eine in 21 wichtigen Städten, meiſt Handelsplätze im Süden und Weſten der Halbinſel. In 23 ländlichen Bezirken exiſtiren Miſſionen mit Bibelgeſellſchaften, Schulen für Kinder beider Geſchlechter, Erwachſenenſchulen, Frauenmiſſionen unter weiblicher Leitung und Sonntagsſchulen. In Madrid und in 15 Provinzialſtädten iſt der Schulbeſuch ein recht regſamer. Seine hauptſächliche Verbreitung findet der Proteſtantismus in den niederen Schichten des Volkes. Im Mittelſtande, der wie anderswo ſo auch in Spanien die höhere Bildung repräſentirt, herrſcht die bedauerliche Erſcheinung, daß, wenn man nicht bigott-ultramontanen Geſinnungen huldigt, zum atheiſtiſchen Programme ſchwört. Erfreulicher iſt, daß die gegenwärtige ſpaniſche Regierung den Proteſtanten das möglichſte Entgegenkommen zeigt, ſoweit ihr die Verfaſſung und der Argwohn des hohen Klerus das geſtatten. Heute zählen die eingeborenen Proteſtanten etwa 25,000 Seelen. Die Miſſion wird — namentlich von England und Deutſchland — dann auch von den übrigen proteſtantiſchen Völkern Europas gefördert.

* Lord Edmond Fitzmaurice, der Nachfolger Sir Charles Dilke's im Unterſtaats-Secretariat des Londoner Auswärtigen Amtes, gehört, was ſein Verhältniß zu den Fragen der inneren engliſchen Politik betrifft, derſelben Schule wie ſein Amtsvorgänger an. Seine Berufung in die auswärtige Carrière gründet ſich eigentlich nur auf den Umſtand, daß er ſeiner Zeit an den Arbeiten der oſtrumeliſchen Commiſſion theilgenommen hat. Im Uebrigen wird es ſich erſt erweiſen müſſen, ob Mr. Gladſtone mit der Aufſtellung des Genannten einen glücklichen Griff gethan hat.

* Nach Meldungen aus London hätte Lord Granville die jüngſte Note des Miniſterpräſidenten Duclerc dahin beantwortet, daß die engliſche Regierung in der Frage der egyptiſchen Controle keine neuen Vorſchläge zu machen habe. Die diplomatiſche Verhandlung über dieſen Punct ſei aber als beendet anzuſehen, unter ſehr verbindlichen Wendungen laſſe ſie aber die Möglichkeit zu einer Verſtändigung über andere Puncte. Der „National" ſagt, England halte die Aufhebung der Controle aufrecht, habe aber die Verpflichtung übernommen, Frankreich wegen aller in den egyptiſchen Finanzen einzuführenden Abänderungen zu Rathe zu ziehen; es würden ſolche Aenderungen nur nach erfolgter Zuſtimmung Frankreichs vorgenommen werden können.

Der Krieg der Zukunft.

Wenn auch heute die politiſchen Ausſichten durchaus ungetrübt erſcheinen und der Kaiſer beim Neujahrsempfange ſelbſt die durchaus friedlichen Beziehungen der Nationen untereinander betont hat, ſo darf man ſich doch nicht einer allzu großen Sicherheit hingeben, denn ein wohl unſer ganzes Volk durchziehendes Gefühl ſagt uns, daß über kurz oder lang doch einmal die Kriegsflamme emporlodern wird, und daß dieſelbe alsdann wahrſcheinlich näher und größer ſein wird, als wie ſie unſere jetzige Generation geſehen hat.

Man fühlt, daß es ſich bei einem zukünftigen Kriege nicht um dynaſtiſche Intereſſen handeln wird, ſondern daß die Völker als ſolche gegen einander kämpfen, daß die Nationen um die Hegemonie ringen werden. Es ſcheint, als ſollte ſich eine neue Völkerkriſis vorbereiten, und daß alsdann der Kampf ein fürchterlicher ſein werde, iſt wohl ſelbſtverſtändlich. Dieſelbe Meinung entwickelt der als Militairſchriftſteller ſehr bekannte Major im Großen Generalſtab von der Goltz anläßlich der Beſprechung des Buches „Strategie" von Oberſt Blume in der „Deutſchen Rundſchau". Da ſeine Ausführungen ſtrategiſcher Natur ſind, wollen wir dieſelben hier folgen laſſen. Er ſchreibt:

Die Entwickelung des Nationalitäts-Princips hat uns einem Zuſtande genähert, in welchem Kriege nur aus Feindſchaft nicht mehr als unmöglich erſcheinen, und gerade dies ſtellt in ſichere Ausſicht, daß die ſtreitenden Völker mit aller ihnen zu Gebote ſtehenden Macht auf dem Kampfplatze erſcheinen werden. Dadurch gewinnen die künftigen Heereszüge den Charakter von Völkerwanderungen. Die Aufmärſche bedecken Grenzprovinzen und die Bewegungen nehmen das ganze Strahlennetz des Kriegsſchauplatzes ein. Es handelt ſich nicht mehr um Hunderttauſende, ſondern um Millionen von Bewaffneten. Eine Menge von Combinationen werden dadurch ausgeſchloſſen, und der Krieg muß durch die Schwierigkeit der Bewegung ſolcher Maſſen den Charakter der Schwerfälligkeit annehmen. Die großmächtlichen Heere kommen an numeriſcher Zahl einander nahe. Zwar bilden die mobilen Armeen heutzutage Gewichte, welche ſo ſtark auf dem Leben der Völker laſten, daß ſchon dadurch das Streben nach unaufhaltſamem Handeln erzeugt wird; dennoch muß der Krieg der Zukunft an Beweglichkeit verlieren.

In welcher Weiſe ein ſolcher Krieg alsdann geführt werden würde, das hat mit etwas ſehr ausſchweifender Phantaſie ein vorläufig keinen Glauben verdienender anonymer Correſpondent des „Etoile Belge" ausgeführt:

„Bei unſeren Nachbarn (es iſt nicht recht erſichtlich, wer darunter gemeint iſt; aus einigen begleitenden Nebenumſtänden könnte man aber darunter Rußland verſtehen) wird man finden, daß jetzt alle ſtrategiſchen Puncte: verſchanzte Lager, Forts, Thäler, Defiléen, Flußübergänge und dergl., ein Syſtem von Landtorpedos beſitzen, das geeignet iſt, im gegebenen Moment über das von dem Eindringling beſetzte Terrain einen wahren Kataklysmus hereinbrechen zu laſſen. — In der bilderreichen Sprache des betreffenden Landes nennt man dieſe Torpedos „Vulcane" und die vorbereitete Zone (la zone torpillée) heißt „Feld des Todes". „Vulkan" iſt in der That der paſſende Name für dieſe Höllenmaſchine, denn ihre Ladung ſchleudert zu großer Höhe Hunderte von Cubikmetern zwei Fauſt großer Kieſelſteine, die, beim Niederfallen einen Kreis von mehr als 500 Meter Radius bedeckend, mörderiſche Wirkung ausüben. Es heißt, der Luftdruck allein ſei im Stande, im Umkreiſe von 200 Meter Menſchen zu tödten. Das Springen jeder Mine erzeugt einen Trichter von 10 bis 15 Meter bei 30 bis 40 Meter oberem Durchmeſſer. Es ſoll folgende Taktik befolgt werden: Der Vertheidiger hält die zum Sprengen vorbereitete Zone beſetzt, vertheidigt ſie mit Nachdruck, drückt den Eindringling ſo lange wie möglich zurück; endlich vor überlegenen Kräften weicht er — beſtändig kämpfend — Fuß für Fuß. Wenn die Rückwärtsbewegung genügend weit gediehen, erfüllt das Feld des Todes ſein fürchterliches Amt; dies iſt das Signal, nach welchem gegen die zerſprengten und erſchreckten feindlichen Kräfte vorzubrechen iſt — mit Ungeſtüm und ohne Erbarmen (ſans merci)."

Das preußiſche amtliche „Militair-Wochenblatt" bemerkt hierzu: „Die gegebene Beſchreibung der Ladung läßt Schießbaumwolle oder ein ähnliches Präparat vermuthen; was es aber auch ſei — 3 cbm eines briſanten Exploſivſtoffs verſprechen allerdings eine Feuerſäule, einen Luftdruck und einen Steinhagel von großer und weitreichender Wirkung. Die Anlage enthält nichts weſentlich Neues, ſie combinirt Flattermine, unterdämmte Schachtmine und Steinmine; ſie placirt den Exploſivſtoff ſehr unökonomiſch, erreicht aber mit dieſem Opfer den Vortheil, den größten Theil der Arbeit lange vor dem Gebrauch erledigen zu können; der Reſt — das Einbringen der Ladung — iſt dann ſehr ſchnell zu bewirken. Wie viel oder wie wenig Wahres an der Mittheilung des „Etoile Belge" ſein mag — techniſch Unmögliches bietet ſie durchaus nicht dar; auch nichts, was nicht jeder Sachverſtändige nachmachen könnte, wenn er die Koſten nicht zu ſcheuen braucht. Der Correſpondent des „Etoile Belge" iſt ein Friedensfreund; aus Friedensfreundlichkeit täuſcht er das ihm geſchenkte Vertrauen, indem er der Welt ein Vorhaben denuncirt, das er ſelbſt mit dem Schreckensſyſtem der Nihiliſten vergleicht. Er fragt, ob man wohl annehmen könne, ein „Envahiſſeur" werde künftig mit Herzensfreudigkeit ſich anſchicken, den Boden ſeines Nachbarn zu betreten? Der Correſpondent hofft, durch Verbreitung ſeiner Mittheilungen die Wahrſcheinlichkeit eines Krieges in Zukunft zu verringern. Die Friedensfreunde ſind bekanntlich liebenswürdige Schwärmer".

Vermiſchtes.

— In Marinekreiſen erzählt man Folgendes: Die im December 1881 auf der Vulcan-Werft zu Bredow bei Stettin vom Stapel gelaſſene erſte chineſiſche Panzercorvette „Ting Yuen" (Sachſenclaſſe), welche in nächſter Zeit daſelbſt ſeeklar geſtellt ſein wird, ſoll Ende April nach dem deutſchen Kriegshafen zu Kiel übergeführt werden und dort zunächſt ihre Armirung mit den ſchwerſten Krupp'ſchen Geſchützen erhalten, nachdem ſie zuvor ihre Beſatzung, die ſie nach China überführen ſoll und nur aus Officieren und Mannſchaften der deutſchen Kriegsmarine beſteht, an Bord genommen haben wird. Als Commandant der Corvette wird Capitain z. See v. Reſtorff genannt, der bereits mehrfach in gleicher Eigenſchaft die kaiſerliche Yacht „Hohenzollern" befehligt hat. Die Beſatzung wird aus 8 Officieren und 240 Matroſen beſtehen. Außerdem werden der ſpätere chineſiſche Commandant und 6 chineſiſche Marineofficiere und Ingenieure, die ſchon in Stettin weilen, die Reiſe nach China mitmachen, um ſich unterwegs eingehend über die maritime und artilleriſtiſche Thätigkeit zu informiren. Die Corvette ſoll etwa am 2. Mai d. J. von Kiel aus in See ſtechen und die Fahrt nach Canton durch das Mittelländiſche Meer und den Suezcanal zurücklegen. Bis Canton, wo die Ueberlieferung der Panzercorvette an die chineſiſchen Behörden erfolgen ſoll, wird das Schiff unter deutſcher Kriegsflagge ſegeln. Die Mannſchaften ſind beſtimmt, einen Theil der Beſatzung unſerer Kriegsſchiffe, die in den chineſiſchen Gewäſſern auf Station ſind, abzulöſen. Das kaiſerlich deutſche Seebataillon ſoll, wie es heißt, am 1. April d. J. lackirlederne Czakos mit Roßbuſch, ähnlich denen unſerer Jägertruppe, erhalten und vorausſichtlich baldigſt um 2 Compagnien vermehrt werden. Mit Beginn des Frühjahrs iſt der Bau von vorläufig 16 neuen Erdwerken am Kieler Hafen in Ausſicht genommen.

— Zeitungs-Jubiläum. Die „Kemptener Zeitung", zur Zeit unter der verantwortlichen Redaction des Herrn Wilhelm Dannheimer und im Verlage von Tobias Dannheimer in Kempten erſcheinend, trat mit 1. d. Mts. in das hundertſte Jahr ihres Beſtehens. Das bayeriſche Blatt erlebte noch, wie wir dem Jubiläums-Artikel entnehmen, die letzten 18 Jahre reichsſtädtiſcher Freiheit und fürſtäbtlicher Herrlichkeit, nämlich von 1784 bis 1801, in welchem Jahre ſowohl die fürſtliche Abtei, als auch die Reichsſtadt Kempten an Bayern fielen. Palm's trauriges Schickſal hätte zur Zeit der franzöſiſchen Invaſion im Jahre 1800 auch den damaligen Redacteur, ſowie den Verleger dieſes Blattes, die Herren Loſſe und Dannheimer, ereilt, wenn nicht im letzten Augenblick die Intervention einer edlen Dame das ſchwergefährdete Leben der beiden Männer gerettet hätte. „Vor hundert Jahren", ſagt der Artikel, „erſchien unſer Blatt in Kleinoctav-Format mit 8 Druckſeiten und zwar jeden Montag und Freitag bei der typographiſchen Geſellſchaft in Kempten. Das Blatt führte damals die Ueberſchrift „Neueſte Weltbegebenheiten". Einen neuen Aufſchwung erlebte das Blatt, als im Januar 1784 der unvergeßliche Tobias Dannheimer durch käufliche Erwerbung von Buchdruckerei nebſt Buchhandlung auch den Verlag des jungen und lebenskräftigen Zeitungsorganes übernahm. Dannheimer, das Muſter eines Geſchäftsmannes, arbeitete ſich mit geeigneten Mitteln zu der angeſehenſten Stellung empor, er war auch der rechte Mann, welcher in den ſturm- und kampfbewegten Zeiten Ende des vorigen und Anfangs des jetzigen Jahrhunderts wie ein Fels unerſchüttert daſtand und durch Energie und Einſicht ſeinen Unternehmungen einen glücklichen Ausgang zu ſichern verſtand. Wie hob er das Blatt in wenig Jahren! Deſſen Titel lautete damals: „Neueſte Weltbegebenheiten des Jahres 1800. Erzählt von einem Weltbürger.“ Die von hier ab erſchienenen Jahrgänge, welche ſpeciell in ihren Chroniken aus der Zeit der franzöſiſchen Kriege, der ſogenannten „Franzoſen-Zeit“, höchſt intereſſant ſind und ein treues Spiegelbild der damaligen deutſchen Noth bieten, ſind, namentlich auch in den Jahren 1848 und 1849, Fundgruben zeitgenöſſiſcher Geſchichte. Tobias Dannheimer ſtarb am 29. Juli 1861.

— Von Anthony Trollope, dem jüngſt verſtorbenen engliſchen Romanſchriftſteller, erzählt man ſich folgende Anekdote: Er war in dem kleinen coffee-room einer Wirthſchaft und wärmte ſeinen Rücken vor dem Feuer, wie man es nur in England thun darf. Zwei jugendliche Geſellen, im Alter, in dem man Romane lieſt, ſaßen an einem Seitentiſch und erörterten über ihren Hammelcoteletten den Werth oder Unwerth der Trollope'ſchen Romane. Es war gerade in der Zeit, als der beſte Roman dieſes Schriftſtellers („Barchester Towers“) in Abſchnitten unter dem Titel „The last chronicles of Barset“ veröffentlicht wurde. Das Urtheil der jugendlichen Kritiker war dem Schriftſteller entſchieden günſtig — einen Punct ausgenommen. Beide erklärten energiſch, daß ſie die „ewige Mrs. Proudie herzlich ſatt gekriegt hätten“. Dieſer läſtige Charakter iſt die Frau Biſchöfin, welche die Hoſen trägt. In dieſem Augenblicke unterbrach Mr. Trollope die beiden Leute und rief mit ausgeſtrecktem Arm: „Gentlemen, zufälliger Weiſe bin ich der Verfaſſer dieſer Romane, und ich habe Ihrem Geſpräch zugehört; und nun hören Sie, was ich thun will — ich will nach Hauſe gehen und Mrs. Proudie umbringen!“ Geſagt, gethan. In der nächſten Nummer der „letzten Chronik“ ſtarb des Biſchofs beſſere Hälfte an einem Schlagfluß.

— Paris, 31. December. Die „Lanterne“ entwirft folgendes Genrebild aus den Tagen der Waſſersnoth: Aus den Kellern vertrieben, welche voll Waſſer ſind, verlaſſen die Ratten ihre Löcher und klettern haufenweiſe zu den obern Stockwerken hinauf. Bei dieſer Gelegenheit hat man ſchon Hunderte im Palais Bourbon getödtet, und zwar ungeheure Ratten, von denen einige die Größe von kleinen Katzen erreichten und die auch weiße Hakenzähne beſaßen, die vollkommen ausreichten, um einem Abgeordneten ein hübſches Stück aus ſeinem Bein zu entwenden. In der Rue Dauphine, Rue du Bac, Rue des Saints-Pères, am Quai des Grands Augustins und Quai Malaquai haben ſie ihre Zuflucht in allen Bureaux der großen Geſchäfte geſucht. Man findet ſie, wenn man die Schubfächer öffnet oder die Reſte entfaltet. Auf dem rechten Ufer verfahren die ſchrecklichen Thiere anders. Als gehorchten ſie einem Loſungswort, entfernen ſie ſich mit Vorbedacht von den Ufern der Seine und ſuchen in den Häuſern Schutz, die an die Boulevards ſtoßen. In der Rue de la Michodière Nr. 4, um nur ein Beiſpiel anzuführen, hat man mehr denn fünfzig getödtet. Wehe Batignolles und Montceau, wenn dieſe Auswanderung anhält! Natürlich befehdet man ſie mit allen möglichen Mitteln, und nachdem man eingeſehen, daß Gift unwirkſam iſt, hat man gegen ſie Alles losgelaſſen, was an Hunden und Katzen zur Verfügung ſtand. Aber die Katzen haben den Ratten gegenüber faſt alle Reißaus genommen. Nur die Hunde hielten Stich. Man zeigte uns geſtern den Dachshund eines Fleiſchers in der Rue Dauphine, der nur 40 Centimeter hoch iſt und der ſeit drei Tagen allein 400 Ratten den Garaus gemacht hat. Er iſt übrigens mit Biſſen bedeckt. In zwei Häuſern der Rue du Bac haben vier andere Dachshunde, die der Marquis von Anglesey zu dem Zweck geliehen, tauſend dieſer Nagethiere umgebracht. Nur einer der Hunde iſt dabei ums Leben gekommen. Er hatte ſeinem Herrn nicht weniger als 80 Pfd. Sterling gekoſtet.

— Aus Warſchau meldet die „Pol. Corresp.“: Mit der Ausmerzung des jüdiſchen Elementes aus dem Eiſenbahndienſte wurde auf einzelnen Bahnen bereits begonnen. Dieſe Maßregel dürfte, in Verbindung mit dem unlängſt erlaſſenen Circulare, welches den ausſchließlichen Gebrauch der ruſſiſchen Sprache im Verkehre mit dem Reiſepublicum dem Eiſenbahnperſonale eindringlich vorſchreibt, eine allgemeine Purificirung des Eiſenbahndienſtes von jüdiſchen und deutſchen Elementen nach ſich ziehen. Beide werden bei der gegenwärtigen Strömung gut thun, ſich auf jede unangenehme Ueberraſchung gefaßt zu machen. Der Antrag, im Jahre 1883 eine Zählung der jüdiſchen Bevölkerung in Rußland, namentlich in den ſüdweſtlichen Provinzen, dem Schauplatze der vorjährigen Hetzen, vorzunehmen, liegt dem Reichsrathe vor und dürfte in Vollzug geſetzt werden.

Ernennungen, Verſetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienſte.

Departement des Innern.

Der bisherige Bezirksthierarzt für den Stadtbezirk Dresden, Dr. phil. Karl Friedrich Voigtländer, iſt mit Ende December 1882 in den Ruheſtand getreten und iſt vom Jahre 1883 an die dadurch zur Erledigung gekommene Stelle des Stadtbezirksthierarztes in Dresden dem früheren Bezirksthierarzte in Auerbach, Rudolf Heinrich Hartenſtein, übertragen, in der Bezirksthierarztſtelle der Amtshauptmannſchaft Auerbach aber der frühere Oberroßarzt Friedrich August Hübner aus Grimma angeſtellt worden.

Departement der Finanzen.

Bei der Verwaltung der indirecten Staatsabgaben wurden ernannt: der Vorſtand des Unterſteueramtes Glauchau, Obercontroleur Kretzſchmar, zum Hauptamtscontroleur bei dem Hauptzollamte Zittau; der Hauptamtsaſſiſtent Schill zum Vorſtand bei dem Unterſteueramte Glauchau unter Beilegung des Prädicates „Obercontroleur“; der Hauptamtsaſſiſtent v. Kläckner zum Einnehmer bei dem Nebenzollamte I Reitzenhain; der Hauptamtsaſſiſtent Böhme zum Einnehmer bei dem Unterſteueramte Waldheim; der Zolleinnehmer Fickel zum Einnehmer bei dem Unterſteueramte Ehrenfriedersdorf; der Steueraufſeher für den Bureaudienſt Rubert zum Aſſiſtenten bei dem Uebergangsſteueramte Hof; der Steueraufſeher Demmler zum Einnehmer bei dem Nebenzollamte II Elſter; der Obergrenzaufſeher Lommatzſch zum Oberſteueraufſeher in Großenhain; der Steueraufſeher Gröbel zum Obergrenzaufſeher in Seifhennersdorf; die Grenzaufſeher Hüller, Schäfer, Herrmann, Kretſchmar und die Hauptamtsacceſſiſten Richter und Uhlemann zu Steueraufſehern, die Feldwebel Schnee und Glöckner, die vormaligen Poſtſchaffner Unger und Lenk, ſowie der vormalige Buchhalter Clauß zu Grenzaufſehern.

In gleicher Dienſteigenſchaft verſetzt wurde: der Zolleinnehmer Weller von Reitzenhain nach Tetſchen.

Hierüber iſt dem Hauptamtsdiener Helmart in Zittau das Dienſtprädicat „Grenzaufſeher“ verliehen worden.

Carl B. Lorck,
Geschäft für Kunst und Kunstgewerbe,
Credit-Anstalt, Goethestrasse No. 8.
Filiale für Buch- und Kunsthandel
Credit-Anstalt, Brühl No. 44/45.

Patenteinholungen
aller Länder, Anfertigung von Zeichnungen gewerbl. Anlagen.
J. Morgner, Civilingenieur u. Patentanwalt, Reichsſtr. 6/7.

Schlepp-Röcke
sowie
Röcke mit anzuknöpfender Schleppe
empfiehlt in grosser Auswahl
H. Zander Petersstrasse 6.

Cotillon-Gegenſtände,
das Neueſte dieſer Saiſon, als: Orden, Touren, Attrapen, Knall-Bonbons mit neuen, ſchönen Ueberraſchungen, ſowie Kopfbedeckungen zu den bekannt billigen Preiſen empfiehlt
F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.

Alter weißer
Nordhäuser Korn-Branntwein,
ganz vorzüglicher
Getreide-Kümmel
à Flaſche 1 Mark.
Robert Freygang, Halle'ſche Straße 1.

Ganz alten
Nordhäuser Kornbranntwein
à Liter 1 ℳ
bei Franz Voigt,
Grimmaiſcher Steinweg Nr. 9.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleiſchergaſſe 5.
2. K. Poſtamt 1 (Auguſtusplatz).
3. K. Poſtamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Poſtamt 3 (Bairiſch. Bahnh.).
5. K. Poſtamt 4 (Mühlgaſſe).
6. K. Poſtamt 6 (Weſtſtraße).
7. K. Poſtamt 7 ([illegible] Steinweg).
8. K. Poſtamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
9. K. Poſtamt 11 (Körnerſtraße).

1) Bei den Poſtämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hoſpitalſtraße) findet Telegraphenbetrieb nicht ſtatt; das erſtere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächſte Telegraphenanſtalt an.

2) Die Poſtämter 1—4, 6—8 und 11 ſind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer während der Poſtdienſtſtunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 6 Uhr Abends) auch zu folgenden Stunden geöffnet:
a. an den Wochentagen: die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Poſtdienſtſtunden;
b. an den Sonntagen: das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;
c. an den Feſttagen ſind Poſt- und Telegraphendienſtſtunden übereinſtimmend nur noch das Poſtamt 1 über Mittag für den Poſtdienſt von 11 bis 1 und für den Telegraphendienſt von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Poſtamt Nr. 9 (Reichsmarkt, Börſengebäude) iſt nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schloſſe Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit iſt Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis ½5 Uhr Nachmittags, Sonn- und Feſttags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Pädagogiſche Centralbibliothek (Comeniusſtiftung) Sidonienſtraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächſ. Standesamt, Schloßgaſſe, Collegium Juridicum, Eingang links von der Lehig-Paſſage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Feſttagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgaſſe Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstiſch 30 ₰.

Herberge für Dienſtmädchen, Kohlgartenſtraße Nr. 19, 30 ₰ für Koſt und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brauſtraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühſtück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Beſichtigung deſſelben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inſpector.

Städtiſches Muſeum, geöffnet von ½11—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunſt-Ausſtellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Feſttags von 10—3 Uhr.

Patentſchriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunſtgewerbe-Muſeum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen ſind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunſtgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunſtgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Ausſtellung von Schulwerkſtattsarbeiten, alte Thomasſchule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Caſtellan des Kunſtgewerbemuſeums, Thomaskirchhof Nr. 20, 1. Etage.

Vorbilderſammlung für Kunſt-Gewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunſtgewerblichen Zeichnen für Erwachſene weiblichen Geſchlechts am Dienſtag und Donnerstag 12—2 Uhr ſeitens des Inſpectors, Profeſſor E. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachſene männlichen Geſchlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Winterſemeſter.

Zoologiſcher Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldeſtellen.

Haupt-Feuerwache-Depot: Fleiſcherplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börſe).
2. „ „ Hoſpitalſtr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorhs.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Reichsmarkt).
Magazingaſſe Nr. 1.
Schletterſtraße 15 (3. Bürgerſchule).
Leihhaus.
Neues Theater.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.
2. „ „ Härtelſtraße Nr. 4.
3. „ „ Frankf. Straße 47.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.
5. „ „ Ulrichsgaſſe Nr. 65.
6. Polizei-Wache Gerberſtr. 28.
7. „ „ Tauch. Thorhaus.
8. „ „ Eutritzſcherſtr. 38.
9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
In dem Krankenhaus (Liebigſtraße).
„ der Gasanſtalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanſtalt II (Südvorſt.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Weſtſtr. 29 (Blüthner's Fabr.).
„ der Fregeſtraße Nr. 6a.
„ der Thomasmühle.
„ dem Dresdner Thorhauſe.
„ „ Maſchinenh. des Waſſerw.
„ „ Wächterhauſe des Hochreſervoir, Probſtheida.
Auf dem Nicolaithurm.
„ „ Thomasthurm.
In den neuen Militairbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt, 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und **Einkauf** von Antiquitäten, Münzen etc.
bei Zschiesche & Köder, 28 Königsstr. 28.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant,
Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Neues Theater.

6. Abonnement-Vorſtellung, II. Serie, roth.

Das goldene Kreuz.

Oper in 2 Acten. Nach dem Franzöſiſchen von H. S. von Moſenthal. Muſik von Ignaz Brüll.

Regie: Ober-Regiſſeur Jendersky. Direction: Capellmeiſter Ruthardt.

Perſonen:

Goutran de l'Aure, ein junger Edelmann	Hr. Marion.
Nicolas Pariſet, Wirth zur Mühle	Hr. Proft.
Chriſtine, ſeine Schweſter	Frl. Stach.
Thereſe, ſeine Couſine und Braut	Frau Metzler-Löwy.
Bombardon, Sergeant	Hr. Schelper.

Soldaten. Bauern und Bäuerinnen. Muſikanten.

Ort der Handlung: Dorf im Elſaß. — Zeit: 1812 und 1815.

Im 1. Act:
Ländler, arrangirt von der Balletmeiſterin Frl. Clotilde Suter, ausgeführt von den Damen des Ballet-Corps.

Der Text iſt an der Caſſe und bei den Logenſchließern für 50 Pfennige zu haben.

Preiſe der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Geſp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proſceniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ, Mittelbalcon 4 ℳ, Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proſceniums-Logen im erſten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater-Sperrſitz 3 ℳ, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des erſten Ranges ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrſitz, 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrſitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proſceniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 7. Januar. (7. Abonnement-Vorſtellung, III. Serie, weiß.) Gaſtſpiel der Königl. preuß. Kammerſängerin Marianne Brandt. **Der Prophet.** Große Oper mit Tanz in 5 Acten, nach dem Franzöſiſchen von Eugen Scribe, deutſch von Louis Rellſtab. Muſik von Giacomo Meyerbeer. Fides — Marianne Brandt.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Caſſe von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächſtfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags ſtatt. Sonn- und Feſttags wird die Tages-Caſſe erſt um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Caſſe, à 4 ℳ, verkauft.

Altes Theater.

Anfang 3 Uhr. Zu ermäßigten Preiſen. Anfang 3 Uhr.

Aschenbrödel, oder: Der gläserne Pantoffel.

Zaubermärchen mit Geſang und Tanz in 6 Bildern; nach dem gleichnamigen Märchen bearbeitet von C. A. Görner.
Muſik von Brigmann (und verſchiedenen Componiſten).
Regie: Ober-Regiſſeur Gettke. Direction: Muſikdirector Kleinmichel.

1. Bild. **Aſchenbrödel.**

Baron von Montecontecuculorum	Hr. Müller.
Sybilla, ſeine zweite Gemahlin, verwittwete Gräfin von Knitterknatterſchnatterhauſen	Frl. Buſe.
Kunigunde, Serafine, } ihre Töchter erſter Ehe	Frl. Wilhelm. Frl. Hahn.
Roſa, genannt Aſchenbrödel, des Barons Tochter erſter Ehe	Frl. Petri.
Hofmarſchall Grafenwald	Hr. Bischer.
Ein Bettler (Salog)	Frl. Heußner.
Ein Diener	Hr. Schwendt.
Ilſe, eine Magd	Frau Hellwig.

2. Bild. **Bei der Pathe.**

Fee Walpurgis	Frau Baumeiſter.
Salog, ihr Diener	Frl. Heußner.
Aſchenbrödel	Frl. Petri.
Ein kleiner Portier	Kl. Kuhn.
Ein Kutſcher	Kl. Schneider.
Ein Lakai	Kl. Roſſel.

Walpurgis, Leibgarde, Tänzer und Tänzerinnen, Erſcheinungen ꝛc.

3. Bild. **Aſchenbrödel bei Hofe.**

König Kakabu	Hr. Moritz.
Prinz Wunderhold, ſein Sohn	Hr. Teucher.
Miniſter Puterhahn	Hr. Lieg.
Hofmarſchall Grafenwald	Hr. Bischer.
Stallmeiſter Wiedehopf	Hr. Rohland.
Baron Montecontecuculorum	Hr. Müller.
Sybilla	Frl. Buſe.
Kunigunde	Frl. Wilhelm.
Serafine	Frl. Hahn.
Aſchenbrödel	Frl. Petri.
Salog	Frl. Heußner.
Graf Schillebold	Hr. Schildbaum.
Seine Gemahlin	Frau Scheibe.
Seine Tochter	Frl. Seitz.
Gräfin Lapenkrab	Frau Kunzſch.
Aniſe, ihre Tochter	Frl. Beſtner.
Baron Schafsbein	Hr. Huep.
Lala, deſſen Tochter	Frl. Kunzſch.
Baronin Roſenduft	Frl. Mertens.
Ihre lieben Nichten	Frl. Gärtner. Frl. Pauß.
Marcheſe Zwiebelduft	Hr. Beck.
Hermine, deſſen Tochter	Frl. Zöllich.

Grafen, Barone, Edelleute mit ihren Frauen und Töchtern, Diener. Tänzer und Tänzerinnen.

4. Bild. **Ein Ball in der Küche.**

Baron	Hr. Müller.
Sybilla	Frl. Buſe.
Kunigunde	Frl. Wilhelm.
Serafine	Frl. Hahn.
Aſchenbrödel	Frl. Petri.
Salog	Frl. Heußner.
Walpurgis	Frau Baumeiſter.

Heinzelmännchen, Heinzelweibchen, Kobolde.

5. Bild. **Der gläſerne Pantoffel.**

König	Hr. Moritz.
Prinz	Hr. Teucher.
Miniſter	Hr. Lieg.
Hofmarſchall	Hr. Bischer.
Stallmeiſter	Hr. Rohland.
Baron	Hr. Müller.
Sybilla	Frl. Buſe.
Kunigunde	Frl. Wilhelm.
Serafine	Frl. Hahn.
Aſchenbrödel	Frl. Petri.

Der Hofſtaat. Pagen.

6. Bild. **Die Pantoffelprobe.**

König	Hr. Moritz.
Prinz	Hr. Teucher.
Miniſter	Hr. Lieg.
Hofmarſchall	Hr. Bischer.
Stallmeiſter	Hr. Rohland.
Baron	Hr. Müller.
Sybilla	Frl. Buſe.
Kunigunde	Frl. Wilhelm.
Serafine	Frl. Hahn.
Aſchenbrödel	Frl. Petri.
Walpurgis	Frau Baumeiſter.
Salog	Frl. Heußner.

Der Hofſtaat. Pagen. Blumengeiſter. Genien ꝛc.

Die vorkommenden Tänze ſind arrangirt von der Balletmeiſterin Frl. Clotilde Suter.

Im 2. Bilde: 1) **Evolution der kleinen Garde.**
2) **La vallière,** getanzt von Frl. Hintermann, Herrn Porri und dem Balletcorps.
Im 3. Bilde: 3) **Spiegeltanz,** ausgeführt von Frl. Hintermann und dem Balletcorps.
Im 4. Bilde: 4) **Tanz der Heinzelmännchen,** ausgeführt von den Ballet-Eleven.
Im 6. Bilde: 5) **Apotheoſe.**

Die neuen Coſtume ſind unter Leitung der Garderobe-Inſpectorin Frl. Michaelis und des Garderobe-Inſpectors Herrn Scholz angefertigt.

Nach dem 3. Bilde findet eine längere Pauſe ſtatt.

Textbücher ſind an der Caſſe und bei den Logenſchließern à 75 Pfg. zu haben.

Ermäßigte Preiſe der Plätze.

Parterre 75 ₰. Parquet 1 ℳ 50 ₰. Proſcenium-Loge: ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Kleine Proſcenium-Loge 6 ℳ. Orcheſter: ein einzelner Platz 1 ℳ. Parterre-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Amphitheater: Sperrſitz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: ungeſperrt 1 ℳ. Erſter Rang: Sperrſitz 1 ℳ 50 ₰. Erſte Rang-Logen: ein einzelner Platz 1 ℳ. Erſter Rang: ungeſperrt 85 ₰. Zweiter Rang: Sperrſitz 75 ₰. Zweite Rang-Logen: ein einzelner Platz 75 ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 40 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.

Einlaß ½3 Uhr. Anfang 3 Uhr. Ende gegen ½6 Uhr.

Anfang 7 Uhr.

Rosenmüller und Finke, oder: Abgemacht.

Original-Luſtſpiel in 5 Acten von Dr. C. Töpfer.
Regie: Regiſſeur Door.

Perſonen:

Chriſtian Timotheus Bloom, Großkaufmann	Herr Moritz.
Guſtav Theodor, ſein Sohn, Officier	Herr Burghian.
Roſamunde von Kronen	Frl. Hahn.
Anſelm Bloom, des Handelsherrn Bruder, penſ. Hauptmann	Herr Hölzmer.
Erneſtine, ſeine Tochter	Frl. Salbach.
Karl Theodor, ſein Sohn, Comptoiriſt	Herr Teucher.
Friedenberg, Großhändler aus der Reſidenz	Herr Door.
Ulrike, ſeine Tochter	Frl. Eißel.
Mählig, Bäckermeiſter, Major } bei der Nationalgarde	Herr Müller.
Sickt, Apotheker, Hauptmann } bei der Nationalgarde	Herr Rohland.
Hoffermann, } Comptoiriſten in Bloom's Geſchäft	Herr Lieg.
Behrend, } Comptoiriſten in Bloom's Geſchäft	Herr Herbſt.
Bertig, Wirthſchafterin in Bloom's Hauſe	Frau Baumeiſter.
Raffel, } Wucherer	Herr Schwendt.
Kron, } Wucherer	Herr Hoffelde.
Prahm, } Wucherer	Herr Meißner.
Starr, ein alter invalider Grenadier	Herr Treuſler.
Graſſe, Gerichtsbote und Executor	Herr Reimers.
Ein Hausknecht	Herr Huep.
Ein Arbeiter	Herr Thies.
Ein Briefträger	Herr Martin.

Männer. Weiber. Kinder.
Ort der Handlung: Eine Provinzialſtadt.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pauſe ſtatt.

Preiſe der Plätze.

Parterre 1 ℳ 25 ₰; Parquet 2 ℳ 50 ₰; Proſcenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰; Kl. Proſcenium-Logen à Loge 10 ℳ; Orcheſter: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Amphitheater: Sperrſitz 2 ℳ 50 ₰; Amphitheater: ungeſperrt 1 ℳ 75 ₰; Erſter Rang: Sperrſitz 2 ℳ 50 ₰; Erſte Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ; Erſter Rang: ungeſperrt 1 ℳ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrſitz 1 ℳ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonntag, 7. Januar. Zum letzten Male: Anfang 3 Uhr: Zu ermäßigten Preiſen: **Aſchenbrödel,** oder: **Der gläſerne Pantoffel.** Anfang 7 Uhr: **Kyritz-Pyritz.** Poſſe mit Geſang in 3 Acten von H. Wilken und O. Juſtinus. Muſik von G. Michaelis.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Carola-Theater.

Sonnabend, den 6. Januar 1883.
Nachmittags 3 Uhr.
Gaſtſpiel des Sennor Brindis de Salas:
Cavatine von Raff. **Polonaiſe** von Wieniawsky.
Souvenir de Haydn.

Wenn Frauen weinen.

Moritz Schnörche.

Abends 7½ Uhr:

Die Fledermaus.

Operette in 3 Acten von Joh. Strauß.
Roſalinde: Frau Wegler-Krauſe. Eiſenſtein: Hr. Wilhelmy. Frank: Herr Director Wegler. Orlofsky: Frl. Bielcke. Adele: Frl. Rüſch. Froſch: Herr Pagay.

Kryſtall-Palaſt-Theater.

Sonnabend, den 6. Januar 1883.
Buch III, Capitel I.
Luſtſpiel in 1 Act. Frei nach dem Franzöſiſchen von R. Bahn.
(Regie: Herr Oswald.)
Wenn Frauen weinen.
Luſtſpiel in 1 Act. Frei nach dem Franzöſiſchen von A. v. Winterfeld.
(Regie: Herr Oswald.)
Saltarello oder: Der hüpfende Freier.
Komiſches Ballet in 1 Act arrangirt und in Scene geſetzt vom Balletmeiſter Herrn A. Gende.
Preiſe der Plätze:
Reſerv. Parquet à 1 ℳ 50 ₰. Parquet à 1 ℳ. Balcon 75 ₰.
Seitenbalcon 50 ₰.
Im Parterre-Saal Unterhaltungs-Concert.
Entrée incl. Programm à 30 Pfg.
Caſſenöffnung 6 Uhr. Anfang des Concerts ½8 Uhr.
Anfang des Theaters ½8 Uhr.
¼4 Uhr:
Nachmittags-Concert
Entrée 50 Pfennige.

Verein Thalia.

Sonnabend, den 6. Januar 1883, Hohes Neujahr.

Debora,

Schauſpiel in 4 Acten von Moſenthal. Anfang 6 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltiſchen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 N.
B. Nach Zerbſt und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 B. — *9. 10 B. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 N.

Magdeburg-Halberſtädter Bahn: *6. 45 B. — 7. B. — 7. 30 B. (bis Halle). — *11. B. — 11. 18. B. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächſiſche Staatsbahnen: 1) Bairiſcher Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 B. (bis Geithain). — 11. 20 B. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Gaſchwitz-Meuſelwitz: 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 B. — 9. 10 B. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Rieſa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 B. — *9. 10 B. — 11. 25 B. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 B. — 11. 45 B. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Noſſen).

Thüringiſche Bahn: A. Linie Leipzig-Eiſenach: 5. 30 fr. — *7. 40 B. — 9. 55 B. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranſtädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 B. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirſchberg i. Schl. 8. 25 B. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 B. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finſterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gaſchwitz: 10. 40 B. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 N.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltiſchen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 B. — *11. 51 B. — 3. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbſt-Leipzig: 8. 58 B. — 10. 12 B. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberſtädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8. 30 B. — 10. 11 B. (von Halle). — 11. B. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 46 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächſ. Staatsbahnen: 1) Bairiſcher Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 B. — *8. 28 B. — 10. 3 B. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 30 B. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 6. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuſelwitz-Gaſchwitz-Leipzig: 8. 6 B. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Rieſa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 20 fr. — 9. 34 B. — 10. 44 B. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 36 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Noſſen). — 11. 56 B. — 4. 18 N. — 7. 15 N. — 9. 35 N.

Thüringiſchen Bahn: A. Linie Eiſenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranſtädt). — 7. 32 B. (von Naumburg). — 10. 55 B. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 5. fr. (von Gera). — 11. 6 B. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirſchberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg: 7. 20 B. (von Falkenberg). — 12. 38 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaſchwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 B. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Leihbibliotheken

Katharinenſtraße 18
und Königsplatz 17

Lesegeb. pro Bd. per Woche 5 Pfge. Abonnement billiger. Alle neuen Werke der Belletristik sofort nach Erscheinen zu haben. **Louis Lösche.**
Geöffnet: Wochentags von früh 8 Uhr bis Abends ½9 Uhr. Sonntags von früh 11—3 Uhr.

Börsenbau-Anleihe.

Zum Zweck der Erbauung eines neuen Börſengebäudes in Leipzig wird von der unterzeichneten Handelskammer eine Anleihe von

800,000 Mark zu 4%

in 800 Schuldverſchreibungen zu 1000 Mark aufgenommen, deren Tilgung vom Jahre 1892 ab mit ½ % jährlich nach Maßgabe des den Schuldverſchreibungen angefügten Tilgungsplanes erfolgen ſoll, ſo jedoch, daß der Handelskammer vom Jahre 1901 ab das Recht zuſteht, auch größere Beträge zu tilgen. Die Zahlung der Zinſen erfolgt halbjährlich, am 30. Juni und 31. December.

Die geſammte Anleihe iſt von der **Allgemeinen Deutſchen Credit-Anſtalt** zum Paricours übernommen; dieſelbe hat ſich aber verpflichtet, von derſelben einen Theilbetrag von 500,000 Mk. zu den Uebernahme-Bedingungen weiter abzugeben.

Demgemäß ergeht hierdurch, insbeſondere an die Angehörigen des **Leipziger Handelsſtandes**, die Einladung, ſich bei der

am 10. Januar d. J.
Vormittags 9—12 Uhr und **Nachmittags 3—6 Uhr**

bei der **Allgemeinen Deutſchen Credit-Anſtalt** ſtattfindenden Zeichnung auf obige Mk. 500,000 zu betheiligen.

Die Zeichnung wird geſchloſſen, ſobald der aufgelegte Betrag erfüllt iſt.

Die Schuldverſchreibungen können ſofort gegen Zahlung des Nominalbetrages und der vom 1. d. M. an laufenden Zinſen abgenommen werden. Bei Leiſtung einer Anzahlung von 10% aber iſt auch die allmälige Vollzahlung und Abnahme bis 31. März d. J. geſtattet.

Leipzig, den 2. Januar 1883.

Die Handelskammer.
Wachsmuth, Vorſ. Dr. Gensel, S.

Leipziger Cassenverein

Markt No. 2

nimmt **Gelder** zur Verzinſung mit 3%,
Effecten zur Aufbewahrung und Verwaltung unter Garantie.

Ausschl. priv. Buschtiehrader Eisenbahn.

Proviſoriſcher Ausweis über die Betriebs-Einnahmen im Monate December 1882.

		Befördert		Einnahme				
		Perſonen	Güter	für Perſonen und Gepäck	für Eil- und Fracht-Güter	Zuſammen	Hievon entfällt auf die Linien	
							Lit. A	Lit. B
		Anzahl	Tonnen	Gulden				
Vom 1. bis letzten December	1882	48.567	305.873	46.896	434.546	481.442	299.878	181.564
	1881	45.959	282.689	42.371	414.993	457.364	299.313	158.051
1882	mehr	2.608	23.184	4.525	19.553	24.078	565	23.513
	weniger	—	—	—	—	—	—	—
Vom 1. Jänner bis letzten December	1882	779.948	2,881.279	941.636	4,266.426	5,208.062	2,989.777	2,218.285
	1881	737.786	2,710.709	901.106	4,055.948	4,957.054	2,859.037	2,098.017
1882	mehr	36.162	170.570	40.530	210.478	251.008	130.740	120.268
	weniger	—	—	—	—	—	—	—

Prag, am 4. Jänner 1883.

Vom 24. December ab und während der Leipziger Meſſe bis einſchl. den 14. Januar l. J. wird der 11^{5} Abds. von Leipzig abfahrende Eil-Güterzug Nr. 19 unter Anhalten auf allen zwiſchenliegenden Stationen, auch bis Apolda, mithin durchgehends von Leipzig bis Eiſenach, Perſonen in II. und III. W.-Cl. befördern. (Ank. Weißenfels 1^{16}, Naumburg 2^{4}, Kösen 2^{26}, Sulza 3^{18}, Apolda 3^{50} Nachts.)

Erfurt, den 14. December 1882.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschifffahrts-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrten

Hamburg und Braſilien

regelmäßig am **4.** und **18.** jeden Monats,
via Liſſabon,
nach **Bahia, Rio de Janeiro** und **Santos**
in Durchfracht via Rio de Janeiro nach Paranagua, Santa Catarina, Rio Grande do Sul und Porto Alegre.

Hamburg und La Plata

regelmäßig am **1.** und **15.** jeden Monats,
eventuell via Liſſabon
direct nach **Montevideo** und **Buenos-Aires**
in Durchfracht via Buenos-Aires nach San Nicolas und Rosario.

Nähere Auskunft ertheilt der Schiffsmakler
August Bolten, Wm. Miller's Nachf.,
in Hamburg, Admiralitätſtraße Nr. 33/34,
ſowie der Generalvertreter F. W. Graupenstein in Leipzig, Bahnhofſtr. 19 (Ecke Blücherplatz).

Leipziger Immobiliengeſellſchaft.

An Stelle des aus dem Aufſichtsrathe der Leipziger Immobiliengeſellſchaft ausgeſchiedenen Herrn Geheimen Legationsrath Dr. Koll iſt
Herr Gustav Götz hier
durch Cooptation in den Aufſichtsrath berufen worden.

Unter Hinweis auf §§. 19, 22 des Geſellſchaftsvertrags wird dies hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 4. Januar 1883.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Local-Veränderung.

Mein Geſchäftsbureau befindet ſich vom 8. dieses Monats ab
Brühl 77, Treppe B, II.
Saul Finkelstein.

Ein ärztlicher Bericht

über beſonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche ſicherer Hülfe bedürfen, ihr umfangreiches Wirkungsgebiet, gratis u. franco verſandt vom Richter's Verlags-Anſtalt in Leipzig. Man gebe ſeine Adreſſe gef. per Poſtkarte an.

Ulmer Münsterbauloose 3 Mk.
Ziehung 16.—19. Januar 1883.
3500 Gewinnſte ℳ 75,000, ℳ 30,000, ℳ 10,000,
12 Looſe 36 ℳ, 111 Looſe 300 ℳ
mehr höchſten Rabatt verſendet
C. Breitmeyer, Hauptcollecteur, Stuttgart.

Ulmer Dombauloose
Ziehung am 16. Januar d. J.
empfehlen à 3 ℳ 20 ₰ Otto Pfugbeil, Nordſtr. / Steinweg 75, F. E. Doos, Thomasgäßchen 10.

Ulmer Domlooſe
à Stück 3 ℳ 20 ₰ bei H. Dittrich, Halleſche Straße 4 und Weſtſtraße 76.
Hauptgew.: 75,000 ℳ baar.

Hôtel Bauer,
Berlin, U. d. Linden 26.
Angenehme Wohnen, solideste Preise. Licht, Service wird nicht berechnet.
W. Behrens.

Zahnarzt **Ehrlich,**
Thomaskirchhof 1. Künſtliche Zähne ſchmerzlos.

Künſtl. Zähne,
Plombiren, Reinigen ꝛc.
Paul Rech,
Grimmaiſche Str. 13.

Buchhaltung lehrt gründlich, Büchereinrichtungen, Revisionen und Abſchlüſſe beſorgt prompt
C. F. Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Buchführ., Fm. Rechnen ꝛc. Thomasg. 9, II.

Leçons d'allemand et d'anglais:
Königsstrasse 26.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründlich französische Sprache, theoret. u. prakt.
Neumarkt No. 32, 2. Et.

Franzöſiſch lehrt eine ält. geb. Franzöſin. Vorm. zu ſprech. Gr. Fleiſchergaſſe, Tr. A, 3. Et. l.

Une Parisienne donne des leçons de français chez elle et en ville.
Adresser W. M. 20 Exped. d. Bl.

Franz. u. engl. Stunden, auch Nachhülfeſtund. erth. eine j. Dame Bayerſche Str. 132, I.

Ein Kaufmann w. engl. Conv.-Stunden zu nehmen. Adr. werden unter B. S. 1883. in die Filiale d. Bl., Katharinenſtr. 18, erbeten.

Ruſſiſch erth. e. ruſſ. Schriftſt. Querſtr. 5, II. St.

Wer ertheilt Unterricht im **Polniſchen?** Offerten mit Preisangabe an Wilsel's Inſtitut in Anger zu richten.

Holländisch lehrt Peters, Neg.-Bern. Dresdner Bahnh.

Ein erfahrener Cand. phil. ertheilt Unterricht, um die Oſterverſetzung zu ermöglichen. Gef. Adreſſen sub J. J. an Herrn Otto Klemm, Univerſitätsſtraße Nr. 21.

Gründlicher Clavierunterricht
zu mäßigem Honorar an Anfänger u. Fortgeſchrittene. Näh. Grimm. Straße 37, II. r.

Eine vorzügl. Lehrerin für Clavier empf. Kühner's Muſikhdlg., Grimmaiſche Str. 38, I.

Grdl. Clavier- u. Violinunterricht e. e. t. Muſiklehrer f. m. Hon. Johannesg. 7, I.

Eine j. Dame ertheilt grdl. Clavierunterricht, 2 Kinder zuſammen à Std. 50 ₰. Werthe Adr. u. T. H. 21 poſtl. Poſtamt Weſtſtr.

Gediegenen Unterr. i. Geſang u. Clavierſpiel erth. bill. 1 tücht. Lehrerin Bachhofſtraße 5, 3 Tr. r.

E. j. Dame wünſcht Unterr. im Clav. u. Geſ. v. e. Dame z. genießen. Geh. Gef. Off. unter H. 20. in die Expedition d. Bl.

Zither-Unterricht ertheilt eine Tirolerin, Elise Hirn. — Große Auswahl von ſehr guten Zithern
Marienſtraße Nr. 15, linkes Parterre.

Zitherspiel lehrt gründlich E. Kindler, Zitherlehrer, Burgſtr. 9, II. l.

Guitarreunterricht ertheilt gründlich O. Schick, Albertſtraße 50, 4. Etage links.

Ein geb. jung. Mädchen wünſcht Kinder im Alter v. 6—14 Jahren in allen weibl. Handarbeiten zu unterrichten. Anmeldung zwiſchen 2—4 Uhr Nachm. erb. Humboldtſtr. 27, III.

Tanz-Unterricht
Nächſten Montag
beginnt ein neuer Curſus des Anſtands- und Tanz-Unterrichts. Anmeldungen erbitte von 11—2 und 4—6 Uhr. **C. Schirmer,** Königſtr. 2, Seitengeb. rechts, Tr. C, I. Et.

Privat-Tanzstunden,
gründlich u. ſchnell, auch i. einzelne Tänze.
C. Schirmer, Königſtr. 2, Seitgeb. Tr. C, I.

Tanz-Unterricht.
Zu dem am Freitag, d. 5. d. M., begonn. Curſus können noch einige Damen u. Herren theilnehmen. Anmeld. erb. heute Nachm. v. 3—10 U. im Unterrichts-Locale, Mittelſtr. 9.
G. A. Preller.

Tanz-Unterricht.
Privatſtunden ertheilt **Ottilie Raby,** Brüderſtraße 10, 3. Etage links.

Tanz-Unterricht.
Querſtraße 24. Heute 8 Uhr neuer Curſus. **M. Raby.**

J. Horsch, Tanzl., Sophienbad-Restaurant.
Dorotheenſtr. Aufnahme in neuen Curſus jeden Mittw. Sonntag 4. Febr. Kränzchen im Eldorado.

Zur Aufſtellung von
Bilanzen und Inventuren
empfiehlt ſich ein erfahrener Kaufmann.
Adreſſen sub L. O. II 14. Exped. d. Bl.

Ein Corrector, beſonders auf wiſſenſchaftl. Werke, ſucht noch Beſchäftig. Gef. Off. sub J. T. Bauer. Bahnhof poſtlagernd.

Ausstehende Forderungen
jeder Art werden prompt eingezogen durch das Incaſſo-Bureau
S. Arnheim, Hamburg.
Coulante Bedingungen. Prima Referenzen.

Grossisten und Exporteuren
empfiehlt ſich zur ſchnellſten Ausführung für einſchlagende Artikel
Die Kunststickerei und Tambourir-Anstalt
von **Oscar Lüdolff**, Leipzig,
Halleſche Straße 12, 3. Etage.

R. Stützer, Poſamentier, Hainſtraße 4.
empf. ſich d. Herren Tapezierern z. bill. Berd.

Karten, Etiquetten ꝛc. ſchnell geſchnitten, à 1000 6 ₰ an. Placate liefert Bayerſche Str. 15, II.

Zerbrochene Kunſt- und andere Gegenſtände aus Terracotta, Majolica, Porzellan, Glas, Marmor u. ſ. w. werden ſauber gekittet u. die Schäden faſt unſichtbar beſeitigt in der
Kunst-Kitt-Anstalt
von A. Müller, Schletterſtraße 13, 4. Et.

Möbel, Piano werden ſchön u. billig aufpolirt. Adreſſen bittet man Neumarkt Nr. 4, beim Reſtaurateur Möhler niederzulegen.

Haarschneiden 15 Pf. **P. Welst,** Friſeur, Reichsſtr. 45.

Möbel u. Federbett w. billigſt abgel. Elſterſtr. 33.

Zu verl. bill. ein eleg. **Herren- u. Damenmaskenanzug.** Zeitzerſtr. Oeſterſtr. 2. Bäckergeſch.

Ein eleg. Herren-, ſowie Damenmaskenanzüge i. zu verl. Mendelsſohnſtr. 1, IV. r.

Frack-Leih-Institut A. Dachs, Burgstrasse No. 9, III.

Möbel-Leihanſtalt
Aug. Beyer, Hainſtraße 28,
vermiethet ganze Einrichtungen, einzelne Zimmer, ſowie einzelne Gegenſtände, ſaubere Federbetten, Haber-, Roßhaar- u. Wollgrasmatratzen, Holz- u. Eiſenbetten, Bettſchirme ꝛc.

Expeditions-Verlegung.

Meine Expedition befindet ſich jetzt
Neumarkt 24, 2. Etage.
Rechtsanwalt Dr. Albert Herm. Müller.

Mein Manufactur- u. Confections-Geschäft
befindet ſich jetzt
Auguſtusplatz, 23. Budenreihe
J. Leibkind.

Verein für Familien- u. Volkserziehung.

Lyceum für Damen.

1) **Wiſſenſchaftliche Lehrcurſe** (errichtet 1874) 18. Cyklus.
   A. **Vorträge über die erſte Hülfe in plötzlichen Krankheitsfällen.** Herr **Dr. Kindervater.** 6ſtündiger Curſus, Mittwoch von 4—5 Uhr. Beginn: 17. Januar.
   B. **Dante und die göttliche Komödie.** Herr **Dr. Birch-Hirschfeld.** 6ſtündiger Curſus, Freitag von 5—6 Uhr. Beginn: 19. Januar.

Die Vorträge finden im Saale der Erſten Bürgerſchule ſtatt.

2) Die Unterrichtscurſe des Lyceums (Lehmann's Garten 8a, parterre) beginnen **Montag,** den 8. Januar.

3) Der Lehrcurſus im Modelliren (Thon und Wachs) findet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr Thomaskirchhof 22, 2 Treppen, ſtatt.

Unterricht im Zeichnen und Malen (in Oel, Gouache u. Aquarell) nach der Natur und Naturſtudien ertheilt **Amalie Rost,** ſtaatl. gepr. Lehrerin, Dresdner Straße 30, II. links.

Musik-Institut

Grimmaischer Steinweg No. 10.

Beginn neuer Curse a) Clavier-, Violin-, Cellospiel u. Gesang, b) Harmonie-, Contrapunct- u. Compositionslehre. Anfänger, auch Vorgeschrittene, werden jederzeit aufgenommen. Honorar monatlich 7 ℳ 50 ₰. Prospecte gratis.

Julius Nestler, Musikdirector und Gesanglehrer am Königl. Gymnasium.

Leipzigs größt. Haupt-Masken-Coſtüm-Lager
von **Herm. Semmler**
befindet ſich für dieſe Saiſon Brühl 51, Blauer Harniſch, und empfiehlt dem hochgeehrten hieſigen und auswärtigen Publicum die feinſten Herren- und Damen-Coſtüme zu billigſten Preiſen.

Bandwurm mit Kopf,

Spulwürmer, Madenwürmer.

Tauſende von Menſchen leiden an Bandwurm. Die Wenigſten derſelben ſind ſich der wahren Urſache ihres fortwährenden Unwohlſeins bewußt und werden gewöhnlich als **Bleichſüchtige, Blutarme** und **Magenkranke** behandelt. Entfernt wird der **Bandwurm** vollſtändig **gefahr-** und **ſchmerzlos** nach eigener Methode ohne jede Vor- und **Hungercur** binnen 2 Stunden **(auch brieflich)** von

Otto Flohr, Freiberg in Sachſen.

Sichere Kennzeichen vorhandener Paraſiten ſind: Der [illegible] Abgang nudel- oder kürbiskernähnlicher Glieder oder ſonſtiger Würmer. **Muthmaßliche Kennzeichen** ſind: Blaſſes, gedunſenes Ausſehen, tiefe, auch blaue Ränder um die Augen, Abmagerung, ſtarke Speichelabſonderungen, ſtets belegte Zunge, Appetitloſigkeit, abwechſelnd mit Heißhunger, Uebelbefinden nach gewiſſen ſcharfen Speiſen, als: Heringe, Zwiebel, Eſſig ꝛc., ſogar Ohnmachten bei nüchternem Magen, träges Verhalten, Aufſteigen eines Knäuels bis zum Halſe, Magenſäure, Sodbrennen, Leib- und Magenſchmerzen, Kopfweh, Ohrenbrauſen, das Gefühl einer ſich im Leibe bewegenden läſtigen Maſſe, ſowie ſtechende, ſaugende Schmerzen in den Gedärmen, Koliken und wellenförmige Bewegungen, Herzklopfen, Mattigkeit, Schwere in den Gliedern, Jucken im After, trüben Bodenſatz bildender Urin und **Menſtruationsſtörungen** (Störung der weiblichen Periode). Das Mittel beſteht **nicht** aus **Cuſſo, Granatwurzel, Santonin** und **Camala,** iſt ſehr leicht zu nehmen und ſchon bei Kindern von 2 Jahren unbedenklich anzuwenden.

Zu ſprechen bin ich auf vieles Verlangen
Montag und Dienstag, den 8. und 9. Januar
von früh 9—4 Uhr Nachmittags (ohne Mittagspauſe)
in **Leipzig** im **Hôtel z. Norddeutschen Hof**
(Theatergaſſe), Zimmer Nr. 4, 1. Etage.

Für Erfolg Garantie!

Zahlreiche Atteſte und Dankſchreiben aus allen Theilen Deutſchlands (auch viele von **Leipzig u. Umgegend**) liegen zur Einſicht. Das Mittel iſt **giftfrei** und **kann verſuchsweiſe** genommen werden **ohne dem Magen zu ſchaden.** Die Cur kann von Jedem in ſeiner Wohnung vorgenommen werden ohne Berufsſtörung.

NB. **Briefliche Anfragen ꝛc. bitte ich unter Angabe des Alters nach Freiberg in Sachſen zu ſenden.**

Von meinem **Engros-Lager** empfehle zur **Ball- und Carneval-Saison**

= Spitzen = neue Desains, billige Preise.	**= Schleifen =** in grosser Auswahl.
Tarlatans Stk. pr. 15 Mtr. 2.50 Mrk.	**Kleider-Mull** Stk. pr. 9 Mtr. 4.50 Mrk.
Ball-Atlas Meter von 1.20 Mark ab.	**Farb. Samte** Mtr. v. 1.50 Mrk. ab.
= Rüschen = im Stk. à 10 Mtr. Engrospr.	**= Corsettes =** best. Fabrikat von 2 Mrk.

Grimm. Str. 37. **J. Danziger,** Grimm. Str. 37.

Cotillon und Carneval-Gegenstände, Masken und Costüme aus Stoff, Orden, Touren, Mützen etc. empf. die Fabrik von **Gelbke & Benedictus,** Dresden.
Illustr. deutsche u. franz. Preiscourante gratis und franco.

Nähmaschinen

neueſter vorzüglicher Conſtruction mit allen Verbeſſerungen empfiehlt Familien und Gewerbtreibenden unter günſtigſten Zahlungsbedingungen A. Spindler, Schützenſtraße 20—21.
Gebrauchte im beſten Zuſtande ſind ſtets auf Lager.

Hierzu vier Beilagen.

Erſte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Sonnabend den 6. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Kaufmänniſcher Verein.

* Leipzig, 5. Januar. Die Reihe der Vorträge im neuen Jahre eröffnete geſtern Abend Herr Oberſchulrath Dr. Möbius aus Gotha mit einem ſolchen über das Thema „Das Weſen und die Aufgabe der populären Vorträge".

Der Herr Vortragende betonte in der Einleitung ſeiner beredten Ausführungen, es erfülle ihn mit beſonderer Freude, der erſte Redner in dem Jahre ſein zu können, in welchem der Kaufmänniſche Verein ſein 25jähriges Jubiläum begehe. Wenn man an die der Gründung des Vereins vorausgehenden Berathungen im Winter 1857—1858 zurückdenke, wenn man die errungenen Erfolge mit den damals geäußerten Meinungen vergleiche, das eigene ſchöne Heim des Vereins, die Tauſende ſeiner Mitglieder und die nachhaltigen Wirkungen, die der Verein im Laufe der Jahre in die Kreiſe ſeiner Angehörigen getragen, die vielen Freundſchaftsbündniſſe, welche durch den Verein oft für das ganze Leben geſchloſſen worden, ſich vergegenwärtige, dann könne nur das eine Gefühl wahrer Befriedigung hierüber herrſchen, und Diejenigen, welche an jenen Vorberathungen Theil genommen, würden gewiß darin übereinſtimmen, daß ſelbſt die kühnſten damals laut gewordenen Hoffnungen übertroffen ſeien. Daß ſo Schönes und Großes erreicht worden, verdanke der Verein hauptſächlich der engen Verbindung, in die er mit der Wiſſenſchaft getreten. Beinahe 700 Vorträge, alle Gebiete der Wiſſenſchaft berührend, ſeien in den 25 Jahren ſeines Beſtehens in ſeiner Mitte, größtentheils von hervorragenden Gelehrten, gehalten worden, und es erſcheine dieſe Thatſache um ſo bemerkenswerther in einer Zeit, in welcher ein gewiſſes Mißtrauen gegen ſolche Vorträge ſich bemerklich mache und von einer Seite dieſelben ſogar für ſchädlich erklärt würden. Aus dieſem Grunde habe er, Redner, ſein Thema gewählt.

Ein Blick auf die Geſchichte lehrt, daß die öffentlichen Vorträge bis in die älteſte Zeit zurückreichen, denn ſie waren vor Erfindung der Schreibkunſt das einzige Mittel des Ideenaustauſches zwiſchen größeren Kreiſen und auch nach der Erfindung der Schreibkunſt behielten ſie ihre Bedeutung bei. Das Leſen eines Vortrages kann eben nicht das Anhören deſſelben erſetzen und dazu kommt noch im letzteren Falle der Reiz der Geſelligkeit. Mit der Macht der lebendigen Stimme verbindet ſich die Wirkung, den die Perſönlichkeit des Vortragenden ausübt. Mehr als der kunſtgeübteſte Meißel, mehr als der farbenreichſte Pinſel vermag die menſchliche Stimme ſich Eindruck zu verſchaffen, zu deren Wirkung an ſich das ſprechende und erklärende Auge des Redners, die Bewegungen ſeiner Hände ſich geſellen. Nach einem Rückblick auf die Rede- und Vortragskunſt bei den alten Griechen und Römern, die nicht frei von erheiternden Merkmalen war, denen wir heut zu Tag auch bei uns begegnen, bemerkte der Redner, in Deutſchland ſeien die öffentlichen wiſſenſchaftlichen Vorträge zuerſt im Jahre 1827 durch Alexander von Humboldt, nach der Rückkehr von ſeiner großen Reiſe nach Central- und Südamerika, eingeführt worden. Dieſe Vorträge erregten weit und breit großes Erſtaunen, eine Unmaſſe von Hörern drängte ſich herbei und man hatte Derartiges in Deutſchland noch nicht geſehen. Sogar der König von Preußen und das ganze königliche Haus befanden ſich regelmäßig unter den Zuhörern, denen ſich der Quell eines gewaltigen geiſtigen Reichthums erſchloß. Dieſe Humboldt'ſchen Vorträge ſind für die Culturgeſchichte Deutſchlands beſonders denkwürdig dadurch, daß ſie den Ausgangspunct zur Populariſirung der Wiſſenſchaft für die praktiſchen Bedürfniſſe des Volkes bilden. Einen Beweis, in welchem Maße dieſe Populariſirung vorgeſchritten, ergiebt, wie Redner betont, das „Leipziger Tageblatt" von vor 40 Jahren und von heute; während damals es kaum ein Profeſſor wagte, mit einem Vortrage hervorzutreten, drängen ſich heute die Referate über wiſſenſchaftliche Vorträge in kaum glaublichem Maße, und ſo, wie es in Leipzig iſt, verhält es ſich auch in anderen Orten.

Woher kommt denn aber dieſe Menge öffentlicher Vorträge? Es giebt keinen anderen hauptſächlichen Grund, als das nach der Einigung Deutſchlands in hohem Grade zu Tage getretene und durch die liberale Geſetzgebung geſteigerte allgemeine Bildungsbedürfniß; es hat ſich der Satz, daß aus neuen Rechten neue Pflichten hervorgehen, mehr und mehr Geltung zu verſchaffen gewußt. Zu den Früchten dieſer Erkenntniß gehört die nach dem Kriege gegen Frankreich erfolgte Begründung der deutſchen Geſellſchaft für Verbreitung von Volksbildung. Auch die außerordentliche Entwickelung des Vereinsweſens hat der öffentlichen Rede in hohem Maße Vorſchub geleiſtet, nächſtdem der moderne öffentliche Schulunterricht. Früher gab man in der Schule nicht viel auf Ausſprache, Recitation und Declamation; ein draſtiſches Beiſpiel iſt jener Lehrer, welcher ſeine Schüler aufforderte, ſtatt ein und zwanzig zu ſagen „en und zwanzig", weil man ſonſt leicht „neun und zwanzig" verſtehen könne. Zu der Häufung der öffentlichen Vorträge trägt leider noch ein anderer Grund bei, den Redner am liebſten verſchwiegen haben würde: Das Halten von Vorträgen iſt heute zur Geſchäftsſache geworden! Ein Bildungsverein hat dem Vortragenden noch neulich geklagt, daß er ſich vor den Anerbietungen ſogenannter Wanderredner kaum noch zu retten vermöge.

Es wird nun von verſchiedenen Seiten behauptet, daß die Populariſirung der Wiſſenſchaft in der gedachten Weiſe ſchädlich wirkt, indem durch derartige Vorträge dem Halbwiſſen und der Oberflächlichkeit Vorſchub geleiſtet werde. Andere gehen noch weiter und erblicken in den populären Vorträgen ſogar eine Gefahr für den Staat, denn es ſei das Beſte, wenn die Maſſe des Volkes nicht ſo viel Wiſſen beſitze. Wenn man ſich die Zunahme der Verbrechen und Selbſtmorde, die Ausbreitung des Nihilismus, die Benutzung der neueſten Ergebniſſe wiſſenſchaftlicher Forſchung zu Verbrechen gegen die Sicherheit des Lebens und des Eigenthums vor Augen hält, wenn wir uns daran erinnern, daß der Mordgeſelle Nobiling ein Doctor der Philoſophie war und ſich auf mehreren Univerſitäten ausgebildet hatte, dann können freilich Zweifel an der viel geprieſenen Macht der Bildung entſtehen und es kann ſcheinen, als ob Diejenigen Recht haben, welche die Zeiten als glücklichere preiſen, in denen höheres Wiſſen noch ausſchließliches Eigenthum der Gelehrten war. Traurig wäre es in der That, wenn es ſo ſein würde, aber es kann nicht an dem ſein, wie Redner mit beſonderem Nachdruck betonte. Wie die Blume ſich dem Lichte zuwendet und erſt von ihm ihre ſchönſten Farben erhält, ſo fühlt ſich unſere Seele zu der aus der Wiſſenſchaft hervorgehenden Erkenntniß hingezogen. Der Irrthum iſt nur der, daß man unter Bildung lediglich die Erwerbung einer möglichſt großen Anzahl von Kenntniſſen verſtanden, dabei man über die intellectuelle Seite die gemüthlich-ſittliche Seite außer Acht gelaſſen hat. Ohne die viel geprieſene Bildung aber iſt die intellectuelle Bildung ein zweiſchneidiges Schwert [illegible] ſittlich-religiöſe Bildung bewahrt und vor den Gefahren, die aus der einſeitigen Schärfung des Verſtandes entſpringen. Das hat auch die ſchon genannte Geſellſchaft für Verbreitung von Volksbildung erkannt, indem ſie die Werke der ſittlichen Liebe mit in ihr Programm in der letzten Generalverſammlung aufgenommen habe.

Der Vortragende faßte hierauf ſeine Forderungen in Bezug auf öffentliche Vorträge in Folgendem zuſammen: Die Vorträge dürfen nicht als ausſchließliches Bildungsmittel angeſehen werden, ſondern ſie ſollen nur mit als ein geeignetes Mittel zur Befeſtigung der Schulbildung und Erweiterung des Privatſtudiums dienen. Die Vorträge müſſen ſich in Form und Inhalt möglichſt eng an die Bedürfniſſe und Intereſſen der Zuhörer anſchließen, dann aber iſt eine Hauptforderung die, daß ein jeder Redner ein ſittlich tüchtiger Mann ſein muß. (Allgemeiner lebhafter Beifall.)

Die Wilberg-Ausſtellung im ſtädtiſchen Muſeum.

I.

Es verdient gewiß die größte Anerkennung, daß unſere Muſeumsdirection dafür geſorgt hat, nach dem Vorgange Berlins auch Leipzig den hohen Genuß dieſer Sonderausſtellung von Gemälden des leider zu früh verſtorbenen Meiſters zu verſchaffen. Ein Theil derſelben, Oelbilder und Aquarellen, iſt jetzt im Saale des Kunſtvereins zur Ausſtellung gebracht; ein größerer Theil ſoll bald nachfolgen. Einige Angaben über die Lebensſchickſale des Dahingeſchiedenen werden Manchem willkommen ſein.

Chriſtian Johannes Wilberg ward am 20. Novbr. 1839 zu Havelsberg als Sohn eines Stubenmalers geboren, ſollte Maurer werden, ging aber nach des Vaters Tod zu deſſen Handwerk über und blieb dabei bis zu ſeinem 22. Jahre, wo er nach Berlin in das Atelier des Malers Otto Weber (jetzt in London) kam, dann zu Prof. Pape, ſpäter zu Gropius. 1870 ging er nach Düſſeldorf zu Osw. Achenbach, 1872 zwei Jahre nach Italien. Auf der Wiener Ausſtellung erhielt er eine Medaille für einen „römiſchen Park". Später ging er wiederholt nach Italien und Sicilien, 1879 mit Prof. Conze nach Pergamon. Dazwiſchen malte er große landſchaftliche und Architekturfresken im Café Bauer und im Palais Thiele-Winkler zu Berlin, 1880 das Panorama „Golf von Neapel und Bajä" für die Fiſchereiausſtellung und ſeine mit der goldenen Medaille belohnte „Solitude". Sein letztes großes Bild für die Hygiene-Ausſtellung „Panorama der römiſchen Campagna des 3. Jahrh. n. Chr. von den Caracallathermen aus" verbrannte im Mai dieſes Jahres beim Brande dieſer Ausſtellung. Mit A. v. Werner und L. Pietſch unternahm er ſodann eine Reiſe nach Frankreich, um Studien für das neue Berliner „Sedanpanorama" zu machen, deſſen landſchaftlichen Theil er übernommen. Vorher ging's nach Paris. Dort erkrankte er an einem Darmgeſchwür und ſtarb nach 2 Tagen, am 3. Juni d. J.

Wilberg entwickelt, beſonders in ſeinen ſpäteren Arbeiten, einen ganz ungewöhnlichen Grad von Sicherheit und Schnelligkeit in decorativer Auffaſſung einen Moment landſchaftlicher Stimmung coloriſtiſch feſtzuhalten. Seine Technik hat etwas von der Handwerksroutine an ſich, aus welcher er herausgewachſen, er weiß dieſelbe aber zu durchgeiſtigen. Seine Pinſelführung iſt breit und keck, aber nicht roh, im Oelbild fett impaſtirt. Seine Beleuchtung, ſowohl die freie, wie im Interieur die geſperrte, iſt meiſterhaft abgerundet und geſchloſſen, ſelten unruhig. Ausgeſtellt ſind jetzt hier von ihm 5 Oelgemälde und 62 Aquarellen und Zeichnungen. Manche ſind nicht über den Skizzenzuſtand hinaus gediehen. Die zunächſt vorn im Saale aufgeſtellten Oelgemälde ſind erſtens zwei italieniſche Ideallandſchaften. Auf der einen entwickelt ſich aus einem höchſt wirkſamen Vordergrunde von braunem Geſtrüpp und Geröll rechts mit Birken beginnendes ſaftig dunkles Gehölz, links ein ſteiniger Flußlauf mit verfallener Steinbrücke. Drüben bauen ſich über dem grünen Hange mit der Heerde und dem Schäfer klippige Felſen auf, mit einem alten Caſtell gekrönt. Im Hintergrunde in duftige Lufttöne getauchte Bergrücken. In der zweiten noch wärmer gehaltenen iſt noch mehr Vordergrund. Unter üppigem, überhängendem Baum- und Buſchwerk mit ſchönen Tiefen und blitzenden Durchblickungen ſchöner ſtehender Waſſerſpiegel mit wunderbaren Spiegeleffecten. Beſtrickende Harmonie der Localfarben. Daneben hängt ein Stück „römiſche Campagna" mit der Grotte der Egeria im Vordergrunde, jener in jetzt verfallene Architektur gefaßten, der Nymphe Egeria geweihten Quelle vor dem capeniſchen Thore in Rom. Auf dem Hügel rechts, an deſſen Fuß die Quelle ſich befindet, in der ſoeben ein paar nackte Frauengeſtalten gebadet, liegt ein pinienbeſchattetes Tempelchen. Blick über die grüne Campagna mit ihren Trümmerreſten auf einen fernen Ort mit viereckigem Thurme. Dahinter die Albaner- und die Sabinerberge. Die beiden übrigen Oelbilder verſetzen uns nach den Tiroler Alpen. Sie geben beide einen Blick auf die impoſanten Felsmaſſen und Thalſchluchten des „Költher Thörle", das eine, etwas kühler gehaltene von einem weiter zurückgelegenen Standpuncte aus; das andere, mit warmer Abendſtimmung, iſt aus größerer Nähe aufgenommen. Von den wettergeknickten und gezauſten Tannen und dem Geröll des Vordergrundes ſchweift das Auge über das in blauer Nebeldämmerung liegende Thal auf die röthlich leuchtenden, zum Theil ſchneebedeckten Zacken nach der fernen ſchneeverhüllten Kette.

Wenden wir uns zu den zahlreichen Aquarellen. Hier führen uns zwei Blätter mit dem „Morteratſch-Gletſcher und dem Piz Bernina" nach den Graubündner Alpen. Ueber dem mit Felsblöcken beſäeten Grün des Vordergrundes und den rechts anſteigenden bewaldeten Höhen erblickt man den mächtigen Eisſtrom, der ſich aus dem rieſigen Firnmeere zwiſchen ſchroffen Felsmaſſen herabdrängt, unter denen die maleriſche Berninaſpitze das Ganze beherrſcht. Trotz der Gletſchernähe ein auch über die Schneemaſſen gehauchter warmer Ton. Die Lichtmaſſen ſind beſonders auf dem einen Blatte, auf welchem der Piz Bernina etwas weiter zurückgelegt iſt, durch geſchickte Benutzung von Schlagſchatten harmoniſch abgerundet. Auf dem anderen herrſcht etwas zerriſſenes Licht. Nicht minder trefflich in Stimmung und Beleuchtung iſt das Blatt „Meran", wo ſich über die letzten Häuſer im Vordergrunde hin der Blick auf das dunkle, dunſtige Thal mit ſeinen zerklüfteten romantiſchen Hängen und darüber hin auf die jenſeitigen, ſchneebedeckten Gipfel eröffnet. In dem zerriſſenen trüben Gewölk findet die Compoſition ihren Abſchluß. Eine darüber hängende Feder- und Tuſchzeichnung zeigt uns eine landſchaftliche Compoſition, eine prächtige Gruppe von Bäumen und Geſtrüpp mit kecker aber ſicherer Ausführung des Baumſchlags und der tiefen Tuſchſchatten. Nicht weit davon hängt eine in Tuſchzeichnung ausgeführte „Ideale Landſchaft"; ſkizzenhafte aber vorzügliche Anlage. Die Perſpective auf den dahin ſich windenden Fluß iſt gut vertieft. Die halbrunde baumbeſchattete Ruhebank im Vordergrunde links giebt auch dem Beſchauer die nöthige Ruhe, den Linien der Compoſitionen bis in die Ferne zu folgen.

Ein weiteres Blatt zeigt an dem links im weiten Bogen um die blaue Meeresbucht ſich herumziehenden Strande die weithin leuchtenden hellen Gebäude von „Nettuno", einem etwas ſüdlich von Rom liegenden Küſtenpunkte. Der Standpunct iſt offenbar eine gute halbe Stunde entfernt, dicht hinter Porto d'Anzio gewählt. Der Meeresſpiegel, der unten leicht bewölkte, oben klare Himmel geben ein liebliches Stimmungsbild. In eine Romantik ganz anderer Art, nämlich in die einer alten Hamburger Straße werden wir nun verſetzt. Es öffnet ſich vor uns ein Blick in die „Gröninger Straße" mit ihren links im Schatten liegenden, rechts beſonnten, ihre altmodiſchen Giebel nach vorn wendenden Häuſern. Ueber ihren mehr gemüthlichen als drängenden Verkehr hin erhebt ſich draußen in der Ferne in Licht gehüllt der Nicolaithurm mit der fehlenden Bedachung.

Von dem duftigen ſpinnwebdünnen Gerüſte des Thurmes wagen wir nun im Geiſte keinen geringeren Sprung als nach dem alten Phönikerſitze Cefalu, öſtlich von Palermo. Im Vordergrunde mit ſeinem tiefen Schlagſchatten liegt das Eingangsportal in das hell beſonnten Gemäuer, zwei röthliche Zinnenthürme ragen aus den anderen Bauwerken hervor und auf dem ſteilen, aus Lumachellamarmor gebildeten Felſen, an den ſich der Ort lehnt, ſtrecken ſich die Trümmer einer alten Normannenburg in den ſiciliſchen Himmel. Das Ganze iſt mit ſüdlicher Farbengluth übergoſſen. Von Cefalu eilen wir nach „Amalfi". Der Maler läßt uns aus einem Stück Kreuzgang eines Kloſters, wohl der „Canonica", in den grellbeſonnten Hof mit ſeinen ſpitzbogigen Colonnaden blicken, um uns im nächſten Augenblicke mit dem Zauberſtabe ſeines Pinſels nach Venedig hinüber in das Innere von „San Marco" zu verſetzen. Aus einem Seitenſchiffe mit ſeiner gebrochenen Beleuchtung blickt man zwiſchen den mächtigen rundbogentragenden Pfeilern hindurch in ein Stück des Hauptſchiffes. Ein zweites Blatt führt uns in Venedig quer über die Inſel hinweg nach der Riva dei Mendicanti und zeigt uns von der Ufertreppe aus die impoſante gothiſche Dominikanerkirche San Giovanni e Paolo betrachten mit ihrer ſtattlichen Kuppel über der Vierung und den luſtigen Tabernakeln auf Giebel und Liſenen. Daneben das von Verocchio entworfene ſtolze eherne Reiterſtandbild des Condottiere Colleoni, welches dieſer ſchon bei Lebzeiten gegen eine Hinterlaſſenſchaft an die Republik von mehr als 100,000 Goldgulden ſich ſelbſt ausbedungen hatte. Es ſteht auf einem prächtigen, von 6 korinthiſchen Säulen gegliederten weißen Marmorpiedeſtal. Im Hintergrunde die barocke Ospedalettokirche.

Daneben eine andere Venediger Anſicht, nämlich „ein Blick von der Inſel San Giorgio maggiore auf die Piazzetta", dieſes reizende Stück Venedig mit dem Dogenpalaſt rechts, dann die Piazzetta ſelbſt mit den beiden monolithen Granitſäulen, links die Bibliothek, im Hintergrunde die Kuppel von San Marco, die Procurazie und der alles überragende Campanile.

Ueber dieſen beiden letzteren Blättern befinden ſich noch zwei in ſchwarzer und weißer Tuſche ausgeführte, erſtens eine „Landſchaft bei Pergamon". Ueber dem Felsgeröll und den entlaubten Bäumen des Vordergrundes fällt der Blick auf die weißen, flachdächigen Häuſer der Stadt und die Thürme, rechts hinten Berg mit Caſtell, links maleriſche ſchroffe Felſen. Das andere Blatt bringt eine Ideallandſchaft. Rechts am Saume eines dunklen tiefen Waldes, zwiſchen mächtigen Bäumen vorliegend das Portal einer Kloſtercapelle, links, jenſeits eines Abhanges eine vielthürmige Stadt.

Adolf Weiske.

Raphael's Madonnenbilder.

Wie Beethoven unübertroffen, ja unerreicht in der Muſikgeſchichte daſteht, ſo hat auch der große Urbinate, der göttliche Raphael Santi, nicht ſeines Gleichen, deſſen Weſen wohl nicht wahrer und treffender gekennzeichnet werden könnte, als durch die ſchönen, tiefgedachten Worte des Cardinals Bembo:

> „Ille hic est Raphael, timuit quo sospite vinci
> Rerum magna parens et moriente mori."

Einzig ſind ſeine Madonnenbilder. Durch Raphael — ſagt Springer in ſeiner claſſiſchen biographiſchen Skizze des Meiſters, die ein Cabinetsſtück geiſtvoller Beurtheilung und reizvoller Darſtellung iſt —, durch Raphael iſt das Madonnenideal Fleiſch geworden. Pikantere, durch das Beimiſchen naturaliſtiſcher Züge gefälligere Darſtellungen mochten wohl einzelnen ſpäteren Malern noch gelingen; keiner aber hat das Weſen der Malerei ſo tief gefaßt, ſo reiche Züge in demſelben erkannt, wie Raphael. Er löſte die Madonna von dem kirchlichen Boden ab und hob ſie aus dem beſonderen Glaubenskreiſe zu allgemeinerer menſchlicher Bedeutung empor. Die Verwandlung erfolgte nicht raſch und gewaltſam. Wecken auch Raphael's Bilder keine ſtreng religiöſe Andacht, üben ſie auch keine Zeichen und Wunder, ſo laſſen ſie doch einen frommen Ton leiſe anklingen. Denn die Eigenſchaften, welche der gläubige Sinn in Maria verehrte, werden nicht verneint, ſondern nur aus der dunklen und vielfach dumpfen Welt der kirchlichen Bekenntniſſe in das Reich lichter, allgemein und unmittelbar anſprechender Empfindungen übertragen.

Auch Raphael ſchildert die hohe und reine Frau, indem er uns die jugendliche Mutter, die ſich eins fühlt mit ihrem Kinde, ihre Freuden in Seligkeiten vor die Augen führt. Frei von allem Irdiſchen und Sinnlichen faßte die kirchliche Lehre die Mariennatur auf und hüllte ſie demgemäß in ein geheimnißvolles Myſterium ein. Auf dieſem Wege kann ihr die Kunſt, welche jeden Inhalt in durchſichtige Form kleidet, nicht folgen. Sie bietet aber in ihrer Weiſe vollkommenen Erſatz, ſie giebt in menſchliche Wahrheit verklärt wieder, was der Volksglaube vielfach verworren und in ſich widerſpruchsvoll bietet. Die Liebe der Mutter zum Kinde iſt ſelbſtlos, frei von jedem ſinnlichen Zuge, keuſch und dennoch glühend, von unnennbarer Süße und Innigkeit. Berauſchender im Augenblicke wirkt wohl die Hingabe der Jungfrau an den Jüngling, einzelne zärtlichere Ausbrüche kennt die Neigung der Gatten zu einander, keine Empfindung aber kann ſich an idealem Schwunge, an Reinheit und gleichmäßiger Wärme mit der Mutterliebe meſſen. Sie verklärt ſelbſt das häßliche Weib, ſie hebt die ſchöne Frau in die Gottesnähe. Darum üben die anmuthigen Frauen Raphael's, die hold verſchämt zu ihrem Erſtling herabblicken, ihn an den Buſen drücken, ſein Erwachen, ſein Spielen belauſchen, einen wahrhaft madonnenhaften Eindruck. Man betet nicht zu ihnen, man athmet aber mit ihnen göttliche Reinheit und himmliſchen Frieden.

Wie ungemein fruchtbar hier der Meiſter geweſen, davon legen die maſſenhaften, oft nur ganz flüchtigen Skizzen und Entwürfe beredtes Zeugniß ab, von deren Gedankenreichthum nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil durch die Farbe Ausdruck gefunden hat.

Die Malerei hat mit der Baukunſt und Bildhauerkunſt das Schickſal gemein, daß ihre Werke nicht wie es bei Muſik und Poeſie der Fall iſt, jedem Sterblichen, der danach Verlangen trägt, zugänglich ſind. Nur ein verhältnißmäßig kleiner Theil vom Schickſal Begünſtigter befindet ſich in der glücklichen Lage, die zerſtreuten Perlen der großen Meiſter der Malerei, von denen die eine im lieblichen Süden, die andere im hohen Norden, wieder eine andere im Weſten oder fernen Oſten anzutreffen iſt, aus eigener Anſchauung kennen zu lernen. Einigermaßen Erſatz hierfür bieten die Nachbildungen, die ſogar die Höhe origineller Kunſtſchöpfungen erreichen können, wie wir es bei der Kupferſtichkunſt ſo vielfach und in ganz hervorragender Weiſe finden. Leider iſt dieſelbe in unſerer materialiſtiſchen Zeit durch die Photographie, mehr als Recht, oft in den Hintergrund gedrängt worden, durch die Photographie, die, während jene bei allem mechaniſchen Verfahren doch noch künſtleriſch thätig iſt, nur maſchinenmäßig arbeitet, wo die Natur ſchafft und der Menſch bei dieſer lediglich Handlangerdienſte verrichtet.

Die einfachſte Form eines Kupferſtiches iſt, ebenſo wie die der Zeichnung, der Umriß, dem die Hand durch leichtere Führung und ſtärkeren Druck des Grabſtichels Gefühl und Charakter verleihen kann. Die Schraffirung, welche nun hinzutritt, zeichnet die Schattengebung mittels Linien ein, die in den tiefen, dunklen Stellen zu größerer Breite und Kraft anſchwellen und ſich bis zu den äußerſten Lichtern faſt zu verſchwinden [illegible]. [illegible] Kleine Striche und Puncte, die der Künſtler in die feinen Räumchen dieſer Vergitterung ſetzt, geben Mittel an die Hand, ſelbſt Stoffunterſchiede und die Stimmung der Farben anklingen zu laſſen. Alle dieſe „Klaſſen" von Linien werden mit dem Stichel in das Kupfer hineingegraben und das Verfahren heißt das Verfahren des Grabſtichelſtechens oder die Linienmanier. Durch daſſelbe kommen alle Vorzüge des Kupfers zur Geltung, [illegible] an der ſtrengen Grenze einer Linienzeichnung; allein eben die Linie in ihrer Abſtufung und Fortführung, in ihrer „Taille", in ihrem ganzen Charakter ſchmiegt ſich auf das Innigſte dem feinen, [illegible] Weſen des halbedlen Metalles an, ſo daß jede zarte Empfindung unmittelbar in den Stich übergehen und zugleich das Ganze ſich zu einem Anſtrich von wahrhafter Gediegenheit und Würde erheben kann.

Wenn irgend ein Vervielfältigungsverfahren würdig iſt, die erhabenen Werke Raphael's größeren Kreiſen zu vermitteln und zugänglich zu machen, ſo iſt es die Linienmanier, und ſo haben denn auch die Künſtler des Grabſtichels ſtets zu ihr gegriffen, wenn es galt, die herrlichen Madonnengeſtalten des gottbegnadeten Meiſters den armen Sterblichen, die nicht ſo glücklich ſind, nach Italien oder Spanien, nach Paris oder St. Petersburg gehen zu können, um im Genuſſe der unvergänglichen Schönheit dieſer unſterblichen Werke ſchwelgen zu können, vorzuführen.

So liegen uns gegenwärtig vier Blätter der ſchönſten Madonnenſchöpfungen Raphael's in vorzüglichen Stichen neuerer Meiſter des Grabſtichels vor, auf die wir nicht verſäumen wollen, die Aufmerkſamkeit der Kunſtfreunde zu lenken. Es ſind: Raphael's Madonna della Sedia, geſtochen von E. E. Schäffer, und zwar in Abdrücken vor der Schrift auf chineſiſchem Papier, in numerirten Abdrücken (Epreuve numérotée) und in Epreuve remarquée (mit dem vollendeten weißen Kreuze des Johannes), dann Raphael La Vierge au linge (Madonna mit dem Diadem und dem Schleier), geſtochen von Friedrich Weber, in Abdrücken vor der Schrift auf chineſiſchem Papier, als Epreuve numérotée (mit der eingravirten Nummer), als Epreuve remarquée (mit dem radirten Bouquet im unteren Plattenrande), und als Epreuve d'artiste (die Künſtlernamen in Facſimile), weiter Raphael La belle Jardinière (Marie mit dem Jeſuskind und dem kleinen Johannes in einer Landſchaft), geſtochen von Joſeph Bal, in Abdrücken vor der Schrift auf chineſiſchem Papier, als Epreuve numérotée (mit der eingravirten Nummer), als Epreuve remarquée (mit der weißen Fenſteröffnung am Hauſe rechts) und als Epreuve d'artiste (Künſtlerdruck) — und endlich Raphael Le Sommeil de Jésus (auch genannt Madonna del Velo), geſtochen von A. Martinet, in Abdrücken vor der Schrift auf chineſiſchem Papier, als Epreuve numérotée (mit der eingravirten Nummer), als Epreuve remarquée (mit der kleinen weißen Figur im Hintergrunde rechts) und als Epreuve d'artiste (Künſtlerdruck).

Die hier erwähnten trefflichen Kunſtblätter der unvergleichlichen Madonnenbilder Raphael's, von den vorzüglichſten neueren Kupferſtechern, ſind in einer geringen Anzahl von Exemplaren auf den früheren und frühſten Abdrucksgattungen auf chineſiſchem Papier im Beſitz des Kunſthändlers Herrn Hermann Vogel hier, welcher dieſelbe, ſoweit der kleine Vorrath reicht, zu äußerſt niedrigen Preiſen abgiebt, ſo daß ſich eine günſtige Gelegenheit bietet, wie ſie wohl niemals wiederkommen wird, dieſe ausgezeichneten Stiche mit verhältnißmäßig außerordentlich geringen Mitteln in vorzüglichen Abdrücken zu erwerben.

Von dieſen hier angeführten Grabſtichel-Arbeiten ſind es nun die drei letzten: „La Vierge au linge", „La belle Jardinière" und „Le Sommeil de Jésus", die augenblicklich als die einzigen und gediegenſten Reproductionen der lieblichen Darſtellungen und Perlen Raphael'ſcher Malerei allgemein gelten, welche gegenwärtig noch im Handel vorkommen, während alle anderen älteren Stiche dieſer Bilder wohl noch antiquariſch und ſeltener, doch in guten brauchbaren Abdrücken nur zu ganz außerordentlich hohen Preiſen zu erlangen ſind.

Die Schäffer'ſche Arbeit der „Madonna della Sedia" iſt ſchon zur Zeit ihrer Entſtehung vielfach in vortheilhafter Weiſe als die correcteſte Wiedergabe des Originales im Palaſt Pitti in Florenz beurtheilt und von Kunſtkennern allſeitig als eine hochgeſchätzte Leiſtung anerkannt worden. In ihrem Geſammteindruck erſcheint ſie höchſt anmuthig und wirkungsvoll und ſteht in maleriſcher Hinſicht allen anderen Reproductionen voran, indem die mit großem Verſtändniß ausgedrückte Färbung aller Theile der ſchönen Gruppe hier mit feinem Gefühl und einer bewundernswerthen Technik wiedergegeben ſind.

Da wir einmal hier der Perlen der Vogel'ſchen Kunſthandlung Erwähnung gethan haben, ſo möge es uns vergönnt ſein, noch auf einen weiteren Schatz derſelben hinzuweiſen, auf die geniale Compoſition „Aurora und Phöbus' Triumphzug" nach dem berühmten Deckengemälde Guido Reni's in der Villa Roſpiglioſi in Rom, von welcher ſowohl der bekannte meiſterhafte Kupferſtich von Raphael Morghen, als auch der künſtleriſch ſchön ausgeführte Aquarelldruck auf Lager ſind.

Guido Reni's Genialität offenbart ſich hier, wie ſo vollendet ſonſt nicht wieder mit Anmuth der Bewegung und in der Schönheit lichter und freudiger Farbengebung. Schönheit und Anmuth waren beſonders Zweck dieſer Compoſition, die mit reizvoller Poeſie dem Sterblichen einen Glückstag verkündet, der über die ſchlummernde Erde mit Licht, Jubel und lieblichem Weſen hereinbricht. Hat je eine Allegorie aus dem Kreislauf des Tages Anrecht auf die Wahl zur Ausſchmückung einer Wohnſtätte, ſo iſt es wohl dieſe überaus reizvolle Schöpfung Guido Reni's.

Wir unterlaſſen daher auch nicht, auf dieſe beiden einzigen und beſten Reproductionen der ſo vortrefflich und poetiſch durchdachten Darſtellung des hervorragendſten der italieniſchen Eklektiker angelegentlichſt hinzuweiſen, — nicht minder als auf die angeführten herrlichen und erſten Abdrücke der Raphael'ſchen Madonnenbilder; ſie alle ſind Schätze für die Mappe des Kunſtſammlers, wie ſie auch als eine der ſchönſten, ſinnigſten und zugleich werthvollſten Zimmerzierden in jedem gebildeten Familienkreiſe gelten.

Glücklicher Weiſe iſt das Verſtändniß für die herrlichen Productionen des Grabſtichels, welches durch die Photographie und andere mechaniſche Vervielfältigungsarten ſehr in den Hintergrund gedrängt waren, gegenwärtig wieder mehr im Zunehmen begriffen. Man hat, trotz unſerer maſchinenmäßig arbeitenden Zeit, doch einſehen gelernt, daß die menſchliche Hand, wenn auch nicht ſo treu, ſo doch künſtleriſcher zu ſchaffen vermag, als der Strahl der Sonne in der Camera obscura. So wendet ſich die Aufmerkſamkeit wieder mehr den geiſtvolleren Reproductionsarten zu, weshalb wir es nicht unterlaſſen wollen, bei dieſer Gelegenheit auf ein Werk hinzuweiſen, das angethan iſt, dieſer lobenswerthen Strömung des Kunſtgeſchmackes weſentlich Vorſchub zu leiſten. Es iſt das „Handbuch für Kupferſtichſammler von Aloys Apell", erſchienen zu Leipzig in dem rühmlichſt bekannten Kunſtverlag von Alexander Danz.

Das Werk, welches kein Kunſtſammler entbehren kann, wie es aber bisher lebhaft vermißt wurde, iſt ein Lexikon der vorzüglichſten Kupferſtecher des neunzehnten Jahrhunderts, welche in Linienmanier gearbeitet haben, ſowie Beſchreibung ihrer beſten und geſuchteſten Blätter, zumeiſt mit Angabe des Formates der Kupferſtiche und namentlich ihrer Abdrucksverſchiedenheiten, der Verleger, Laden-, Handels- und Auctionspreiſe in den bedeutendſten Kunſtverſteigerungen neuerer Zeit.

Ein derartiges Werk hatte für das neunzehnte Jahrhundert bis jetzt gänzlich gefehlt, der Kunſtfreund mußte ſehr ſchmerzlich ein Nachſchlagebuch vermiſſen, welches bei Anlegung einer Sammlung claſſiſcher Grabſtichelblätter ihm gewiſſermaßen als Führer dienen konnte. Dieſem Bedürfniſſe iſt nun, was ſehr mit Dank anzuerkennen iſt, durch das erwähnte Buch abgeholfen worden, und doppelt dankbar muß daſſelbe entgegengenommen werden, da die überaus mühſelige Arbeit gleich bei dem erſten Wurfe ſo über alle Maßen wohl gelungen iſt. Tauſend und aber tauſend Notizen, in tauſend und aber tauſend Orten zerſtreut, oft noch ſehr verborgen, ſind hier herbeigezogen, mit kritiſchem Auge geprüft und wohl geordnet worden, eine Sammelarbeit, die ebenſo viel Ausdauer, Kenntniſſe und Verſtändniß verlangt, wie ſie dem Benutzer Erleichterung und Hilfe gewährt.

Um einen Begriff von der Reichhaltigkeit und damit auch von dem Umfange und der Schwierigkeit der Arbeit zu geben, ſei hier nur kurz hervorgehoben, daß das Werk 6000 Kunſtblätter verzeichnet, welche von 800 Kupferſtechern verſchiedener Nationalität geſtochen ſind.

Die Meiſter des Grabſtichels ſind in alphabetiſcher Reihenfolge aufgeführt, wobei jedem Namen eine kurze biographiſche Notiz hinzugefügt iſt, während die angeführten Stiche nach den Darſtellungen geordnet ſind. Sehr anzuerkennen iſt auch das alphabetiſche Verzeichniß der Maler, Zeichner, Bildhauer ꝛc., nach deren Compoſitionen Stiche im Handbuch beſchrieben ſind, mit Anführung der Künſtler, welche deren Werke geſtochen haben.

Wie das Werk einem lange und ſchwer empfundenen Bedürfniſſe abhilft, einen werthvollen Beitrag zur Kunſtliteratur abgiebt, dem Sammler weſentliche Erleichterung gewährt, ſo wird [illegible], daß es der Kunſt noch neue Freunde gewinnen wird.

O.

Entſcheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Kaufmann Stichel zu M. war wegen Meineids verurtheilt und hatte ſofort nach der Verurtheilung die Flucht ergriffen, um ſich dem Vollzuge der gegen ihn ausgeſprochenen

Strafe zu entziehen. Der Handelsmann Landau von M. hatte ihm hierzu dadurch Beiſtand geleiſtet, daß er bei einem Kutſcher einen Wagen beſtellte, mit welchem Stichel nach B. fuhr, um von da ſeine Flucht mittelſt der Eiſenbahn weiter fortzuſetzen und daß er das hierzu erforderliche Billet ſich von dem Stationsdiener geben ließ.

Landau iſt deshalb vom Landgericht aus §. 257 Str.-G.-B. wegen Begünſtigung verurtheilt und macht in ſeiner Reviſion geltend, Stichel habe ſich nach ſeiner Verurtheilung auf freiem Fuße befunden, namentlich ſei ein Haftbefehl gegen ihn noch nicht erlaſſen geweſen und es könne darum in ſeiner Entfernung von M. eine Flucht, um ſich der Beſtrafung zu entziehen, nicht erblickt werden, ſodann ſei auch die Beſtellung des Wagens als ein Mittel zur Flucht, welches der Angeklagte dem Stichel verſchafft, nicht anzuſehen, weil Stichel auch zu Fuß nach B. habe gehen können, ferner fehle das Erforderniß der wiſſentlichen Beiſtandsleiſtung, ſowie der Nachweis, daß die Abſicht des Angeklagten auf eine Beiſtandsleiſtung gerichtet geweſen.

Das R.-G., I. Strafſenat, hat am 9. October vorigen Jahres die Reviſion verworfen, da nicht einzuſehen iſt, warum die Flucht vor dem drohenden Vollzuge einer bereits erkannten Strafe nicht ſchon vor dem Erlaſſe eines Haftbefehls ſollte ergriffen werden können, es vielmehr regelmäßig zum Erlaß eines Haftbefehls erſt dann kommt, wenn die Flucht bereits ergriffen worden iſt. Daß aber die in Rede ſtehende Entfernung des Stichel von M. wirklich den Zweck hatte, ſich durch die Flucht dem Strafvollzuge zu entziehen, iſt genügend begründet, da die desfallſige Feſtſtellung als das Ergebniß der ermittelten näheren Umſtände, unter welche dieſe Entfernung bewerkſtelligt wurde, zu betrachten und die vom Angeklagten unternommene Beiſtandsleiſtung zu dieſer Flucht gerade in der Beſtellung des Wagens und in der Löſung des Eiſenbahnbillets zu finden iſt. Ob die Flucht auch in anderer Weiſe hätte bewerkſtelligt werden, Stichel insbeſondere auch zu Fuß nach B. hätte gehen und ſich das Billet zur Eiſenbahnfahrt ſelbſt hätte löſen können, iſt bedeutungslos, weil es nur darauf ankommen kann, ob der Angeklagte zu der Flucht des Stichel, wie ſie wirklich bewerkſtelligt wurde, Beiſtand geleiſtet hat. Daß aber die Beſtellung des Wagens und die Löſung des Eiſenbahnbillets in der That eine ſolche Beiſtandsleiſtung war, liegt in der Natur der Sache begründet. Es iſt aber auch feſtgeſtellt, daß Angeklagter gewußt, daß die in Rede ſtehende Entfernung des Stichel von M., zu welcher er Beiſtand leiſte, zur Verhinderung des Strafvollzugs bewerkſtelligt werde und daß der Angeklagte dem Stichel den fraglichen Beiſtand geleiſtet, um ihn der Strafe zu entziehen, ſowie daß der Wille des Angeklagten auf die Erreichung dieſes Zwecks gerichtet war. Mehr aber als dieſen Willen verlangt das geſetzliche Erforderniß nicht, welches in § 257 Str.-G.-B. mit dem Worte „um" zum Ausdruck gebracht wird.

Sachſen.

* Leipzig, 5. Januar. Bei der in öffentlicher Sitzung des hieſigen königlichen Landgerichts ſtattgefundenen Ausloſung der Geſchworenen für die erſte Sitzungsperiode des königlichen Schwurgerichts Leipzig wurden die Namen folgender Herren aus der Urne gezogen: Kaufmann Adolf Friedrich in Oſchatz, Maurermeiſter Chriſtian Hermann Pauſch in Leipzig, Glaſermeiſter Friedrich Ernſt Hering daſelbſt, Gutsbeſitzer Traugott Lehmann in Bröſen, Rittergutspachter Webſt in Hohburg, Rittergutsbeſitzer Wilh. Keyle in Mautitz, Kaufmann Dr. jur. Heinr. v. Streng in Leipzig, Gutsbeſitzer Moritz Herſt in Clanzſchwitz, Rentier Adolf Kobbane in Groitzſch, Mühlenbeſitzer Albert Ermiſch in Pegau, Rittergutsbeſitzer Clemens Striegler in Motterwitz, Profeſſor Dr. Ernſt Carſtanjen in Leipzig, Kaufmann Emil Guſtav Gottfried daſelbſt, Gutsbeſitzer Emil Clauß in Schwetnitz, Kaufmann Karl Heinrich Friedrich Wilh. Kleinſchmidt in Leipzig, Rittergutsbeſitzer Alexander Anger in Mautitz, Brauereibeſitzer Eduard Rehland in Mödern, Stadtgutsbeſitzer Ernſt Benndorf in Geithain, Rittergutsbeſitzer Ferdinand Oertel in Großhermsdorf, Kaufmann Alfred Lomer in Plagwitz, Rentier Wilhelm Roland in Regis, Tuchfabrikant Moritz Böttich in Leisnig, Buchhändler Karl Friedrich Graubner in Leipzig, Literat Dr. ph. Richard Andree daſelbſt, Kaufmann Karl Müller in Strehla, Gutsbeſitzer Wilhelm Fiernig in Eichefeld, Maurermeiſter Daniel Eduard Vogel in Leipzig, Landwirth Freiherr Speck von Sternburg in Lützſchena, Generalagent Richard Koch in Leipzig und Lohgerber Ernſt Moritz Herzog in Leisnig. Die Sitzung fand unter dem Vorſitz des Herrn Landgerichts-Präſidenten Werner, unter Aſſiſtenz der Herren Landgerichts-Räthe Obenaus und Weiſch, ſowie in Anweſenheit des Herrn Ober-Staatsanwalt Hoffmann ſtatt.

* Reudnitz, 5. Januar. Am geſtrigen Tage fand die erſte Gemeinderathsſitzung in dieſem Jahre und in dieſer die Einführung der neu gewählten Mitglieder des Collegiums durch Herrn Gemeinde-Aelteſten Mühlner ſtatt, da der Herr Gemeindevorſtand wegen Krankheit am Erſcheinen behindert war. Den einzigen Gegenſtand der Tagesordnung bildete die Wahl der Ausſchüſſe. Es wurden gewählt in den Verfaſſungsausſchuß die Herren Rechtsanwalt Höpner (Vorſitzender), Forbriger, Kohlmann, Mühlner, Dr. Pazſchke, Richter und Dr. Schwabe; in den Finanzausſchuß die Herren Kohlmann (Vorſitzender), Brunner, Cramer, Lindt, Mansfeld, Möbius und Schaaf; in den Wohlfahrtsausſchuß die Herren Schaaf (Vorſitzender), Hauler, Hoffmann, Letterer, Dr. Pazſchke, Pflaume und Pfalz; in den Bauausſchuß die Herren Gemeindevorſtand Heyer (Vorſitzender), Damm, Findeiſen, Rieſe, Pflaume, Wiebel und Heyer; in den Armenausſchuß die Herren Beame (Vorſitzender), Bez. Vorwitz, Dietrich I und II, Döring und Möbius, ſowie in den Einquartierungsausſchuß die Herren Döring (Vorſitzender), Vorwitz, Cramer, Damm und Hoffmann.

⨯ Pomßen, 4. Januar. Ein ſelten ſchönes Feſt wurde am jüngſten Neujahrstage auf Schloß Pomßen gefeiert. 50 Jahre waren verfloſſen, ſeit Herr Wirthſchaftsinſpector Franz Otto Hennig ſich im Dienſte der Familie Dietze befand. Derſelbe trat am 1. Januar 1833 als Scholar der Landwirthſchaft auf dem Rittergute Pomßen ein, fungirte dann mehrere Jahre als Beamter auf anderen der Familie Dietze in der Provinz Sachſen gehörigen Gütern, bis er im Jahre 1846 als Wirthſchaftsinſpector nach dem Rittergute Pomßen zurückverſetzt wurde, und endlich im Jahre 1863 in gleicher Eigenſchaft die Leitung des ebenfalls Herrn Dietze gehörigen Rittergutes Lauterbach erhielt. In dieſen Stellungen hat ſich Herr Hennig durch ſeinen offenen biedern Charakter, ſeine Pünctlichkeit, Treue, gewiſſenhafte Pflichterfüllung und menſchenfreundliche Beſtrebungen die Achtung und Anerkennung nicht nur der Familie Dietze, ſondern auch aller Kreiſe der hieſigen Bevölkerung erworben. Sein Ehrentag ſollte daher aufs Feſtlichſte begangen werden und hatte Herr Dietze zu dieſem Zweck nicht nur ſämmtliche Beamte ſeiner Beſitzungen, ſondern auch einen größeren Kreis von Freunden und Bekannten um ſich verſammelt. Er überreichte dem Jubilar einen ſilbernen Pokal nebſt goldenem Lorbeerkranz und auch von anderer Seite erhielt derſelbe werthvolle Geſchenke, ſowie zahlreiche ſchriftliche und telegraphiſche Gratulationen von Mitgliedern der Familie Dietze und Freunden aus Sachſen, der Provinz Sachſen, Schleſien u. ſ. w. Der Jubilar war ſichtlich gerührt. Erſt in ſpäter Abendſtunde trennten ſich die Feſttheilnehmer.

Chemnitz, 4. Januar. Geſtern früh iſt die 5jährige Tochter eines an der Regnerſtraße hier wohnhaften Obermälzers in beklagenswerther Weiſe verunglückt. Dieſelbe befand ſich mit zwei jüngeren Geſchwiſtern einige Zeit allein in der Stube. Als die Mutter zurück kam, fand ſie die Stube voll Rauch und ihre 5jährige Tochter ganz verbrannt, jedoch noch lebend am Boden liegend. Trotz ſofort herbeigeholter ärztlicher Hilfe war das Kind nicht zu retten, es ſtarb wenige Stunden darauf an den Folgen der Brandwunden. Es ſteht zu vermuthen, daß das Kind dem Ofenfeuer zu nahe gekommen iſt und dadurch die Kleidung Feuer gefangen hat. Es ſcheint ſich dann nach dem Sopha geflüchtet zu haben, denn auch dieſes war theilweiſe verbrannt und angekohlt.

** Markneukirchen. Am 22. December veranſtaltete der hieſige Frauenverein, um deſſen ſegensreiche Wirkſamkeit die Vorſteherin Frau Bürgermeiſter Schweitzer ſeit Jahren ſich verdient gemacht hat, eine Chriſtbeſcherung für arme, meiſt hoch betagte oder ſonſt in Noth befindliche Wittwen und für gebrechliche Perſonen. Die Beſcherung fand im Sitzungszimmer des Stadtrathes in aller Stille ſtatt. Es wurden 26 Frauen bedacht; die Geſchenke beſtanden theils in Kleidungsſtücken, theils in Nahrungsmitteln im Geſammtwerthe von ca. 250 ℳ. Einer ſchwer heimgeſuchten Familie, deren Ernährer ſeit langer Zeit krank und arbeitsunfähig iſt, wurde durch ein Geſchenk von 20 Mark in baarem Gelde eine kleine Weihnachtsfreude bereitet. — Am 2. Januar folgte dann die ſeit einer Reihe von Jahren hier gebräuchliche Chriſtbeſcheerung für arme Schulkinder, die ein beſonderer ſtädtiſcher Ausſchuß unter Vorſitz des Herrn Bürgermeiſter Schweitzer einleitet und durchführt. Es wurden 36 Kinder, 18 Knaben und 18 Mädchen, zumeiſt vaterloſe Waiſen, reichlich mit Kleidungsſtücken aller Art beſchenkt; außerdem erhielt jedes Kind einen Chriſtſtollen, dazu Pfefferkuchen, Schulutenſilien verſchiedener Art. Dieſe Beſcheerung fand wie gewöhnlich im großen Saale des Schützenhauſes öffentlich ſtatt. Die Anrede hielt Herr P. Rödel und den Geſang leitete Herr Cantor Hellriegel. Es iſt vielſeitig der Wunſch ausgeſprochen worden, dieſer Beſcheerung in Zukunft den Charakter der Oeffentlichkeit mehr und mehr zu nehmen und den Zutritt nur gegen Eintrittskarten bez. gegen Bezahlung eines Eintrittsgeldes, deſſen Ertrag für die nächſte Beſcheerung zinstragend angelegt werden könnte, zu geſtalten. — Zum Beſten der Nothleidenden am Rhein wurde auch hier der Ertrag eines Spielabends beſtimmt. Als Tag dazu hatte man den 30. December gewählt und die Einnahme für den gedachten Zweck hat die Summe von circa 100 ℳ ergeben. — Seit dem 27. December haben wir hier mit nur geringen Unterbrechungen Regenwetter gehabt. Das Thermometer erreichte vor einigen Tagen ſogar eine Höhe von + 8° R. In den Gärten ſchlagen hier und da die Roſen wieder aus; Krokus und Tulpe ſtecken ihre Köpfe bereits wieder aus der Erde hervor; Stiefmütterchen ſtehen in voller Blüthe ꝛc. ꝛc.

Mülſen St. Jacob, 4. Januar. Der ſeit dem 28. December von hier abweſende Reſtaurateur und Kirchenrechnungsführer Karl Krauße iſt in Eibenſtock todt aus dem Waſſer gezogen worden.

Lichtenſtein. In der vergangenen Sylveſternacht hat daſelbſt ein recht roher Unfug ſtattgefunden, welcher leicht gefährliche Folgen haben konnte. In das Geſchäfte eines hieſigen Einwohners wurde von unbekannter Hand eine Dynamitpatrone geworfen, welche explodirte und durch den dabei entſtandenen gewaltigen Druck eine Anzahl Fenſterſcheiben zertrümmerte.

M. Sayda. Das hierorts eingeführte Stadtgeſchenk wurde an nicht weniger als 2240 durchreiſende Individuen mit zuſammen 267 ℳ 15 ₰ verabreicht. — Beim hieſigen Standesamte gelangten 196 Geburten, und zwar 116 Knaben und 80 Mädchen, darunter 32 uneheliche und 4 todtgeborene Kinder, ſowie 121 Sterbefälle zur Anmeldung; außerdem fanden 35 Aufgebote und 34 Eheſchließungen ſtatt. — Die hieſige Kirche hatte 2726 Communicanten aufzuweiſen, darunter zu Oſtern 87 Confirmanden. — Auf Grund der aufgeſtellten Haushaltpläne ſind, wie noch bemerkt werden mag, für laufendes Jahr in hieſiger Stadt nur 5138 ℳ 45 ₰ Anlagen aufzubringen; bei der Armencaſſe zeigt ſich der höchſte Fehlbetrag mit 2258 ℳ 85 ₰.

* Großenhain, 4. Januar. Die durch den Stadtrath ſeit dem 16. März 1881 verwaltete hieſige Gabenſtelle des Bezirksverbandes der Amtshauptmannſchaft Großenhain hatte 1881 im Durchſchnitt täglich 14.93 Ortsgeſchenke an mittelloſe Reiſende zu verabreichen gehabt; im Jahre 1882 dagegen ſind überhaupt 5359 dergleichen à 15 ₰, ſonach im Durchſchnitt täglich 15.04, zu verabreichen geweſen. Mancher von Kleidung, Wäſche und Schuhwerk Entblößte iſt überdies noch beſonders durch Verabreichung von dergleichen Gegenſtänden unterſtützt worden, die dem Stadtrathe in Folge einer von ihm erlaſſenen öffentlichen Aufforderung von Privaten zur Verfügung geſtellt worden waren.

** Großenhain, 4. Januar. In der Parochie Großenhain, welche außer der Stadt Großenhain noch die Dörfer Naundorf, Adelsdorf, Folbern, Klein- und Großraſchütz und Mülbitz ganz und das Dorf Weßnitz antheilig umfaßt, wurden 1882 532 Kinder geboren, 40 weniger als 1881; 381 Perſonen ſtarben, 9 mehr als im Vorjahre. Es ergab ſich demnach ein Ueberſchuß von 151 Geburten. 104 Paare wurden getraut, nur 2 weniger als 1881; Communicanten wurden mit Einſchluß der Katechumenen und des Militairs 4214 verzeichnet. — Der Reichstagsabgeordnete für den 7. ſächſiſchen Wahlbezirk, Baumeiſter Kämpfer, hatte mit dem Centrum, den Polen, den Welfen, dem größten Theile der Fortſchrittspartei und der Seceſſioniſten für Beibehaltung der franzöſiſchen Sprache im elſaß-lothringiſchen Landesausſchuß geſtimmt. Dieſe Abſtimmung hat nun bei einem ſehr großen Theil der Wählerſchaft gerechten Anſtoß erregt. Wie wir vernehmen, wird Herrn Abgeordneten Kämpfer, der zur Fortſchrittspartei gehört, in nicht zu ferner Zeit aus hieſigen Kreiſen eine mit ſehr vielen Unterſchriften bedeckte Adreſſe zugehen, in welcher der Mißſtimmung und Unzufriedenheit über jene Abſtimmung auf das Entſchiedenſte Ausdruck gegeben wird.

Dresden, 4. Januar. In einem hieſigen Bankgeſchäft brachte geſtern Mittag ein anweſender fremder Händler während des Geſprächs mit einem der Caſſirer plötzlich einen Revolver zum Vorſchein und ſchickte ſich an, davon gegen Letzteren Gebrauch zu machen. Ein herbeigerufener Aufſichtsbeamter führte den Mann deshalb ab und brachte denſelben ſpäter, nachdem feſtgeſtellt worden war, daß er die ganze vorausgegangene Nacht mittelſt Fiakers in der Stadt umher gefahren war und ſtark getrunken hatte, wegen vermutheter Geiſtesſtörung im Stadtkrankenhauſe unter.

Dresden, 5. Januar. Der frühere ſächſiſche Premierminiſter und ſpätere Reichskanzler der öſterreichiſch-ungariſchen Monarchie, Graf Beuſt, welcher ſich ſeit dem Neujahrstage in Dresden aufhält, nahm geſtern an der königlichen Hoftafel Theil.

— Die neuen Civilſtaatsdiener-Uniformen 1. Claſſe, wie ſolche zum erſten Male bei der Neujahrscour am königlichen Hofe getragen wurden, koſten complet incluſive Hoſe mit breiten Goldſtreifen circa 975 ℳ. Sie ſollen ſehr elegant ſein.

— Auf der Strecke Kamenz-Arnsdorf-Dresden und zwar zwiſchen Großröhrsdorf und Arnsdorf hat (in der Nähe der Teiche) eine Rutſchung des Eiſenbahndammes ſtattgefunden. Der Perſonenverkehr wurde durch Umſteigen an der Unfallſtelle vermittelt, während der Güterverkehr bis zur Beſeitigung der Störung, welche am Donnerstag Mittag erfolgte, ſiſtirt werden mußte.

Kamenz. In der letzten Kirchenvorſtandsſitzung wurde Herrn Friedrich Gottlieb Pörſchel aus Anlaß ſeines 40jährigen Dienſt-Jubiläums als Adminiſtrator der milden Stiftungen und Kirchenrechnungsführer allhier unter angemeſſener Feierlichkeit ein Anerkennungsdiplom des Hohen Evangeliſch-Lutheriſchen Landesconſiſtoriums, ſowie, als Ehrengabe des Kirchenvorſtandes, eine goldene Uhrkette überreicht. — Hiernächſt ward Herr Bürgerſchullehrer Dr. phil. Quell in Leipzig einſtimmig zum Archidiakonus an hieſiger Hauptkirche gewählt.

— Am Neujahrsmorgen erſchoß ſich in Bautzen nach einer ſtürmiſch durchlebten Sylveſternacht der 23jährige Geometergehilfe Kunze in ſeinem Bette, während Mutter und Schweſter in der Stube beim Kaffee ſaßen. Der Grund iſt nicht bekannt und um ſo unbegreiflicher, als der Betreffende in ganz geordneten Verhältniſſen lebte. Bemerkenswerth iſt, daß die zwei gleichaltrigen Söhne Bautzner Familien, welche ſich in der letzten Zeit erſchoſſen, mit dem nun ebenfalls durch eigene Hand aus dem Leben Geſchiedenen Buſenfreunde waren und daß auch der Vater Kunze's ſich im vorigen Jahre ſelbſt das Leben genommen hat.

Löbau. Am Neujahrstage wurde der öffentliche Tanz in „Stadt Zittau" hierſelbſt plötzlich und unliebſam unterbrochen. Die Lager des im Parterre befindlichen Tanzſaales, vom Schwamme verfault, konnten dem Menſchengewicht nicht widerſtehen und brachen zuſammen. Verunglückt iſt Niemand.

— In Reutnitz bei Oſtritz geriethen vor Kurzem zwei Mädchen auf dem Schulwege in Streit. Die Beſiegte drohte nun der Siegerin mit Anzeige beim Lehrer, wodurch Letztere in Angſt gerieth und der Beleidigten ein Bild verſprach, wenn ſelbe von der Anzeige abſehe. Erſtere acceptirte dieſen Vorſchlag und empfing am nächſten Tage zu ihrer Freude das verſprochene Bild. Bald nahm ſie jedoch eine Scheere und fing an, aus dem vermeintlichen Bilde die Figuren auszuſchneiden, als ihre Mutter hinzukam und mit Schrecken entdeckte, daß das Töchterchen einen Zwanzigmarkſchein, einen Theil des Erlöſes für eine verkaufte Kuh, zu vernichten im Begriffe ſtand.

Bernſtadt, 3. Januar. Geſtern Vormittag wurden die Nachbarn des auf der hieſigen Bautzener Gaſſe wohnhaften, unverheiratheten 69jährigen Schmiedemeiſters Karl Traugott Wenzel inne, daß die Thür ſeiner von ihm allein bewohnten Behauſung verſchloſſen blieb. Als die Wohnung gegen ½12 Uhr polizeilich geöffnet ward, fand man den nicht unbemittelten Hausherrn, wie ſchon gemeldet, mit zerſchlagener rechter Schädelſeite und klaffender Stirnwunde auf dem von ihm zum Schlafen benutzten Kanapee in einer Kammer der erſten Etage todt vor. Der Leichnam war noch mit einem Bett bedeckt und vollſtändig kalt. Einige Laden waren geöffnet und der Inhalt umgeſtürzt. Es liegt der dringende Verdacht eines Raubmordes vor, obwohl noch ziemliche Baarbeſtände ſich vorfanden. Die nöthigen Erhebungen ſind ſofort durch das hieſige Amtsgericht und den Gendarmen eingeleitet worden. Bis um 12 Uhr Nachts war der Getödtete in einer verwandten Familie geweſen und dann allein in ſeine Wohnung zurückgekehrt. Seit 1807 iſt in hieſiger Parochie keine Mordthat verübt worden. Die nähere Unterſuchung wird es noch ergeben, ob die Nachforſchungen des Mörders nach baarem Gelde von Erfolg geweſen ſind. Genaues ſteht hierüber noch nicht feſt, da Wenzel wohl als ſehr wohlhabend galt, über ſeine Geldangelegenheiten aber ſehr verſchwiegen war. Von dem Mörder hat man noch keine Spur entdeckt.

Landwirthſchaftliches.

Plauen, 4. Januar. (B. A.) Die Bemühungen, unſerer ländlichen Bevölkerung durch vermehrten Flachsbau eine Nahrungsquelle zu eröffnen, ſcheinen wenig Ausſicht auf Erfolg zu haben. Der Landwirth im Vogtland und den angrenzenden Bezirken zieht ſich immer mehr vom Flachsbau zurück und ſäet lieber Hafer aus, der beſſer rentirt; auch fehlt es auf dem Lande im Winter an Händen, um den Flachs zu ſpinnen, weil die geſammte weibliche Dorfjugend, ſowie ſie aus der Volksſchule entlaſſen iſt, in die Stadt geht und dort in verſchiedenen Berufsarten auskömmlichen Verdienſt findet. Alle Anſtrengungen ſeitens der Staatsregierung ſowie der landwirthſchaftlichen Vereine, den Flachsbau in ausgedehnter Weiſe einzuführen, ſcheiterten vielfach an dem Widerſtand der kleinen Landleute.

—r. Nordhauſen, 4. Januar. Für alle Landwirthe iſt bei der naſſen Witterung der letzten Wochen die Frage von Intereſſe, welches Feldbahnſyſtem das beſte ſei. Ohne Feldbahnen, darüber iſt man auf allen größeren Gütern einig, geht es nicht mehr. Der durchweichte Boden ſtellt an die Kraft des Zugviehes ſo hohe Anforderungen, daß dieſelben nur noch mit Verluſten zu befriedigen ſind, welche oft zu den erzielten Erfolgen in keinem Verhältniß ſtehen. An Feldbahnen werden nun drei Hauptanſprüche geſtellt: ſie müſſen tragfähig und leicht verlegbar ſein und ſich auch ſchwierigem Terrain leicht anpaſſen laſſen. Durch wiederholte Verſuche iſt man nun in hieſiger Gegend zu dem Reſultat gelangt, daß die meiſten Feldbahnen die erſte jener drei Anforderungen nicht erfüllen, daß ſie zu wenig Tragkraft beſitzen. Dagegen ſoll die ſogenannte Spaldingbahn dieſen Mangel nicht zeigen, ſich, wenn man ſie auch zum Düngerfahren ꝛc. verwendet, in 3 Jahren vollkommen bezahlt machen und noch den Vortheil beſitzen, daß Reparaturen bei ihr leichter ausgeführt werden können. Infolge deſſen hat man dieſem Syſtem in hieſiger Gegend vor den meiſten anderen den Vorzug gegeben.

*— Saatenſtand in Schleſien. Das anhaltend naſſe Wetter hat bereits Beſorgniſſe, namentlich wegen der Raps- und Roggenſaaten wachgerufen. Bisher iſt freilich ein eigentlicher Schaden nicht zu conſtatiren, doch fürchtet man für den allzu üppig ſtehenden Roggen in den tieferen Lagen. Für den Januar wäre jedenfalls beſtändiges und kaltes Wetter ſehr erwünſcht.

Umſatz bei der Sparcaſſe und dem Leihhauſe

im Monat December 1882.

Bei der Sparcaſſe ſind
379,277 ℳ 81 ₰ eingezahlt*) und
424,604 ℳ 62 ₰ zurückgezogen,
überhaupt aber 13,610 Bücher expedirt, darunter 1622 neue und 530 erloſchene.

Das Leihhaus hat
137,989 ℳ — ₰ auf 9,100 Pfänder ausgeliehen und
180,769 ℳ — ₰ auf 11,268 eingelöſte Pfänder zurückempfangen.

*) einſchließlich bei den Filialen in 866 alten und 407 neuen, zuſammen in 1273 Büchern eingelegten 32,100 ℳ 18 ₰ und zwar beim

1. Filial	auf	85	alte Bücher	1,574 ℳ	— ₰
		40	neue "	351 ℳ	— ₰
	auf	125	Bücher	1,925 ℳ	— ₰
2. Filial	auf	222	alte Bücher	8,047 ℳ	56 ₰
		98	neue "	1,395 ℳ	50 ₰
	auf	320	Bücher	9,443 ℳ	06 ₰
3. Filial	auf	224	alte Bücher	7,961 ℳ	75 ₰
		93	neue "	877 ℳ	50 ₰
	auf	317	Bücher	8,839 ℳ	25 ₰
4. Filial	auf	182	alte Bücher	5,718 ℳ	22 ₰
		85	neue "	1,421 ℳ	30 ₰
	auf	267	Bücher	7,139 ℳ	52 ₰
5. Filial	auf	153	alte Bücher	3,734 ℳ	15 ₰
		91	neue "	1,019 ℳ	20 ₰
	auf	244	Bücher	4,753 ℳ	35 ₰

Kirchliche Nachrichten.

Am 1. Sonntage nach Epiphanias predigen:

St. Thomä: Früh ½9 Uhr Herr Dr. von Criegern,
8 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Suppe,
St. Nicolai: Früh ½9 Uhr Herr D. Gräfe,
8 Uhr Beichte bei D. Gräfe u. Dr. Pank,
Mittags ½12 Uhr Herr Hilfsgeiſtlicher Seil,
Abends 6 Uhr Herr Dr. Pank,
St. Matthäi: Früh 9 Uhr Herr Lic. Merbach,
½9 Uhr Beichte,
Abends 6 Uhr Herr Stud. Kitſche,
St. Petri: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Dr. Krömer,
½9 Uhr Beichte bei demſelben,
Abends 6 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Hartung,
½6 Uhr Beichte: Hr. Diakonus Schuch (nach der Predigt Communion),
St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr Cand. Seltmann v. Pred.-C.,
Nachm. 2 Uhr Herr Stud. Vierenbenzel,
Abends 6 Uhr Herr Cand. Vogel vom Pred.-Coll.,
St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr Paſtor Dr. König,
nach der Predigt Beichte und heil. Communion,
St. Georg: Früh 9 Uhr Herr Paſtor Tranzſchel,
St. Jacob: Früh 9 Uhr Herr Pfarrer Dr. Michaelis,
Martinſtift (Arndtſtraße 23): Abends 6 Uhr öffentlicher Gottesdienſt,
kathol. Kirche: Früh 7 Uhr Frühmeſſe und Altarrede, 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr heilige Meſſe, Nachm. 2 Uhr Chriſtenlehre und Segenandacht,
reform. Kirche: Früh 9 Uhr Herr Hilfsprediger Hofmann,
Nachm. 3 Uhr Culte français, Hr. Cand. theol. Frey,
Apoſtoliſche Gem. (Kirche Eiſenbahnſtraße): Oeffentlicher Vortrag für das chriſtliche Publicum Abends ½7 Uhr.
in Connewitz: Früh 9 Uhr Herr Paſtor Müller,
Communion, Beichte ½9 Uhr,
in Lindenau: Früh 10 Uhr Herr Paſtor Dr. Schütz,
in Reudnitz: Früh 9 Uhr Gottesdienſt,
in Schönefeld: Früh 9 Uhr Herr Diakonus Sparwald.

In der Thonbergskirche früh 9 Uhr Gottesdienſt mit Predigt (Herr P. Striegler) u. Feier des heil. Abendmahles. Beichte ½9 Uhr.

In Gohlis früh 9 Uhr Gottesdienſt mit Feier des heil. Abendmahles. Predigt: Herr Kitſche, Mitglied der Lauſitzer Prediger-Geſellſchaft. Beichte ½9 Uhr.

American Chapel.

Prayer Meeting: Saturday, 5 P. M., Vereinshaus, Rossstrasse 9, Court.

Sermon: Sunday, 5 P. M., First Bürgerschule, Middle entrance, up one flight. Sunday School at 3.45 P. M.

Pastor: J. L. Cheney, Alexanderstrasse 37, II.

Kinder-Gottesdienſt
von 11 bis 12 Uhr.

1) Vereinshaus (Roßſtraße 9): Herr Paſtor Fiſcher.
2) Martinſtift (Arndtſtraße 23): Herr Dr. Kühn.
3) Kinderbewahranſtalt (Wieſenſtraße): Herr Dr. Ewald.
4) " (Georgenſtraße): Herr Dr. Looß.
5) " (Reudnitz): Herr Dr. König.
6) " (Thonberg): Herr Stud. Fr. Naumann.

Dienstag: Thomaskirche Abends keine Bibelſtunde.
Mittwoch: Nicolaikirche früh 8 Uhr keine Communion und Abends 6 Uhr kein Gottesdienſt.
Mittwoch: Matthäikirche früh 8 Uhr keine Communion.
Donnerstag: Thomaskirche früh keine Beichte.
Freitag: Peterskirche früh keine Beichte.
Freitag Abend ½8 Uhr in St. Pauli Bibelſtunde (4. Bitte), Herr Cand. Leichgraeber vom Prediger-Collegium.

Wochenamt für Trauungen und Taufen:

Thomaskirche: Herr Dr. von Criegern.
Nicolaikirche: Herr Dr. Pank.
Matthäikirche: Herr Lic. Merbach.
Peterskirche: { für Taufen: Herr Archidiak. Dr. Hartung.
{ " Trauungen: Herr Diakonus Dr. Krömer.

Kirchenmuſik.

Morgen früh ½9 Uhr in der Nicolaikirche:
Recitativ, Terzett und Chor aus „Chriſtus" von Mendelsſohn.

Liſte der Getrauten. Vom 29. Dec. 1882 bis mit 4. Januar 1883.

Thomaskirche.

F. E. Bachmann, königl. Amtsgerichtsdiener hier, mit A. M. H. geb. Traue aus Chemnitz. — C. A. H. Heilmann, Müller hier, mit M. Ch. E. geb. Wachsmuth aus Cöthen.

Nicolaikirche.

C. H. M. Hähner, Schloſſer hier, mit A. M. geb. Löblich aus Oberfeld. — F. H. Müller, Rangirer an der Magdeburg-Halberſtädter Staatsbahn hier, mit A. C. geb. Reinhardt hier. — C. O. Müller, Bäcker in Zwenkau, mit M. L. geb. Strehl hier. — Dr. jur. C. L. Göring, Referendar in Borna, mit M. L. geb. Zinkeiſen hier.

Matthäikirche.

C. E. H. Reuter, Schankwirth hier, mit F. E. geb. Findeiſen hier. — J. F. Seidel, Schloſſer hier, mit H. W. geb. Weinhold hier. — C. H. Roß, Tiſchler zu Lindenau, mit F. M. geb. Stiltrich hier. — C. O. Feigenſpan, Telegraphiſt bei der königl. preuß. Staatsbahn hier, mit C. A. W. J. H. geb. Weinert zu Erfurt. — F. H. Löpſch, Markthelfer hier, mit S. M. geb. Dietrich hier.

Peterskirche.

G. T. Streitſch, Maurer hier, mit A. E. Berger aus Tharandt. — K. H. Friedrich, Kellner hier, mit A. P. Schmidt aus Frankenhain bei Markranſtädt. — F. E. Wiedemann, Kellner hier, mit Ch. F. Th. Gutgeſell aus Saalburg bei Schleiz.

Liſte der Getauften. Vom 29. Dec. 1882 bis mit 4. Januar 1883.

Thomaskirche.

F. A. H. Echte's, Kaufmanns T. — H. G. C. Hirts, Zeichenlehrers S. — E. A. Straube's, Kaufmanns S. — F. L. Kerns, Eiſendrehers T. — C. P. Krenkels, Tiſchlers T. — J. H. Ch. Wangemanns, Zimmermanns S. — A. C. O. Ruhmanns, Schreibers poſth. T. — A. M. Hundeshagens, Markthelfers S. — C. M. Mahnerts, Amtsgerichtsdieners S. — J. G. F. Müllers, Markthelfers T. — M. Benzings, Kaufmanns S. — Ch. F. C. Köhlers, Jalouſie-Fabrikanten S. — C. C. P. Kuſchels, Markthelfers T. — H. W. C. Liſte, Zeitungsträgers T. — C. F. C. Dornbergers, Schneidermeiſters S. — J. G. A. Rowe's, Schneidermeiſters T. — G. A. Bauermanns, Kaufmanns T.

Nicolaikirche.

A. C. Hennigs, Schankwirths T. — C. A. Heynigs, Privatgeometers T. — H. A. Sachſe's, Kaufmanns S. — H. J. G. Kellers, Buchhalters S. — A. F. C. W. Müllers, Schieferlegers und Spenglermeiſters S. — F. A. Müllers, Papparbeiters T. — C. F. Hebgers, Kürſchners T. — C. M. Haſchers, Fleiſchermeiſters T. — H. A. Bierichs, Handlungscommis S. — A. F. Pönitz', Markthelfers S. — J. H. Pechs, Reſtaurateurs Zwillings-Töchter.

Matthäikirche.

A. L. Ebelmanns, Lederwaaren-Fabrikantens T. — F. A. W. Weimars, Kaufmanns T. — J. G. Kilgeiers, Uhrmachers T. — M. Augsburgers, Apothekers S. — F. A. Bommes', Caſſenboten bei der ſtädtiſchen Gasanſtalt S. — A. G. Herre's, Reſtaurateurs S. — C. G. Klemms, Markthelfers T. — F. C. Pöſchels, Kutſchers S. — F. L. Wohls, Reſtaurateurs T. — G. A. Werners, Markthelfers T. — C. G. A. Bärs, Kaufmanns T. — C. H. Bräunigs, Fleiſchers S. — A. F. Fritzſche's, Dienſtmanns S. — J. C. A. Hanke's, Eiſendrehers S. — C. L. Heine's, Handelsmanns S. — W. H. Kellers, Fabrikarbeiters T. — J. F. F. A. Sommerlatte's, Markthelfers T. — A. A. Schumanns, Kaufmanns S.

Peterskirche.

C. F. H. Lenners, Oberpoſtſecretairs S. — F. W. Sonntags, Lehrers S. — F. A. Naumanns, Lackirers S. — F. W. Schelle's, Dienſtmanns S. — G. O. Geißlers, Kaufmanns S. — F. O. Irmiſchers, Schmieds T. — F. W. P. Morenz', Zimmerers T. — C. G. A. Grahls, Kaufmanns S. — W. E. Kleins, Kupferſchmieds S. — Th. A. T. Johns, Bierverlegers T. — C. F. Hollbachs, Tiſchlers T. — G. Koſchmieders, Schneidermeiſters T. — M. Alberts, Buchhalters T. — F. A. Körners, Lithographens S. — F. Kühls, Fleiſchers T. — G. W. Hannemanns, Schloſſers S. — H. Th. Konrads, Poſtſecretairs S. — F. M. Schröters, Dr. phil. und Oberlehrers an der Realſchule I. O. S. — C. A. Gläſers, Schloſſers T. — J. A. O. Ralch', Maurers S. — C. G. A. Auguſtins, Lehrers S. — A. H. P. Schulze's, Schloſſermeiſters T. — A. Müllers, Markthelfers S. — A. M. Bergers, Expedienten bei der königl. Lotteriedirection S. — F. A. Hurlbecks, Wirthſchafters S. — C. F. Koche, Dieners und Hausmanns S. — O. F. Heyde's, Schneiders S. — F. E. Renkhardts, Aufſehers T. — J. F. Spotts, Drechslermeiſters S. — C. G. Beyers, Schutzmanns T. — A. A. H. Plötze's, Maiers zwei Töchter.

Reformirte Kirche.

A. O. G. Bernhards, Kaufmanns T. — A. Schmeitzers, Schneiders S.

Mauricianum,
Grimmaische Strasse 16,
½ Treppe.

Alexander Krutzsch

Anfertigung von

Oberhemden, Militairhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.

nur nach Maass.

Mauricianum,
Grimmaische Strasse 16,
½ Treppe.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geſchlechtskrankheiten conſult. täglich von 10—3 Uhr.
Neukirchhof 27, 2. Etage.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, conſult. für Haut-, Harn- u. Geſchlechtskrankheiten 8—3; Abends 7—8 Uhr. **Univerſitätsſtraße Nr. 8, 1. Etage. Eingang vom Gewandgäßchen.**

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt discr. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 25, III.

Damm ſpec. für **Geſchlechtskrankheiten, discrete Unterleibs-,** Hals-, Hautkrankheit. Pollutionen und **Schwächezuſtände. Ranſtädter Steinweg 12, II. Sprechſtunden von 9—3 und 6—9 Uhr.**

Jeden Bandwurm
entfernt binnen 3—4 Stunden vollſtändig ſchmerz- und gefahrlos, ebenſo ſicher beſeitigt auch **Bleichſucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz, Bettnäſſen und Flechten,** und zwar brieflich. **Voigt, prakt. Arzt zu Croppenstedt.**

Bandwurm
beſeitigt gefahrlos u. ſicher in 2 Stunden Dr. med. Ernst's Wwe., Kohlenſtraße 10, I.

Kranken-Berathung
tägl. v. 12—4, Sternwartenſtr. 43, I.
H. A. Meltzer,
Lehrer der Naturheilkunde.

Kranken jeder Art ohne Ausnahme ſichere Heilung, auch Alles, die in Aachen rc. u. and. Curbadeorten u. überall nicht und durch Nichts Heilung fanden. Glänzend bewährte Methoden, 30jähr. Erfahrung. Auch alle Folgen von Selbſtverſchwächungen, Pollutionen u. alle Schwächen des Körpers u. Geiſtes, Hyſterie, Hypochondrie, alle Nerven- u. Blutleiden, Bleichſuchten, Schwindſuchten, Waſſerſuchten, Ohrenſauſen, Migräne, Epilepſie, Kopf-, Gehör-, Augen-, Rückenmarksleiden. Alle neuen u. die veraltetſten geheimen Krankheiten ohne Badecur, ohne Queckſilber, ohne alle böſen Folgen, ſondern Schmerzen u. Alles ſchnell u. ſicher gründlich zu heilen. Alle Hautmängel, allerſchönſte Haut zu bekommen, Beulen u. Hühneraugen ohne Schneiden, alle Haarleiden, garantirt neuer Haarwuchs in 8 Wochen. Jedes Hautjucken, alle Flechten, offene Schäden, Knochenfraß, Krebs. Auch brieflich. Heilberichte zur Einſicht.
Senfileben, Burgſtraße 25, 2. Et.

Huſte nicht
Tage lang, ohne etwas dagegen zu thun, denn Viele bezahlen leider einen vernachläſſigten Huſten mit dem Leben. Das nun ſeit 22 Jahren wirkſamſte Mittel gegen Huſten, Heiſerkeit, Katarrh, Verſchleimung, überhaupt gegen alle Beſchwerden der Athmungsorgane iſt der **L. W. Egers'ſche Fenchelhonig-extract,** von dem jede Flaſche zum Zeichen der Echtheit Siegel, Namenszug und die im Glaſe eingebrannte Firma von **L. W. Egers in Breslau** trägt. Derſelbe iſt in **ganzen** Fläſchen zu 1 ℳ 80 ₰, in **halben** Fläſchen zu 1 ℳ, in **Viertel-**Fläſchen zu 50 ₰ in **Leipzig** allein zu haben in der **Albert-Apotheke,** Ecke Zeitzer und Emilienſtraße. **Brandis: Franz Schindler.**

Kräuter-Malzzucker à Packet 10 ₰ beſtes Mittel gegen Huſten u. Heiſerkeit, empf. **Jordan & Timaeus, Markt 5.**

Parfums Exotiques
eingeführt von
Rigaud & Cie.,
8 rue Vivienne, Paris.
Ylang-Ylang de Manille,
la Perle des Parfums.
Champacca de Lahore,
angenehm und originell.
Melati de Chine,
Lieblingsparfum der haute volée.
Dieſe 3 Specialitäten ſind zu haben in:
Pomade. | Puder.
Oel. | Extraits.
Seife. | Eau de toilette.
Depots in Leipzig: **C. Berndt & Cie.,** Grimmaiſche Straße 26, **Oscar Prehn,** Parfumeur, Univerſitätsſtraße Nr. 1.

Reichsgeſetzliche Etiquetten mit Aufſchrift: **„Feuergefährlich u. ſ. w."** für Gefäße welche Petroleum u. deſſen Deſtillationsproducte enthalten, ſind vorſchriftsmäßig
Aumann & Co., Neumarkt 6.

Monogramme
& Vorzeichnen der Wäſche, ſowie waſchechte Tinte empfiehlt
Minna Kutzschbach, Reichsſtraße 55.

Stahlfedern
und Federhalter, die neueſten und beſten Sorten, während der Meſſe en gros & en détail
Jules Le Clerc aus Berlin,
46 Auerbach's Hof 46.
(Stahlfeder-Laden.)

Gewinne ohne jeden Abzug.
Erste Ulmer
Münsterbau-Lotterie.
Ziehung am 16. Januar 1883
und folgende Tage.
Hauptgewinn Mark
75000.

Gewinn-Plan

1	à	75000
1	-	30000
1	-	10000
2	5000	10000
10	2000	20000
20	1000	20000
100	500	50000
100	250	25000
200	100	20000
1000	50	50000
2000	20	40000
3435	Gew.	350000

ausserdem **Kunstwerke** von Mk. 50000, zusammen **Mk. 400000.**

Original-Loose à 3 Mark (auch gegen Coupon oder Briefmarken) empfiehlt **das Lotterie- und Bankgeschäft**
Carl Heintze, Berlin W., 3. Unter den Linden. Hauptcoll. Hamburg, Wexstr. 16.

Zum Neuen Jahr wird die Neue Zeitſchrift

Vom Fels zum Meer

Preis per Heft nur 1 Mark.

Allen, welche etwas wirklich Gediegenes leſen wollen, empfohlen.

Vom Fels zum Meer hat i. notar. Urkunde eine Auflage von 42,000 Expl. erreicht und iſt die verbreitetſte weil gediegenſte, amüſanteſte und am reichſten illuſtrirte Monatsſchrift.

Vom Fels zum Meer iſt die glückliche Vereinigung der Vornehmheit [illegible] Revuen und der Gemüthlichkeit und Wärme des Familienblattes. Das Abonnement iſt ungewöhnlich billig.

Vom Fels zum Meer beginnt demnächſt einen höchſt ſpannenden Roman **Adlerflug von E. Werner.**

Vom Fels zum Meer kann durch jede Buchhandlung und Poſtanſtalt bezogen werden. Probehefte verſendet gratis und franco der Herausgeber und Verleger **W. Spemann in Stuttgart.**

Zeitungen im Nachabonnement:
Allgemeine Zeitung, Frankfurter Zeitung, Magdeb. Zeitung, Breslauer Ztg., Hamburger Börſenhalle, Kölniſche, National-, Kreuz-Ztg., Schwäb. Mercur, Tribüne, Neue Fr. Preſſe, Wiener Tagblatt, Times, Daily Telegr., Figaro, Gaulois, Gil Blas, Voltaire rc. **billig bei**
A. Thiemer, Thomasgäßchen Nr. 3.

Coburg, den 25. December 1882.

Wegen Kränklichkeit war ich genöthigt, das von meinem Vater vor 22 Jahren etablirte, von mir ſeit 12 Jahren betriebene, zuletzt käuflich übernommene

Hôtel Leuthäuser

wieder zu verkaufen und geht daſſelbe mit Anfang 1883 in den Beſitz des Herrn **Fritz Müller** von Jena über.

Für den während des langen Zeitraums ſo zahlreichen ehrenden Beſuch und das mir von meinen Herren Collegen gezollte Wohlwollen danke ich verbindlichſt und bitte Gleiches meinem Nachfolger angedeihen laſſen zu wollen.

Hochachtungsvollſt
A. Leuthäuser jr.

Coburg, den 25. December 1882.

Auf Vorſtehendes Bezug nehmend, habe ich die Ehre mitzutheilen, daß ich das von Herrn **A. Leuthäuser jr.** käuflich erworbene

Hôtel Leuthäuser

mit Anfang des beginnenden Jahres übernehmen und unter gleicher Firma fortführen werde. Geſtützt auf langjährige Erfahrung dieſes Geſchäftszweiges, ſoll es mein eifrigſtes Beſtreben ſein, den weit verbreiteten Ruf dieſes Hauſes zu rechtfertigen und in Allem zu entſprechen.

Mit aller Hochachtung ganz ergebenſt
Fr. Müller,
bis jetzt Geſchäftsführer des „Hotel Sonne" in Jena.

Unterzeichneter erlaubt ſich hiermit einem p. p. Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß er das von ihm käuflich erworbene

Hôtel Berliner Hof

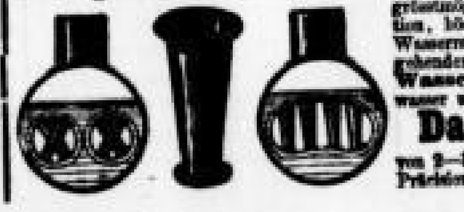
vom 1. Januar 1883 ab für eigene Rechnung verwalten wird und bittet, unter Zuſicherung ſtrengſter Reellität, um geneigten Zuſpruch.

Nordhauſen, Januar 1883. **Wilh. Lachmund.**

Neu eröffnet
Nagel's Hôtel, Mitte Altſtadt Dresden.
Zimmer incl. L. u. Bed. v. 1—3 ℳ, Mittagstiſch 12—3 Uhr 1 ℳ u. 1 ℳ 50 ₰. Adam Kohl.

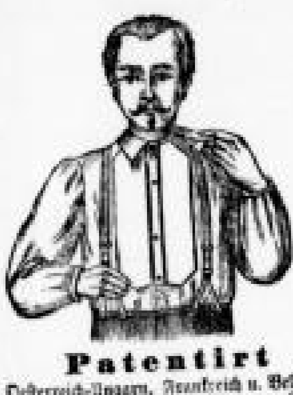
Ball- und Gesellschafts-Fächer
in grossartigster Auswahl.
Vorjährige Fächer werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft. **Reizende Neuheiten in Damen- u. Herren-Schmucksachen.**
Für Christbescheerungen
reiche Collection niedlicher Gegenstände v. 50 ₰ an.
Import. Japan- und China-Waaren.
Französische und Deutsche Majoliken. Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände. Culvre poli, Bronze und Eisenguss-Luxusartikel.
Eduard Tovar, Petersstrasse 19, neue Passage.

K. & Th. Möller,
Maschinenfabrik, Kesselschmiede und Eisengiesserei,
Kupferhammer bei Brackwede.
Dampfkessel, insbesondere **Gallowaykessel,**



grösstmöglichste Sicherheit der Construction, höchster Heizeffect bei genügendem Wasserraum. **Vorwärmer** für abgehenden Dampf und Feuer-Luft, **Wasserreinigungen** für Speisewasser und Färbereien,
Dampfmaschinen
von 2—30 Pferdekr. mit unserer Patent-Präcisionssteuerung.

Universal-Vorhemd,



Patentirt
in Oeſterreich-Ungarn, Frankreich u. Belgien, in Deutſchland durch Muſterſchutz vor Nachahmung geſetzlich geſchützt.

Vorzüge:
Von zwei reſp. vier Seiten als Vorhemd zu tragen. Das **Stärken der Oberhemden kann fortfallen,** wodurch dieſelben **länger conſervirt bleiben. Erſparniß großen Hemdenvorraths auf Reiſen.** Für jede Figur paſſend, zeichnet ſich dieſes Vorhemd durch gutes Sitzen, ſowie bequemes Tragen aus.
Zugleich empfehle ich **Reiſe-Hemden,** worauf die Vorhemden mit Leichtigkeit aufgeknöpft und befeſtigt werden können.

Conrad Richter,
Wäſche-Confection.
Steckner-Paſſage 18/19.

---

500 Meter
Seid. Stoffe in Damaſſé, Atlas, Surra M. 1.20.
Reſter Seid. Sammet
für Taillen u. Kleiderbeſatz M. v. 2 ℳ an.
Schwarzer Rips, Satin, Lion, Taffet ſehr billig.
G. Rothkugel.

Kaiser-Oel
nicht explodirendes
Petroleum
aus der Fabrik von
August Korff,
Bremen,
in Fäſſern empfiehlt:
Richard Kantzleben,
Schützenſtraße 17.
Vertreter von **August Korff, Bremen.**
Vorzüge des Kaiser-Oels ſind:
die kryſtallhelle Farbe deſſelben,
die faſt vollſtändige Geruchloſigkeit,
das bedeutend ſparſamere Brennen,
die ſtärkere Leuchtkraft.
Kaiſer-Oel iſt bei nachſtehend verzeichneten Herren zu haben:

Aumann & Co., Neumarkt.
Aumann & Co., Gohlis.
Moritz Assmann, Elſter- u. Hohe Str.-Ecke.
Emil Bähr, Gerberſtraße.
Robert Böhme, Ritterſtraße.
Julius Bräunig, Petersſteinweg.
Hermann Bach, Brühl 54.
Heinrich Bätjer, Hainſtraße.
F. W. Barth, Brühl 81.
Albin Dietzmann, Thalſtraße.
Reinhold Döllitzsch, Pfaffendorfer Straße.
Otto Eckardt, Schützenſtraße.
Hermann Essigke, Nordſtraße.
J. G. Flemming, Colonnadenſtraße.
F. Ernst Franke, Ranſtädter Steinweg 17.
F. Fischer, Ranſtädter Gäßchen.
Hugo Geest, Eiſenbahnſtraße 17.
G. Glitzner, Weſtſtraße.
Theodor Glitzner, Am Markt.
G. Gänzel Nachfolger, Dresdner Straße.
Gustav Geissler, Windmühlenſtraße.
Gross & Kahle, Waldſtraße.
W. B. Grüuthal, Taucher Straße.
Hentschel Nachfolger, Schützenſtraße 13.
Emil Hohlfeld, Ranſtädter Steinweg.
F. E. Hofmann, Lange Straße.
Paulus Heydenreich, Weſtplatz.
August Kühn, Dorotheenplatz.
Bernhard Kademann, Salzgäßchen.
Gebr. Kretzschmar, Sidonienſtraße.
F. Kind jr., Weiße 1. Barfußmühle.
F. A. Kunz, Bergſtraße 7.
Paul Lenner, Reichsſtraße.
G. Leuchte, Turnerſtraße.
E. B. Luther, Nicolaiſtraße.
G. Lehmann, Promenadenſtraße.
Herm. Lenz, Roßplatz.
M. H. Lorenz & Co., Theaterplatz.
Otto Meissner & Co., Nicolaiſtraße.
C. W. Möbius, Nürnberger Straße.
Th. Mönch, Johannisg. u. Nürnb. Str.-Ecke.
Paul Ukrow, Gutritzſcher Straße.
Louis Pfau, Zeitzer Straße.
Oscar Prehn, Droguerie zur Flora.
H. F. Rivinus, Grimmaiſcher Steinweg.
Carl Stuck Nachfolger, Petersſteinweg.
F. V. Sehlke, Querſtraße.
A. W. Spange, Schützenſtraße.
J. C. Schönburg, Plauenſche Straße.
Wilh. Schmidt jr., Nordſtraße 61.
A. Scherz, Brüderſtraße.
F. B. Schmidt, Nicolaiſtraße.
Gustav Seidel, Reichsſtraße.
Trümper-Bödemann, Taucher Straße.
Bruno Wohlfarth, Frankfurter Straße.
Bernh. Wagner, Schützenſtraße.
Gustav Zehler, Nürnberger Straße.
Wilh. Zeitz, Gerberſtraße.

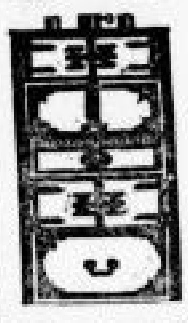
Emmenthaler Schweizerkäſe
vollfettige feinſte Qualität,
ſtarke Münchner-Käſe.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsſtr. 6, Amtmanns Hof, Nicolaiſtr. 45.

Der größte Schuh-Bazar
von

N. Herz,

45 Reichsstrasse 45,
empfiehlt
für die jetzige Witterung
ganz beſonders geeignet, die reichhaltigſte Auswahl aller Arten
Waſſerdichter Schuhe und Stiefeln
mit **doppelten** und **dreifachen Sohlen** für **Herren, Damen** und **Kinder** jeden Alters bei der **ſeit Jahren anerkannt ſolideſten Arbeit zu den bekannt billigſten Preiſen.**
NB. In allen Sorten **Ballſchuhe** für **Herren** und **Damen,** von den **einfachſten** bis zu den **allereleganteſten,** iſt das Lager jetzt auch auf das Reichhaltigſte ſortirt.

Patent.



August Beulshausen's
Ofen und Koch-Maschinen
mit **Grudefeuerung.**
Tag und Nacht im **Brande,** ohne **Rauch u. Reinigung u. ſtaubfrei.** Nach den neueſten u. zweckdienlichſten **Conſtructionen** für alle gewerblichen Anlagen, **Holzbearbeitungswerkſtätten, Darren, Gewächshäuſer, Badeeinrichtungen, Cartonnagen-** und dergl. Fabriken, Aborte, Schaufenſter rc. rc. verwendbar.
Stets in Thätigkeit zu ſehen und zu beziehen
Leipzig, Färberstrasse No. 7.

!!! Kohlen !!!
Vorzügliche **Oelsnitzer** und **Böhmiſche Patent-Braunkohlen,** ſowie **Rehmsdorfer Naßpreßkohlenſteine** liefere ich noch zu den äußerſt billigſt geſtellten Preiscourant vom 15. October 1882 in jedem beliebigen Quantum.
Robert Rössner,
Contor und Lager: Ecke der Wald- und Frankfurter Straße.

Louis Abel, Markt 9, II,
Stein- und Braunkohlen-Agenturen,
liefert nur **feinſte** Qualitäten in ½ und ¼ Original-Lowries direct von Werken franco ins **Haus zu den billigſten Tagespreiſen.** Bedienung ſtreng reell, feinſte Referenzen.
Geſällige Aufträge werden in meinem Comptoir, Markt 9, ſowie in Heine's Agenturen, Schulſtraße 6, entgegengenommen.

Gebr. Just,
29 Grimmaische Strasse,
1. Etage.

Exactes
Passen
garantirt.

Oberhemden nach Maass
Qual. I 6 Stück 33 Mark
incl. Wäsche und Zeichnen

Aechten
Medicinal-Tokayerwein
aus der
Hof-Ungarwein-Handlung
Rudolf Fuchs,
PEST. HAMBURG. WIEN.
empfiehlt in ⅟₁, ½ und ¼ Originalflaschen à ℳ 3.—, 1.50 und 75 ₰
das General-Depot für Leipzig C. Schoebel, Windmühlenstrasse.

CACAO-VERO,
entölter, leicht löslicher
Cacao.
Unter diesem Handelsnamen empfehlen wir einen in Wohlgeschmack, hoher Nährkraft, leichter Verdaulichkeit und der Möglichkeit schnellster Zubereitung (ein Aufguss kochenden Wassers ergiebt sogleich das fertige Getränk) unübertrefflichen Cacao. 1 Pfd. = 100 Tassen.
Preis: per ½, ¼, ⅛ = Pfd.-Dose, [illegible] Pfennige.
HARTWIG & VOGEL
Dresden
Filiale Grimmaische Strasse 39. Niederlage bei **Fr. Müller,** Frankfurter Str. 30. Ferner vorräthig in den meisten Colonial-, Delicatess- und Droguengeschäften.

Echten Holl. Cacao
v. C. J. van Houten & Zoon, Weesp Holland, empfiehlt in ⅟₁, ½ u. ¼ Doſen zu den äußerſten Preiſen. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.
C. Schoebel, Windmühlenſtraße 25c.

Friſche Süßbutter
bei F. A. Schiller, Ranſt. Steinweg 16.

J. Weissenborn,
Hainstr. 28, Durchgang nach Gr. Fleiſchergaſſe 3.

Haſen, geſpickte	3—3.50 ℳ
Haſen, geſtreift	2—2.75 ℳ
Rehrücken	8—15 ℳ
Rehkeulen	3.50—6 ℳ

Haſen! Rehwild!
friſch geſchoſſen, geſpickt, ungeſpickt, Rehrücken, Rehkeulen empfiehlt billigſt
Fr. Weissenborn, 44 Reichsſtr. 44.

Friſch geſchoſſene Haſen,
Hirſche, Rehe, Wildſchwein im Ganzen oder pfundweiſe, Haſen ſ. geſpickt, fette Gänſe, Enten, Faſan, Truten, ſowie anderes Geflügel empfiehlt zu den billigſten Preiſen die Wildhandlung von
A. Aeberlein, Preußergäßchen Nr. 9.

Ital. u. ruſſiſchen Salat,
auf Schüſſeln und ausgewogen, empfiehlt
C. Schoebel, Windmühlenſtraße 25C.

Landbrod
aus reinem Roggen, à Pfd. 9½ ₰ u. 10½ ₰, empfiehlt **Hugo Reimann,**
Windmühlenſtr. 26b, Milchgeſchäft.

Pflaumen
bosniſcher Provenienz, einen 10 Pfd.-Ballen à ℳ 3.80, liefert **portofrei und franco Packung** N. Salvari in Trieſt.
Preiscourante auf Verlangen gratis.

Braunschweiger Stangen-Spargel,
2 Pfd.-Doſe 2 ℳ 20 ₰
1 Pfd.-Doſe 1 ℳ 20 ₰
Rieſenſpargel, Brechſpargel, junge Erbſen, Schnitt- u. Brechbohnen, jung. Allerlei rc.,
1 Pfd.-Doſe von 60 ₰ an
in nur beſter Qualität.

Echt Frankf. Würste
anerkannt beſtes Fabrikat, Paar 30 ₰.
Gothaer und Braunſchweiger Cervelatwurſt,
in Qualität unübertroffen, Pfd. 130 ₰.
Ausländ. Wurſtwaaren in großer Auswahl,
beſte, dunkelrothe, ſüße
Apfelſinen
Dutzend von 1 Mark an.
ff. friſche Weintrauben, haltbar, [illegible] Pfd. 80 ₰,
hochfeine Rosmarin-Aepfel, St. 12—15 ₰,
Südfrüchte, Fiſchwaaren und Delicateſſen in großer Auswahl.
feinen ruſſ. Salat
und Alles dazu Gehörige empfiehlt in friſcher beſter Qualität
H. F. Bass,
Weſt- und Colonnadenſtraßen-Ecke.

Ausgeleſene weiße, ſowie blaßrothe Speiſekartoffeln liefert à Ctr. 3 ℳ frei ins Haus
V. Rauschenbach, Berliner Straße 106.

Dresden. **Hollack's** Dresden.

Malzextract-Gesundheitsbier,

huſten- und ſchleimlöſend, verdauungsfördernd und magenſtärkend.
Ein nährendes und wohlſchmeckendes Tafelgetränk.

Chem. unterſucht von Herrn Dr. Gelssler, Dresden.

Deutſcher Porter
Gebrüder Hollack, Dresden

Aerztlich begutachtet von Herrn Med.-R. Dr. Küchenmeiſter, Dresden.

Geſetzlich geſchützt!

Unſer **deutſcher Porter** wurde vor allen Malzextractbieren als das **Gehaltreichſte** und **Beſte** bezeichnet.

General-Depot für **Leipzig** und **Umgebung** bei Herrn
Otto Bierbaum, Petersſtraße Nr 29.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen 6,

empfiehlt in vorzüglichſter Qualität billigſt **frischgeschossene Hasen, ff. Rehrücken, Rehkeulen, Dam- u. Rothhirsch, Wildschwein, pa. Fasanen, Waldschnepfen, Auer-, Birk-, Hasel- u. Schneehühner, Hirschrücken** auch pfundw., **Hirschkeulen** zerlegt in Fricandeau. Auf Wunſch Alles geſpickt und bratfertig. **Fette Gänſe** à Pfd. 70 ₰, **Truthähne, Truthühner, Capaunen, Enten, Kochhühner, Brathähnchen** ꝛc.

Weissenfelser

Bisquit-Kartoffeln,

welche ſich vor allen anderen Kartoffeln durch feinen Geſchmack u. gutes Kochen auszeichnen, verkaufen wir den Centner für 3 ℳ 60 ₰ frei ins Haus. Auch ſind ſehr gute blaßrothe, der Ctr. 3 ℳ, wieder angekommen. — Beſtellungen bittet man niederzulegen Schloßgaſſe 8, alte Nr. 16, im Producten-Geſchäft.

Weißenfelſer Kartoffeln

im Ganzen und Einzelnen empfiehlt
F. Reinecke, Reichsſtraße 13.

Aſtrachaner
Caviar,

gute Secunda bis
feinste Prima
empfehlen billigſt
Klessig & Co.

Astrachaner
Caviar,

ſchöne graue Perlwaare,
à Pfd. 4 ℳ und 4 ℳ 50 ₰
in der Caviar-Bude
in Auerbach's Hof.

Rothfedern, grüne Heringe, Dorſch.
Caviar à Pfd. 2 ℳ.
Citronen. 25 St. ℳ 1.80.
K. Thurm, Katharinenſtr. 9, im Hofe.

Friſchen See-Dorſch

empfiehlt **Franz Bödemann**, Schützenſtr.

Friſchen Hecht empfiehlt

C. Schoebel, Windmühlenſtraße 25 C.

Brathering,

f. gebraten in pikanter Sauce, empfehle Jedem als Delicateſſe u. verſ. das Poſtfaß circa 10 Pfd. fr. u. Poſtnach. fr. 3.50 ℳ.
L. Brotzen, Greifswald a/Oſtſee.

Verkäufe.

Fabrik-Verkauf oder Vermiethung.

In nächſter Nähe Leipzigs iſt ein **ſchönes Fabrik-Grundſtück** ſehr preiswerth zu verkaufen oder zu verpachten.
Näheres bei **Fr. Bergner**, Auerbach's Hof.

Pacht-Cession.

Rittergut über 400 Acker. Brennerei vorhanden. Lange Pachtzeit. Capital-Erforderniß circa 90,000 ℳ. Gefl. Adreſſen bitte unter **K. E. 243.** durch die Expedition dieſes Blattes.

Ueber verkäufliche
Mecklenburgiſche Güter
jeder Größe, nahe Bahn und Zuckerfabrik, ertheilt Selbſtkäufern koſtenfreie und gewiſſenhafte Auskunft
Ernſt Demmien in Schwerin i/M.
Etablirt 1857.

Eine große Beſitzung in Mecklenburg, bisher zu 69,000 ℳ verpachtet, ½ Stunde vom Bahnhof, iſt wegen hohen Alters des Beſitzers ſehr preiswerth verkäuflich. Vortheilhafte Capitalanlage. Auskunft ertheilt **Ernſt Demmien in Schwerin i/M.**

Oſtvorſtadt, Nähe des Kryſtallpalaſtes, iſt ein herrſchaftlich eingerichtetes
Haus mit ſchönem Garten
preiswerth zu verkaufen.
A. Uhlemann, Mühlgaſſe 9.

Ein ſchönes Haus (Villenſtil) mit **Garten** an der Zſchocherſchen Straße, Plagwitz, iſt wegzugshalber ſehr preiswerth zu verkaufen.
A. Stenzel, Schletterſtraße 4.

Zu verkaufen ein kleines **Hausgrundſtück** in Plagwitz mit ſchönem **Garten**, viel Obſt u. Wein, paſſend für eine Familie oder ältere Leute, welche ſich zur Ruhe ſetzen wollen. Preis 3600 Thlr. Adr. u. „L. 3600 Hauskaufgeſuch“ Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Landhaus mit ſchönem, großen Garten Plagwitz, Friedrichſtraße Nr. 6.

Ein Haus in Weimar,

auf einem der ſchönſten Plätze der Stadt, ganz maſſiv und noch niedrig. Muſter für eine Familie eingerichtet (6 große Zimmer nebſt allem Zubehör, großem Hof, Pumpbrunnen, Waſſerleitung-Anſchluß) zu verkaufen oder zu vermiethen.
Unterhändler verbeten. Näheres
Weimar, Wagdorfsplatz Nr. 4.

300 Mark Belohnung!
Haus-Verkauf.

Zu verkaufen iſt ein **Haus** mit Hintergebäude und ganz neuer Waſchanſtalt, in der beſten Lage in Taucha bei Leipzig, für 5250 ℳ gegen baare Bezahlung. Obige Belohnung nach abgeſchloſſenem Kaufcontracte Demjenigen, der den Verkauf bewerkſtelligen kann. Adreſſen unter L. O. 88 ſind in der Expedition dieſes Blattes abzugeben.

Hausverkauf.

Ein Hausgrundſtück in einem S. Curort, mit 2 Läden, 4 Stuben und eingerichtetem Kurzwaarengeſchäft mit großem Holzvorrath, iſt unter günſtigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres zu erfahren auf gefl. Off. sub O. O. 450 durch **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Für Gaſtwirthe u. Oberkellner

äußerſt günſtige Acquiſition.

Mein nachw. hochrent. renov. **Hotel**, 70,000 ℳ Umſatz, in e. lebh. Induſtrieſtadt Sachſens, iſt krankheitshalber ſehr preiswerth bei wenig Anzahlung und feſt. Hypothek mit oder ohne Inventar **zu verkaufen.**

Ernſtl. Selbſt-Reflectanten wollen Offerten unter „**Hôtel**“ an die Annonc.-Expedition von **G. L. Daube & Co., Leipzig** ſenden.

Für Oberkellner u. Wirthe.

In einer induſtriereichen Stadt Sachſens, welche von Reiſenden, Einkäufern und Touriſten ſtark beſucht wird, iſt das **erſte renommirteſte Hotel** mit f. Einrichtung preiswerth bei einer Anzahlung von circa **8000 Thlr.** zu verkaufen. Selbſtkäufer erhalten Mittheilung durch **Rudolf Mosse, Chemnitz**, unter **R. S. 822.**

Hotel-Verkauf.

Ein **Hotel** in Mitte der Stadt, ohne Concurrenz, alt renommirt, mit gutem Reſtaurant, iſt unter günſtigen Bedingungen bei 5 bis 6 Tauſend Thaler Anzahlung v. Beſitzer zu verkaufen. Adreſſen sub G. D. 420 an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erbeten.

Gaſthaus-Verkauf.

Ein rentables, realberechtigtes **Gaſthaus** mit zwei Sälen, großer Bühne und vollſtändigem Inventar, inmitten einer größeren Provinzialſtadt Sachſens, iſt wegen Kränklichkeit für 18,000 Thlr. bei wenig Anzahlung zu verkaufen. 20 Jahre und in einem Beſitz. Adreſſen unter **A. B. C.** im „**Invalidendank**“, **Chemnitz**, erbeten.

Ein Grundſtück, Gaſthaus,

in ſchönſter Lage Leipzigs iſt **Verhältniſſe halber** ſofort zu verkaufen; kann auch blos **der Gaſthof** ohne Grundſtück käuflich übernommen werden, auf mehrere Jahre Pacht. Käufer, nicht unter 15,000 ℳ Vermögen, wollen ſich zu Herrn **H. Heinert**, Berliner Straße 108, 2. Et., Leipzig, bemühen.

Ein guter **Gaſthof** in einer großen Garniſonſtadt (Provinz Sachſen) iſt billigſt zu verkaufen, da der Beſitzer nicht anweſend, könnte ſofort übernommen werden. Näheres unt. W. G. 20 Hauptpoſtamt lagernd.

Ein Reſtaurant
mit **Productengeſchäft** (Eckhaus) mit 1600 Mark zu verkaufen. Miethe äußerſt billig. Beides ſehr gutgehend. Näheres
Hainſtraße Nr. 21, parterre.

Ein ſichere Exiſtenz bietendes **Reſtaurant** mit Productengeſchäft iſt wegen Uebernahme eines andern Geſchäfts zu verkaufen. Adreſſen unter V. Z. in die Expedition d. Bl.

Zu verk. ein ganzb. Reſtaurant in d. Stadt, Nähe d. Bahnhöfe, Preis 900 ℳ, Inventar gut, Miethe 480 ℳ. R. Loß, Gr. Fleiſcherg. 8/9, Reſt.

Reſtauration, H.-L. Bier pro Tag, für 500 ℳ **ſofort zu verkaufen** Hall. Str. 12, Markgraf.

Reſtauration, Pianino, Miethe 700 ℳ, ſofort billig zu verk. Hall. Str. 12, Markgraf.

Eine flottgehende **Deſtillation** mit Reſtauration u. nebenſtehender Wohnung iſt Familienverhältniſſe halber ſofort zu verkaufen. Adr. unter O. L. 732 Katharinenſtr. 18 niederzul.

Zu verkaufen ſofort oder ſpäter eine **Reſtauration und Deſtillation** in guter Lage und gutem Gange. Adr. unt. K. 500 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1 ganzb. Materialw.- u. Prod.-Geſch. Verklage, Pr. 1000 ℳ, Miethe 300 ℳ, 1 Victualiengeſch. Pr. 500 ℳ, Miethe 60 ℳ. R. Loß, Gr. Fleiſcherg. 8/9.

Productengeſchäft in guter Lage zu verk., Monat 2000 ℳ Umſatz, ſichere Exiſtenz für ein paar L. J. erfr. b. H. Koch, Bierhdlg., Ritterſtr. 23.

Colonial-Geſchäfts-Verkauf.

Mein in beſter Lage Erfurts belegenes größeres Hausgrundſtück, in dem ſchon lange Jahre **Colonial- u. Spirituoſen-Geſchäft** mit beſtem Erfolg betrieben wurde, iſt krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Hausanzahlung 12—15,000 ℳ. Uebernahme von Waaren nach Uebereinkunft. — Zahlungsfähige Selbſtkäufer erfahren Näheres sub A. E. 5 durch **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Für Mechaniker u. Schloſſer.

Ein ſeit 18 Jahren beſtehendes, gut rentables

Nähmaschinen-Geschäft,

Handel, Fabrikation und Reparatur-Werkſtatt, ſoll veränderungshalber ſehr preiswürdig verkauft werden. Gef. Adr. unter J. G. 571 an Haasenstein & Vogler, Leipzig, erbeten.

NB. Auch werden Nähmaſchinen im Einzelnen billigſt verkauft.

Eine Schmiede auf dem Lande zu verkaufen mit Grundſtück.
Näheres Maſchinen-Geſchäft, Lindenau, Leipziger Straße Nr. 14.

Eine Schlosserei
mit großer geräumiger Werkſtelle nebſt ſämmtlicher Einrichtung und Handwerkszeug iſt ſofort billig zu verkaufen. Adr. erbeg. unter J. W. „**Invalidendank**“, **Plagwitz-Leipzig.**

Geſchäftsverkauf.

Ein **nachweisbar äußerſt rentables** und **flottes Geſchäft** in Chemnitz (**Export-Artikel**) iſt Verhältniſſe halber unter günſtigen Bedingungen für den Preis von **36,000 ℳ** zu verkaufen. Offerten sub **R. N. 819** nimmt **Rudolf Mosse, Chemnitz**, entgegen.

Ein Wäſche- und Weißwaaren-Geſchäft einer größeren Stadt Norddeutſchlands (Filiale), welche im flotten Betriebe iſt, ſoll wegen Uebernahme eines auswärtigen Staatsamtes für 6000 ℳ verkauft werden und iſt hier auch einem Nichtkaufmann Gelegenheit geboten, ſich eine ſichere Brotſtelle zu erwerben.

Offerten unter D. M. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Poſamentir- u. Tapiſſerie-Geſchäft** wegen Fortzug billig zu verkaufen. Sehr vortheilhaft für einen gelernten Poſamentir. Reflectanten wollen Adreſſen sub O. D. 988, an **Haasenstein & Vogler, Erfurt** ſenden.

Ein flottes **Poſamentengeſchäft** billigſt verkäufl., in beſter Lage Leipzigs, durch
F. Schimpf, Schreberſtraße 13.

Ein **Putzgeſchäft** Leipzigs in guter Lage wird Familienverhältniſſe halber unter günſtigen Bedingungen ſofort verkauft. Adr. unter V. F. 746 an **Haasenstein & Vogler in Leipzig** erbeten.

Ein kleines, eingerichtetes **Geſchäft**, paſſend für Schneider oder Schuhmacher, iſt verhältnißhalber für 450 Thlr. ſofort zu verkaufen. Jährlicher Zins 90 ℳ. Reflectanten wollen gefälligſt ihre Adreſſen unter R. B. N. 50 in der Expedition d. Blattes niederlegen.

Bäckereigrundſtück, Mitte der Stadt Leipzig, iſt wegen anderer Uebernahme ſehr billig zu verkaufen. Zübl. Anz. 60,000 ℳ Ertrag über 7%. **Näheres unter A. R. 6** Katharinenſtraße Nr. 18.

1 gangb. **Bäckerei** iſt veränderungshalber preisw. zu verkaufen. Adreſſen erbeten unter M. R. in die Expedition dieſes Blattes.

Für Bäcker.

Zu verkaufen iſt eine billige **Bäckereieinrichtung** Gerberſtr. 7. Hof 1 Tr., b. Koppe.

Ein größeres **Fuhrwerksgeſchäft** iſt veränderungshalber zu verkaufen. Adreſſen sub L. Z. Filiale d. Bl., Katharinenſtraße 18.

Theilhaber-Geſuch.

Für ein ſehr rentables Geſchäft, welches in Kurzwaarenfach einſchlägt, wird von einem Fachmann ein Theilhaber mit einem Capital von 25—30,000 ℳ geſucht. Das Geſchäft beſteht bereits ſchon 18 Jahre mit gutem Erfolg und repräſentirt gleiches Capital.
Bewerber wollen ihre Adr. unter C. D. 190 in der Expedition dieſes Blattes niederlegen.

Zur **Vergrößerung** des Betriebs eines hieſ. **Fabriketabliſſements** wird ein verl. ſtiller

Theilhaber

mit circa **40 Mille Mark** baar geſucht. Capital wird hypoth. ſicher geſtellt. Gef. Offerten unter **R. L. 192.** an den „**Invalidendank**“ **Leipzig** erbeten.

Theilhaber

mit 5000 ℳ für ein f. Mode unterliegendes flottes Detail- und Engros-Geſchäft. Unverheiratheter junger Mann bevorzugt. Kenntniß der Futterbranche und Seide erwünſcht. Off. L. M. 5000 durch die Expedition d. Bl.

Zur Vergrößerung eines Geſchäfts wird ein Theilnehmer mit einer Einlage von 4—5000 ℳ geſucht. Adr. unter F. M. 190. Expedition d. Bl.

Ein ſtiller Theilnehmer

mit 2000 ℳ (25%, garant. Gewinn) ſofort geſucht von einem hieſ. renomm. alten Inſtitut. Adr. hier, unter Z. W. 88 Exped. d. Bl.

Zu verkaufen eine **alte Bibel**, über 150 Jahre alt, mit großen **Bildern** und bunter Schrift Ulrichsgaſſe 21, part.

Anſicht von Löbau,

unter großem **Goldrahmen** verglaſt, iſt zu verkaufen durch die Filiale dieſes Blattes, Katharinenſtraße 18.

Pianoforte-Fabrik
Ernst Irmler,

29 Windmühlenſtraße 29,
empfiehlt **Flügel u. Pianinos** in **ſolideſter** Ausführung zu **bedeutend herabgeſetzten** Preiſen unter **5jähriger Garantie.**

Vermiethung von
Flügeln u. Pianinos.

Pianinos, hochelegant, in Schwarz, verk. ſehr billig unter 5j. Garantie **E. Wange**, Schmerſtr. 14.

Blüthner-Flügel,

kreuzſaitig, wie neu, ſehr billig,

ff. Pianinos,

Gelegenheitskäufe, kreuz- und geradſaitig, wie neu, zu 300, 375, 450, 480 ℳ, ein prachtvolles Pianino vom Hoflieferanten der deutſchen Kaiſerin C. Mand im Auftrage für ⅓ des Werthes, prachtvolle Pianinos und Flügel verkaufe auch gegen 20 ℳ monatliche Abzahlung.
R. Bachrodt, Petersſtr. 32, I. Et.

Alfred Merhaut,
Turnerſtraße 10.
Magazin für Pianoforte,
Estey-Orgeln u. Harmoniums
für Kirche, Schule und Haus.

Pianinos!

neu, elegant, gerad- u. kreuzſaitig, unter Garantie, billigſte Bezugsquelle, bei E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

12 neue Pianinos

ſind bedeutend unter Fabrikpreis zu verkaufen, ferner 3 geſpielte zu 100, 120, 130 Thlr.
Otto Schrickel, Markt 9.

Pianinos, neue u. gebrauchte, billig zu verkaufen Weſtſtraße Nr. 79, part.

Verkaufe, vermiethe billig gute **Pianinos**, renomm. Fabrikat, **G. Gehre**, Erdmannſtr. 2.

2 Pianinos ſtehen äußerſt billig zu verkaufen Carolinenſtraße 21, H.-Q.

Gebrauchtes Pianino

billigſt zu verkaufen bei
C. Schumann, Johannesgaſſe 32.

Pianino mit ganz vorzüglichem Ton ſehr billig zu verkaufen Windmühlenſtr. 15, v. I.

Blüthner-Flügel zu verk. **Gohlis**, Poetenweg Nr. 10.

Pianino kreuzſaitig, elegant, verk. billig Neuſtädter Steinweg 19, 2. Et.

Pianino für Schuld angenommen verk. bill. Schletterſtraße 14, Hof III. links.

Ein ſehr feines **Nußbaum-Pianino**, kreuzſaitig, mit großem vollen Ton, ſehr billig zu verkaufen Windmühlenſtr. 23. **F. Stiehel.**
(Kein Gelegenheits-Schwindel.)

1 **Flügel**, gebr., gut erh., auch 1 **Pianino** ſehr billig zu verk. Univerſitätsſtraße 10, II.

1 gebr. **Pianino**, ſchön im Ton, iſt ſehr billig zu verkaufen Davidſtraße 3, part. r.

1 **Pianino**, ſehr gut gehalten, iſt für 75 Thlr. zu verk. Sternwartenſtr. 47, 1. Et.

1 **Tafel-Piano** vk. ſehr bill. Glockenſtr. 4, part.

ff. Pianino billigſt Härtelſtraße 7, 1. Et. r.

Peter Renk,

Zitherlehrer
31 Neumarkt 31

empfiehlt ſein reichhaltiges Lager von **Zithern** jeder Art, **Violinen** von den billigſten bis zu den feinſten Concert-Inſtrumenten, **Flöten, Guitarren, Holz- u. Stroh-Inſtrumenten, Blas- und Zug-Harmonikas, Spieldoſen, Albums mit Muſik**, alle Arten **Saiten** zu den billigſten Preiſen.

ff. Zither verk. billig Burgſtraße 9, 2 Tr. l.

Eine Partie **ſeidene und Sammetbänder** in großer Auswahl, ſowie ein Poſten **weiße Gardinen** beſter Qualitäten werden im **Ganzen** und **Einzelnen Vormittags** von 10—12 Uhr und **Nachmittags** von 2—5 Uhr ſpottbillig veräußert **Blücherſtraße 7, 2. Etage.**

Ein hocheleg. **Herrenmasken-Anzug** iſt billig zu verkaufen oder auch zu verleihen **Gutritzſcher Straße 6, 1. Etage.**

Zwei ſchöne Damenmasken ſehr billig zu verk. od. zu verl. Härtelſtraße 7, part. links.

Bill. hübſch. Kleid f. Theater Leſſingſtr. 28 part.

Bill. z. verk. 1 Damen-Paletot Nürnb. Str. 50, II. r.

Cohn's Partien-Lager

42, I. Hohe Straße I., 42

verkauft 50% billiger wie jede Concurrenz
ff. Winter-Paletots von 9 bis 30 ℳ.
compl. **Anzüge** v. 15, | **Hoſen** v. 4 ℳ,
Kaiſermäntel v. 5 ℳ, **Röcke, Jaquets,**
Stiefeln { für Herren v. 3.50 ℳ, Damen v. 4.50 ℳ,
Bettzeuge, Handtücher, Taſchentücher, Tiſchdecken und Schürzen ꝛc.

Winter-Ueberzieher,

neu und getragen,
alle **Herren-** und **Damen-Garderobe**, ſowie **Goldwaaren** ꝛc. verkauft
E. Reinhardt, Reichsſtr. 3, 3. Et.

Winterüberzieher,

Herren- u. Knabenanzüge, Stoff- u. Arbeitshoſen, Stiefeln w. ſpottb. vk. Schletterſtr. 2 p. Moosdorf.

Winter-überz., Hoſen ꝛc. verkauft bill. **Köſſer**, Kl. Fleiſcherg. 7, II.

Winter-Ueberzieher, neu u. getr., neue Anzüge u. Hoſen gr. Auswahl billig Große Fleiſcherg. 26, I. **Hannekild.**

Schlittſchuhe werden ſpottbillig ausverkauft in der Bilderbude am Markt, Ecke der Hainſtraße, täglich von 10 bis 4 Uhr.

2 feine **Familienbetten** müſſen ſpottb. verkauft werden Blücherſtraße 13, 4 Tr.

1 Geb. Betten f. 23 ℳ z. v. Gerberſtr. 6, H. r. I.

Das

Möbel-Magazin
Hainstrasse 28 Hainstrasse 28

von

Aug. Beyer, Tapezierer,

empfiehlt ſein großes, reichhaltiges Lager gediegener **Möbel** aller Holzarten, ſowie **Polſterwaaren** eigener Anfertigung unter **Garantie** bei billiger **Preisberechnung** und **coulanten Bedingungen.**

Eine Stube, mahag. Möbel, paſſend f. Brautleute, billig Nordſtraße 18, parterre.

Im Möbel-Gelegenheits-Verkauf

58 Nordſtr., Gewölbe, ſind verſchied. neue u. gebrch. **Möbel**, Sophas, Federbetten, **Bettſtellen mit Spr.-Feder-Matratzen** wegen **Aufgabe** eines groß. **Möbel-Ausſtattungs-Geſchäftes für jeden Preis** zu verkaufen.

Möbel-Ausverkauf

unter Selbſtkoſtenpreis.
Commoden 16 ℳ, Nähtiſche 12 ℳ, Kleiderſchr. 20 ℳ, Verticows, echte 24 ℳ, Sopha 30 ℳ, Sophatiſche 10 ℳ, Spiegel von 4 ℳ an. Alle anderen Sorten Möbel billigſt

14 Königsplatz 14.

Gebrauchte in **Mahagoni**, **Nußbaum, Eiche** ꝛc. **Möbel**, ſowie feine und geringe Polſterwaaren empfiehlt billigſt
Kloſtergaſſe 15, 1. Etage.

Auf Abzahlung u. Miethe

erhalten ſolide Leute **Möbel, Betten, Wäſche, Garderobe, Uhren u. ſ. w.**
Gr. Windmühlenſtraße 41, II. l.

Möbel, **Spiegel u. Polſterwaaren, große Auswahl, billigſt, auch Theilzahlung, Katharinenſtraße 16, I.**

!!! Möbel !!!
Spiegel und Polſterwaaren in großer Auswahl in ſolider u. dauerhafter Arbeit zu billigen Preiſen. **E. Möbius**, Roßplatz 17.

Im Vorſchußgeſchäft
Katharinenſtraße Nr. 5, 2. Etage
ſind verſchiedene **Möbel** billig zu verkaufen Schreibſecretaire, Sophas, Matratzenbetten ꝛc.

1 Nußb.-Schreib- u. 2 Kleiderſchr., verſch. Sophas (Rips u. Damaſt), Nußb.-Pfeilerſpieg. m. Schränkch., Vertic., Tiſche, Stühle, Bettſt. m. Sprungf.-Matr., Küchenſchr., Waſchk., Garderobenſt., Reg. u. Oelgem. Nicolaiſtr. 22, I. Vorſchußg.

20 Schreibtiſche, { **Nußb., Mahag.,**
3 Eichenholz { geſchnitzt vk. Neukirchhof 32

Ein neues **Schreibpult** zu verkaufen. Näheres **H. Raſt**, Windmühlenſtraße 11.

Eine 2thür. Mahag.-Kleiderſchrankwände iſt billig zu verkaufen Taubchenweg 9, H. r. II.

2thür. Kleiderſchr., Kleiderſchr., Küchenſchr., Bettſt., Ausziehe., Waſchk. verk. Georgenſtr. 25.

1 gr. Bocksſchr. u. alle Sorten Möbels in gr. Auswahl, Soph., Canf., Fauteuils, Trumeaux, Schreibtiſch, Pulte, Seſſel, Copirpr., Hobelbänke, 1 Regulir- u. Maſchinenofen vk. Sternwartſtr. 47.

Zu verk. 1 Tiſch 5 ℳ, 1 Waſchtiſch mit Marmorplatte 10 ℳ Kurprinzſtraße 20, II.

1 Waſchk., 1 Eßtiſch, 1 Kaſtenreg., 1 Kleiderſtell, ſowie 1 Glaskaſten bill. z. vk. Nicolaiſtr. 33, I. l.

Ein neues Sopha und 2 wenig gebr. Bettſt. mit Matr. ſof. ſehr bill. zu verk. Kloſterg. 4, I.

3 gebrauchte Sophas zu 15 und 25 ℳ u. 1 Kleiderſchr. zu 20 ℳ Bayeriſche Str. 4, p. r.

Zu verk. aus Privath. Sopha, Tiſche ꝛc. Zu erfr. Mendelsſohnſtraße 1, Prod.-Geſch.

Ein faſt noch neues **Schlafſopha** umzugshalber billig zu vk. Nordſtr. 55, 2. Et. l.

Sopha, Matratz., 1 gebr. Sopha Hainſtr. 27, II.

Soph., Bettſt. u. M. 7½ Th. Rauft. Stw. 20, III. l.

Cassaschränke!

Contor-Möbel { **Möbels „aller Art“, Seſſel, Copirpr.** und aller Holzarten in jeder **Art! „große Auswahl“** in „**5 Localen**“ Neukirchhof „**32**“.

1 Geldſchrank verk. Nicolaiſtr. 4, **Käſſbrig.**

Eine gut erhaltene 15pferdige Hochdruck-

Balancier-Dampfmaſchine

mit Speiſe- und 3 Waſſerpumpen iſt billig zu verkaufen
Dufourſtraße Nr. 2—4, Vormittags.

Holzbearbeitungsmaſchinen.

1 Bandſäge für Handbetrieb, ſehr leicht gehend, 1 Verticalholzbohrmaſchine für Stellmacher, 1 Holzdrehbank, 1 Hobelbank, ein großes Schwungrad mit Bock, 1 1½pferd. Dampfmaſchine mit Field'ſchem Keſſel, ein Deckenvorgelege, div. Riemenſcheiben u. Werkzeuge ſtehen preiswerth zum Verkauf.
Näheres Eutritzſch, Leipziger Straße 190.

Eine **Stellmacher-Hobelbank** mit ſämmtlichem **Werkzeug, Schleifſtein**, faſt neu, verſchiedene **Möbels** zu verkaufen. Auskunft Neuſtadt, Ludwigſtraße 15, 1. Etage.

Zu verk. ein eiſ. **zweiröhriger Kochofen** ohne Aufſatz, ſowie ein eiſ. **Etagenofen** ohne Kochröhre Ulrichsgaſſe 21, part.

1 **Ofenſchirm**, 2 **Stufenleitern** und **Blumentritte** billig Salzgäßchen 1, 1. Et.

Gekochte Korbweiden,

circa 15—18 Schock haltbare Waare, **verkauft G. Jung in Mensdorf** bei Eilenburg.

Träbern

werden noch einige Quantums abgegeben.
Leipziger Bierbrauerei Reudnitz.
Riebeck & Co.

Auf Abbruch

ſoll ein kleines Haus, nur Parterre-Räume, welches viel Glas u. Eiſen enthält und bis jetzt zur Photographie benutzt wurde, ſehr billig verkauft werden Salomonſtraße 43.

Glas- und Leder-Landauer, Halbchaiſen, offene Wagen, ſilberpl. Geſchirr vk. Nordſtr. 9.

Leichte off. Wagen mit hoh. Rädern, Breaks, Halbchaiſen ꝛc. Georgenſtraße 15g, Hof r.

Wagen- und Schlitten-Verkauf, neue und gebrauchte, Carolinenſtr. 20 b, Göhring.

1 4räderigen **Handwagen**, 1 **Karre** verkauft Brandvorwerkſtraße 77, 3 Tr.

Ziegenbockwagen Georgenſtr. 15g, Hof r.

Pferde-Verkauf!

Ein Paar eleg. oſtpreußiſche Wagenpferde, ſowie mehrere militairfromme Reitpferde ſind preiswürdig verkäuflich
Reitbahn, Elſterſtraße Nr. 40.

2 gute Arbeitspferde verkauft
Barthels, Berliner Straße 95.

Ein Paar Ponies, Füchſe, ſehr fromm und flott im Geſchirr, ſind, auf Verlangen auch mit Wagen, zu verkaufen. Auskunft ertheilt: **Jäger, Roßarzt, Weißenfels a/S.**

Donnerstag, d. 4. Januar, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Deſſauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und ſteht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Suſigke** bei Aken an der **Elbe.**

Freitag, 5. Januar, Vormitt. 11 Uhr traf ein **Transport** Deſſauer **neumilchend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hoſpitalſtr. 33, **Zangenberg's Gut. F. Heyn**, Viehhändler.

Freitag, d. 5. Januar, früh ½11 Uhr traf ein **Transport** Deſſ. neumilchender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling**, Viehhändl., Gerberſtr. **50, Schwarzes Roß.**

Ein **Hund** zu verkaufen, deutſche Dogge, dreſſirt, ſtark gebaut, auch zum Zug geeignet, Plagwitzer Straße Nr. 35.

Echt engl. Mops Zeitzer Straße Nr. 23.

Race-Tauben

empfiehlt **Emil Geupel**, Lebig-Paſſage.

Harzer Canarienhähne,
Trute'ſche Nachzucht, mit langgezog. Hohlrolle, in tiefer Stimmlage, desgleichen Zuchtweibchen verk. Nürnb. Str. 6, 4. Et.

Canarienvögel, beſter Stamm, g. Sänger, billig zu verkaufen Südplatz 4, 3 Tr. lk.

T. Canarienh. v. 3 ℳ an Promenadenſtr. 12, Etg. 3.

Canarienh. v. 4 ℳ an u. Sierr. Querſtr. 34, H. III. r.

Aqu.-Fiſche u. Schlangen Neumarkt 30, IV.

Kaufgeſuche.

Ein Gut geſucht
z. Pr. v. 30—60,000 ℳ bei 30,000 ℳ Anz. Off. erb. unter **D. 4** an **Rud. Mosse, Grimma.**

Suche ein **ſolides Zinshaus** zu kaufen, wenn ein ſchön und geſund geleg. **Villengrundſtück** in der Nähe Leipzigs, paſſend für 2 Familien, mit in Zahlung genommen wird. Nähere Auskunft bei Frau Wwe. **Krobitzſch**, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Ein frequ. Gaſthof wird zu kaufen geſucht. A. Stenzel, Schletterſtraße 4.

Zu kaufen geſucht ein kleines **Reſtaurant** oder **Productengeſchäft.**
Werthe Adreſſen abzugeben bei Herrn **Krunewald**, Katharinenſtraße Nr. 16.

Ein altes, ſolides u. nachweislich rentables **Fabrik- und Engros-Geſchäft** wird **zu kaufen geſucht.** Vorläufige Anzahlung bis 15,000 ℳ. Mögl. detaillirte Offerten sub C. a. 20030 bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.**

Suche ein **Fuhr-** oder **Speditionsgeſchäft** ſofort zu kaufen. Adr. mit Preisangabe unter A. Z. Hauptpoſtamt lagernd.

Ein junger Kaufmann,

der bereits Kenntniß verſchiedener Branchen hat, ſucht in **Leipzig** oder nächſter Nähe ſich an einem

ſolid. kaufm. Geſchäft od. Fabrik

zu betheiligen event. allein zu **übernehmen.**
Disponibles Capital 150 Mille oder mehr. Offerten erbeten unter **F. D. 398** an **Haasenstein & Vogler in Dresden.**

Mit 20—30 Mille Mark

wünſcht ſich ein junger, ſtrebſamer Kaufmann, Ende der 20er Jahre, an einem in Leipzig beſtehenden oder zu errichtenden **Engros-** oder **Fabrikgeſchäft** thätig zu betheiligen. Feinſte Referenzen. Adr. unter G. K. 2520. durch die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Betheiligung geſucht.

Ein junger cauf. Kaufmann, welcher mit beſtem Erfolg gereiſt hat und tüchtiger Verkäufer iſt, wünſcht ſich mit Capital an einem nachweislich ſicheren und rentablen Geſchäft zu betheiligen. Offerten unter **Z. 285** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein junger Mann möchte ſich mit 6—8000 Mark an einem Geſchäft betheiligen. Adr. u. W. J. 29 an die Expedition d. Bl. abzug.

Theater.

¹/₁₀ Parquet geſucht Salomonſtraße Nr. 5, II.

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken ſowie einzelne **Werke.**
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Sämmtliche Zeitſchriften

als: Gartenlaube, Daheim, Roman-Bibliothek, Ueber Land und Meer von 1882 kauft ſtets E. Lucius, Burgſtr. 12.

Gartenlaube u. and. Zeitſchriften 1882 kauft **W. Radestock**, Kupfergäßchen 9, parterre.

1882er Zeitſchriften kauft
F. Radestock, Neumarkt 34.

1 Pianino { **geſucht! privatim!** Neukirchhof 23, 1. St.

Für getragene

Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäſche, ganze Nachl. zahle d. höchſt. Preis. u. komme nach jed. Gegend auf Beſtell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherſtr. 26, H. I.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, ſowie Gold, Silber, Edelſteine kauft zu höchſten Preis **E. Reinhardt**, Reichsſtr. 3, III.

A. Laudel aus Annaberg

kauft getr. Herren-, Damen-, Kinderkleider zu hoh. Preiſen. Adr. erb. Nicolaiſtraße 33, 1 Tr.

Möbel-Ein- u. Verkauf Sophienſtraße 20 b, p., **F. Barth.**

Möbel, ganze Einricht., kauft ſtets Kl. Fleiſcherg. 15, I.

Kleiderſchr. zu kaufen geſ. Zeitzer Str. 38, Souter.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Sonnabend den 6. Januar 1883. 77. Jahrgang.

R. Abraham a. Hamburg zahlt hohe Preiſe für getrag. Kleidungsſtücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Beſtell.

Hobelſchneidemaſchine f. Buchbind. z. kauf. geſ. Off. mit Preisang. unt. G. K. 10 Exped. d. Bl. erb.

Gr. Petr.-Hof-Laterne, 1 Stehpult und 1 gebr. fl. [illegible] geſucht. Offerten M. L. 9 in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Ein Pökelfaß u. Schrauben wird zu kaufen geſucht Reudnitz, Louiſenſtraße 1, Walther.

Haſenfelle, Winterfelle 60 bis 70 ₰ pr. St., Biberſtücken f. H. G. Letsching, Gerberſtr. 40 und Brühl 68.

Für eine hieſ. Fabrik wird eine II. Hypothek

von 40,000 Mk.

per ſofort zu mögl. billig. Zinsfuß geſucht. Brandcaſſe 84,000 ℳ, I. Hypothek 36,000 ℳ. Gef. Adreſſen von Selbſtdarleihern nimmt der „Invalidendank“, Leipzig, unter K. K. 198 an.

Auf ein Grundſtück beſter Lage Leipzigs werden 5000 Thlr. zu 6%, als 2. Hypothek zu erborgen geſucht. Adreſſen unter K. D. 14 Katharinenſtraße 18 erbeten.

Capital-Gesuch.

Ein junger ſtrebſamer Geſchäftsmann mit flottem Geſchäft ſucht zur Erweiterung desſelben gegen Sicherheit u. mäßige Zinſen 1000 ℳ auf 4 Monate zu leihen. Off. unt. O. W. 104 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

6—8000 Mk. werden auf ein herrſchaftl. geb. Zinshaus bis zu ⅔ des Brandwerths bald zu leihen geſucht. Adr. werd. u. P. S. durch d. Fil. d. Bl., Katharinenſtr. 18, erb.

5000 Mark als erſte u. alleinige Hypothek auf ein Landgrundſtück zu erborgen geſucht. Selbſtdarleiher werden geb., ihre werthen Adreſſen unter K. G. 81 in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

300 ℳ auf 1 Jahr zu 10 Proc. z. leih. v. ein. Dame geg. Sicherh. Adr. hauptpoſtl. unt. C. C.

Eine Dame (höh. Beamtenswittwe), augenbl. in tiefer Noth, bittet hierdurch e. ält. vermög. Herrn edler Denkungsart, ſie durch einige Hundert Mark aus dieſer Pein zu befreien. Ref. z. Dienſten. Gef. Adr. F. F. 200. Exp. d. Bl.

Ein Geſchäftsmann, Wittw., bitt. edle Menſchenfreunde um ein Darl. v. 100 ℳ b. monatl. Rückz. u. Zinſen. Geehrte Adr. Gohlis, Gartenſtr. 10, Th. Fritzsche, erbeten.

Eine j. Dame bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 100 ℳ. Briefe unter B. F. 38 hauptpoſtlagernd erbeten.

E. Wwe., die ſich in mom. Verlegenh. bef., bitt. um Darl. v. 75 ℳ geg. genüg. Sicherh. u. p. Rückz. Off. sub B. Fil. d. Bl., Königsplatz 17, erb.

Ein bek. Schriftſteller, bisher in beſten Verhältn., iſt durch Familienereigniſſe recht arm gew. u. bittet um ein Darlehn, um mit friſchem Muthe wieder zu wirken. Ein gutes Herz möge Adr. unter Dr. L. L. 8. der Expedition d. Bl. einſenden.

Wer discontirt einem Beamten ſein 3-Mt.-Accept gegen hohe Proviſion und Zinſen bei vollſtändiger Sicherheit des Suchenden? Offerten unt. W. No. 50 durch die Expedition ds. Bl. erbeten.

Wechſel-Accept

giebt ein Frankfurter Haus gegen Proviſion. Offerten unter Chiffre S. 8463 befördert Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

1,800,000 Mark
à 4½ bis 5 Procent
ſind gegen erſte Hypotheken auszuleihen. Adreſſen unter „Bureau“ Expedition d. Bl.

300,000 Mark in Poſten nicht unter 30,000 ℳ zu 4¼% auszul. Off. sub W. 80 durch H. Klemm, Univerſitätsſtraße 21.

270,000 Mark
à 4¼%,
250,000 Mark
à 4½%,
75,000 Mark
à 4¾%
haben wir auf Land- bez. Hausgrundſtücke ſofort event. ſpäter feſtſtehend auszuleihen.
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsſtraße 46, I.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, 3. Etage.

Heirathsgeſuch.

Ein junger Mann, fein gebildet, Landwirth, Beſitzer eines größeren Landgutes in Sachſen wünſcht die Bekanntſchaft einer jungen Dame zu machen, um ſich zu verheirathen. Reflectirende junge Damen im Alter von 20 bis 25 Jahren, wenn auch ohne Vermögen, erſuche Adr. u. Photographie gegen Discretion unter R. G. poſtl. Gaſchwitz niederzulegen.

Ein Geſchäftsmann in guten Verhältniſſen wünſcht eine achtbare Jungfrau oder Wittwe ohne Kinder in den 30er Jahren zu heirathen. — Briefe franco R. L. 6 in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Ein Wittwer, Vater von 3 Kindern, wünſcht ſich wieder zu verheirathen u. ſucht auf dieſem Wege eine Lebensgefährtin. Kleines Vermögen erwünſcht. Adr. mit näherer Angabe der Verhältniſſe erbeten unter H. H. ‡ 12 Exped. d. Bl.

Eine junge, gebildete, unabhängig daſtehende Dame, Ende Zwanziger, in jeder Beziehung häuslich wirthſchaftlich erzogen, von angenehmem Aeußern, mit 15,000 ℳ Vermögen, wünſcht die Bekanntſchaft eines gebildeten, gut ſituirten älteren Herrn im Alter von 38 bis 50 Jahren behufs baldiger Verheirathung zu machen. Offerten, womöglich nicht anonym, mit offener Darlegung der Verhältniſſe werden unter J. K. 33 bis 9. d. durch die Expedition d. Bl. erbeten. Photographie erwünſcht. Discretion in jeder Beziehung verſichert.

Eine häusliche, prakt. Dame aus reſpectabl. Fam.

ſucht bes. Verhältn. weg. d. Bekanntſch. ein. ält., geb., gut ſituirt. Rittergutsb., Pächt., h. Beamt., Kaufm., Arzt beh. Verheir., der mehr ein. gemüthl. Häuslichkeit als pecuniäre Vorth. wünſcht. Str. Discret. Aufrichtiger, nicht anonyme Off. sub K. 102 durch Rud. Mosse, Leipzig.

Heirath.

Eine gebildete, kinderloſe Wittwe in den mittleren Jahren, von ſtattlichem Aeußeren, im Hausweſen gut bewandert, mit heiterem Gemüth und im Beſitze einer prachtvollen Einrichtung, wünſcht ſich mit einem gebildeten, gut ſituirten Manne zu verheirathen. 6000 ℳ ſtehen ihr ſofort zur Verfügung. Strengſte Discretion zugeſichert.

Offerten unter K. Z. 3000. in der Expedition dieſes Blattes abzugeben.

Ein einfaches, anſtänd. Mädchen mit gutem Charakter, in ein Geſchäft gut paſſend, 24 Jahre alt, mit 5—600 Thlr. Geld, wünſcht auf dieſem Wege mit einem ſoliden achtbaren Manne mit ſicherem Auskommen, nicht unter 28 Jahre alt, in Verbindung zu treten, beh. Verheir. Wirklich ernſtgem. Off. ſind unter M. B. in der Filiale d. Bl., Königsplatz 17 niederzulegen. Anonyme Briefe werden nicht beantwortet.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann**, Hebamme, Lindenau b/Leipzig, Querſtr. 5.

Sollten kinderloſe Leute geſonnen ſein, einen muntern 3jährigen Knaben an Kindesſtatt anzunehmen, ſo werden Adreſſen unter R. W. 300. durch die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Hochelegante Roben für Ball und Promenade werden gefertigt Kreuzſtraße Nr. 6, 1. Etage.

Damengard. w. ſchn. u. bill. gef. in u. auß. d. Hauſe. Zu erfr. Ranſt. Str. 72, Großmann.

Hauskleider fert. f. 2 ℳ, Kinderkl. f. 1 ℳ. Adr. R. G. 185 „Invalidendank“, hier.

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt ſich in u. außer dem Hauſe Mendelsſohnſtr. 7, I. rechts.

Schneiderin ſucht Beſchäft. in u. außer d. Hauſe Wieſenſtraße Nr. 7, bei **Rust.**

1 geübte **Schneiderin** empf. ſich in oder außer d. Hauſe Sternwartenſtr. 20, 1 Tr. l.

Wäſche und **Kleider** aller Art werden gefertigt Leplayſtraße 14, 3. Et. links.

1 ord. Fr. f. Ausb. a. d. H. Gr. Windmühlenſtr. 8, I.

Wäſche gew. u. ſchön geplätt. Antonſtr. 19, III. l.

Eine junge anſtändige Frau vom Lande ſucht Wäſche zu waſchen. Zu erfragen Reſtauration von **Kubsing**, Neuſtädter Steinweg 2.

Offene Stellen.

Ein Clavierſpieler geſucht **Brandbäckerei.**

Für eine Fabrik mechaniſcher Stickereien u. Weißwaaren-Confection wird ein routinirter **Reiſender** geſucht, der die Branche und Kundſchaft genau kennt und mit nachweislich gutem Erfolge erſte Häuſer dieſer Branche vertreten hat. Gefl. Offerten unter Chiffre J. G. ‡ 100 in die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein gewandter **Reiſender** der Hohlglasbranche, welcher Thüringen und Bayern ſchon bereiſt hat und ſich dem Geſchäft ausſchließlich widmen muß, findet bei hoher Proviſion gute und dauernde Stellung. Caution von 1500 ℳ wird verlangt und Offerten unter H. Y. ‡ 1. in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Ein cautionsfäh. **Reiſender** wird für die **Maſchinenbranche** zum bald. Antritt **geſucht.** Offerten an **J. Barck & Co.** in **Halle** a/S. sub **G. S. 105** einzuſenden.

Zum ſofortigen Antritt wird für ein Rohtabak-Geſchäft ein mit der Branche vertrauter

Reiſender geſucht.

Offerten sub G. G. 30 durch die Filiale dieſes Blattes, Katharinenſtraße 18, erbeten.

Ein hieſiges Fabrikgeſchäft techniſcher Gummiartikel ſucht per ſofort einen cautionsfähigen, möglichſt mit der Branche bekannten Reiſenden. Offerten sub M. S. 93. Exp. d. Bl.

Ein **Proviſionsreiſender**, welcher ſich monatlich auf 6—800 ℳ ſtehen kann, wird mit 300 ℳ Caution pr. ſofort geſucht. Offerten sub P. T. ‡ 92 in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Zum Beſuche der Landkundſchaft für ein Oel- und Seifengeſchäft wird zum baldigen Antritt **ein junger Mann geſucht.** Kaufmänniſche Kenntniſſe nicht erforderlich. Offerten nebſt näheren Angaben der bisherigen Thätigkeit u. Zeugniß-Abſchriften sub **P. 10** poſtlagernd **Rieſa a. E.**

Ein junger Kaufmann, welcher mit der Buchführung in Maſchinenfabriken vertraut iſt, wird möglichſt ſofort zu engagiren geſucht. Bewerber belieben ihre Adreſſen unter Angabe der Gehaltsanſprüche und der bisherigen Thätigkeit der **Lauſitzer Maſchinenfabrik,** vorm. **J. F. Petzold** in **Bautzen,** einzuſenden.

Für ausw. Fabrik-Geſchäft auf 4 Wochen **tüchtiger Buchhalter** geſucht zur Aufnahme d. Inventur u. Bücher-Abſchluß. — **Verein Merkur, Humboldtſtr. 29.**

Zum 1. Februar a. c.
ſuche ich einen gewandten jungen Mann, welcher in **Tuch-Geſchäften** thätig geweſen iſt, als
Verkäufer und zur Führung der Bücher.
Nur mit **beſten Empfehlungen** Verſehene wollen ſich melden bei
Wilh. Böhme, Dresden.

Ein tüchtiger Kaufmann mit vorzüglicher Handſchrift wird wöchentlich einige Stunden gegen entſprechendes Honorar gewünſcht. Discretion ſelbſtredend. Selbſtgeſchriebene Offerten sub K. 30. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Für mein **Cigarren-Engros- u. Detail-Geſchäft** ſuche einen jungen **Mann** mit beſcheidenen Anſprüchen. Offerten unter P. 100 an die Filiale dieſes Blattes, Königsplatz Nr. 17.

Commis-Gesuch.

Für ein Leinen- und **Wäſche-Geſchäft** wird ein mit dieſer Branche vollkommen vertrauter **Commis** geſucht, welcher ſich auch zum Beſuch von Privatkundſchaft eignet. Offerten mit Photographie und Angabe der Gehaltsanſprüche unter Chiffre E. D. 689. an den „**Invalidendank**“, **Chemnitz** einzuſenden.

Ein **Lageriſt** für die Hohlglasbranche, der ev. ſpäter Reiſeſtelle erhalten kann, wird per ſofort geſucht. Offerten ſind unter A. B. ‡ 2. in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Für unſere Papier- und Schreibmaterialien-Handlung en gros ſuchen einen mit der Branche vertrauten jungen Mann. Offerten sub F. F. 107 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Commis nach der Auslieferung, ſowie **Lehrling** für Schuhmacher- und Schneiderartikel Reichsſtraße 27.

Ein mit allen **Contorarbeiten** vertrauter

junger Mann

findet Stellung. Adreſſen sub R. J. 188 „**Invalidendank**“, Leipzig.

Volontair

für ein mittleres Export- u. Comm.-Geſchäft zu baldigem Antritt geſucht. Gelegenheit, ſich doppelte Buchhaltung, Correſpondenz (auch fremde Sprachen) ꝛc. praktiſch anzueignen. Offerten unter Angabe der näheren Verhältniſſe in die Expedition d. Bl. unter M. & R. ‡ 29.

Gef. wird als Aushülfe auf Sortiment ein Gehülfe, welcher womöglich mit Hobel ſchneiden kann. Buchbinderei Großzſchocher.

Schreiber mit guter Handſchrift findet ſofort dauernde Stelle. Offerten O. P. ‡ 48. durch die Expedition d. Bl.

Tüchtiger Bauzeichner

ſofort geſucht. Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsanſprüche ſchriftlich.
Architekt E. Riedel, Plagwitz, Alte Straße.

Ein tüchtiger

Lithograph,

im Punctiren geübt, findet dauernde Stellung.
Oscar Hentschel, Breslau,
Chromolithographisches Institut.

Ein tüchtiger Drechsler
wird geſucht **Dampfmühle Neuſchönefeld.**

Ein tüchtiger Arbeiter,
der auf größere und kleinere Hobelmaſchinen, ſowie auf Kreisſägen gut zu arbeiten verſteht, wird geſucht
Dampfmühle Neuſchönefeld.

Mechaniker,

exacter Arbeiter, findet angenehme Stellung in der Telegraphenbau-Anſtalt u. mech.-phyſik. Werkſtatt v. **Wilh. Petzold,** Alexanderſtr. 18.

2 Mechaniker-Gehülfen ſucht ſofort **Franz Hugershoff.**

Ein Draht-Arbeiter
zum Anfertigen von **Blumentiſchkörben** und **Matratzen** findet Arbeit in der **Eiſenmöbelfabrik**
Carl Schmidt,
Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Krystall-Palast.

Daſelbſt (linke Glascolonnade) können ſich heute 9—11 Uhr zur Aushülfe bei der
Maskenfeſt-Decoration
noch einige **flotte Decorateure melden.**
Georg Erfurth, Tapezierer.

Uniform-Schneider
geſucht **Windmühlenſtraße 26, II.**

Schneidergehülfe geſ. Berliner Str. 3, H. IV.

Zwicker, Abſatzbauer, Beſchneider u. Ausputzer ſuchen zum ſofortigen Antritt
J. Karschner & Co.,
Schuhwaarenfabrik, Schreibergaſſe 4.

Lehrlings-Geſuch.

Ein ſtrebſamer Knabe, welcher Oſtern die Schule verläßt, findet in einem hieſigen Engros-Geſchäfte Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung. Bei befriedigender Leiſtung im dritten Jahre etwas Salair. Offerten, möglichſt ſelbſtgeſchrieben, sub E. P. P. 10 an die Filiale dieſes Blattes, Katharinenſtraße 18.

Lehrlings - Gesuch.

Für ein hieſiges größeres **Colonialwaaren-Geſchäft** wird zu nächſte Oſtern ein junger Mann aus guter Familie als Lehrling geſucht. Penſion nicht im Hauſe.
Offerten unter **K. F. 480** in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Lehrlings-Geſuch.

Für ein größeres Leinen- u. Baumwollwaaren-Geſchäft engros wird ein Lehrling mit guter Schulbildung u. ſchöner Handſchrift zu Oſtern a. c. geſucht. Selbſtgeſchriebene Offerten sub A. Z. 102 in die Filiale dieſes Blattes, Katharinenſtraße 18, erbeten.

Lehrling geſucht

für das Bureau einer hieſigen Fabrik gegen einige 100 ℳ Jahresgehalt.
Antritt per Januar oder Oſtern.
Offerten unter J. L. 510 an die Expedition dieſes Blattes.

!!! Lehrlings-Gesuch !!!

Ein junger Mann mit guten Vorkenntniſſen und ſchöner Handſchrift findet Placement in einem bedeutenden Engros-Hauſe der Leinen- und Baumwollwaaren-Branche, woſelbſt die jungen Leute eine gediegene kaufmänniſche Ausbildung erhalten. Nur Solche, die den vorſtehenden Anforderungen genügen, belieben ſelbſtgeſchriebene Offert. unter F. 28. an die Expedition d. Bl. zu richten.

Lehrlingsgeſuch.

Für unſer Engrosgeſchäft in Tüchern und Strumpfwaaren ſuchen per 1. April einen Lehrling.
K. & M. Frank,
Brühl 70.

Lehrlingsgeſuch.

Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet Oſtern oder früher Stellung in
C. G. Theile's **Buchhandlung,**
Königsſtraße 12.

Lehrlings-Geſuch!

Ein gut erzogener Knabe, welcher gute Schulbildung beſitzt, findet für nächſte Oſtern in meinem Colonialwaarengeſchäft unter günſtigen Bedingungen Stellung.
Franz Reise, Leipzig, Univerſitätsſtr. 18.

Ein hieſiges **Colonialwaaren-Geſchäft** en gros ſucht per Oſtern einen **Lehrling**, der gute Schulzeugniſſe aufzuweiſen hat, die die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienſt außer Frage ſtellen. Adreſſen sub H. S. ‡ 2. in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Ein Seidenband-Engros-Geſchäft ſucht für Oſtern einen **Lehrling.** Adreſſen unter M. B. 36 bei Herrn Otto Klemm, Univerſitätsſtraße 21, niederzulegen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Luſt hat **Bäcker** zu werden, kann zu Oſtern Unterkommen finden beim Bäckermſtr. **Müller** in **Paunsdorf.**

Geſucht ſof. ein verheir. tücht. **Buffetier,** 1000 ℳ (nicht baar) Caution Poſtſtraße 13.

3 Köche und 6 Kochmamſells

bei hohem Gehalt geſucht durch **J. Schumacher u. Habrich** in **Magdeburg,** Alte Ulrichſtraße 12.

Abonnentenſammler bei gutem Verdienſt geſucht Liebigſtraße 5, Hof 1 Tr. links.

Einen anſt. j. Menſch z. Austragen v. Zeitſchriften verl. ſof. bei feſtem Lohn C. Brandt, Neuſtadt bei Leipzig, Ludwigſtraße 23.

Ein junger Mann,

welcher Caut. von 3—400 ℳ hinterlegen kann, findet zum 1. Februar angenehme u. dauernde Stellung. Off. S. S. 100 poſtlag. Halle a/S.

Gef. 1 j. [illegible] Mann, d. ſich k. Arb. ſcheut, mit 300 ℳ Caut. Nicolaiſtr. 5, Tr. B, II. v. 9 U. an.

Ein zuverläſſiger **Hausmann,** welcher ſich auch im Garten nützlich zu machen verſteht, wird geſucht. Adreſſen ſind unter H. K. C. an die Expedition dieſes Blattes zu richten.

Für ein rechtſchaffenes, kinderloſes Ehepaar oder ein ſolches, welches nur eine kleine Familie und keinen Nachwuchs zu erwarten hat, iſt zum 1. Februar der Hausmannspoſten einer Villa offen. Offerten unter M. K. 19. nimmt die Filiale dieſes Blattes, Katharinenſtr. 18, entgegen.

Geſucht

ein in der Pech-Siederei erfahrener Mann zur ſelbſtſtändigen Leitung einer Siederei. Offerten unter H. c. 050 an **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

Ein tücht., geübter Holzſpalter
wird geſucht **Dampfmühle Neuſchönefeld.**

Die Stelle eines **Portiers** bei einem Gehalte von 600 ℳ pro Jahr iſt bei uns zum 1. Februar d. J. zu beſetzen.
Lauſitzer Maſchinenfabrik,
vorm. **J. F. Petzold, Bautzen.**

Zum Antritt per 1. Februar d. J. wird ein

Diener geſucht.

Nur Solche, welche bereits eine derartige Stellung bekleidet haben, gute Zeugniſſe aufweiſen können, wollen ſich früh 10 Uhr melden Brühl 85, Seitengebäude parterre.

Diener

geſucht zum 1. Februar. Mit Zeugniſſen zu melden Nachm. 4—6 Brühl 65, II., Exped.

Geſucht zum 15. d. ein tüchtiger **Bierfahrer.** L. Vogel, Lehmann's Garten.

Geſucht per 15. Januar ein **Kutſcher** **Hôtel zum Palmbaum.**

Ein **Knecht** mit guten Zeugniſſen wird geſucht Dölitzer Weg 9, **Friedrich.**

Ein j. kräft. Arbeiter, 18—20 Jahre alt, der mit Pferden umzugehen verſteht, wird ſofort geſ. Berliner Str. 6, Fleiſchw.-Geſch.

Geſucht 1 j. Hausburſche Poſtſtraße 13.

Ein Burſche, über 16 Jahre alt, mit nur guten Zeugniſſen, findet Stelle als **Laufburſche** und **Markthelfer.** Selbſtgeſchriebene Offerten mit Angabe bisheriger Beſchäftigung und ſeiner Verhältniſſe sub R. K. 190 „**Invalidendank**“, hier, Nicolaiſtraße 1.

Laufburſche mit gut. Handſchrift wird ſofort geſucht. Anmeld. zwiſchen 10—12 Uhr mit Schriftprobe u. Zeugn. i. d. Serbe'schen Buchh., Sternwtr. 14, I.

Suche **Bonne** oder **Erzieherin**, befäh. Nachhilfeſtunden auch im Franz. zu ertheilen, und Muſikunterricht. H. Drefen, Humboldtſtr. 29, II.

Eine tüchtige

Directrice

für ein Putzgeſchäft 1. Ranges in einer größeren Provinzialſtadt geſucht. Gehalt bei freier Station 800—900 ℳ. Offerten, denen Photographie und Zeugniſſe beizufügen ſind, befördert unter **J. T. 3820 Rud. Mosse, Berlin SW.**

Conceſſionirtes Dam.-Plac.-Inſt., Leplayſtraße 12, III., b. Directrice f. Putz, Lernende f. Oekonomie, Verkäuferin, empf. Bonnen.

Verkäuferin, Lernende f. Colonialw. g. 150 ℳ, g. gef. Katharinenſtr. 12, III.

Für Confection

wird eine durchaus tüchtige junge Dame geſucht, die allen Fächern der Damenſchneiderei vorſtehen kann. Gute Taillenarbeit, Geſchmack, feiner Umgang mit der Kundſchaft Hauptbedingung. Bei vollſtändig freier Station 400—500 ℳ Gehalt pro anno. — Gef. Offerten mit Photographie unter C. S. ‡ 2 Expedition d. Bl.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine tüchtige **Verkäuferin,** welche mit der Branche vertraut iſt, wird für ein hieſiges **Poſamentengeſchäft** per 1. Februar zu engagiren geſucht. Off. mit näheren Angaben nebſt Gehaltsanſprüchen wolle man unt. Chiffre **R. E. 173** im „**Invalidendank**“, Leipzig, abgeben.

Lernende Verkäuferin findet Stelle bei **Ed. Tovar,** Neue Paſſage, Petersſtraße 19.

Zum 1. März oder auch früher wird eine durchaus tüchtige, im Garniren feiner Damenhüte gewandte erſte

Putz-Arbeiterin

geſucht. Offerten sub K. 180 mit Angabe früherer Thätigkeit erbeten durch
Robert Braunes,
Leipzig — Annonc.-Bureau — Kl. Fleiſcherg. 3.

Tüchtige **Rüſchennäherinnen** mit eigener Maſchine ſucht die Fabrik Johannesgaſſe 21.

Geübte Blumenbinderinnen

werden geſucht bei hohem Lohn.
H. L. Böhme, Reichsſtraße 55, II.

Gef. einige Mädchen, gut geübt auf **Damenmäntel** Uferſtraße 18, Hof 2. Et. rechts.

Eine geübte **Taillen-Arbeiterin** geſucht Brüderſtraße 10, 2. Etage rechts.

Arb., geübt a. Kinder-Garderobe, a. d. H. f. Grimmaiſche Straße 38, 3. Etage.

Durchaus tüchtige Arbeiterinnen auf **Oberhemden** und feine **Wäſche** ſucht H. Oberländer, Schuhmachergäßchen 11.

Einige j. Mädchen finden gut. gr. Erlernung der **Berl. Plätterei** noch Platz, Gartenſtraße Nr. 3, Hof.

Geſucht wird ins Haus eine tüchtige **Ausbeſſerin,** welche W.-W.-Maſchine nähen kann und im Schneidern nicht unerfahren iſt. Seeburgſtraße Nr. 4, 1. Etage.

Geſucht wird eine Plätterin Nicolaiſtr. 47, 2. Et.

Mädchen, welche im **Coloriren** geübt ſind, können ſich melden Dufourſtraße 33, IV. r.

Eine geübte Anlegerin

zu einer Steindruck-Preſſe zum ſofortigen Antritt geſucht. **Fabrik Leipziger Muſikwerke, Gohlis.**

Eine geübte **Punctirerin** wird für ſofort geſucht in der Buchdruckerei Thalſtraße 14.

Auf ein größeres Rittergut wird für den 1. Februar a. c. eine tüchtige Wirthſchafterin geſucht. Offerten nebſt Beifügung der abſchriftlichen Zeugniſſe bittet man unter A. B. 100 poſtlagernd **Döbeln** einzuſenden.

In der Heilanſtalt Thonberg bei Stötteritz wird zum 15. Januar eine **2. Köchin** geſucht, desgleichen zum 15. Januar ein **Mädchen für häusliche Arbeit,** und zum 1. Februar **2 Aufwaſchmädchen.** Mit Buch daſelbſt zu melden.

Geſucht wird zum 1. Februar eine **Köchin,** die ihr Fach gut verſteht. Mit Buch zu melden Bahnhofſtraße Nr. 9, 2. Etage.

Geſucht wird zum 1. Februar eine Köchin, die Hausarbeit übernimmt Roßplatz 6, I.

Geſucht z. 15. Januar oder 1. Februar auf ein Rittergut eine perfecte **Köchin.** Mit Zeugniſſen zu melden Schloßgaſſe Nr. 5.

Gef. 4 Köch., 3 Stuben., 1 Mdch. z. 1 Dame, 3 Kinderm. u. 4 Hausmdch. Hallesche Str. 12, II.

Geſucht eine Köchin und Stubenmädchen in Privat Lindenſtraße 10/12, 1. Etage.

Köchinnen für Privat ſucht ſtets Frau **Jühring,** Poſtſtr. 15.

Köchinnen u. Stubenmädchen bei hohem Lohn geſucht Bayeriſche Straße 13, 3 Tr. l.

1 Hotelköchin, 4 Köchin. z. j. Bein., 3 Mädchen f. A. ſucht ſof. **Hänsel,** Kirchengaſſe 5, part.

Ein Mädchen, welches ſelbſtſtändig kochen kann, wird zum 1. Febr. geſucht von Frau Dr. **Smitt,** Centralhalle, II., Eingang v. d. Prom. Zu ſprechen früh bis 12 Uhr.

Von einzelnen Leuten wird ein freundliches ſtarkes Mädchen, welches bereits in Stelle war, und in der Küche u. Hausarbeit tüchtig iſt, gegen gute Behandlung u. 80 Thlr. Lohn per ſofort oder auch ſpäter geſucht. Adr. ſind in der Expedition d. Bl. unter P. S. ‡ 10. niederzulegen.

Zum 1. Februar

wird ein ſauberes ordentl. Mädchen geſucht, das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Rathhausdurchgang bei R. Koch.

Ein für Küche und Haus zuverläſſiges **Mädchen** wird zum baldigen Antritt geſucht Zeitzer Straße 15b, 2. Etage links.

Geſucht für eine alleinſt. feine Dame und für Leute ohne Kinder ein Mädchen für Küche und Haus Frau **Hager,** Carlſtraße 1.

Geſucht wird zum 1. Februar ein ehrl., ſauberes und geſundes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Zu melden Lange Str. 33, II.

Ein Mädchen, w. die Küche verſt. u. gleich. die Hausarb. übern., geſ. Pfaffend. Str. 20, I.

Geſucht ein ord. Mädchen für Küche u. Hausarbeit zum 15. Jan. Schützenſtr. 9—10, III. l.

1 Mdch. f. Küche u. Haus geſ. Kl. Fleiſcherg. 8, 1 Tr.

5 Mädch. f. Küche u. H. geſ. Ebher, Petersſtr. 20.

Geſucht ein **Stubenmädchen** mit guten Zeugniſſen Sophienſtraße Nr. 9, part.

Sofort oder 15. Jan. ein junges kräftiges Mädchen, womöglich von auswärts für Haus und Kinder Windmühlenſtraße 33, rechts 1.

Ein gutempfohlenes Mädchen in geſetzten Jahren wird für Hausarbeit und 2 Kinder geſucht Körnerſtraße Nr. 21, 1. Etage.

Geſucht wird per ſofort oder z. 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. Zu melden Goetheſtraße Nr. 4, 1 Tr.

Geſucht ſogl. od. z. 15. Jan. ein ehrl. Mädchen f. Hausarb., welches nur gute Atteſte beſitzt. Zu erfr. Jakobſtr. 4, pt.

Ein ält. kräft. Mädchen für häusl. Arbeit z. 1. Februar geſ. Petersſtraße 37, Tr. A, IV.

Gef. ſof. 1 j. kräft. Mädch. f. Hausarb., Stelle gut, Reichsſtr. 52, Durchg. Seilergeſchäft.

Sofort geſ. 1 Mädchen für häusl. Arbeit. Mit guten Zeugn. zu melden Turnerſtr. 10, I.

Eine kinderloſe Familie ſucht zum 15. Januar oder ſpäter ein ordentliches Dienſtmädchen, das ausſchließlich in guten Familien gedient hat. Perſönliche Meldungen Vormittags 10—12 oder Nachmittags 3—5 Uhr erbeten Kurprinzſtraße 16, I. rechts.

Ordentl. Dienſtmädchen mit gut. Atteſt. erh. ſofort od. 15. d. M. Stell. Lützowſtraße 3, pt.

Dienſtperſonal aller Branchen f. ſtets Frau **Jühring,** Poſtſtraße 15.

Ein ordentl. **Dienſtmädchen** wird zum 15. d. geſucht Dorotheenſtraße 10, 2 Tr. r.

Ein Mädchen v. **braven** Elt., w. z. Hauſe ſchlafen kann, f. **guten Dienſt** Hohe Str. 18, III.

Ein Mädchen
für die Waſchküche wird per 1. Februar c. geſucht von der Direction der Irrenklinik, Windmühlenweg Nr. 20.

Ein Mädchen
mit guten Zeugniſſen erhält Stellung. Näh. Eilenburger Bahnhof, im Reſtaurant.

Geſucht ein Mädchen zu einer Dame (Geb. gut) Gr. Fleiſcherg. 24/25, Tr. A, I. r.

Ein arbeitſames, reinliches Mädchen findet Stellung im **Stadtgarten,** Kloſtergaſſe 11.

Geſucht wird eine anſtändige

junge Kellnerin

nach Jena für **Conditorei** und **Café.** **Photographie** erbeten unter Chiffre C. O. „**Invalidendank**“, **Jena. Antritt** ſofort.

Geſucht wird ſofort eine ſolide, beſcheidene **Kellnerin** von angenehmem Aeußeren. Adr. zu ſenden unter **E. F. 60** an **Rud. Mosse, Altenburg.**

Kellnerinnen geſucht Weſtſtraße 67, 4. Et.

Junge flotte **Kellnerin** ſof. geſ. Körnerſtr. 25.

Mädchen von 15—17 J., möglichſt vom Lande, wird **per** 1. Febr. f. Kinder u. häusl. Arbeit Berliner Straße 105, II. rechts, geſucht. Zu melden von 1 bis ½3 Uhr.

Zur Wartung eines kl. Kindes w. ein zuverläſſiges Mädchen geſucht Nordſtraße 54, I.

Geſucht z. 15. Januar ein tücht. Mädchen für Kinder u. Hausarbeit Leibnizſtraße 4, I.

Geſucht beſſeres **Kindermädchen** für feine Herrſchaft Brühl 2, 3 Treppen.

Gef. pr. 1 Febr. 1 ordentl. j. M. v. 16—18 J. f. Kind. u. häusl. Arb. Reudnitz, Mathildenſtr. 23, II.

Geſucht ſofort **Kindermädchen,** 12—15 Jahre alt, bei Keſſen, Tauch. Str. 19, Hof part.

Geſucht wird ſofort 1 **Kindermädchen** Mühlgaſſe Nr. 1, Reſtaurant.

Gef. ſof. 1 Mädch. v. Lande v. 14—16 J., welche Liebe zu Kindern hat Blücherſtr. 13, IV.

Geſucht
wird für ſofort oder ſpäter eine **zuverläſſige Kinderwärterin** in mittleren Jahren zu zwei Kindern von ¾ und 3 Jahren. Adreſſen erbeten unter S. S. 79. in der Expedition dieſes Blattes.

Geſucht

wird zum 15. Februar, ſpäteſtens 1. März, eine ältere **Kinderfrau** für ein [illegible]. Nur Solche, die über ihre bisherigen Leiſtungen vorzügliche Zeugniſſe aufzuweiſen haben und beſonders erfahren im Aufziehen mit der Flaſche ſind, wollen ſich baldigſt melden sub V. 31. poſtlagernd Oſchatz.

Geſucht ſofort **2 Ammen** zu neugeborenen Kindern, ſehr feine Stelle, Brühl 2, III.

Aufwartung geſucht früh von 7 bis 8 Sidonienſtr. 38, II. r. Zu melden 1—3 Uhr.

Mädch. f. Aufwart. geſ. Färberſtraße 5, III. r.

Mädchen z. Aufwart. geſ. Neuk. Tauch. Str. 5, II. l.

Aufwärterin geſucht Lange Straße Nr. 29.

Stellegeſuche.

Ein routinirter **Muſiker** ſucht Eng. als **Violiniſt** oder **Bratſchiſt,** derſelbe würde auch mit auf Reiſen gehen. Offerten unter Chiffre **E. H.** poſtlagernd Leipzig erbeten.

Ein Mann, verheirathet, ſucht einen Vertrauensposten oder dergl. Stellung. Caution kann geſtellt werden. Offerten unter P. P. 945 Exp. d. Bl. erb.

Ein Kaufmann,

26 Jahre alt, mit der Eiſen-, Kurzwaaren- und Werkzeugbranche vollſtändig vertraut und mit beſten Zeugniſſen verſehen, ſucht per 1. April a. c. dauernde Stellung. Gefällige Offerten unter H. 32 werden an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten.

Ein **Buchhalter,** ſelbſtſtändiger Arbeiter, mit ſämmtlichen Comptoirarbeiten aufs Genauſte vertraut, **ſucht Stellung** auf Comptoir oder Lager per ſofort oder ſpäter; beſte Zeugniſſe ſtehen zu Dienſten. Gefl. Off. unter E. St. 100. an **Haasenstein & Vogler** in **Rieſa** erbeten.

Ein **junger Mann,** der ca. 9 Jahre in der Flanellbranche auf Comptoir und Lager thätig, ſucht als

Comptoiriſt oder Lageriſt

anderweitiges Engagement. Prima-Referenzen und Zeugniſſe zu Dienſten. Offerten unter Chiffre **M. O. ‡ 80** bittet man in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Holz- oder **ähnliche Branche** ſucht ein unverheir. j. Mann von 26 Jahren, welcher von Jug. auf darin erzogen iſt u. in der [illegible], ſowie Rechnungen u. einf. **Buchführ.** vollſt. vertr. iſt, Stell. Näh. d. Fr. **Jühring,** Poſtſtr. 15.

Ein gebild., j. Kaufmann, der in Leipzig gelernt, längere Zeit in einem größeren Fabrikgeſchäft der Branche als Buchhalter conditionirt, ſucht, um ſich weiter auszubilden, ähnliches Engagement per 15. cr. od. 1. Febr. bei ſehr beſcheidenen Anſprüchen. Gefällige Adreſſen unter A. 20 Exped. d. Bl. erbeten.

Ein j. anſtell. Burſche, 16 J. alt, ſucht Stelle als Schreiber od. Comptoirdiener **Kern** [illegible]ſtr. 32, H. I.

Stelle-Geſuch.

Ein Buchbinder, gegenwärtig circa 3½ Jahre in einem kleineren lucrativen Geſchäfte als ſelbſtſtändiger Arbeiter thätig, ſucht veränderungshalber in einem größeren Etabliſſement Stellung. Derſelbe iſt in der Buchbinderei gut bewandert und beſonders im **Handvergolden** routinirt. Auf Wunſch perſönliche Vorſtellung oder Photographie. Franco-Offerten bitte poſtl. **Cöthen** unter Chiffre **A. G. No. 101** gefl. niederzulegen.

Ein j. **Bäcker**, in der **Conditorei** nicht unerfahren, ſucht, geſtützt auf gutes Zeugniß, ſofort Stelle
Humboldtſtraße 17, 4. Etage rechts.

Ein erfahrener **Ziegelmeiſter**, der ſchon **alle Oefen gefeuert** hat und **gute Atteſte** zur Seite ſtehen, ſucht **Stelle ſofort** oder **ſpäter**. Gef. Adreſſen ſub **R. H. 186 „Invalidendank"**, Leipzig.

Ein Ziegelmeiſter, welcher 12 Jahre eine Ziegelei- u. Thonwaaren-Fabrik ſelbſtſtändig verwaltet hat, ſucht Stellung. Gef. Offerten ſub A. F. 6. b. **Haaſenſtein & Vogler, Halle a S.**

Lehrlingsſtelle-Geſuch.

Für einen jungen Mann aus achtbarer Familie, mit den beſten Schulzeugniſſen verſehen, welcher Oſtern 1883 die Oberſecunda der Realſchule I. O. verläßt, wird eine **gute kaufmänniſche Lehre**, womöglich unter perſönlicher Leitung des Principals, **geſucht**. Geläß. Offerten beliebe man unter C. L. 45 in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Für einen Sohn achtbarer Eltern, welcher Luſt hat **Lithograph** zu werden, wird Stelle als Lehrling geſucht.
Adr. E. M. Expedition **dieſes Blattes**.

Ein **Kellner** für feines Reſtaurant ſucht baldigſt Stellung. Adreſſen unter **M. M. 27.** in der Expedition dieſes Blattes abzugeben.

Geſucht
wird von einem jungen verheiratheten Manne, welcher das Geſchäft mit Bierapparaten mehrere Jahre ſelbſtſtändig betrieben hat, in einem Hotel oder größeren Reſtaurant die Aufſicht des Bierapparates zu übernehmen und würde derſelbe, da er im Beſitze der dazu erforderlichen Werkzeuge iſt, die vorkommenden Reparaturen prompt ausführen. Geehrte Off. erbittet man unter H. O. 410. in der Exped. d. Bl.

Von einem verh. Expedienten wird als Nebenbeſchäftigung Hausverwaltung oder ein
Hausmannspoſten
zu übernehmen geſucht. Derſ. wird beſtens empf. Adr. u. A. M. 83 Fil., Königsplatz 17.

Ein ſeit mehr. Jahren in ein. ſtädt. Anſtalt beſch. **Tiſchler** ſucht in ein. Fabrik od. größ. Hauſe ein. **Hausmannspoſten**. Gef. Off. unt. O. L. 4 bei Hrn. O. Klemm, Univſtr. niederzul.

Für einen gut empfohlenen unverheiratheten Mann wird Stellung für **Garten und Haus** oder dergl. geſucht, er verſteht die Behandlung der Gewächshäuſer und Frühbeete.
Gef. Adreſſen erbittet Gärtner **Kuschian, Guida** bei Wurzen.

Ein ſeit 17 Jahren dem **Buchhandel** angehörender, mit den beſten Zeugniſſen verſehener **Markthelfer**, welch. eine Nebenbeſchäft. hat, ſucht für die Vormittage in der ganzen Woche Beſchäftigung. Adreſſen erbeten unter O. A. 1 in die Expedition dieſes Blattes.

Ein junger, kräftiger Mann, auf gute Empfehlung geſtützt, ſucht Stellung als **Markthelfer**. Werthe Adreſſen werden erbeten Nordſtraße Nr. 16, 4 Treppen.

Ein Markthelfer, gew. Officiersburſche, ſ. Stell., gl. w. Br. Adr. D. 16. H. Brauer, Bayr. Str. 8. III.

Ein verheir. Mann, cautionsfähig, der ſchon ſelbſtſtändig war, ſucht, geſtützt auf gute Zeugniſſe eine Stelle **als Aufſeher, Caſſirer, Caſſenbote** ꝛc.
Geehrte Reflectanten belieben ihre werthen Adreſſen unter der Chiffre W. R. poſtlagernd **Gohlis** gefäll. niederzulegen.

Ein herrſchaftlicher Diener

ſucht Stelle als **Markthelfer** oder **Bote**. Zu erfragen Weſtſtraße Nr. 7. parterre.

Ein herrſchaftl. **Kutſcher**, ſich. Fahrer u. guter Pferdew., welchem die beſten Atteſte u. Empfehl. zur Seite ſtehen, ſucht wegen Abr. der jetzigen Herrſch. baldigſt gleiche Stellung. Näh. d. d. Herrn ſelbſt Dorfſtraße 11, 2 Tr. lks.

Ein j. kräft. Menſch, 19 Jahre alt, vom Lande, welcher auch mit Pferden umzugehen verſteht, ſucht Stelle.
Gef. Adreſſen unter **A. B. C.** in der Filiale dieſes Bl., Katharinenſtr. 18 niederzulegen.

Ein 18 J. alter Menſch, der mit Pferden hantirte, Lng. w. 21. F. Schimpf, Schreberſtr. 13.

Ein j. kräft. Mann, 1. J., Sohn eines achtb. Gaſtwirthes v. Lande, ſucht als Hausb. od. dem ähnl. Stellung. Off. erb. Eiſenſtraße 4. 3 Tr.

Hausburſchen für Reſtaurationen ſuchen Stelle. Lindenſtraße 10/12, 1. Etage.

Ein j. M. ſucht baldige Stellung als **Laufburſche**. Gef. Adr. erbeten in die Expedition dieſes Blattes unter R. 8. 150.

Eine erfahrene
Kindergärtnerin

von auswärts, welche ſeit circa 5 Jahren ſelbſtſtändig einen Kindergarten leitet, ſucht baldigſt Engagement in einer Familie zu jüngeren Kindern. Suchende würde auch eine Stellung zu mutterloſen Kindern acceptiren.
Gef. Offerten ſub S. R. an die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Engländerin, muſikaliſch, gute Zeugniſſe, ſucht Stelle. H. Dresen, Humboldtſtr. 29. II.

Ein j. Mädchen ſucht in feiner Familie für die Nachmittage Stellung für Kinder, deren Schularbeiten, Clavierunterricht u. dergl. zu beaufſichtigen.
Dieſelbige war ſchon mehrere Jahre in ſolcher Stellung.
Adr. unter A. A. 33 Exp. d. Bl.

Eine geb. Dame, Mitte der dreißiger Jahre, welche 10 Jahre in einer Stellung die Erziehung der Kinder und Führung der Wirthſchaft **ſelbſtſtändig geleitet, ſucht ähnliche Stellung.**
Offerten **ſub T. O. 3. erbeten Filiale dieſes Blattes, Katharinenſtraße Nr. 18.**

Ein geb. Fräul., durch langjährige Thätigkeit in d. Erziehung von Kindern u. Führung d. Haushaltes erfahren, ſucht z. 1. Febr. od. ſpäter einen geeigneten Wirkungskreis. Gute Referenzen ſtehen zur Verfügung. Offerten unter **A. N. 80 erbeten an Rudolf Moſſe, Altenburg.**

Für ein junges Mädchen (17 Jahre alt), welches in einem Poſamenten-, Putz- und Weißwaaren-Geſchäft gelernt hat, wird eine paſſende Stellung als **Verkäuferin** geſucht. Gute Zeugniſſe ſtehen ihr zur Seite.
Näheres ertheilt die Filiale d. Bl., Katharinenſtraße 18.

Ein junges Mädchen
ſucht als **Verkäuferin** in einem feinern Geſchäfte oder als **Directrice** in einem Confectionsgeſchäft Stellung. Adreſſen unter A. K. poſtlagernd Cöthen erbeten.

Ein gebildetes Mädchen in geſetzt. Jahren, welches bisher in einem Geſchäft thätig, ſucht Stellung als **Verkäuferin** bis 15. d. Mts. oder 1. Februar, gleichviel welcher Branche. Geſäll. Off. u. B. K. # 69 in die Exp. dſ. Bl. erb.

Eine tüchtige junge Dame,

welche bisher ſelbſtſtändig war, **ſucht Stellung als Verkäuferin.** Offerten erbeten ſub F. E. 106 an **Haaſenſtein & Vogler, Magdeburg.**

Ein junges Mädchen, **flotte Verkäuferin**, erfahren **in Buchführung**, ſucht womöglich in einem Wäſchegeſchäft per 1. April Stellung. Offerten erbeten unter A. Z. durch die Expedition der Zeitzer Zeitung in **Zeitz**.

Eine gewandte **Verkäuferin** ſucht ſofort oder 15. Januar Stelle. Gef. Offerten unter E. L. 83 Expedition dieſes Blattes erbeten.

Ein j. Mädchen von angenehmem Aeußern ſucht St. als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Adr. unt. E. # 21. Exped. d. Bl.

Ein junges gew. Mädchen ſucht Stell. in Bäckerei zum 1. Februar. — Offerten unter E. M. 12 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine Wittwe in den 30er Jahren, welche ſeit 5 Jahren einem größeren Haushalt ſelbſtſtändig vorgeſtanden hat, ſucht eine ähnliche Stellung oder zur Stütze der Hausfrau.
Antritt kann ſofort erfolgen.
Adreſſen beliebe man an Herren **Klos & Brunow**, Querſtr. 30, gelangen zu laſſen.

Eine erfahrene, ältere, gebildete Wirthſchafterin ſucht Stelle zur Führung eines anſtändigen Haushaltes. Gern würde ſie die Erziehung von Kindern mit übernehmen.
Adreſſen erbeten unter E. F. 50. Filiale dieſes Blattes, Königsplatz 17.

Eine in geſetzten Jahren ſtehende, gut empfohlene **Wirthſchafterin**, welche auch Liebe zu Kindern hat, ſucht bis 1. Febr. in mittlerem Haushalt Stellung Mühlgaſſe 2, 1. Etage l.

Eine j. gebildete und wirthſchaftliche Frau ſucht Stelle zur Führung der Wirthſchaft eines älteren Herrn. Adreſſen erbeten unter A. O. I. poſtlagernd Eilenburg.

Ein gebild. Frau v. auswärts, mittl. Alters, in ihrem Fache tücht., ſucht ſof. als Wirthſchafterin Stellung. Adr. u. R. No. 7 Exped. d. Bl.

Eine tücht., erf., ält. Wirthſchafterin, welche längere Jahre ſelbſtſtändig den Haushalt eines einzelnen Herrn geführt, ſucht ſofort oder ſpäter ähnliche Stellung. Adr. ſub M. V. 9 erbeten an die Filiale d. Bl., Königsplatz 17.

Ein junges, ſolides Mädchen aus guter Familie, welches die Landwirthſchaft, ſowie das Kochen erlernt hat und ſonſt noch gut gebildet, ſucht Stellung für die Wirthſchaft oder in ein Geſchäft. Adr. unt. M. St. # 91 in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen aus gebildeter Familie, in allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren, ſucht baldigſt Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Gute Behandlung wird hohem Gehalt vorgezogen reſp. von ſolchem unter Umſtänden auch ganz abgeſehen.
Geſäll. Offerten ſub V. D. 2575. ſind an die Annoncen-Exped. von **Franz Scherff** in Crimmitſchau erbeten.

Ein j. Mädchen aus guter Familie, noch nicht in Stellung geweſen, d. im Schneidern, Putz und weiblichen Arbeiten erfahren und Liebe zu Kindern hat, ſucht, um ſich in f. Haushalte auszubilden, Stellung. Auf hohes Salair wird weniger geſehen, als auf gute Behandlung. Gef. Offerten erbeten unter O. K. 92. durch die Expedition dieſes Blattes.

Ein j. Mädchen, Tochter eines Gutsbeſ., w. die feine Küche gründl. erlernt hat, in weibl. Handarbeiten wie in der Wirthſchaft erfahren, ſucht z. 1. März Stelle als Stütze der Hausfrau, bis dahin iſt ſelbige noch in Stellung. Werthe Adr. bittet man niederzulegen unter M. E. 101 in d. Fil. d. Bl., Katharinenſtr. 18.

Stelle-Geſuch. Ein geb. Mädchen, 24 J., mit guten Zeugniſſen, ſucht baldigſt Stell. z. Stütze der Hausfr. od. zur ſelbſtſt. Führung eines kl. Haushaltes. Off. erb. unter J. D. poſtlagernd Oberweißbach, Thüringen.

Ein j. geb. Mädchen, welches auch ſchneidern kann, ſucht Stell. als Stütze der Hausfrau. Es wird wenig. auf Geh. als gute Behandlung gef. Adr. u. M. K. Fil., Königsplatz 17.

Ein geb. Frl., w. im Koch., Näh., Schneid. u. Plätt. perf., ſucht als Stütze od. Führung des Hausſt. Stelle. N. Ulrichſtr. 14, b. d. Frl. Wolf.

3 Kochmamſells, perf. für Hotel u. Reſt. empf. **Fr. Jähring**, Poſtſtr. 15.

1 Kochmamſell, tücht., ſ. St. Erher, Petersſtr. 20.

Ein ordentl. j. Mädchen ſucht St. f. K. u. H. zu einzelnen Leuten. Selb. ſieht w. auf d. Lohn als auf g. Behandl. Gef. Off. unter S. B. 23 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anſtänd. Mädchen für Küche u. Haus ſucht gute Stellung zum 15. Januar, am liebſten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Gohlis, Georgenſtraße Nr. 1, 2 Tr. links.

1 Mädch. f. K. u. H. ſucht St. Bayer. Str. 12, III. l.

Ein junges Mädchen von 18 Jahren, geſtützt auf gutes Zeugniß, wünſcht baldigſt Stelle als **Stubenmädchen** oder auch zu einzelnen Leuten. Gefl. Offerten werden unter E. H. 15 Eilenburg poſtlagernd erb.

Ein einf. ſaub. Mädchen, gute Atteſte, ſucht Stelle zum 15. Januar für Reſtaur. Näh. Petersſtraße 15, Hof links, II. bei Fiedler.

Ein anſtänd. Mädchen ſucht Stelle. Petersſtraße 24, Hof 3. Et. rechts, Müller.

Ein ordentl. Mädchen ſucht Stellung. Zu erfragen Nürnberger Straße 40, part. l.

1 jung., brav. Mädch. ſ. unt. beſcheid. Anſpr. Dienſt. Näh. Zeitzer Straße 24, I., Mittelth.

Frau Grubehn empfiehlt eine ſehr gute Amme vom Lande, Kind 6 Wochen
Brühl Nr. 2, 3. Etage.

1 kräft. geſ. **Landamme**, 6 Woch. entbl., ſ. ſof. Stell. b. **Fr. Jähring**, Poſtſtr. 15.

Miethgeſuche.

Gef. ein **Local** in guter Geſchäftslage, welches ſich zur Reſtauration u. Deſtillation eignet. NB. mit **Familienwohnung**. Adr. erb. u. B. M. 100 **„Invalidendank"**, hier.

Ein ſeit 12 Jahren beſtehendes Engrosgeſchäft ſucht in guter Lage der inneren Stadt oder öſtlichen Vorſtadt für **Oſtern** oder **Johannis** ein Local, beſtehend in **Verkaufslocal, Comptoir, Packraum und Niederlage, Parterre u. möglichſt zuſammenhängend.** Näh. Off. mit Preisangabe unter S. 75 an die **Exp. d. Bl.** erb.

In lebhafter Geſchäftslage wird ein Laden (paſſ. f. Papierhdl.) entw. mit oder ohne Wohnung zu miethen gef. Off. niederzul. Königspl. # 14, Cigarrengeſch. d. Hrn. P. Brattoff.

Geſucht w. e. Laden, zu Confection paſſ., in beſter Geſchäftslage. Gef. Offert. ſub J. L. 11 in die Filiale d. Bl., Katharinenſtraße 18.

Geſucht zur Oſtermeſſe ein Geſchäftslocal zum Vorlegen von Waaren, beſtehend aus 2—3 Zimmern, am Brühl, Katharinenſtraße oder Reichsſtraße.
Offerten unter **A. B. Filiale d. Blattes**, Katharinenſtraße 18.

Per 1. April geſucht in 1. Etage, innere Stadt, ein Zimm. m. Cabinet als Expedition. Off. ſub S. 3422 an G. L. Daube & Co., Salzgäßchen 7, I.

Eine geräum. Parterre-Werkſtatt geſucht. Adr. unter P. K. II. Expedition dieſes Bl.

Geſucht wird von ein paar Leuten ohne Kinder ein geſundes **Logis** mit Zubehör zum 15. d. M., parterre oder 1. Etage, im Preiſe von 4—500 ℳ, womöglich Oſtvorſtadt. Adreſſen niederzulegen Johannisgaſſe Nr. 21, im Reſtaurant.

In d. Nähe d. Johanniskirche

oder öſtlich davon gelegen wird für Oſtern oder ſpäter eine geräumige, der Neuzeit entſprech. eingerichtete Wohnung erſter Etage im Preiſe von 1500 bis 2000 ℳ zu miethen geſucht.
Speciell erhaltene Offerten unter P. L. Z. 187 in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Zum 1. Februar wird von einem unverh. Herrn eine halbe zweite, **unmöbl. Etage** (ca. 3 Zimmer u. Kamm.) zu Wohnung und Geſchäft (Zeitungsexped.) geſucht. Off. m. Preis u. Raumverh. ſub U. P. 25 in die Exp. d. Bl.

Geſucht

eine gut eingerichtete Wohnung, 5 Zimmer, reichliches Zubehör, möglichſt Weſt- oder Nordweſt-Viertel, per 1. April. Adreſſen unter W. X. abzugeben in der Expedition dieſes Blattes.

Geſucht in der inneren Stadt per 1. April eine **Wohnung** zum Preiſe von circa **1000 ℳ.** Offerten ſub R. 3421. an **G. L. Daube & Co.**, Salzgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

An d. Promenade oder Nähe wird Oſtern von pünctl. zahl. Leuten ohne Kinder in fr. Hauſe eine Wohnung mit Zub. 1. od. 2. Et., ca. 6—800 ℳ, geſucht. Off. mit Näherem unter M. A. 86 durch die Exped. d. Bl.

Geſucht wird von ruhiger Familie für 1. April c. eine der Neuzeit entſprechende **Wohnung** im Preiſe von circa 1400 bis 1800 ℳ. Offerten unter A. B. 15 in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Gef. von 2 kinderloſ. Familien 2 getheilte Wohnungen, 1. Etage oder übereinander, an der Promenade oder deren nächſter Nähe, zu Johannis oder 1. October. Adr. unter L. Filiale d. Bl., Katharinenſtraße 18.

Ein freundl. **Familien-Logis** im Preiſe von 240—300 ℳ in der Nähe der Tauchaer Str. Adreſſen im Reſtaurant zur Thieme'ſchen Brauerei niederzulegen.

Geſucht zu Oſtern Nähe der Johanniskirche freundl. Logis v. j. Leuten. Preis 300—450 ℳ. Gef. Off. unter H. L. 100 an die Expedition dieſes Blattes.

Geſucht ein kleines **Familienlogis** für eine einzelne, ruhige Dame. Adreſſen mit Preisangabe unter **H. K.** Grimmaiſche Str., bei Herrn **Guſtav Ruu** niederzulegen.

Geſucht 1. April 1883 ein freundl. Logis, 2 Stuben, 3 Kammern u. Zubehör, in **Volkmarsdorf**. Adr. u. F. 45 an d. Exped. d. Bl.

In **Leipzig** oder **Gohlis**, Nähe der Promenaden, kl. Logis per 1. März oder April gef., nicht über 300 ℳ Adr. R. G. 154 Exp. d. Bl.

Ein Logis von 2 St., 3 K. und Zubehör wird per 1. April in einer der Vorſtädte Leipzigs zu miethen geſucht. Offerten unter H. H. poſtl. Halle a/S., Poſtamt I. erbeten.

Wohnung von 3—4 Zimmern nebſt Zub., **Nähe des Bezirksgerichts geſucht.** Adr. mit Preis unt. S. 14, Fil. d. Bl., Königspl. 17.

Möglichſt Nähe der Poſt wird ein **Logis** von kinderl. Leuten gef. Adr. ſub **R. F. 177 „Invalidendank"**, hier.

Gef. w. v. ruh. Leut. z. Oſtern ein Logis im Preiſe von 180—250 ℳ. Adreſſ. erbet. bei H. Naeck, Dresdner Straße Nr. 32.

Gohlis. Wohn. z. Pr. v. 240—300 ℳ gef. z. Oſtern. Adr. L. 100 poſtl. Gohlis.

Geſucht eine Wohnung im Oſtviertel, Pr. 300—450 ℳ. H. L. Böhme, Reichsſtr. 55.

Gohlis. Ein Beamter ſucht f. 1. April ein Logis, beſteh. aus ca. 2 St., 2 K. w. Off. u. G. M. S. Fil. d. Bl., Katharinenſtr. 18, erb.

Ein freundl. Logis v. 70—80 Thlr. w. v. ein paar kinderloſen Leuten zu Oſtern gef. Adr. abzugeben Friedrichſtraße 3, I. 2 Tr.

Logis (50—80 Thlr.) v. pünctlichen Leuten geſucht. Adr. erbeten **Reſtaurant Dittrich**, kurze Straße Nr. 3, Leipzig.

1 kl. fr. Logis, Oſtern zu beziehen, ſuchen ein paar einzelne Leute in der Dresdn. Vorſtadt oder nahe in Reudnitz. Adr. mit Preisang. ſub L. # 97 Expedition dſ. Blattes.

1 ältere Dame ſucht zu Oſtern Logis, 3—400 ℳ, inn. Vorſt. Adr. u. A. 7 ſ. d. Bl. Katharinenſtr. 18.

Geſucht von einer pünctl. zahl. Frau ein kl. Logis. Adr. Halleſche Str. 13, 3 Tr. r.

Geſucht ſof. von 2 zahl. Leuten 1 St. u. K. W. Adr. Hohe Straße 12, H.-G. 4 Tr. r.

Geſucht von einem Herrn, der nur wenige Tage im Monat am Platze iſt,
ein kleines Logis,
jedoch mit ganz ſeparirtem Eingange.
Adreſſen mit Preisangabe ſub **H. K. 25** an die Filiale d. Bl., Katharinenſtraße 18.

Gef. z. 15. Jan. od. 1. Febr. 2 l. Z. als Wſlerm., N. d. Centralſtr. Adr. W. a. Ritterſtr. 36, Etg. 3.

Garçon-Logis.
Zwei Kaufleute (ca. 30 Jahre) ſuchen bei einer einz. Dame oder einz. Leuten einige ungenirte hübſch möbl. Zimmer event. mit Penſion. Gef. Offerten erbeten ſub T. & W # 12 an die Filiale d. Blattes, Königsplatz 17.

Gef. **Garçonlogis**, Nähe Bayer. Bahnh. Offerten mit Preisangabe Reſtauration Goldnes Herz, Große Fleiſchergaſſe 29.

Garçonlogis, beſt. a. Wohn- u. Schlafz. in Dresdner Vorſtadt per 1. oder 15. Febr. **geſucht.** Adr. m. Preis u. P. # 12 bei d. Exp. d. Bl.

Ein Beamter ſucht Nähe der Roſenthalgaſſe bei ſtiller, anſtändiger Familie möbl. Wohn- und Schlafzimmer; letzteres nicht unbedingt nöthig, wenn möglich mit voller Penſion. Offerten erbeten A. A. 4 Hauptpoſtlagernd.

Für ſof. werden geſucht
2—3 gut möbl. Zimmer.
Adreſſen niederzulegen
Reſtaurant **Paolus,**
Hotel de Pologne.

Möblirte Wohnung.

2 große Zimmer für 2 Damen in der Nähe des Theaters per 15. Januar geſucht. Adreſſen erbeten **Neumüller**, Ritterplatz 15.

Eine möbl. Stube u. 1 leere Stube zum Arbeiten für ruhiges Geſchäft geſucht. Adr. möglichſt mit Preisangabe unter **E. L. 203.** in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Von 2 Herren wird ein größeres **Zimmer** mit 2 Betten in der Nähe des **Königsplatzes** bei anſtändigen Leuten **geſucht** per 1. Febr. Offerten ſub Z. G. 792. an **Haaſenſtein & Vogler**, Leipzig.

2 Herren ſuchen Dresdner Vorſtadt (nicht Reudnitz) einfach möbl. Stube mit oder ohne Kammer. Adr. mit Preisangabe an Herrn Kaufmann **Scholz**, Stadt Dresden.

1 Herr ſucht in oder nahe dem Kurprinzviertel ein unmöbl. Stübchen. Adr. u. A. R. Lindenbaum, Kurprinz- u. Brüderſtr.-Ecke, i. Geſchäft.

Eine heizbare Stube wird von einer zahlenden Frau ſofort geſucht.
Offerten Friedrichſtraße 22, im Geſchäft.

Ein Herr ſucht eine kl. möbl. Stube. Adr. mit Preis u. E. G. F. Fil., Katharinenſtraße 18.

1 anſt. Frau m. 10j. Tocht. ſ. klein. Dienſt Stube u. K. Gef. Adr. in d. Bäckerei, Zeitzer Str. 15, abzug.

Vermiethungen.

Pianino bill. zu vm. od. z. vf. Markt 17, III. l. r.

Zur Uebernahme eines f. Reſtaurants 1. April a. c. wird ein gewandter cautionsfähiger **Pächter** geſucht. Off. unter **K. 3.** an **Rudolf Moſſe, Deſſau.**

Villa.

Arndtſtr. 48, nah. Kaiſer Wilhelmſtr., iſt die ganze Villa mit Vorder- u. Hintergarten, 2 Glasveranden und allem Comfort, ſof. oder ſpäter zu vermiethen. Geſunde Lage, herrliche Ausſicht auf Wald und Wieſen. Näheres Arndtſtr. 5, part., oder Hainſtr. 28, 3. Et. Nach Wunſch auch fein möblirt.

Als Geſchäftslocal oder Arbeitsraum

iſt **Nordſtraße 62** die erſte Etage nebſt Bodenräumen zu vermiethen.

Ein großes Geſchäftslocal

in beſter Lage der Grimmaiſchen Straße (Nordſeite) iſt unter billigen Bedingungen auf mehrere Jahre ſofort zu verm. Nähere Auskunft im Bureau des Rechtsanw. **Dr. Drucker.**

Als Geſchäftslocal

ſind mehrere Zimmer zu vermiethen
Reichsſtraße Nr. 55, II., Beßler's Hof.

Für die **Meſſen** oder **aufs ganze Jahr** ſind:
in der **Hainſtraße ein großes Gewölbe mit 2 Eingäng., 1 geräum. Entresol-Local und einige Hof-Gewölbe,**
in der **Reichsſtr. 1 Gewölbe mit Schreibſtube und eine 1. Etage**
zu verm. durch **Dr. Friederici**, An d. Pleiße 6.

Ein ſchönes **Gewölbe** zur **Meſſe** oder fürs ganze **Jahr** billig zu **vermiethen**
Goldhahngäßchen Nr. 4.

Petersstrasse

habe ich ein großes prachtvoll eingerichtetes **Gewölbe** zu vermiethen
Heinrich Sachs, Carlſtr. 7.

Zu vermiethen für den 1. April d. J. ein **Gewölbe mit 2 Eingängen, 2 Schreibſtuben und 2 Schaufenſtern Kleine Fleiſchergaſſe Nr. 6** durch **Dr. Wendler** sr., Katharinenſtr. 24, II.

Ein **Gewölbe** im Schuhmachergäßchen Nr. 7 ſofort zu vermiethen.
Näheres daſelbſt beim Hausmann.

Kleine Fleiſchergaſſe 23/24

iſt ein Laden, neu hergerichtet, für 800 ℳ zu vermiethen. Näheres daſelbſt im Cigarrengeſchäft.

Ein Laden,

beſte Lage, Hauptverkehrsader, Plauens, m. prachtvollen Lagerräumen und ſeiner günſtigen Lage wegen zu jedem Geſchäft, namentlich zu Droguen oder Poſamenten geeignet, da im großen, dichtbevölkerten und nahezu 40 Dörfern frequentirten Stadttheil Concurrenz nicht vorhanden iſt, für 750 ℳ zu vermiethen. Oſtern zu beziehen. Reflectanten erfahren Näheres unter 750 **Haaſenſtein & Vogler**, Plauen.

Ein in ſchöner Lage **Bornas** gelegener

Laden,

welcher ſich wegen ſeiner Räumlichkeit zu jedem Geſchäft eignet, iſt mit oder ohne Logis zu vermiethen und zu Oſtern d. J. zu beziehen. Näheres zu erfahren beim Beſitzer in **Borna**, Leipziger Straße Nr. 295.

Laden, ſchöne Lage, ſofort zu vermiethen Halleſche Straße Nr. 12, **Markgraf.**

Ein Laden fürs ganze Jahr vom 1. April zu verm. Näh. bei Eug. Fort, Nicolaiſtr. 40, II.

Ein für kaufmänniſche Zwecke geeigneter **Laden**, wenn erwünſcht mit 3. Etage, iſt Ritterſtraße 35 vom 1. April 83 ab weiter zu verm. Zu erfr. bei 1. Etage bei **A. Fricke.**

Wohnungen.
Schleußiger Weg
Nr. 3—4.

Zu vermiethen
ein kl. Laden nebſt Wohnung jetzt oder ſpäter, eine **3. Etage**, 3 heizbare Zimmer nebſt Zubehör, per 1. April.
Näheres daſelbſt Kochſtraße 4, 1. Et. l.

1. April 1883 zwei große neben einander liegende Läden im Ganzen oder einzeln, Preis 1200 u. 1800 ℳ, für jedes Geſchäft paſſ. Königsplatz 14, II., beim Beſitzer.

Grimmaiſche Str., 1. Et.,

Nr. 19, Eingang Götheſtr. 1, iſt 1 großes Zimmer als Muſterlager, Expedition oder Comptoir zu vermiethen.

Per 1. April iſt ein zu Comptoir oder Expeditionszwecken geeignetes **Local**, in der Hainſtraße gelegen, preiswerth zu vermiethen. — Näheres durch den Hausmann, Hainſtraße 34.

In feinem Hauſe iſt ein **Parterrezimmer** mit ſeparatem Eingang als Contor, Bureau oder Wohnung für 150 ℳ pro anno zu vermiethen, Oſtern beziehbar. Nachzufragen Bayeriſche Straße 131, I.

Niederlags-Räumlichkeiten.

Näheres Gottſchedſtraße Nr. 9, 1. Etage.

Zu vermiethen während der Hausmeſſen eine geräumige Niederlage. Näheres bei **J. Müller**, Petersſtraße 30 im Hirſch.

Eine große Kellerei u. eine Wohnung für 450 ℳ ſind Wintergartenſtraße 3, z. verm. d. Hausm. Liebthal daſ.

Zu vermiethen ſofort oder ſpäter ein großer **Keller**, paſſend als Bierniederlage, ſowie eine große Niederlage oder Werkſtelle Ulrichsgaſſe 21, parterre.

Gewölbte **Stallung** zu 10 Pferden, auch als **Niederlage** und zu andern Zwecken, nebſt Boden, Schuppen, Comptoir, ſofort oder für ſpäter zu vermiethen Bayeriſche Straße 12.

Stallungen zu 3 u. 5 Pferd. m. Zubehör ſof. oder ſpäter. Näh. Südſtraße 29, 1. links.

Herrſchaftliche Stallungen

zu 3 und 4 Pferden, mit Wagenremiſe, Heu- und Haferboden, je eigene Düngergrube und Kutſcherwohnung. Näh. Gottſchedſtraße 9.

Ein helles **Fabriklocal** mit Dampfanlage, großem Hofraum mit Einfahrt, in der Nähe von hier, verm. **Spindler**, Schützenſtr. 20—21.

Große helle Fabrikräume

ſof. oder ſpäter zu vermiethen Eiſenſtraße 30.

Ein neu hergerichteter großer heller
Arbeitsſaal
mit od. ohne Nebengelaß u. Wohn. ſof. oder ſpäter zu verm. Kl. Windmühleng. 12. Hausm.

Gohlis, Wilhelmſtraße 29 eine große helle **Werkſtatt** zu vermiethen, ebendaſelbſt auch Parterre und 1. Etage.

Kleinere Werkſtelle,
paſſend für Tiſchler, Schloſſer, Klempner ꝛc., ganz ſeparates Gebäude. Preis 300 ℳ, ſofort zu vermiethen Bayeriſche Straße 122.

Neukirchhof 13 Schloſſerwerkſtelle zu vermiethen. Näh. daſ. beim **Hausmann.**

Davidſtraße Nr. 3
ſind für ſofort oder ſpäter 2 Souterrainſtuben als

Arbeitsraum ꝛc.

zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Sebaſtian Bach-Straße Nr. 19, Souterrain.

Zwei geräum. **Arbeits-Locale**, parterre, auf Wunſch mit **Dampfkraft**, und 1 **Wohnung** mit Balcon, 4 Zimmern ꝛc. ſind **Lindenſtraße Nr. 10/12** zu vermiethen durch
Dr. Friederici, An der Pleiße 6.

Reudnitz, Kronprinzſtr. 7 ſind z. 1. April 1 Part. u. 1 Dachlogis zu verm. Näh. daſ. I. r.

Zu vermiethen zu Oſtern d. J. eine Parterrewohnung, 4 St. u. Zubeh., Sophienſtraße 15b. Daſ. Näh. Sophienſtr. 14 part.

Ein **Parterrelogis** iſt zu verm. u. Oſtern zu beziehen mit allem Zubeh., Reudnitz, Kronprinzſtraße 6, 1 Tr., zu erfragen rechts.

Arndt-Straße 3.

Eleg. **Parterre** mit Garten 800 ℳ, ſof. od. ſp., ½ 4. Et. 315 ℳ, 1. April. R. Arndtſtr. 4, I.

Brandvorwerkſtraße Nr. 94
iſt das Parterre mit Garten ſofort oder ſpäter zu vermiethen.

Zeitzer Straße 20b
ſind **Oſtern** 2 freundliche Wohnungen im Parterre und 3. Etage zu vermiethen. Preis 330 und 380 ℳ.
Näheres 1. Etage links.

Hohe Straße Nr. 39
ein hohes Parterre, 4 Stuben, neu tapeziert, 800 ℳ, ſofort, — eine 2. Etage, 6 Stuben mit Salon, neu tapez., 2000 ℳ, 1. April.

Kreuzſtraße 22, 1. Etage,
fr. Part.-Logis, 2 St., Kammer u. Küche nebſt Zubehör, ab Oſtern für 300 ℳ zu verm.

Im Bureau des **Hausbeſitzer-Vereins**, Grimmaiſche Straße 25, 1. Etage, werden Wohnungen koſtenfrei nachgewieſen. Auf Wunſch beſonders bekannt gegeben:

Sofort Roßſtraße	1. Et.	1800 ℳ
" do.	2. "	1400 "
Sof. od. ſp. Bauen-Pl. 1. Et. Geſch.-Loc		1600 "
Oſtern Fürſtenſtraße	1. Et.	1600 "
Sofort Nordſtraße	1. Et.	1500 "
" Schützenſtraße	2. "	1100 "
Oſtern Weſtplatz	2. "	950 "
" Promenadenſtraße	2. "	900 "
" Bayeriſcher Platz	3. "	850 "
Sofort od. ſp. Hohe Straße	Part.	800 "
" Erdmannſtraße	2. Et.	700 "
Oſtern Kaiſer Wilhelm-Str.	2. "	650 "
" Alexanderſtraße	3. "	600 "
" Kaiſer Wilhelm-Str.	3. "	550 "
Sof. od. ſp. Hall. Str. 2. Et. Contor		450 "
Oſtern Brandſtraße	2. Et.	420 "
Sofort Moritzſtraße	1. "	480 "
" do.	2. "	435 "
Oſtern Dufourſtraße	1. "	390 "
Sofort Bismarckſtraße	2. "	300 "
Oſtern Alexanderſtraße	4. "	270 "
" Lößnigerſtraße	4. "	260 "

Freundliche 1. und 2. Etage, Nähe der Johanniskirche, je 3 Stuben und Zubeh., Pr. 1350 u. 1250 ℳ, per ſof. od. ſpät. z. verm. Näh. Grimm. Str. 15, II.

Wohnung, neu hergr., i. e. Haus 1. Et., [illegible] bill. z. verm. Moritzſtr. 5b Hausm.

In unſerem neuerbauten
Wohnhauſe
am Schleußiger Weg 3—4, welches eine herrliche Ausſicht nach dem **Scheibenpark** u. der **Rennbahn** bietet, ſind per ſofort oder Oſtern **Wohnungen**, mit allem Comfort d. Neuzeit eingerichtet zu vermiethen. **G. Händel.**

Die 1. Etage

Gottſchedſtraße Nr. 9 (früher Lehmanns Garten), beſtehend aus Salon, 7 Stuben, Badezimmer u. ſ. w., iſt zu vermiethen. Auf Wunſch mit gr. Garten. Preis **2500 ℳ**

Die 1. Etage

Gottſchedſtraße Nr. 11, beſtehend aus Salon, 4 Stuben, Badezimmer u. ſ. w., iſt zu vermiethen. Näheres Gottſchedſtraße 9, 1. Et. Preis **1450 ℳ**

Südſtraße 68 ſind in 1. u. 2. Et. je eine ſehr gut hergerichtete, der Neuzeit entſprechende Wohnung, je 3 Stuben u. Zubehör, für 375 und 350 ℳ für ſofort oder Oſtern zu verm.

Blücherſtraße 22B.

In ruhigem Hauſe mit ganzen Etagen und feiner Einrichtung iſt
die 1. Etage, 1500 ℳ,
das Parterre, 1200 ℳ,
event. billiger, zu Oſtern zu vermiethen.
Hausmann im kleinen Hofgebäude rechts.

Aeußere Tauchaer Straße 3

ſind 2 **Wohnungen** in 1. bez. 2. Etage zu Oſtern für 450 bez. 420 ℳ zu vermiethen durch **Rechtsanwalt Dr. Max Engel**, Brühl 65.

Logis Kurſtraße 23, 1. Et. u. 4. Etage. Näheres beim Hausmann.

Zu verm. eine freundl. 1. Etage. Preis 600 ℳ Plagwitzer Straße 4, parterre.

1 halbe **1. Etage**, Sonnenſeite, 420 ℳ, 3 St., 2 K. ꝛc., ſof. zu verm. An der alt. Elſter 4, I. r.

Eine große **1. Etage an der Promenade** iſt als **Wohnung** od. **Geſchäftslocal** zu verm. d. Dr. Friederici, A. d. Pleiße 6.

Freundl. 1. Etage, Sonnenſeite, 5 heizbare Räume, Küche, Mädchenkammer u. Zubehör, 660 ℳ, per 1. April Bayeriſche Straße 132.

In der Villa Gottſchedſtraße 1

iſt die erſte Etage, 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör und großem Balkon, eventuell auch Garten, ſofort oder ſpäter zu vermiethen.

Eine erſte Etage mit Garten iſt zu vermiethen durch Hausmann Bauer in Lehmann's Garten.

Eine halbe **1. Etage**, 3 Zimmer, 2 Kammern ꝛc., mit freier Ausſicht für 500 ℳ zu vermiethen Aeußere Tauchaer Straße 5, beim Hausmann.

1. Etage, 5 Stuben ꝛc., hübſch gelegen, gut einger. Hohe Straße 33B, parterre.

Zu vermiethen per 1. April d. J. eine ſchöne **1. Etage.**
Zu erfr. b. **A. Löwe**, Sidonienſtr. 54.

Wahlmannſtr. 1 a, I. iſt ein geräumiges Logis zu vermiethen, 1. April beziehbar.

Guſtav Adolph-Straße 21,

Zugang von der **Waldſtraße**,
iſt per 1. April die im beſten Zuſtande befindliche **1. Etage** für 720 ℳ zu vermiethen.
Näheres daſelbſt im Parterre.

½ **1. Etage** für 380 zu vermiethen. Näheres **Dufourſtraße 15, 2. Et.**

Zu vermiethen

Waldſtraße 7 eine Wohnung in 1. Etage für 480 ℳ per 1. April oder 1. Juli, **daſelbſt** eine do. in 2. Etage für 465 ℳ für ſofort oder ſpäter,
Petersſtraße 20/21 eine Wohnung in 2. Etage für 500 ℳ per 1. April, **daſelbſt** eine desgleichen, auch zu Contorräumlichkeiten ſich eignend, für 730 ℳ per 1. April c.,
Nicolaiſtraße Nr. 8 eine Wohnung in 1. Etage des Hintergeb. für 330 ℳ per 1. April,
Waldſtraße Nr. 7b eine Wohnung in 2. Etage für 390 ℳ per 1. April c.,
Schloßgaſſe Nr. 18 die 1. Etage für ſofort oder ſpäter
durch Hofrath **Dr. Lohse**, Katharinenſtr. 10.

Plagwitz, Zſchocher'ſche Str. 56, iſt zu vermiethen: im Vordergeb. 1. Etage ein Logis, beſteh. aus 3 Stub., Kammer, Küche u. Zubeh., im Hintergeb. ein Logis mit Pferdeſtällen, Wagenſchuppen, Heuboden und Zubehör.
Näh. b. Reſtaurateur **Müller** daſelbſt.

Münzgaſſe 9

iſt die 1. Etage rechts, beſt. aus 4 Zimm., Küche ꝛc. ſof. od. per 1. April f. 800 ℳ zu vermiethen.

Südplatz 8 1. Etage ſofort beziehbar.

Plagwitz,

Alte Straße 12 iſt die erſte Etage, beſtehend aus einem großen, eleganten Salon mit Balcon, 5 ſchönen Zimmern, Küche, Speiſekammer, Boden- u. Kellerräume nebſt Mitbenutzung eines parkähnlichen großen Gartens, an eine ruhige Familie zu vermiethen.

Erſte Etage, 3 Stuben ꝛc., zu Oſtern beziehbar. Näheres Glockenſtraße 7b, 2. Et.

Bayeriſche Str. 113 per 1. April eine halbe 1. Etage links u. 4. Etage rechts zu verm.

Reudnitz. Zu vermiethen iſt ſofort oder ſpäter die halbe 1. Etage für 390 ℳ, veränderungsh., Chauſſeeſtraße Nr. 27, Hof parterre, vis-à-vis der Realſchule.

Verhältnißh. ſof. oder ſpäter eine geräumige helle 1. Etage (auch als Geſchäftslocal ſich eignend) für 540 ℳ zu verm. Kl. Windmühleng. 12, b. Hausm.

Reudnitz. Eine geräumige 1. Etage 1. April zu vermiethen. Preis 450 ℳ Näheres Kronprinzſtraße 11, parterre.

Stephanſtr. 22 2. Et., 5 St. u. Zubeh. 1800 ℳ, 3. Et. desgl. 1300 ℳ, zu verm. Näh. durch d. Hausm. daſ.

Turnerſtraße 9b, im Hinterhauſe, zu vermiethen: ½ 2. Etage per 1. April 1883, ½ Parterre per ſofort und eine Souterrain-Wohnung als Werkſtelle (Klempner und Schloſſer ausgeſchloſſen).
Näheres im Vorderhauſe parterre.

Zu vermiethen
eine halbe zweite Etage Zeitzer Straße Nr. 15. Preis 460 Mark.
Näheres beim Beſitzer daſelbſt.

Weſtſtraße Nr. 64

iſt das in der zweiten Etage rechts befindliche Logis für jährlich 540 ℳ ſofort oder vom 1. April d. J. ab zu **vermiethen.**
Näheres **Leſſingſtraße Nr. 9, 2. Etage.**

Zu vermiethen

Turnerſtraße 9 die 2. Etage, 6 heizb. Zimmer, 2 Kammern, Küche, Speiſe- u. Bodenkammer, 2 Keller, Gas, Klingel u. Waſſerleitung ꝛc. Zu erfragen in 1. Etage.

Berl. Tauch Str., Ecke Nr. 1 iſt eine ſehr frdl. geräumige herrſchaftliche Wohnung in 2. Etage für 800 ℳ per 1. April zu vermiethen.

Fünf Z., zwei K.
2. Et., Sch.-, Oſt- u. Südl., Berl. Oef., Doppelfenſt., ſof. z. v. Südſtr. 16, Sout. Klinge.

Colonnadenſtr. 13 iſt die 2. Et. f. 440 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Et.

Colonnadenſtraße Nr. 18
iſt die 2. Etage links für 500 ℳ per 1. April anderweit zu vermiethen.

Zwiſchen Kryſtallpalaſt und neuem Theater iſt eine in beſtem Zuſtand befindliche 2. Et. von 7 Zimmern, welche auch zur Weitervermiethung einzelner Zimmer ſehr geeignet iſt, wegen Fortdauer des Contractes ſeitens des jetzigen Inhabers **unter** dem bisherigen Miethpreiſe ſofort oder 1. April
zu vermiethen.
Näheres Marienſtraße 18, **parterre.**

Im Hauſe **Arndtſtraße 19,** Ecke der Kochſtraße, ſind

die 2. und 3. Etage,

je 4 Zimmer, Erkerſalon ꝛc. enthaltend, für 675 ℳ bez. 600 ℳ vom 1. April a. c. ab anderweit zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann.

Gohlis, Eiſenbahnſtr. 4, z. 1. April 1 Logis in 2. Etage zu verm. Zu erfr. daſ. 1 Tr.

Bismarckſtraße Nr. 9

am Johannapark, iſt eine größere 2. Etage mit allem Comfort der Neuzeit und ſehr großen Wirthſchaftsräumen per ſofort oder ſpäter zu vermiethen. Näheres parterre.

Schützenſtr. 20/21

Wohnung in 2. Et., Tr. B, per Oſtern für 1100 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Max Engel, Brühl 65.

Ritterſtraße 21

iſt eine Wohnung in 2. Etage für 400 ℳ für ſofort oder für Oſtern zu vermieth. durch **Rechtsanwalt Dr. Max Engel,** Brühl 65.

Sophienſtraße 31
ſofort oder ſpäter eine elegant einger. 2. Et., 6 Zimmer nebſt Zubehör.
Näheres daſelbſt 1. Etage.

Veränderungshalber iſt eine halbe zweite Etage, 4 Zimmer nebſt Zubehör, in der Katharinenſtraße gelegen, zu vermiethen. Näheres in der Filiale d. Bl., Katharinenſtraße 18, zu erfahren.

Zu vermiethen iſt eine **zweite Etage** in Buchhändlerlage.
Zu erfragen Liebigſtraße 6 part.

Färberſtraße 6, 2. Etage,

6 Zimmer und Zubehör 1. April zu verm. Preis 960 ℳ. Näheres parterre links.

Ein Logis 2. Et. f. 550 ℳ, 1 desgl. 4. Et. f. 315 ℳ pr. Oſtern Königsplatz 14, II., b. Bel.

Die 2. Etage im Seitenflügel

Gottſchedſtraße Nr. 11, beſteh. aus 2 Stuben, 2 Kammern, großer Küche u. Speiſekammer, großem Corridor, Keller und Bodenraum.
Näheres Gottſchedſtraße Nr. 9, 1. Etage.
Preis **550 ℳ.** Ausſicht nach Gärten und der Leſſingſtraße.

Sebaſtian Bach-Straße 51

ſind per 1. April zwei freundl. Wohnungen in 2. und 3. Etage zu vermiethen, werden nach Wunſch neu hergerichtet. Preis 2. Etage 400 ℳ und 3. Etage 380 ℳ. Zu erfragen beim Hausmann und Näheres Königsſtraße Nr. 5, im Hof.

Zu verm. z. 1. April vorth. 3. halbe Et., Pr. 85 Thlr. Erf. Hohe Str. 15, Bickel.

Zu verm. 1 Logis in 3. Et. n. d. Hofe, beſteh. aus 2 St. nebſt Zubeh., zu bez. ſof. od. 1. April. Näh. b. Bel., Burgſtr. 26, I. vh. r.

Schletterſtraße 1,

Ecke Zeitzer Straße,
iſt die **3. Etage** zu vermiethen und Oſtern zu beziehen.
Näheres daſelbſt beim Hausmann.

Zu verm. z. 1. April eine **halbe 3. Etage.** Näheres Sternwartenſtraße 6, 1. Etage links.

☛ In der **Hainſtraße Nr. 24** iſt die erſte Etage per 1. April zu vermiethen.
Näheres durch den Hausmann daſelbſt.

Eiſenſtr. 60 ein Logis in der 3. Etage z. 1. April, beſtehend aus 2 St., 2 K., Alkoven, C., K. u. B., alles noch neu, für 360 ℳ

1 freundl. Familienwohnung,

3. Etage, iſt für 300 ℳ zum 1. April zu vermiethen. Näheres Wintergartenſtraße 11, p.

Zu vermiethen:

Grimmaiſche Str. 27 die 3. Et. per ſofort,
Nicolaikirchhof 2 die 3. Et. per 1. April c.
Rechtsanwalt Dr. Taeschner,
Hainſtraße 32.

Drei St., **zwei K., K.,** 3. Et., Südſ., 345 ℳ, zwei St., eine K., K. Sout., Oſtern z. b. Südſtraße 16, b. Klinge.

Nicolaiſtraße 46, ſchrägüber der Kirche, 3. Et. per 1. April cr., 1500 ℳ, ganz o. geth., 2. Et. per 1. Juli cr., 1800 ℳ, beide ger. u. hell, z. vm. Näh. b. Bel. C. W. Lorenz, i. Gew. hof.

1 freundl. große 3. Etage, 390 ℳ, per ſof. od. ſpät., ſowie 1 geräum. 2. Etage, 375 ℳ, per 1. April zu verm. Kl. Windmühlengaſſe 12. Näh. beim Hausmann.

56 Nürnberger Strasse 56
3. Etage, hell, freundlich und ſehr geräumig, Preis 750 ℳ, iſt zu vermiethen.

Weſtſtr. 54 3. Et., 5 Z. u. reichl. Zubeh., 880 ℳ zu vm., auf Wunſch Gart. Näh. durch d. Hausm., v. 10—4 U. Nachm.

Freundliche 4. Etage, Oſtvorſtadt, 5 Stuben u. Zubehör pr. 1. April für 700 ℳ zu verm. Näh. Grimm. Str. 15, II.

Ein Logis in 4. Etage, Preis 180 ℳ, iſt per 1. April zu verm. Näh. Neudnitz, Kronprinzſtraße Nr. 3, part. links.

Humboldtſtraße Nr. 22
iſt die 4. Etage, beſtehend aus 5 Zimmern nebſt Zubehör, vom 1. April 1883 zum Preis von 600 ℳ zu vermiethen.
Näheres 2. Etage beim Beſitzer.

Oſtern 1883 iſt die **4. halbe Etage** zu vermiethen. Näheres beim Hausmann part. Leplayſtraße 6.

Bismarckſtr. 5 in 4. Et. ein Logis, beſtehend aus 2 St., 3 K., Küche u. Keller, Preis 360 ℳ, per Oſtern an ruhige Leute zu vermiethen. Näheres parterre.

Zeitzer Straße 15b

ſind zu vermiethen:
1 Logis in 4. Etage ſofort zu beziehen,
1 Logis in 4. Etage zu Oſtern zu beziehen,
1 Logis in 5. Etage zu Oſtern zu beziehen.
Näheres daſelbſt parterre.

Frankf. Str. 35, I., ſof. z. vm. 4. Et. 2 St., 1. April 3. Et. 4 St.

Zu vermiethen an einzelne Leute iſt für 1. April, ganz nahe dem Dresdner Thor, ein geräumig freundliches **Logis, 4. Etage,** mit ſchöner Ausſicht. Näheres Neudnitz, Kurze Straße 1, 1. Etage rechts.

Thomaskirchhof 14 iſt die 4. Etage per 1. April für 320 ℳ zu verm. Näh. 3. Et.

Stube, Kammer u. Küche 4. Et. an ruhige Leute für 48 Thlr. Moltkeſtraße 15, I. r.

Südſtraße 29, I. links per Oſtern Logis zu 195 und 300 ℳ

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, 300 ℳ Hohe Straße 33B, parterre.

Seb. Bachſtr. 26 frdl. Wohnung, 3 St., 2 K., Küche ꝛc. für 500 ℳ, 1 desgl. für 400 ℳ per 1. April zu vermiethen part. r.

Eine **Wohnung** mit 5 heizbaren Zimmern, incl. Salon, iſt zu Oſtern oder auch früher zu vermiethen. Waſſerleitung, Gartenbenutzung. Preis 900 ℳ. Johannisapotheke am Dresdner Thore.

Brandvorwerkſtraße 22

Logis von 60, 70, 75 und 135 Thlr. theils ſofort oder 1. April. Näh. Arndtſtr. 4, 1. Et.

Oſtern wegzugshalber fr. Logis in feinem Hauſe, 450 ℳ, Eliſenſtr. 4, IV. r. zu verm.

Nordſtraße Nr. 18, 19 u. 20 ſind ſof. od. ſpäter verſchiedene **Wohnungen** zum Preiſe von 800 ℳ bis 1300 ℳ zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Rosenthal,
Plauenſcher Hof, Treppe C.

11 Kurprinzſtraße 11

iſt eine halbe Etage, beſtehend aus 6 Fenſter-Stuben, Kammern, Küche, Keller u. Bodenraum für 1300 ℳ vom 1. April ab zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Knabe** daſelbſt zu erfragen.

Harkortſtraße 12

ſind einige frdl. Logis im Preiſe von 300 bis 360 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres daſelbſt.

3 eleg. Fam.-Wohnungen von 725—850 ℳ am Johannisthal und Härtelſtraße 13 zu vermiethen. Näheres daſelbſt parterre l.

Zu verm. 2 Logis, 2 St., 3 Kamm., Küche u. Keller, **Preis** 120 u. 116 Thlr. u. eins f. 70 Thlr. **Neudnitz, Kurze Str. 20,** 1. links.

Lindenſtraße Nr. 20

per 1. April freundliche Etage, 3 Zimmer, 3 Kammern und Zubehör, Balcon, Gartenausſicht. Näheres daſelbſt 1. Etage rechts.

Logis, angenehm, ringsum Garten, 200 bis 240 ℳ zu verm. Dietz, Brüderſtr. 19, I.

Zu verm. iſt per 1. April ein ſchönes hell. Familienlogis. Näh. Nicolaiſtr. 15, im Laden.

In einer Villa, 14 Minuten von Leipzig, habe 2 herrſchaftl. Wohnungen zu vermiethen. Preis 750 u. 600 ℳ
Wm. Krobitzsch, Barfußgäßchen 2, II.

Ein Logis, St., K., K. iſt ſof. zu verm., Preis 66 Thlr. Johannesgaſſe 13, 1 Tr.

Neudnitz, Auguſtenſtraße 5
ſind 1. April Logis, 2 St. u. 1 St., 2 K. und Zubehör zu verm. Näh. part. rechts.

Blumeng. 11 Logis: 270 ℳ, 290 ℳ u. 450 ℳ 1. April zu verm. Näheres Hof 1. Et., bei Holm zu erfragen.

Brauſtraße Nr. 3,
nahe der Zeitzer Straße, 2 elegante Wohnungen mit freundl. Ausſicht, je 4 Stuben nebſt hzb. Kammern und Zubehör, mit Gas und Waſſerleitung, theils ſofort oder zu Oſtern ſehr preiswerth zu verm. Daſ. im Part. links.

Zu vm. per 1. April a. c. ein fr. Familienlogis zu 480 ℳ. Zu erfr. Carolinenſtraße 20b, 1. Etage.

Logis, 1. April, 2 Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh. zu verm. Neudnitz, Leipziger Str. 20.

Sternwartenſtraße 20
4 Logis von 240—460 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Grenzſtraße 33
ſind 3 Logis zum Preiſe von 600, 300 und 180 ℳ mit Waſſerleitung an ruhige Leute zum 1. April zu vermiethen.

Logis Plagwitzer Str., Oſtern, 4 Zimmer, Balcon, 3 Kammern, Küche, Keller 600 ℳ **1 Logis** 270 ℳ. Näheres Thomasgäßchen Nr. 4.

Albertſtr. 48 iſt ein Logis für 450 ℳ zu verm. Näh. daſelbſt beim Hausmann.

Einige freundliche **Wohnungen** zu 450 ℳ in der **Mühlgaſſe** ſind zu verm. b. Hausm. Kräher, Mühlg. 8.

Logis 75, 105 u. 115 Thlr. Südſtr. 21, Müller.

Weſtſtraße 53

iſt ein freundliches Logis, 4 Fenſter Front, zum 1. April zu vermiethen. Daſſelbe eignet ſich für einzelne Leute ſehr gut.
Näheres daſelbſt 1. Etage.

Zu verm. ſofort oder ſpäter in Plagwitz eine Wohnung mit Garten u. Stallung für 75 Thlr. und mehrere kleine Wohnungen.
Ulrichsgaſſe 21, part.

Sogleich zu beziehen iſt ein Familienlogis zu 40 Thlr. Antonſtraße Nr. 18, 1 Treppe.

Gohlis, Lindenſtr. 6, iſt eine ſchöngeleg. Wohnung von 3 Stub., 2 Kammern nebſt Zubehör an ruhige Leute zu vermiethen.

Zu vermiethen iſt zum 1. April ein **Logis** im Hinterhauſe, 2 St., 1 K., 1 Küche und etwas Boden, Preis 90 Thlr. Wieſenſtr. 7, I. r.

Eiſenſtr. 28 z. 1. April 3 Wohnungen im Pr. v. 220, 400 u. 450 ℳ zu vermiethen. Näh. b. **Beſitzer,** Petersſteinweg 4, i. Laden.

Brandvorwerkſtraße 76, Ecke der Kronprinzſtraße, ſind noch einige freundl., geſund gelegene Logis, Ausſ. n. d. Wald u. Eiſenbahn, für Oſtern zu verm. Näh. 3. Etage links.

Neudnitz, Heinrichſtr. 34, 1 frdl. Logis, 1 St., 2 Kammern, Küche ꝛc., 1. April zu vermiethen. Näheres 3 Treppen.

Körnerſtraße 18
iſt ſofort ein freundl. Logis zu vermiethen. Preis 65 Thlr. Näheres parterre.

Per 1. April 1883
habe ich
Hoſpitalſtraße 16, Ecke der Stephanſtraße, eine Wohnung für 1500 ℳ zu vermiethen.
Rechtsanwalt **Dr. Zenker,**
Thomaskirchhof 20, II.
Näheres beim Hausmann zu erfragen.

Fregeſtr. 3 ſind **Logis** von 75—95 Thlr. **zu vermiethen,** ſof. od. ſpäter zu beziehen.

Zu vermiethen **2 Logis** mit Waſſerl. für 80 u. 58 Thlr. Neudnitz, Conſtantinſtr. 9a.

Fr. Fam.-Log. 270 ℳ Naundörfch. 18, II. r.

Freundliche **Familien-Logis** zum Preiſe von 180 ℳ, 240 ℳ, 300 ℳ und 405 ℳ ſowie **Stallung** für 3 Pferde ſind ſofort oder ſpäter zu vermiethen.
Näh. bei Frau verw. **Schüttel, Gerichtsweg** Nr. 7, 1. Etage.

Gohlis Logis ſofort od. ſpäter. Näh. Kurſtraße Nr. 2, Reſtaurant.

Mehrere Logis ſind zu vermiethen
Brandvorwerkſtraße 74.

Für Oſtern iſt ein kl. freundl. **Logis,** nahe dem Marienplatz, 2 Stuben, Küche u. Boden, an einzelne, ruhige Leute für 156 ℳ zu vermiethen. Näheres bei **Herrn Wagner,** Ecke der Schützen- und Querſtraße.

1 Dachwohnung, 60 Thlr., per 1. April zu verm. Näh. Arndtſtr. 32, beim Beſitzer.

Zu verm. iſt ein kl. Familienlogis Grimm. Steinweg, Gaſthaus Einhorn, H. quers. 2 Tr.

Von Oſtern ab iſt ein kleines Hoflogis für einzelne Leute zu verm. Johannesgaſſe 11.

Garçon - Logis,

freundl. u. ruhig, Ausſ. nach d. Gart., S.- u. Höchl., zu verm. d. Leut. ohne Kind. Emilienſtr. 20b, II.

Moltkeſtr. 2, part., Sonnenſeite, nächſt der Kaiſer Wilhelm-Str., iſt eine herrſch. möbl. Garçonwohn., Wohn- u. Schlafz., ſep. Eing., mit auch ohne Penſion, für ſofort zu verm.

Garçonlogis. Ein g. möbl. Zimmer mit fr. Ausſ. iſt für monatl. 12 ℳ an 1 Herrn ſof. zu verm. Blücherſtraße 14, 3. Etage.

Garçonlogis.
1 oder 2 gut möbl. Zimmer ſind an 1 oder 2 Herren ſofort zu vermiethen Humboldtſtraße 27, III. Perſönl. zu ſpr. 2—3 Uhr.

Garçonlogis. Ein ſchönes gut möblirtes größeres Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer Nordſtraße 8, 1. Et.

Elegant. Garçonlogis für 1 oder 2 Herren ſofort oder ſpäter Hainſtraße 1, 3. Etage lks.

Garçon-Logis,
2—3 eleg. möbl. Zimmer mit freier, ſchöner Ausſicht, ſof. beziehb. Brauſtr. 64, 1. links.

Elegant möbl. Garçonlogis

ſofort zu verm. Gartenſtr. 20, 2. Etage links.

Garçonlogis.
Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., nahe den Bahnhöfen, für 1—2 Herren paſſend, iſt zum 1. Febr. zu verm. Blücherſtr. 24, II. l.

Garçonlogis. Eine ſchöne, große, gut möbl. Stube mit Cabinet an 1 oder 2 Hrn. zu verm. Hainſtr. 23, II. vorn.

Freundl. Garçonlogis
mit Inſtrument billig zu vermiethen Frankfurter Straße 41, I. r., Ecke der Weſtſtr.

Freundlich möblirtes Garçonlogis
ſofort oder 15. Januar zu vermiethen
Keilſtraße 3, 3. Etage links.

Freundl. ruhiges Garçonlogis,
auf Wunſch mit **Pianino,**
Bayerſche Straße 16, 3 Tr.

Garçonlogis.
Elegant möbl. Zimmer mit oder ohne Penſion Gartenſtraße 4, 2 Treppen.

Garçonlogis Alexanderſtraße 11b, II., an Herren ſofort oder ſpäter zu vermiethen.

Zu verm. helles, ſauberes **Garçonlogis** mit Schlüſſel f. 1 od. 2 Perſ. Brühl 1 B, 3. Et. r.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren ☛ Körnerſtraße 20, III. links.

ff. Garçon-Wohn. Johannesgaſſe 6, pt.

Garçonlogis Dresdner Straße 19, II., Gart.-Geb., Ausſicht n. d. Salomonſtraße.

Garçonlogis, m. Inſtr., S.- u. Höchl., billig, ſogleich beziehbar, Schletterſtr. 10, I. l.

Fein möblirtes Garçonlogis ſofort Univerſitätsſtraße 13, 1 Tr.

Gut möbl. **Garçonlogis,** auf Wunſch mit Koſt, ſofort Leſſingſtr. 18, part. links.

Garçonlogis Wintergartenſtr. 14, III. r., eine frdl. ausm. Stube z. 1. Febr. zu verm.

☛ Frdl. **Garçonlogis,** mit od. ohne Pianino, Nürnberger Str. 50, 2. Et. rechts.

Gut möbl. **Garçonlogis** mit Cab. ſofort oder ſpäter zu verm. Innere Anſtr. 8, III.

Ein freundl. möbl. Garçonlogis, nahe d. Promen., iſt zu vermiethen Nordſtraße 61, 2. Et. lks.

1 freundl. möbl. **Garçonlogis** mit oder ohne Pianino billig zu vermiethen Markt 17, III. l. Vh.

Garçonlogis. Ein fein möbl. Zim. Preis 15 ℳ M. Höchl. Ranſt. Steinw. 8/9, III. l.

Garçonlogis,

freundlich, gut möblirt Eliſenſtr. 48, 3 Tr. r.

Feines **Garçonlogis,** 2 Tr., bei einz. Leuten Windmühlenſtr. 25c, Spielwaarengeſch.

Ein freundlich möblirtes **Garçonlogis** iſt billig zu vermiethen Markt 17, 3. Et. rechts.

Ein Garçonlogis ſofort zu vermiethen H. Pusch, Ranſtädter Steinweg 8.

Garçonlogis ſofort oder 1. Februar zu vermiethen Weſtſtraße 60, 3 Treppen.

Garçonlogis. Ein freundl. Zimmer, geſund gel., per ſofort Dorotheenſtr. 10, 2. Et. r.

Elegantes Garçonlogis
Humboldtſtraße Nr. 31, 2. Etage links.

Garçonlogis f. H. od. D. Sophienſtr. 11b, III.
Garçonlogis, fein möbl. Zeitzerſtr. 1, II. r., Eing.
Garçonlogis Lange Straße Nr. 41, 1. Et.
Fr. Garçonlogis bill. Neudnitzer Str. 15, III. r.
Garçonlogis, monatl. 15 ℳ Zeitzer Str. 37, 1. Et.
Frdl. **Garçonlogis,** billig Carolinenſtr. 18, I. l.
Fr. Garçonlogis Mendelsſohnſtr. 6, 2. Et. l.
Garçonwohnung Thomaskirchhof 10, 1 Tr.
Garçonlogis zu verm. Carolinenſtr. 21, III. l.
Garçonlogis Albertſtraße 15, 3. Et. l.
Fein. Garçonl. m. Cab. Lange Str. 18, III. r.

☛ Garçonl. zu verm. Burgſtr. 11, 2. Et.
Garçonlogis Petersſteinweg 1, IV, rechts Aufg.
Garçonlog. zu vermiethen Schletterſtr. 10, II. r.
Garçonlogis Berliner Straße 7, 3. Et. r.
Garçonlogis, vm. Dresdner Str. 42, II. l. G.-G.
Feines **Garçonlogis** Weſtſtr. 71, 1 Tr. l.
Garçonlogis mon. 10 ℳ Thomaskirchh. 10, II.
1 freundl. **Garçonlogis** Lange Str. 46, III. l.
F. Garçonl. m. od. o. Cab. Bayerſche Str. 14, II.
Fr. Garçonl. bill. Eiſenſtr. 29, II., alte Nr. 12.
Feines **Garçonlogis** Weſtſtraße 80, 2. Et. r.
Gutes **Garçonlogis** Tauchaer Str. 14b, III. lks.
Garçonl. u. auch Schlafſt., ſep., Barfußg. 3, I.
Garçonlogis Emilienſtr. 33, II. links
Ein feines **Garçonlogis** Nordſtr. 9, 2. Et.
Garçonlogis Plagwitzer Str. 3, 2. Et. l.
Garçonlogis Promenadenſtr. 6, IV. r.
Garçonlogis, f., billig Sidonienſtr. 31, II. r.
Garçonlogis, frdl., Ranſtädter Steinweg 3, II.
Garçonl., bill., f. möbl., Eberhardſtr. 12, III. r.
Garçonl. St. u. K. Alexanderſtr. 26, G.-G. 1 Tr. l.
Garçonlogis ſepar. f. H. Burgſtraße 11, 3. Et.

Zum **1. April** event. **1. März** a. c. ſind in einem hochfeinen ruhigen Hauſe der Nordvorſtadt bei guter Familie 1—2 Zimmer u. großer Salon mit oder ohne Möbels an 1 oder 2 ſolide **Herren** zu vermiethen. Reflectanten werden gebeten, ihre Adr. unt. S. S. 88 an d. Fil. d. Bl. Katharinenſtr. 18 einzureichen.

Eine fr. **Stube mit Schlafcab.** billig an 1 od. 2 Herren **Moritzſtr. 18, III.**

F. möbl. St. m. Cab. bill. Promenadenſtr. 38, II.

1 gr. Zimmer mit Schlafſt. iſt zu verm., auf Wunſch mit **Penſion,** Neumarkt 8, II.

Eleg. möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** für 1—2 H. billig **Marſchnerſtr.** 4, 2. Et. rechts.

Frdl. St. m. Schlfſt. **m. S. u. m. K.** Moltkeſtr. 54, I. l.

Ein fr. Stübchen m. Kam. u. Kochofen iſt zu verm. an einz. Perſ. Frankf. Str. 41, 3. Et. l.

Stube und Kammer per 1. Februar Königsplatz 17, III.

Ein fein möbl. Zimmer nebſt Cab. iſt an 1 od. 2 H. zu verm. Leibnitzſtr. 18, III. r.

Eleg. **Wohn- u. Schlafzimm.** Emilienſtr. 8, II.

1 kleine fr. Stube u. Schlafſtelle
Petersſtraße 37, Treppe B, III.

Stube und Kammer ſofort zu vermiethen Bayerſche Straße 110, part.

Ein fr. Stbch. mit Kochofen ſofort zu bez. Neudnitz, Grenzſtraße Nr. 21, 3 Treppen.

Hoſpitalſtraße 6, part. rechts

zwei freundliche und fein möblirte Zimmer.

Inselstrasse 1d, IV. r.

1 frdl. leer. Zimmer an 1 alleinſt. anſtänd. Dame per ſofort o. 1. Februar zu verm.

Ein freundl. ruhig. Zimmer

ſofort zu vermiethen Naundörfchen 9, I.

Eine freundliche Stube, möblirt oder leer, für zwei Herren zu vermiethen Guſtav Adolphſtraße 16, 3. Etage r., Ecke der Waldſtraße.

Eine gr. freundl. Stube iſt für 2—3 anſtändige Mädch. zu verm. Marſchnerſtr. 4, IV. r.

Zu vermiethen **leere Stube** an ordentliche Leute ohne Kinder Poniatowskiſtr. 2 B, Sout.

Zu vermiethen ſchönes Zimmer, mit oder ohne Möbel, billig Frankfurter Str. 39, I. l.

Lange Straße 47, rechts parterre, möbl. Zimmer zu verm., event. auch Mittagstiſch.

Eine ſeparate **Stube** an 1 oder 2 Herren zu verm. Reichsſtraße 13, bei Reinecke.

Möbl. Stube, freundl., ſepar., iſt preiswerth zu vermiethen Hainſtraße 3, 2½ Tr.

Ein frdl. möblirtes Zimmer für Hrn. mit Hausſchl. **Emilienſtraße 20C,** 4. Etage lks.

Eine freundliche Stube iſt ſofort zu vermiethen Wieſenſtraße 9b, 1 Treppe links.

Eine freundl. möbl. Stube für 1 od. 2 H. Sternwartenſtr. 33, 2½ Tr., Voigt.

Eine frdl. möbl. Stube, ſep., f. H. od. D. billig ſofort Glockenſtraße 1, 2. Et. links.

Zu vermiethen billig eine freundl. **Stube** an 2 Herren Gutritzſcher Str. 98, IV. rechts.

Möbl. Stube an ſolides Mädchen, die ihre Beſchäft. im Haus hat Humboldtſtr. 18, IV. r.

1 ſchönes möbl. Zim. per M. 3 ℳ, m. S.- u. Höchl. Pfaffendorfer Str. 24, Hinterh. 2. Et. r.

Eine möbl. Stube iſt an einen Herrn zu vermiethen Sebaſtian Bachſtr. 22, 2. Et. rechts.

Ein elegant möbl. Zimmer ſofort oder ſp. zu vermiethen Weſtſtraße 80, 2 Tr. l.

Ang. ſep. Zimmer, freundl. möbl., zu vermiethen **Carolinenſtr. 21, IV. rechts.**

Eine freundliche Stube iſt an 1 Herrn zu vermiethen Zeitzer Straße 13, 3 Tr. r.

Möbl. Stube f. Hrn. pr. M. 15 ℳ incl. Kaffee, Brödchen, Bedienung Weſtſtraße 26, 3. Et.
Fr. ſep. möbl. Stube f. H. Blücherſtr. 25, 4 Tr. lks.
Möbl. Stbch. f. H. o. D. Fürſtenſtr. 9, p. r. (Floßpl.)
Frdl. möbl. Stube bill. Sternwartenſtr. 41, IV. l.
1 heizb. Stübchen zu verm. Brühl 5, 2. Et.
Fr. m. Stübchen, S.- u. Höchl. Dufourſtr. 24, III. l.
Möbl. St. f. H. od. D. Brandvorwerkſtr. 4, 4. Et. r.
Kl. möbl. Z. Humboldtſtr. 6, 3. Et. r. M.
Möbl. Stube Ranſt. Steinweg 12, 4 Tr. vorh. r.
1 frdl. möbl. Stube zu verm. Dresdn. Str. 36, H. pt. l.
Frdl. einf. möbl. Stube f. eine Perſ. Lützowſtr. 9, I.
Frdl. möbl. Stube f. 1—2 H. Reichsſtr. 20/21, III. r.
Billige **Wohnung,** Penſ., Leplayſtr. 12, III.
Offen 1 freundl. Stübch. Eberhardſtr. 3, IV. l.
1 Stube f. 2 H. Alexanderſtraße 22, H. 2 Tr. l.
Sehr fr. f. möbl. Zimmer Albertſtr. 18, 3. Et.
1 fr. möbl. St. m. ſep. Eing. Hohe Str. 10, Tr. B, I.
Frdl. möbl. St. f. Herren Eberhardſtr. 5, III. l.
Möbl. Zimmer, 2 H. o. auch D. Schützenſtr. 4, IV.
Frdl. möbl. **Stube zu verm.** Burgſtr. 22, 3. Et.
1 gut möbl. Zimmer, ſof. bez. Mittelſtraße 30, I. l.
1 frdl. möbl. St. zu verm. Blumeng. 16e, pt.
Frdl. möbl. Stube mit 2 Betten Löhrſtr. 11, IV.
Sol. ſep. einf. möbl. St. f. H. od. D. Brühl 83, H. II.
1 frdl. Stübch. zu verm. Brüderſtr. 6, 3½ Tr. l.
Fr. möbl. Stube 1—2 H. Waldſtr. 30b, IV. lks.
Sol. leere Stube u. K. Arndtſtr. 44, H. pt. l.
Frdl. möbl. St. f. H. Berliner Str. 108, III. r.
1 kl. frdl. möbl. Stube Berliner Str. 98, 1. Et. l.
1 f. möbl. Zimmer Gutritzſcher Str. 3, III. r.

Grimmaiſche Str. 28, II. leere Stube 15 ℳ.
Möbl. gr. Zim. Grenzſtr. 10, hoh. Part.
Möbl. Stube à Woche 2.50 Sidonienſtr. 58, 1. Et.
Stube, 1-2 H. Neudnitz, Heinrichſtr. 28, Lehmann.
2 gr. Stube f. 1 einz. 2 ſol. Wieſenſtr. 11, H. IV. l.
Fr. St. m. Al. 7 ℳ f. Mendelsſohnſtr. 1, IV. r.
Fr. möbl. St. Neudnitz, Grenzſtr. 33b, III. r.
1 frdl. Stube iſt zu verm. Uferſtr. 2, IV. r.
Möbl. Stube Neudnitzer Straße 11, 3 Tr. r.
Stube f. 1—2 H. oder D. Gerberſtr. 42, 1. Et.
1 Zimmer f. 2 anſt. H. Alexanderſtr. 30, 1. Et. r.
Möbl. Stübchen Neudnitz, Grenzſtr. 35, 3. Et.
Fr. möbl. ſep. Stube f. H. o. D. Liebigſtr. 3, H. II. r.
Ein möbl. Stübchen an H. zu verm. Brühl 29, II.
1 möbl. Stube zu verm. Georgenſtr. 15b, p. r.
1 fr. möbl. Zimmer Kohlgartenſtraße 6, 3 Tr. r.

Fr., gut heizb. möbl. St., vornh., als Schlafſt., wöchentl. 2 ℳ, S.- u. Höchl., Grimm. Str. 28, III.

In einer möblirten Stube ſind 2 Schlafſtellen offen Ranſtädter Steinweg 18, 2. Et. l.

Eliſenſtr. 24, im Hofe I. links, gut möbl. **Stube als Schlafſtelle** bei ruhigen Leuten.

Sep. St. a. Schl. f. H. o. M. Humboldtſtr. 29, III. r.
2 Schlafſtellen in ein. Stube Gerichtsweg 7, 2 Tr.
M. St. a. Schlſt., ſp., Reudn., Kuchengartenſtr. 10e, p.
Ein frdl. Stbch. als Schlfſt. Gerberſtr. 18, III. vh.
1 St. a. Schlfſt. a. M. m. S.- u. Höchl. Brühl 14, IV.
Frdl. St. a. Schlafſt. Mittelſtr. 11, H. 3 Tr.
Frdl. St. a. Schlafſt. Gutritzſcher Str. 96, 4 Tr. l.
Frdl. Stübch. als Schlafſt. Nordſtr. 55, 4. Et. l.
Frdl. möbl. Stübch. a. Schlafſt. Berl. Str. 7, I. lks.
Fr. Schlfſt. in möbl. St. f. H. Bayer. Str. 8, III.
Heizb. Stübch. a. Schlafſt. Humboldtſtr. 29, IV. r.
1 möbl. St. a. Schlafſt. Neumarkt 41, Tr. C, III.

Eine freundliche Schlafſtelle an einen Herrn in einer Stube zu vermiethen An der Pleiße Nr. 7 (dem Schloß gegenüber). **Jägner.**

Frdl. Schlfſt. in heizb. St. f. H. Hohe Str. 6, H. II. l.
Möbl. St. als Schlfſt. Petersſteinweg 13, H. I. II. r.

Freundliche Schlafſtelle offen Tauchaer Straße 7, 4. Etage, bei Schäler.

2 frdl. heizb. **Schlafſt.** mit S.- u. Höchl. ſind zu vermiethen Schreberſtr. 1, 4. Et. l.

Eine frdl. Schlafſt. für **1 Hrn.,** a. Wunſch mit Mittagtiſch. Nürnb. Str. 6, 3. Et. rechts.

Schlafſtelle für 2 Herren à 1.50 ℳ zu vermiethen Salzgäßchen 1, 1. Etage. V.

2 ſolide Mädchen finden freundl. Schlafſtelle bei Wittw. Herrmann, Seeburgſtraße 4, 1 Tr.

Eine freundliche **Schlafſtelle** für Mädchen Blücherſtraße 7, Hof 3 Tr.

Schlafſt. m. Kaffee u. Brodch. 2.4 ℳ Weſtſtr. 64, IV. r.
1 frdl. Schlafſt. f. H. Lange Str. 13b, H. II. r.
Ordtl. Mädch. erh. Schlafſt. Friedrichſtr. 40, III.
Frdl. Schlafſtelle f. Herren Ritterſtraße 33, IV.
Schlafſtelle offen Burgſtr. 27, 4 Tr., b. Jordan.
Eine freundl. Schlafſtelle Carlſtraße 11, 4. Et.
1 frdl. Schlafſt. f. Mädchen Schletterſtr. 4, 2. Et. l.
Ungen. ſep. Schlafſtelle Carolinenſtr. 21, IV. r.
Fr. Schlafſt. f. H. o. M. Kohlenſtr. 1, III. r. V.-H.
Schlfſt. pr. Woche 2 ℳ m. Kaff. Antonſtr. 19, III. l.
Hzb. Schlafſt. f. ſol. M. Eberhardſtr. 11, 4. Et. l.
Fr. Schlafſt. f. 1 H. Poniatowskiſtr. 12, 4 Tr. l.
Fr. Schlafſt., 1—2 H. Thomaskirchhof 14, II.
Freundl. Schlafſt. f. H. od. D. Emilienſtr. 20b, 4 Tr.
2 frdl. Schlafſt. zu verm. Gerberſtr. 23, 3 Tr.
Schlafſtelle ſof. f. H. Lindenſtr. 8, 1 Tr. l.
Freundl. Schlafſt. f. H. Brühl 70, 1. Et. links.
Frdl. Schlafſt. f. H. Alexanderſtr. 24, H. 1 Tr. r.
1 frdl. Schlafſt. Sternwartenſtr. 75, Hinterh. II. l.
Frdl. heizb. Schlafſt. f. H. Windmühlſtr. 10, III. r.

Frdl. Schlafſt. f. anſt. Mädch. Harkortſtr. 54, IV. r.
2 Schlafſt. off. für H. Neukirchhof 14, möbl. III. l.
Schlafſt. f. 1 M. Berliner Str. 6, Tr. C, 4 Tr. r.
2 f. Schlafſt. Brandvorwerkſtr. 7, 4 Tr. lks.
2 Schlafſt., vornh., zu verm. Marſchnerſtr. 1b, I. l.
2 fr. Schlafſt. f. H. Moritzſtr. 16, pt. r., vornh.
Freundl. Schlafſt. f. H. Thalſtr. 1, Hausflur r.
2 Schlafſt. f. H. i. möbl. Stube Sternwartſtr. 71, IV. l.
Frdl. Schlafſt. Thonberg Nr. 29, 4 Treppen.
2 fr. Schlafſt., H. od. Mdch. Plagw. Str. 22b, IV. r.
Fr. Schlafſt. Berliner Str. 119, Tr. B, 4 Tr.
Fr. Schlafſt. f. H. o. D., b. Alexanderſtr. 5, IV. r.
Schlafſtelle f. 2 H. Dresdner Str. 37, Tr. B, 3. Et.
Frdl. Schlafſt. f. H. Neudnitz, Kurze Str. 9, pr.
Frdl. Schlafſt. m. Höchl. Gr. Fleiſchberg, 6, 2 Tr.
Freundl. Schlafſtelle Körnerſtr. 32, III. l.
Frdl. Schlafſt. f. 1 od. 2 H. Bayer. Str. 21, IV. r.
Sol. g. Schlafſt. Gr. Fleiſcherg. 24/25, Tr. A, I. r.
2 Schlafſt. f. H. od. M. Auenſtr. 23, H. I. r.
Eine Schlafſtelle Wieſengaſſe 13, Hof p. r.
Hzb. Schlafſt. f. H. M. 2 ℳ Hoſp. Str. 19, 4. Et. Auſt.
Frdl. Schlafſt. f. H. Alter Amtshof 4, 1 Tr. l.
Sep. möbl. Schlafz., billig, Weſtſtr. 70, H. II.
Fr. Schlafſt. f. 1 ſol. M. Bayer. Str. 13, 4 Tr. lks.
Fr. Schlafſtelle Erdmannſtr. 5, III. r.
2 fr. Schlafſtell. zu verm. Emilienſtr. 22, 4. Etage.
Frdl. Schlafſt. an ſol. Mädch. Eliſenſtr. 17, 3. Et. l.
2 freundl. Schlafſtellen Gemeindeſtraße 1, Hof II.
Fr. Schlafſt. f. H. mit S.- u. Höchl. Nordſtr. 18, IV. r.
Fr. Schlafſt. 1 ℳ 75 ₰ Sternſtr. 2, Tr. C, III. l.
Offen fr. Schlafſt. f. H. Blücherſtr. 27b, IV. l.
Offen eine Schlafſt. Davidſtr. 14, IV. rechts.
Off. 1 fr. Schlafſt. m. Mittag. Tauch. Str. 7, IV. r.
Offen freundl. Schlafſt. Hohe Str. 14, I. l.
Off. Schlfſt. m. S.- u. Höchl. Weſtſtr. 11, III. r. Hh.
Off. fr. Schlfſt. f. H. Gr. Windmühlſtr. 51, v. III. r.
Off. 3 fr. Schlafſt. Moltkeſtraße 57, IV. l.
Offen 2 frdl. Schlafſt. Weſtſtr. 22, 2 Tr. Et. vh.
Offen 1 frdl. Schlafſtelle Davidſtr. 5, 4. Et. r.
Off. 1 fr. Schlafſt. f. 2 H., St. u. K. Königspl. 15, IV.
Off. fr. Schlafſt. f. M. Zeitzerſtr. 15, H. r. II.
Offen iſt e. Schlafſt. für H. Querſtr. 10, 3. Et.
Off. 2 fr. Schlafſt. f. Hrn. Blücherſtr. 27, 4. Et. r.

Zu fr. bill. Stube w. br. Mädchen als Theilhaberin geſ. Zu melden Südplatz 7, im Laden.

Penſion.
1—2 Knaben finden vorzügliche penſionsweiſe Aufnahme im Hauſe einer gebildeten Familie Leipzigs. Gewiſſenhafteſte Ueberwachung und ſorgſame körperliche u. geiſtige Pflege wird geboten. Honorar mäßig. Offert. erbeten unter G. G. 800 poſtlagernd Leipzig.

Für Ausländer

F. Penſion. Adr. unter Dr. D. D. Exp. d. Bl.

Zwei Knaben von auswärts, welche eine hieſige Schule beſuchen wollen, finden gute **Penſion** bei einem Lehrer. Derſelbe würde auch die Hausarbeiten controliren.
Zu melden Lange Str. 39, part.

Eine Neuconfirmirte, Tochter e. geb. H., nehme ich Oſtern zur eig. T. zur Weiterbildung, Unterweiſung im Haushalt u. körp. Pflege auf.
(Stahl-) **Bad Rotenberg in Thür.,**
Pfarrer Schreckenbach,
früher Inhaber eines gut empf. T.-Penſionats.

F. Penſion f. Conſervatoriſtin Petersſtr. 14, IV.

F. Penſion, Sch. u. Lehrl. Leplayſtr. 8, pt.

Reſtaurant Aug. Löwe,

Sidonienſtr. 54, neben der Ecke d. Zeitzer Str.
Geehrten Geſellſchaften oder Vereinen empfehle ich mein ſchönes Geſellſchaftszimmer mit Clavier. Hochachtungsvoll D. O.

BONORAND.

Heute Nachmittag

Grosses Concert

von der Capelle des Hauſes. Direction: Herr **W. Wöhlbier.**
Anfang 3½ Uhr. Entrée 50 ₰.
☛ Billets 10 Stück — 3 ℳ und 5 Stück — 1.50 ℳ ſind an der Caſſe zu haben.

BONORAND.

Sonnabend, den 6. Januar 1883

Grosses Concert

(Strauß-Abend)
Capelle 107. Rgts.
Dirigent: Königlicher Muſikdirector **Walther.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Hotel de Pologne

(Obere Säle.)
Heute Sonnabend, den 6. Januar, und folgende Tage
☛ **Humoriſtiſche Soirée** ☚
der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Herren **Eyle, Selow, Gipner, Stahlheuer, Platt, Semada, Maass** und **Hanke.**
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 Pf.

I. Maskenball

im

Krystall-Palast zu Leipzig.

Das Programm zu dem ☞ am 9. Januar 1883 ☜ stattfindenden Maskenball (grand bal paré et masqué) ist bereits entworfen und wird in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

Dieser im grossen Style angelegte Maskenball ist der erste in dem bedeutend erweiterten Etablissement und wird sich über sämmtliche zu diesem Zwecke prachtvoll decorirte Räume des Krystall-Palastes ausbreiten.

Die Betheiligung der Künstlergruppen wird diesem Maskenfest den Charakter eines localisirten Carnevals verleihen, dem der lebhafteste Zuspruch Leipzigs und der Provinz gesichert ist.

Herrenbillets à 1 Mark sind in der Stadt bei den Herren: **A. Tuma**, Grimm. Strasse 17 part.; Kaufmann **Schwender**, Cigarrenhandlung, Petersstrasse; **Oscar Prehn**, zur Flora, Universitätsstrasse 1; Herrn. **Diettrich**, Halle'sche Strasse 4; im Café français; in Berthold's Bazar, Brühl 77, sowie im **Bureau des Krystall-Palastes** zu haben. Auch werden an diesen Orten **Damenkarten** an die Herren Abnehmer **gratis** vertheilt.

J. Horsch, Tanzl. Sophienbad-Restaurant, Dorotheenſtraße. Heute 5 Uhr. Aufnahme jeden Abend.
Sonntag, 4. Febr., Kränzchen im Eldorado.

E. Müller, Tanzlehrer. Turnerſtr. 5. Heute keine Stunde, morgen 5 U. Aufnahme neuer Schüler.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 5 Uhr Stunde. Aufnahme zum Unterricht u. einzeln. Tänze. Brühl 62, Café Royal.

Heute 4 Uhr. Mittelſtr. 9.

Flügel-Kränzchen.
Geſellschafts-Halle

Heute Flügelkränzchen

Windmühlenſtraße 7. J. Michael.

Reſtaurant Dreikönigs-Keller,

Petersſtraße 18.

Heute zum hohen Neujahr von 11 Uhr an

Frühschoppen-Concert.

Biere ff. W. Frey.

Gasthof Blaues Ross.

Täglich Concert
und komiſche Vorträge.

Krystall-Palast.

Heute

☞ **grosses Nachmittags-Concert** ☜

der gesammten Hauscapelle unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Hans Sitt.**

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 50 Pfg.

Drei Linden, Lindenau.

Heute Sonnabend zum Hohen Neujahr

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments.

Direction: Muſikdirector Herrmann.

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert **Ballmuſik** (ſtarkbeſetztes Orcheſter).

PROGRAMM.

I. Theil.
1) Carolus-Marſch von Garth.
2) Eine rubelnärriſche Faſtnachts-Ouverture von Nicodemus Blaſius (A. Schreiner). Auf Verlangen.
3) Finale aus „Orpheus" von Offenbach.
4) Träume auf dem Ocean, Walzer v. Gungl.

II. Theil. **Militair-Muſik.**
5) Ouverture z. Op. „Cinq-Mars" v. Gounod.
6) Troubadour-Quadrille von Leitner.
7) Ungariſche Tänze von Brahms.
8) Patriotiſche Liederklänge, Potpourri von Wenzel.

III. Theil. **Militair-Muſik.**
9) Ouverture z. Op. „Marilla et Fernando" von Marſch.
10) „Am Meer", Lied von Schubert.
11) Die Glocken v. Corneville, Walzer v. Métra.
12) „Tolle Streiche", Polka für Trompete von Waldteufel. (Herr Schmidt.)

NB. Morgen Sonntag, den 7. Januar,

Concert u. Ballmuſik von obiger Capelle.

F. L. Brandt.

Drei Lilien

in Reudnitz.

Heute Sonnabend zum Hohen Neujahr

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des königl. ſächſ. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Muſikdirector Herrn **Jahrow.** Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Von 6 Uhr an **Ballmuſik.**

PROGRAMM.

1. Theil.
1) Militair-Feſtklänge, Marſch von Parlow.
2) Ouverture z. Op.: „Die luſtigen Weiber von Windſor" von Nicolai.
3) Fantaſie a. Motive d. Op.: „Alba" v. Bendl.
4) Auf Flügeln der Nacht, Walzer v. Fauſt.

2. Theil.
5) Ouverture zu „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien" von Suppé.
6) Bravour-Arie für Oboe von Herzog. Herr Meißner.
7) Großherzogin von Gerolſtein, Quadrille von Strauß.
8) [illegible] Patriotiſches Potpourri von Conradi.

3. Theil.
9) Ouverture z. Op.: „Zampa" v. Herold.
10) Wiener Blut, Walzer von Strauß.
11) Finale a. d. Op.: „[illegible]" von Bach.
12) Scene u. Chor a. d. Op.: „Tannhäuſer" von Wagner.

W. Hahn.

Morgen Sonntag grosses Militair-Concert von obiger Capelle.
Concertmeiſter **Friedemann.**

Rosenkranz

Gohlis.

Heute zum 6. Januar

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 10. Königl. Sächſ. Inf.-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Concertmeiſter **Friedemann.**

Anfang ¼4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Von 6 Uhr an Ball.

Donnerstag, den 11. Januar, großer **Volks-Maskenball.**

W. Rosenkranz.

Promenade. **Café Metz.** Paſſage Dorotheenſtraße.

☞ Heute, ſowie täglich während der Meſſe ☜

Concert einer neu engagirten **Damen-Capelle.**

W. Klingebeil.

Drei Mohren.

Heute Sonnabend, zum Hohen Neujahr, im großen Saal: **Chriſtbeſcheerung mit Ball vom Localverein von Anger.**
Im Hippodrom **große Reitbeluſtigung für Herren und Damen.** G. Seifert.

Schiller-Schlösschen Gohlis.

Heute

grosses Militair-Concert

Capelle: 107. Regiment. Direction: Königl. Muſikdirector Walther.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Gewähltes Programm.

Nach dem Concert grosser Ball.

Gewählte Frühſtücks-, Mittags- und Abendkarte.
Döllnitzer Goſe. Gohliſer Lagerbier.
Bayeriſch von Gebr. Lederer, Nürnberg.
Abends 8 Uhr im Reſtaurant Verſteigerung des Chriſtbaums zum Beſten würdiger Armen.

Otto Schumann.

Morgen Concert und Ball.

Gasthof Neustadt.

Heute zum Hohen Neujahr **großes Concert** von der Capelle des 106. Regiments. Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert findet **Geſellschaftsball** ſtatt.

Sonntag, den 7. Januar, **großes Concert** von obiger Capelle. Nach dem Concert findet **Ball** ſtatt. Gleichzeitig erlaube ich mir ſpeciell einem geehrten Publicum meine angenehmen, comfortabel eingerichteten Localitäten zu empfehlen. Dieſe ſind von der Endſtation der Pferdebahnlinie in 3 Minuten bequem zu erreichen.

NB. Mittwoch, den 10. Januar, **großer Ballmaskenball.**

Mit Hochachtung Friedrich Reichardt.

Börsenkeller, Grimm. Str. 5.

Freundliches Verkehrslocal in Mitte der Stadt, empfiehlt bei promptester Bedienung ein ganz vorzügliches Schankbier à Glas 18 ₰, ſowie der Jahreszeit angemeſſene Speiſekarte. **Mittagstiſch** in bekannter Güte à Couvert 80 ₰. Suppe, ½ Port. und Nachtiſch.

Heute **Großes Frühſchoppen-Concert**

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 134. Regiments.

Anfang ½11 Uhr. Sowie Abends Programm 15 ₰

grosses Extra-Concert

Anfang 8 Uhr. E. Busch.

NB. Morgen Sonntag

Frühschoppen-Concert.

Gute Quelle, Brühl 22.

Heute Sonnabend, den 6. Januar und folgende Tage

Concert

der berühmten Tyroler National-Sänger-Geſellſchaft

Hans Lechner

aus dem Innthale. — 3 Damen und 2 Herren.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Billets, 3 Stück 1 ℳ, ſind vorher in den Cigarrenhandlungen der Herren Franz Stein, am Markt, Café National, und Dittrich, Halleſche Straße 4, zu haben.

H. Fritsch.

Braunes Ross,

14 Kleine Windmühlengaſſe 14.

Vorzügl. Mittagstiſch im Abonnement 60 ₰. Frühſtück- u. Abendkarte. Stamm 30 ₰.

Während der Meſſe täglich Concert und Vorträge.

Möckern. Goldner Anker.

Sonnabend, 6. Januar, und Sonntag, 7. Januar,

Concert und Ballmusik.

Donnerstag, den 11. Januar,

IV. Abonnements-Concert

von der vollzähligen Capelle des 106. Inf.-Regim., unter Direction des Muſikdirectors Herrn **Oskar Herrmann.**

P. Wendt.

NB. Den 1. Februar **Volks-Maskenball.** D. O.

Elsterthal Schleussig.

Heute **Ballmusik.** C. Jeser.

Terrasse Kleinzschocher.

Heute Sonnabend **Flügelkränzchen.** Morgen Sonntag **ſtarkbeſetzte Ballmuſik.**
Für gute Speiſen und Getränke iſt beſtens geſorgt. Fr. Mehnert.

Central-Halle.

Heute am Hohen Neujahrstage und morgen Sonntag, den 7. Januar

Concert und Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. H. Carius.

Liebertwolkwitz, 3 Linden.

Heute, den 6. Januar, zum hohen Neujahrstag

Abonnement-Concert

gegeben vom Trompetercorps des Kgl. Sächſ. Carabinier-Regim. zu Borna, unter perſönlicher Leitung des Stabstrompeters J. Lorbeer.

Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert Ball. Entrée 50 Pf.
Wozu ergebenſt einladet B. Friedrich.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute zum Hohen Neujahr

Abendunterhaltung,

nachdem ein Tänzchen.

Morgen Sonntag

Concert und Ballmusik.

Hochachtungsvoll H. Ackermann.

NB. Mittwoch, den 10. Januar, großer Geſellſchafts-Maskenball. Alles Nähere die Programme. D. O.

Gesellschaftshalle, Lindenau.

Heute Sonnabend

☞ **Concert und Ballmuſik.** ☜

☞ Anfang 5 Uhr. ☜

Felsenkeller, Plagwitz.

Große freundliche Gaſtzimmer, Geſellſchaftsſaal, ſtets geheizte Kegelbahn, reiche Auswahl von Speiſen und Getränken zu jeder Tageszeit. L. Heyer.

Pantheon

Heute von 4 Uhr an

Concert und Ballmusik.

Donnerstag den 11. Januar

Großer Volks-Maskenball.

M. Tietsch.

Tivoli.

Wegen einer größeren Privatfeſtlichkeit findet heute **Concert und Ballmuſik nicht** ſtatt.

Ernst Busch.

NB. Morgen Sonntag **Concert u. Ballmuſik.**

Apollo-Saal.

Heute und morgen **Concert u. Ballmuſik.**

Anfang ¼4 Uhr. Ed. Brauer.

Gosenthal.

Heute **Concert und Ballmuſik.**

Anfang 4 Uhr. O. Pönitz.

Bellevue.

Heute zum Hohen Neujahr **Ballmusik.**

C. Haselhuhn.

Eutritzsch

☞ Gosenschlösschen. ☜

Heute Sonnabend (Hohes Neujahr)

☞ **Ball.** ☜

Morgen Sonntag Concert und Ballmuſik. **J. Jurisch.**

Zum deutschen Haus, Lindenau.

Markt. Pferdebahn Station. Markt.

Heute Nachmittag Concert und Ballmuſik.

A. Hirsch.

Blücherſtr. 32b, Schmelzer's Reſtaurant, Blücherſtr. 32b.

Heute Abend **Freiconcert** (neues Orcheſtrion), verſchiedene **Speiſen und Getränke,** f. Vereinsbier ꝛc.

Berliner Str. 8b. **Kreinert's Restaurant** Berliner Str. 8b.

Heute zum Hohen Neujahr großer Familien-Abend, verbunden mit

Frei-Concert.

Für Speiſen und Getränke iſt beſtens geſorgt. Es ladet ergebenſt ein d. O.

Moritzburg—Gohlis.

Heute Flügelkränzchen.

Ergebenſt ladet ein Herrmann.

Gasthaus Rosenkranz,

Nicolaiſtraße Nr. 8,

empfiehlt ſeine geräumigen Localitäten, Logirzimmer mit guten Betten, kräftigen Mittagstiſch, Stamm früh und Abends, gutgepflegte Biere, billige Preiſe.

Achtungsvoll F. W. Fritzsche.

Möhle's Restaurant,

Bayeriſch Bier. ☜ **Leipzig, Brühl 39,** ☞ Offenes Büffet.
gegenüber der Credit-Anſtalt.

Albert Neumeyer, Brüderſtraße 22,

hält ſein ☞ Reſtaurant ☜ bei ſtets guter Bedienung beſtens empfohlen. Alle Speiſen werden auch außerm Hauſe abgegeben.

Otto Bierbaum, Stamm: Schweinsknochen mit Klößen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Sonnabend den 6. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Zum Helm,
Eutritzsch.
Heute zum hohen Neujahr
Concert und Ball.
Hierbei empfehle Pfannkuchen.
Morgen Sonntag abermals
Concert und Ball.
Anfang ¼4 Uhr. Stierba.

Neues Schützenhaus.
Bei günſtigem Waſſerſtand heute und morgen
Gondelpartie.
Gut geheizte Localitäten. Der Weg auf dem Kuhthurm-Damm iſt wegen Aufſchüttung mit Kies gut paſſirbar.

Café Merkur.
Promenade, An der Pleisse 4b.
92 Zeitungen, neueste Depeschen u. Coursberichte,
Billards und Spielzimmer.
Geſellſchaftszimmer für 30 Perſonen iſt noch mehrere Abende frei.
Jeden Vormittag Bouillon mit Paſteten ꝛc.
Hochachtungsvoll W. Kühlemann.

NB. Nachſtehende Zeitungen ſind noch für Nachabonnement frei: Daily Telegraph, Journal Amusant, Niwa, Illustrazione universale (Edit. d. Luxe), New-York Herald, Fränkischer Courier, Hallische Zeitung, Tribüne, Hannoverscher Courier, Börsenzeitung, Volkszeitung.

Esterhazy-Keller,
Georgenhalle, Brühl Nr. 42,
empfiehlt ſeine beſt anerkannten Weine in ganzen und halben Flaſchen, ſo auch in Gläſern à Pfiff mit 20 Pfennigen, Ruster Ausbruch, süß, fett, à Pfiff 40 Pfennige. Ebenſo wird den geehrten Gäſten auch Gulyas, Wiener Würſtel, ungar. Salami, Caviar, Sardinen ꝛc. à Port. für 30 Pfennige verabreicht.

Conditorei und Café
von Gustav Rothe, Reudnitz,
(dicht am Dresdner Thor) **Chauſſeeſtraße 2.**
Täglich größte Auswahl friſcher Kaffee-, Thee- und Deſſertbäckereien, div. Torten, Obſt- und andere Kuchen.
Beſtellungen auf Torten, Eis u. ſ. w.
werden pünctlich und billigſt ausgeführt.
Freundliche Localitäten,
Damen-, Rauch- und Billardzimmer.
f. Bayeriſch Bier (Tucher'ſches), f. Lagerbier (Crostitzer), div. kalte Speiſen.

Café Germania.
Zeitungen u. Journale in großer Auswahl, Conditorei-Buffet, f. diverſe Biere, Berliner Weiße, kalte Küche, franz. Billard.
Bedienung durch ſchwediſche Damen.

Restaurations-Eröffnung.
Zeitzer Straße 18, Ecke der Hohen Straße.
Hierdurch empfehle ich meine neu und elegant eingerichteten Reſtaurations-Localitäten einem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung. Täglich kräftigen Mittagstiſch, Abonnement 50 ₰, ſowie jeden Sonnabend Schweinsknochen mit Klößen, f. Bayeriſch-Schankbier, Niclas'ſche Goſe, Berl. Weiße, Zerbſter Bier, Billard und Pianino und für Geſellſchaften Extra-Zimmer frei.
Hochachtungsvoll **Ernst Kluge.**

Restaurant Goldenes Sieb,
Halleſche Straße 12.
Guten Mittagstiſch von 11½—2 Uhr, im Abonnement 60 ₰, à la carte zu jeder Tageszeit.
Kometenbräu, echt Bayeriſch Bier aus der Brauerei von Grassel & Co., Hof, à Glas 18 ₰, in ſtets gleichmäßig vorzüglicher Qualität.
Hochachtungsvoll F. Gerhardt.

Grosse Feuerkugel. Heute Speckkuchen u. Krebsſuppe, echt Culmbacher, ff. Schankbier, ſowie vorzügl. Riebeck'ſches Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Schwarzes Bret, Heute von früh an **Speckkuchen** ſowie **Ragout fin.**
Goethestrasse 4, am Neuen Theater.
Mittagstiſch von 12—3 Uhr. Gewählte Abendkarte.
Hochachtungsvoll C. Wenger.

Grüner Baum. Stamm: **Fricassée von Huhn.**

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends **Allerlei.**

Brühl 71 Gruhle's Restaurant, Brühl 71.
Stammfrühſtück. Mittagstiſch. Stammabendbrod.
Lagerbier f. Aufmerkſame Bedienung. Um gütigen Beſuch bittet A. G. Gruhle.

Zill's Tunnel. Vorzügl. Mittagstiſch in ½ u. ¼ Portionen. Anerkannt gute Küche. Heute Abend Mockturtle-Suppe. Bairiſch und Lagerbier excellent empfiehlt Louis Treutler.
Heute früh Speckkuchen.

Kleiner Kuchengarten.
Heute Schlachtfest. Lagerbier von Riebeck & Co., Bayeriſch (St. Petri) ſowie Goſe von Nickau vorzüglich. H. Schlegel.

Rathskeller, Reudnitz.
Heute großes Schlachtfeſt, wozu freundlichſt einladet F. G. Andrea.

Heute **Schlachtfeſt.** Mendelsſohnſtr. 7, **B. Marcus.**

Aug. Weber. Heute **Schlachtfeſt.** Weſtplatz.

14 Klostergasse 14.
Leipziger Goſe
von Nickau & Comp.
Otto Ranft.
Local iſt originell bzw. Wandgemälde aus der Leipziger Goſengeſchichte.

Grosser Kuchengarten
Gerberstrasse 21 u. 22. Nähe d. Bahnhöfe.
Täglich Orchestrionconcert, Entrée frei.
Heute Stamm: Gänſebraten.
Auswahl guter Speiſen, Lagerbier von Riebeck, Bayeriſch, Goſe hochfein, ſchöne geräumige Localität.
Achtungsvoll Marie Winkler.

Burgkeller.
Heute früh Ragout fin und Speckkuchen.
Abend-Stamm:
Gefüllter Truthahn.
Hochfeine Biere empfiehlt M. Kanzler.

Tanz-Unterricht.
An dem am Freitag, d. 5. M. beg. Curſus können noch einige Damen u. Herren theilnehmen. Anmeld. erb. heute Nachm. v. 3—10 U. im Unterr.-Loc., Mittelſtr. 9. **G. A. Preller.**

Concert-Tunnel.
Hôtel de Pologne.
Großes
Concert u. Künstlervorstellung.
Gaſtſpiel
des Duettiſtenpaares u. der Verwandlungs-Künſtler Herrn Mohrmann und Frau Grohe.
Auftr. des ges. Künstlerpersonals.
Anfang ½8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Théatre Américain.
Brühl 62 Vorträge Brühl 62
der Wiener Liederſängerinnen Frls. Milly Stalzerl und Bernhold, der jugendlichen Chanſonnette Frl. Martha Börner, der Tyrolerin Frl. Clairette, d. deutſchen Coupletſängerin Frl. Tilly, ſowie des Geſangs- u. Charakterkomikers Herrn Stallberg, unter Direction des Capellmeiſters R. Hanke.
Anfang 8 Uhr. H. Nietzsch.

Restaurant
C. Priesemeister,
Lodig's Passage,
Petersſtraße 20, Schloßgaſſe 20.
Concert und Vorſtellung
der beliebten Concertgeſellſchaft des Directors R. Ronneburg.
4 Damen, 3 Herren.
Anfang ½8 Uhr.

§. 11.
Emilienstrasse 8.
Täglich Frei-Concert.
Heute wie Sonntag Frühſchoppen-Concert.
Alſo Alle nach §. 11.

Gasthaus
Stadt Zwickau
Kl. Windmühlengaſſe Nr. 13.
Täglich während der Meſſe
Concert u. Gesangs-Vorträge.
Reichh. Speiſekarte. Biere f.

18 Königsplatz 18.
Heute Musik-Vorträge.
Neu! Neu!
Bedienung durch junge Kellnerin.

Stadt Frankfurt.
Täglich Concert.
Mittagstiſch in ½ und ¼ Port. à 60 ₰.
Schilling.

Wiener Café,
24. Südſtraße 24.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.
Ausſchank vorzügl. Biere.
Jeden Abend muſikaliſche Unterhaltung.
Bedienung durch eine **Polin.**

Klosterkeller.
14. Markt 14.
Täglich während der Meſſe Inſtr.-Abendunterhaltung mit vollem Orcheſter.

Conditorei u. Café z. Leipz. Wahrzeichen der Grönländer, Petersstr. 13, R. Kunze.
Concert von 5 Damen, 2 Herren u. vom gr. Orcheſtrion, in welchem die Geſchichte vom braven Grönländer mechaniſch dargeſtellt iſt, das Wahrzeichen ſelbſt hängt im Local nebſt Beſchreibung. Conditoreiwaaren ff.

Café zum Bartussberg
Kl. Fleiſchergaſſe 23/24.
Heute von Nachmittag 3 Uhr an
Orcheſtrion-Concert.

Südstern
(Südplatz).
Täglich Orcheſtrion-Concert.

Eutritzsch,
Gasthof zum Helm.
Heute Hohes Neujahr
Concert und Ball.
Anfang ¼4 Uhr. Muſikchor M. Wenck.
Morgen Sonntag Concert und Ballmuſik.

J. A. Engelhardt, Thomaskirchhof 9.
Heute Abend Schweinsknochen und Klöße.

Wahren.
Morgen Sonntag, den 7. Januar,
Concert u. Ballmusik.
Anf. ¼4 Uhr. Capelle H. Matthäi.

Connewitz
Goldne Krone
Morgen Sonntag von Nachm. 4 Uhr an
Concert und Ballmusik
von der Capelle E. Hellmann.

Junker's Restaurant, Kochstr. 21.
Zu meinem heute und morgen ſtattfindenden erſten großen Bockbierfeſt lade nochmals freundlichſt ein. H. Junker.

Reſtaurant Reichskrone,
Hohe Straße 8b.
Heute gr. Familienabend. Dabei empf. Saure Rindsfaldaunen, ff. Lagerbier von Riebeck & Comp.

Café Bühle,
9 Burgſtraße 9.
Echt Bayriſch und Lagerbier direct vom Faß.
Bedienung durch Kellnerinnen.

Restaurant Forelle
am Schletterplatz.
Bedienung durch junge Damen.

Reſtaur. u. Café Bohemia.
Erlanger Exportbier à Glas 15 ₰.
Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Et.
Neu. Damenbedienung. Neu.

„Zur Burg"
7. Burgſtraße 7.
Pschorr-Bock.

Restaurant Forkel,
Löhr's Platz 1, Ecke der Nordstrasse.
Heute Allerlei.
Morgen Speckkuchen und Ragout fin.

Münchner Bierhalle, Burgſtr. 21.
Empf. meine vorzügl. Biere u.
Auswahl von Speiſen.
Große rauchfr. Locale. H. Seidel.

Restaurant Aug. Löwe,
Sidonienſtr. 54, Zeitzer Str. 20 c,
empfiehlt zu heute Abend Karpfen (polniſch) mit Weinkraut, nebſt reichhaltiger Speiſekarte warmer und kalter Speiſen.
Hochachtungsvoll d. O.

Restaurant Vodel
Eutritzſcher Str. 99, nächſt der Gerberbrücke, empfiehlt ff. Vereinsbier, Bayeriſch u. Goſe. Heute Abend Schweinsknochen, morgen früh Speckkuchen.
Jeden Abend Unterhaltungsmuſik.

Matthias' Restaurant,
Grimmaiſche Straße 4.
Stamm: ſauren Rinderbraten mit Thüringer Klößen. Biere vorzüglich.

Sophienbad-Restaurant, Dorotheenstr. 2, empfiehlt seinen seit 1873 bestehenden Mittagstisch, täglich Suppe mit ½ Portionen 75 ₰, im Abonnement 70 ₰.

Einen kräftig bürgerlichen
Mittagstiſch,
80 ₰ im Abonnement, empfiehlt H. Besser's Restaurant, Sophienſtraße 35 b.

Drei bis vier anſtändige Herren können guten Mittagstiſch und Schlafſtellen erhalten Windmühlenſtraße Nr. 3.

Familientiſch gut u. kräftig incl. Suppe u. Kaffee, Woche 5 ℳ, Neukirchhof 7, I.

Herren od. Damen finden in einer anſt. Familie guten Mittagstiſch Neumarkt 8, II.

Mittagstiſch Zeplinſtraße Nr. 8, parterre.

Bayr. Bier-Restaurant
Weinstube
Deutsches Haus
Königsplatz 7/8.
Friſch eingetroffen:
Engl. Natives-Auſtern
à Dutzend nur 2.50.
Imperial
à Dutzend nur 1.20.
Biere, Küche, Weine ꝛc. in bekannter Güte.
C. Kühnrich.

Restaurant Tittel,
Thomaskirchhof Nr. 2.
Feines bayerisches Bier-Restaurant.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Allabendlich gewählte Speisekarte.
Bayer. Bier von Kurz in Nürnberg f.

Frankfurter Bierhalle
„Zum Stadtgarten"
11 Kloſtergaſſe 11
empfiehlt hochfeines Henninger'sches Export- und Schankbier. Kräftiger Mittagstiſch von 12—3 Uhr in ½ und ¼ Portionen, reichhaltige Speiſekarte zu jeder Tageszeit. Heute früh Ragout fin und Speckkuchen.
H. Plümecke.

Reſtaurant Fr. Mertens.
Früh Ragout fin,
Abends gefüllten Truthahn.
Biere hell und dunkel, vorzüglich.

Restaurant
und
Döllnitzer Gosenstube
von Bruno Fröhlich
16 Lauchaer Straße 16.
Empfehle meine Localitäten einem geehrten Publikum zur geneigten Berückſichtigung.
Döllnitzer Goſe, Goſtlier Actienbier, Erlanger Bayriſch, hochfein, ſowie reichhaltige Speiſekarte.
Heute früh Speckkuchen.
Haſenbraten und Karpfen.

Fr. Island's Reſtaurant,
Petersſteinweg 49.
Heute Schweinsknochen.

Speiſe-Halle, Katharinenſtr. 20, empf. tägl. Mittagst. Port. 30 ₰.

Verloren wurde von einem armen Familienvater ein Portemonnaie mit 50 ℳ. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasſelbe im Polizeiamt abzugeben.

Verloren am 2. Januar ein goldner Uhrſchlüſſel mit rothem Stein. Abzugeben gegen Belohn. Pfaffendorfer Str. 10, part.

Verloren 1 gold. Manſchettenknopf, durchbrochner Rand. Gegen Belohnung abzugeben „Börſenkeller", Ritterſtr.

Liegen geblieben in einer Droſchke am Sylveſter-Abend gegen 7 Uhr von der Peterskirche bis in die Kaiſer Wilhelm-Straße ein ſeidener Regenſchirm mit weißem Elfenbeingriff.
Gegen Belohnung abzugeben
Kaiſer Wilhelm-Straße Nr. 9,
2 Treppen.

Verl. Donnerstag Ab. v. d. Petersſtr. b. Weſtſtr. 3 Reſt. Beſch. Geg. Bel. abz. Weſtſtr. 18, H. II. r.

Verloren wurde am Dienstag in Leipzig oder im Eiſenbahnwagen bis Gohlis ein Taſchenbuch, enthaltend verſchiedene Papiere und Briefe.
Abzugeben gegen Belohnung von 5 ℳ in der Expedition d. Bl.

Donnerstag wurde ein Taſchentuch auf der Gewandhaustreppe verloren. Geg. Bel. abzugeben Brühl 89, Tr. A, 3. Etage.

Der Verein
zur Unterſtützung unbemittelter talentvoller Knaben
hat zu Oſtern wieder einige wenige Freiſtellen zu vergeben. Schriftliche Geſuche ſind mit den beiden letzten Schulzeugniſſen bis 15. Januar bei Herrn Dr. med. Kollmann, Leſſingſtraße 5, parterre abzugeben.
Der Vorſtand.

Deutſchkatholiſche Gemeinde.
Sonntag, den 7. Januar, im Saale des Eldorado
Christbescheerung der Chorsänger.
Einlaß 5 Uhr, Anfang 6 Uhr. Anton Fischer, Vorſitzender.

Einladung zum Abonnement
für
Del Vecchio's
permanente Kunst-Ausstellung.
Ein Abonnement-Billet koſtet jährlich 4 Mark, Familien erhalten die Billets zu ermäßigten Preiſen und zwar zahlen 2 Perſonen 7 Mark, jede weitere Perſon 2 Mark mehr.

Die große Ausſtellung von
Canarienvögeln
im Kaiſerſaale der Centralhalle
wird heute früh 9 Uhr eröffnet.
Eintritt 50 ₰, Kinder 10 ₰; Looſe à 50 ₰ ſind, ſo weit Vorrath reicht, an der Caſſe und in den bekannten Verkaufsſtellen zu haben.
Um zahlreichen Beſuch bittet
der Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Leipziger Schützengesellschaft.
Unſere diesjährige Abendunterhaltung findet Sonnabend, den 20. Januar, im Kryſtallpalaſt ſtatt. Specielle Einladung und Programm wird den geehrten Mitgliedern in den nächſten Tagen zugehen.
D. V.

Fortbildungsverein f. Arbeiter.
Sonnabend, den 6. Januar, Nachmittags 3½ Uhr Weihnachtsfeier, beſtehend aus Concert u. Kinderbeſcheerung. Zur Beſorgung von Extrageſchenken ſind Vorkehrungen getroffen. Von 6 Uhr ab Ball. Mitglieder und Freunde des Vereins ladet freundlichſt ein d. V.

Chriſtbeſcheerung Rathsfreiſchüler des Vereins ehem. Dienstag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr, Centralhalle, weißer Saal. D. V.

Chriſtbeſcheerung der vereinigten Zeitungsſpediteure
findet am Sonntag, den 7. Januar, im Saale des Restaurant Elsner, Roſenthalgaſſe 14, ſtatt. Einlaß 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Die Mitglieder mögen zahlreich erſcheinen. Freunde und Gäſte ſind willkommen.

(Eingeſandt.)

Durch die heilſame Wirkung des **Ringelhardt-Glöckner'schen Wund-, Zug- und Heilpflasters***) fühle ich mich veranlaßt, andere Leidende und ſpeciell **jede Haushaltung** auf dieſes treffliche Mittel hinzuweiſen. Das Pflaſter hat einen großen **Karbunkel**, den ich auf dem Rücken hatte, in einem Tage **aufgezogen** und nach wenigen Tagen **ordentlich geheilt.** Auch bei vielen anderen Leiden, wie bei **Schwären, offenen Schäden** ꝛc., bewährt ſich das **Ringelhardt-Glöckner'sche Pflaster** ausgezeichnet und empfiehlt ſich durch ſeine **Billigkeit.** Frau **Kind,** Georgenſtraße 18, III. in Gohlis bei Leipzig, den 3. Januar 1883.

*) Echt mit dem Stempel: M. Ringelhardt und der **geſetzlich deponirten Schutzmarke:** auf den Schachteln iſt zu beziehen à 25 und 50 ₰ (mit Gebrauchs-Anweiſung) in **sämmtlichen Apotheken Leipzigs** und **allen umliegenden Städten u. Ortschaften,** überhaupt **in allen Städten Sachſens** und Preußens reſp. Deutſchlands ꝛc. Fabrik von **M. Ringelhardt** in **Gohlis** bei Leipzig, Eiſenbahnſtraße 18. **Atteſtbücher** liegen in **allen Apotheken** aus.
NB. Obige Schutzmarke ſchützt vor den **nachgeahmten** Pflaſtern.

Für die Waſſerbeſchädigten in Tirol und Kärnthen

gingen nachträglich noch ein:

Bei der Kanzlei des k. k. Oeſterreich.-Ungar. General-Conſulats: Unter dem Motto „Fürs Land" von L. Keller 1 ℳ

Bei Herrn Conſul Nacom: Santa verita 2 ℳ 50 ₰, durch Major Fiedler in Görlitz 13 ℳ Summa 15 ℳ 50 ₰

Bei Herrn R. H. Paulcke, Engel-Apotheke: Schmidt 20 ₰, P. M. 15 ℳ, J. G. Mylius 10 ℳ, C. Baumeyer 10 ℳ Summa 35 ℳ 20 ₰

Bei Herrn Rechtsanwalt Dr. Tannert: Ulrich in Leipzig 5 ℳ, Rechtsanwalt Hoer in Arnheim 50 ℳ, Wienerich 10 ℳ, Santa verita 2 ℳ 14 ₰, „Leipzig" 1 ℳ 50 ₰ Summa 68 ℳ 64 ₰

Bei Herrn Heinrich Unruh: 1 Ruckſack und 1 Paar Schneereifen, anonym.

Bei der Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz: Ergebniß einer öffentlichen theatraliſchen Abendunterhaltung der Geſellſchaft Caſino in Weida 43 ℳ 80 ₰

Durch Herrn Commerzienrath August Kummer: Für den Herrn Linus Möſcherling in Petersburg veranſtalteten Sammlung als 2. Rate 68 ℳ

Summa vorſtehender Quittung 232 ℳ 14 ₰
Laut I., II. und III. Quittung 8879 „ 20 „
9111 ℳ 34 ₰
und 117 fl. 9 kr.

Indem wir für dieſe Gaben beſtens danken, fühlen wir uns veranlaßt, auch den auswärtigen Mitgliedern unſerer Section für ihre thatkräftige Unterſtützung in unſerem Liebeswerke unſeren wärmſten Dank auszuſprechen.

Das Hilfscomité
Section Leipzig des Deutſchen und Oeſterreichiſchen Alpenvereins.

Berichtigung. In der Schlußquittung iſt bei den Eingängen des Herrn Rechtsanwalt Dr. Tannert in Folge eines Druckfehlers anſtatt über 25 ℳ nur über 20 ℳ „aus einem Wagenverkaufe" quittirt worden.

Gemeinnützige Gesellschaft.

Dienstag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr im großen Saale des Kaufmänniſchen Vereinshauſes.

1) Neuwahl des Vorſtandes.
2) Vortrag des Herrn Amtsrichter **Hartwich** in Düſſeldorf, Vorſitzender des Centralvereins für Körperpflege in Volk und Schule, über **die Bedeutung und Nothwendigkeit einer öffentlichen Körperpflege.**

Gäſte ſind willkommen. Die Gallerie links vom Eingange iſt den Frauen und Töchtern der Mitglieder und der eingeladenen Gäſte vorbehalten.

Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag, den 9. Januar, Abends 8 Uhr Sitzung.

Verein für Volkswohl.

VIII. geſelliger Abend am Sonntag, den 7. Januar a. c., Abends 8 Uhr im Vereinshauſe, Poſtſtraße 17. — Vortrag des Herrn **Rector Prof. Dr. Vogel** über: **Die Moral von Schiller's Räubern.** — Fragekaſten.

Krankencaſſe der Arbeiter der Leipzig-Dresdner Bahn.

Sonntag, den 21. Januar **Generalverſammlung** im neuen Saale der **Centralhalle.** Anfang punkt 3 Uhr.

Tagesbericht: Rechenſchaftsbericht und Neuwahl. Etwaige Anträge ſind ſchriftlich bis 13. Januar an den Unterzeichneten gelangen zu laſſen.

Leipzig, 5. Januar 1883. **Der Geſammtvorſtand.**

Militair-Verein „Kameradschaft" Leipzig.

Montag, den 8. Januar d. J., Abends 8 Uhr findet im großen Saale der **Centralhalle** unſere diesjährige **Chriſtbeſcheerung für die Wittwen und Waiſen** verſtorbener Kameraden ſtatt, wozu die Kameraden und Gönner des Vereins freundlichſt eingeladen werden. Nach dem Feſtactus **Ball** bis 2 Uhr. **Der Vorſtand.**

Hauptbureau: A. M. Ritter, Neukirchhof 10. **Pietät** Annahmeſtelle: Robert Müller, Carlſtr. 36.

Aelteſte Beerdigungs-Anſtalt
für Leipzig und Umgegend, gegründet 1875.
Uebernimmt unter Zuſicherung ſtreng reeller Bedienung alle **Arten Leichenbegängniſſe,** ſowie Ueberführung Verſtorbener für das In- und Ausland.
Hauptſargmagazin
größte Auswahl von Holz- und Metallſärgen, ſowie Sarkophagen.

Dem edlen mir wohlwollenden Gönner R. K. aus der Ferne, ſowie allen meinen werthen Freunden und Nachbarn von **Gradsdorf** und **Cradefeld** für die herzlichen Glückwünſche zu meinem **35jähr. Dienſt-Jubiläum** ſage ich hierdurch meinen beſten Dank. **Friedrich Vetter,**
Hofmeiſter auf Rittergut Gradsdorf.

Im Nachlaſſe des am 12. Mai 1881 hier verſtorbenen vormaligen Goldarbeiters und Juwelier
Bernhard Schöppert,
Halliſche Straße Nr. 6,
befinden ſich noch verſchiedene, damals zur Reparatur übergebene, ziemlich werthvolle Gegenſtände, welche bis jetzt trotz wiederholter öffentlicher Aufforderung nicht abgefordert worden ſind.

Die Eigenthümer werden hierdurch aufgefordert, dieſe Gegenſtände gegen Vorzeigung der empfangenen Marken binnen 14 Tagen und ſpäteſtens bis zum **25. Januar d. J.** nach Zahlung der Reparaturkoſten bei Unterzeichnetem in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieſelben nach Ablauf dieſer Friſt an das Gerichtsdepoſitum zu weiterer Verfügung abgeliefert werden.

Leipzig, am 5. Januar 1883.
Edmund Schmidt, Rechtsanwalt,
Schöppert's Concursverwalter,
Brühl Nr. 89.

Sämmtliche gefärbte Gegenſtände, welche über ein Jahr liegen, ſind verfallen und werden für den Farbpreis verkauft. **Louis Dumont.**

Frau **Amalie Bürger** geb. **Grosstück,** gebürtig aus Cölleda, wird gebeten ſich wegen Erbſchafts-Regulirung in Cölleda zu melden.

Wer verkauft eine **goldene Damenuhr** mit Kette gegen **An-** und **monatliche Abzahlung?** Adr. unter M. Z. Exped. d. Bl.

Zur Beachtung!

Wegen Aufgabe meines Geſchäfts können die noch auf Lager habenden Effecten
bis 30. März 1883
in Empfang genommen werden.
Friedr. Fritzsche, Nicolaiſtr. 46, II.

Geſucht
ein ausgezeichneter **Billardſpieler** zur Unterweiſung im **Billardſpiel.** Adreſſen mit Angabe der Anſprüche unter E. G. 9. in der Expedition dieſes Blattes niederzulegen.

Correspondenz.

Ein junges **Mädchen** wünſcht mit einer anderen gebildeten, jungen Dame in brieflichen Verkehr zu treten. Adreſſen ſind sub „**Correspondenz 11**" in die Expedition dieſes Blattes erbeten.

Ein gebildeter, weitgereiſter junger Mann würde ſehr gern ab und zu einige Stunden in guter Geſellſchaft (einzelne Damen, Herren oder Familie) zubringen, wo er franzöſiſch oder engliſch ſprechen kann. Gefl. Adreſſen niederzulegen unter „**Amitié**" poſtlagernd.

Hiermit nehme ich die über Fräulein M. K. im Gaſthofe zu Neuſtadt ausgeſprochene Beleidigung als Unwahrheit zurück.
Hermann Diedering.

!Achtung!

Ich muß Sie jetzt hiermit ernſtlich und öffentlich bitten, mich mit Ihren Bauplätzen in Ruhe zu laſſen, denken Sie denn, ich kenne die Leipziger **Wohnungs-** oder **Miethverhältniſſe** nicht.

Unſerer lieben Tante A. Piper zum heutigen Tage die herzlichſten Glückwünſche.
O. K. O. H. P. L. A. A. L. E.

1 donnerndes Hoch d. Herrn Oberfeuermann **Fr. Thieme** zu ſ. heutigen Wiegenfeſte, daß das ganze Depot zittert. H. N.

Herrn Reſtaurateur **C. F. Kunze** herzlichſten Dank für die nachträgliche **Neujahrsbowle** vom heutigen Sonnabend.

Pferdebahn — Connewitz.

Die am Donnerstag Abend gegen 8 Uhr vom Auguſtusplatz auf obiger Linie mitfahrende junge blonde Dame wird von dem blonden Herrn, welcher mit Begleitung gegenüber ſaß und bald ausſtieg, dringend um Erlaubniß zur Annäherung erſucht. Gef. Adr. unter S. M. 70 an die **Filiale dieſes Blattes,** Katharinenſtraße 18, erbeten.

Brief liegt G. # 30.

poſtlagernd Leipzig.

Herr B. wolle ſich gef. **nochmals** nach Nürnberger Straße bem. W. 900.

Siegel R. H. Der Freundin beſten Dank M. Th. C. S.

Kommen, bitte beſt. Sie Donnerſt. unt. d. letz. Buchſt. mein. Vor- u. Zun.

Mariechen kumm Montag Nachmitt. zum Dichten, Inſelſtr. Briefe leider zu ſpät.

O. H. 13.
Sonntag 11 Uhr am erſtgenannten Orte.

D. C. B. 20.
Brief niedergelegt.

Café Metropole.
Auf den vortrefflichen Concertflügel wird aufmerkſam gemacht. **Boxer.**

Müller: Wo ſpeiſen Sie denn?
Schulze: Grimmaiſche Straße 4.
Müller: Die Koſt ſcheint Ihnen gut zu bekommen.
Schulze: Da bekommen Sie auch für 50 ₰ einen guten kräftigen Mittagstiſch in Auswahl.

Möbel u. all. **Tiſchlerarbeit.** werd. bill. polirt u. reparirt Kl. Fleiſcherg. 1—2, 3. Et. r.

Eingeſandt.
Auf den **Ausverkauf** wird ganz beſonders aufmerkſam gemacht. Das Nähere durch die Anſchlagſäulen. **R. Dobriner.**

Aufmerkſam gemacht wird auf die ſo beliebt gewordenen

Gloria-Regenſchirme
mit engliſchem Geſtell

für den billigen Preis von 9 ℳ.
Zu haben bei **R. Tischer,** Grimmaiſche Straße, vis à vis Auerbach's Keller.

An die Inſulaner.

Ihr brachtet Euren Neujahrsgruß
So herzlich und ſo fein,
Da geht's nicht anders, ja es muß
Auch **Staerk** dabei mit ſein.
Wem ich den **Vorzug** gebe? — Was?
Ob **Teresina Tua?**
Ob dem ſchwarzen **Brindis de Salas,**
Was tragen ſie für **Schu—a?**
Beide ſind Künſtler in der That,
Mein Lob hier allen Zweien!
Doch trügen ſie **mein** Fabrikat,
So würde es mich freuen.
Der Dame ſtets der Vorzug gilt,
Dann kommt der Afrikaner,
Vergeßt auch **Ihr** nur nicht **mein Schild,**
Ihr werthen **Inſulaner!**

Nachträglich ein fröhliches:

„Proſit Neujahr!"
von
Friedrich Staerk.

Jeder Dame
(wird beſtens empfohlen) der billige
Verkauf von Winter-Paletots,
ſowie Garderobe jeder Art (neu u. getragen) bei **Frau Herter,** Kurprinzſtraße 8, III.
NB. Ballkleider in grosser Auswahl.

Fortgeſetzt
wird wegen vorger. Saiſon der
Ausverkauf
Damen- und Kinderhüte,
elegant garnirt u. ungarnirt,
Schleier, Federn, Blumen, Stoffe
um jeden Preis bei
Theodor Rössner,
Reichsſtraße Nr. 3.
1. Filiale Thomaskirchhof Nr. 1.
2. Filiale Südſtraße Nr. 1.

Eingeſandt.
Ausverkauf von Portemonnaies, Cigarrentaſchen, Albums, Mappen ꝛc. zu ſehr herabgeſetzten Preiſen: **Markt,** Bude gegenüber dem Salzgäßchen.

Der Ausverkauf von Herren-Winterpaletots à 20—45 ℳ befindet ſich **Nicolaikirchhof Nr. 5, I.** im Herrengarderobelager „**zu den vier Jahreszeiten**".

Wo kauft man 500 Dutzend gute waſchechte, ſelbſtfabricirte
Barchenthemden
für Männer, Kinder u. Frauen ſpottbillig? bei **A. Blum, 50 Reichsſtraße 50.**

E. P. 50. 28/12. Brief erhalten? Erb. Antw.

Eingeſandt.
Wer eine richtiggehende, preiswürdige

Taschenuhr

für Herren und Damen, in **Gold** oder **Silber** unter einjähriger **Garantie,** ſowie gute gediegene **Goldwaaren,** als: alle Arten **Ketten, Ringe,** werthvoll und einfach, **Broſchen, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Nadeln** ꝛc. unter Garantie für Echtheit kaufen will, erhält dieſelben bei

F. F. Jost,

Leipzig, Grimmaiſcher Steinweg 4, nahe der Poſt, der durch **gewiſſenhafteſte** Einkäufe und Anſpruch auf geringen Nutzen im Stande iſt, billig zu verkaufen. Auch werden dort gekauft und als Zahlung angenommen: **Diamanten, Perlen, Gold, Silber, Uhren, Antiquitäten und Kunſtgegenſtände** jeder Art.

Eingeſandt.

Als ich mir kürzlich ein Paar gefütterte **Glacé-Handſchuhe** in der Fabrik von **Brose,** Reichsſtraße 36, 2 Tr. kaufte und meine Verwunderung über den billigen Preis von 2.25 ℳ ausdrückte, wurde ich dahin belehrt, dieſe Handſchuhe jetzt lieber ohne jeden Verdienſt zu verkaufen, als bis nächſten Winter hinzulegen. Damenhandſchuhe, mit Pelz beſetzt, werden zu demſelben Preiſe abgegeben. Man kauft dort überhaupt Glacé-Handſchuhe zu **wirklichen Engros-Preiſen.**

Plattdütsch. Vereen.
Sündag, d. 7. Jan. Abds. Klock 6 **Geſellſchaftsabend** mit Danz im **Stadtgoren.** Gäſt willkamen.

Schweizer-Geſellſchaft.

Samstag, 6. Januar, 8 Uhr Abends **Monats-Verſammlung, Café Moltke.** Wahl der Reviſoren, Stat. § 3. 4. 5.

Riedelscher Verein.
Heute 3 Uhr Nicol.-Sch. Chorprobe. Zahlr. Beſuch dringend erbeten.

Curt'sche Riege. Heute großes Eſſen b. Wohlfahrt. D. V.

Familien-Nachrichten.

Leipzig, den 6. Januar 1883.

Die Verlobung ihrer Tochter **Thekla** mit Herrn **Guido Köhler,** Kaufmann in Leipzig, beehren sich hierdurch anzuzeigen
Commissionsrath C. E. Florenz,
und Frau, geb. Gässner.

Thekla Florenz
Guido Köhler
a. a. a. V.

Die Verlobung ihrer Tochter **Helene** mit Herrn Seminaroberlehrer **Robert Posern** beehren sich hierdurch anzuzeigen
Grimma, am Hohen Neujahr 1883.
J. D. Becker
und Frau geb. Schöbel.

Helene Becker
Robert Posern
a. a. a. V.

Statt beſonderer Meldung.
Die Verlobung unſerer Tochter **Ida** mit Herrn Lehrer **Curt Gräfe** in Leipzig zeigen wir ergebenſt an.
Colditz, den 6. Januar 1883.
Conſtantin Reinhardt,
Marie Reinhardt geb. **Gladewitz.**

Die Verlobung ihrer zweiten Tochter **Anna** mit Herrn Rechtsanwalt Dr. jur. **Wilhelm Böttger** in Weimar beehren wir uns ergebenſt anzuzeigen.
Leipzig, den 1. Januar 1883.
Albert Traber und Frau.

Die Verlobung unſerer Tochter **Margarethe** mit dem Buchhändler Herrn **Franz Ohme jr.** hier beehren wir uns hierdurch anzuzeigen.
Leipzig, im Januar 1883.
Carl Reich und Frau.

Ida Biller
Louis Arnold
Verlobte.
Leipzig, am 6. Jan. 1883. Döben.

Dr. Carl Goering
Marie Goering geb. Zinkeisen
Vermählte.
Borna Leipzig
den 4. Januar 1883.

Gestern Abend wurden wir durch die glückliche Geburt eines munteren Mädchens erfreut.
Leipzig, 5. Januar 1883.
Postsecr. Igel
und Frau Helene geb. Funke.

Die glückliche Geburt eines Sohnes melden hocherfreut
Leipzig, den 5. Januar 1883.
Aug. Löbe, Fleiſchermeiſter,
und Frau geb. **Vieweg.**

Verſpätet!
Freitag den 29. December vorigen Jahres entſchlief ſanft und ruhig nach kurzer Krankheit am 12 Uhr Mittags unſer guter Vater, der Königliche Landgerichtsrath

Johann Heinrich Toel

im 67. Lebensjahre. Dieſes zeigen tiefbetrübt an
Verden, den 4. Januar 1883
die Hinterbliebenen.

Den 2. Januar 1 Uhr 15 Minuten Mittags verſtarb der Rauchwaarenhändler Herr **B. Reiſer** in London.
C. E. Berger.

Geſtern Abend 10 Uhr verſchied nach kurzem Krankenlager unerwartet unſere innigſtgeliebte Gattin, Mutter und Tochter, Schweſter, Schwägerin und Tante
Bertha Saphir geb. **Sommer.**
Unſer Schmerz iſt groß!
Allen Freunden und Bekannten widmen dieſe Trauerkunde mit der Bitte um freundliche Theilnahme
Leipzig, Gottſchau und Wien,
den 5. Januar 1883.
Chaim Leo Saphir, Gatte
Amalie Saphir, Tochter
Chaje Sommer, Mutter
Moritz und **Erneſtine Sommer**
Adolph und **Marie Sommer**
Isaak und **Rachel Sommer**
Louiſe Wohl
Sophie Spayer
Rebecca Cruſtein } Schweſtern.
Roſa Charas
Emma Braun
Samuel Wohl
Joſeph Spayer
Wendel Cruſtein } Schwager.
Salomon Charas
Ad. Braune
Die Beerdigung findet Sonntag, d. 7. Januar Vormittags 11½ Uhr vom Trauerhauſe, Georgenſtraße 29, aus ſtatt.

Vorgeſtern Abend 10 Uhr entſchlief ſanft nach langem ſchweren Leiden unſere innig geliebte Frau, Mutter, Tochter und Schweſter
Auguſte Pfuhl geb. **Hebenſtreit.**
Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Januar, ½3 Uhr vom Trauerhauſe, Kohlgartenſtraße Nr. 52, aus ſtatt.

Heute Nachmittag verſchied ſanft und ruhig unſer herzensguter **Curt,** was hierdurch tiefbetrübt anzeigen
A. Faber und **Frau**
geb. **Hoffmann.**
Leipzig, den 5. Januar 1883.

Heute Morgen 3 Uhr verſchied unſer **Roderichen** durch einen Herzſchlag im Alter von 1 Jahr 1 Monat und 13 Tagen.
Leipzig, den 5. Januar 1883.
Die trauernde Familie Schaaf.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 7. Januar, Mittags ½12 Uhr vom Trauerhauſe, Zeitzer Straße 48, aus ſtatt.

Geſtern Nachmittag 4 Uhr hat der Tod, ungeahnt und unerbittlich, in Folge Gehirnſchlags unſer einziges Töchterchen
Marie Margarethe Sperata Roßbach,
4½ Jahre alt, aus dem Kreiſe ihrer ſie zärtlich liebenden Eltern und ältern Geſchwiſter fortgeführt, was Theilnehmenden tiefbetrübt anzeigen
Leipzig, den 5. Januar 1883.
H. Roßbach, Rechtsanwalt,
Marie Roßbach geb. **Bach.**

Für die herzliche Theilnahme bei dem uns betroffenen Verluſte ſagen allen lieben Freunden und Verwandten, insbeſondere Herrn Paſtor Dr. **König** für die troſt- und liebereichen Worte am Grabe des Verblichenen, ihren innigſten Dank.
Leipzig, 5. Januar 1883.
Die Familien **Fiſcher** und **Knaw.**

Zurückgekehrt vom Grabe unſerer theuren Entſchlafenen ſagen wir für den reichen Blumenſchmuck, ſowie dem Herrn Dr. **Sell** für die troſtreichen Worte am Grabe, Allen unſeren innigſten Dank.
Die trauernden Familien
Dettmar und **Hering.**
Leipzig, den 4. Januar 1883.

Heute Ab. 6 U. L. A. u. J. ▭ 8 U. T.
▭ B. z. L.

Dank!

Zurückgekehrt vom Grabe unſeres hochgeliebten und unvergeßlichen Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers ſagen wir Allen für den überaus reichen Palmen- und Blumenſchmuck, ſowie für das ehrende, zahlreiche Geleite zur letzten Ruheſtätte unſeren innigſten Dank. Aufrichtigſten und herzlichſten Dank Herrn Paſtor Dr. Krömer für die troſtreichen, zu Herzen ſprechenden Worte am Grabe unſeres theuren Entſchlafenen.
Leipzig, den 5. Januar 1883.
Die tieftrauernde Familie **Zwingel.**

Dank!

Zurückgekehrt von der Ruheſtätte unſeres unvergeßlichen Sohnes, Vaters, Bruders und Schwagers, des früheren Bahnhofs-Inſpectors

Herrn Leopold Schöne,

ſagen wir allen Denen, die ſeinen Sarg ſo reich mit Palmen und Blumen ſchmückten, unſeren innigſten Dank. Aufrichtigſten und herzlichſten Dank Sr. Durchlaucht Fürſt Schönburg von Waldenburg für ſein ſo hohes Beileid, Dank Herrn Diaconus Sparwald für ſeine ſo troſtreichen Worte am Grabe, Dank Herrn Lehrer Schütz für den erhebenden Grabgeſang, Dank Herrn Dr. Kupsch für ſeine aufopfernde Mühe, Dank, Dank dem K. Krauße'ſchen Geſangverein für das am Vorabend gebrachte Ständchen, Allen hierfür unſer tiefgefühlteſter Dank. Möge der himmliſche Vater ein reicher Vergelter ſein und Alle vor ſolch' herbem Schlage bewahren.
Reudnitz, Naumburg a./S., Machern und Borsdorf, den 4. Januar 1883.
Die tieftrauernden Hinterlaſſenen.

Für die vielfachen Beweiſe aufrichtiger Theilnahme, ſowie für den überaus reichen Blumenſchmuck beim Tode unſeres lieben Gatten und Vaters des Bäckermeiſters

Carl Auguſt Kretzſchmar

ſagen allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbeſondere Herrn Dr. Suppe für die troſtreichen Worte am Grabe, ſowie der verehrten Bäckerinnung für das zahlreiche Geleite mit Fahnen zur letzten Ruheſtätte nur hierdurch herzlichſten Dank.
Leipzig, den 4. Januar 1883.
Die tieftrauernden Hinterlaſſenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unſeres theuren Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels **Joh. Gottlieb Baak,** fühlen wir uns gedrungen, dem Herrn Paſtor Dr. Suppe für die ſo troſtreichen Worte am Grabe, der Beerdigungsanſtalt Pietät und dem Droſchkenverein für das ehrenvolle Geleit, ſowie allen Freunden und Bekannten, welche den Verſtorbenen noch durch zahlreichen Blumenſchmuck ehrten, unſeren herzlichſten Dank auszuſprechen.
Leipzig, Brachſtädt, Salzmünde,
Wurzen und Pohlitz.
Die trauernden Hinterlaſſenen.

Dank für die vielen Beweiſe liebevoller Theilnahme und zahlreichen Blumenſchmuck, ſowie Herrn Paſtor Dr. Hartung für die troſtreichen Worte am Beerdigungstage meiner lieben Frau. **F. W. Müller.**

Verlobt: Herr Paul Jäger aus Magdeburg mit Frl. Lina Schmidt in Hohenſtein. Herr Hermann Thoß in Kürbitz mit Frl. Marie Schäfer in Ottengrün.

Geſtorben: Herr Carl Friedrich Philipp, Amtsgerichtswachtmeiſter in Hohenſtein-Ernſtthal. Herr Paſtor emer. W. Fritzſche in Nieben. Frau Wilhelmine Bloch geb. Trommer aus Untermark, in Oberreichenbach. Frau Chriſtiane Rebentiſch in Frohnau. Herrn Carl Kreher's in Annaberg Tochter Alma. Herrn Auguſt Böhl's in Altenburg Sohn Willy. Herr Guſtav Knöffer in Altenburg. Herrn Hermann Böhme's in Naumburg a. S. Tochter Louiſe. Frl. Louiſe Gräfe in Dresden. Frl. Agnes Flora von der Moſel in Dresden. Herr Heinr. Auguſt Klöden in Chemnitz. Herrn Keller's in Chemnitz Tochter Frieda. Herr A. Miram in Chemnitz. Frau Chriſtiane Rother geb. Beil in Schönau b. Chemnitz. Frau verehel. Hahn geb. Weinig in Chemnitz. Herr Louis Richter, Bäckermeiſter in Chemnitz. Herrn Rudolf Auforge's in Chemnitz Tochter Martha.

Sophien-Bad. **Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bad.** Für Herren von 8–½1 u. 4–9 Uhr. Damen v. 1–4 Uhr täglich. **Wannen- u. Handbäder** zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20° Damen: Dienſt., Donnerſt. u. Sonnab. v. ½9–½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½2–5 Uhr.
Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienſt., Donnerſt., Sonnab. ½9–½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2–5.
Bad Mildenstein, Schletterſtr. 5. **Kiefernadeldampf- und Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.
Bad Petersbrunn, Dorotheenſtraße 11. Täglich von Morgens bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Rußland und der Tod Gambetta's.

Man durfte geſpannt ſein auf den Eindruck, welchen der Tod Gambetta's in Rußland hervorbringen würde, denn bei ſolchem Anlaß pflegt man aus der gewohnten Zurückhaltung herauszutreten und es kommen die wahren Gedanken und Empfindungen zum Vorſchein. Aber man wird vergeblich nach ſolchen Kundgebungen der öffentlichen Meinung Rußlands ſuchen, aus welchen hervorgeht, ob Abmachungen zwiſchen Frankreich und Rußland für gewiſſe Fälle beſtehen und welche Rolle Gambetta dieſer Macht gegenüber geſpielt hat. In dieſer Beziehung giebt nur der „Golos" ganz allgemeine Andeutungen, die nichts Neues berichten und nicht über Das hinaus gehen, was ſeit langer Zeit bekannt war. Trotzdem iſt ein Ausſpruch, welchen der „Golos" über Gambetta thut, ſehr intereſſant und verdient wohl beachtet zu werden. Durch den Tod Gambetta's iſt nach der Anſicht des panſlaviſtiſchen Blattes die Annäherung Frankreichs an Rußland, welche der Verſtorbene ſeit 1870 unausgeſetzt angeſtrebt habe, unmöglich geworden. Gambetta war alſo der Träger des ruſſiſch-franzöſiſchen Bündniſſes, auf ihn hatte Ignatieff ſeine Hoffnungen und ſein Vertrauen geſetzt, die übrigen franzöſiſchen Staatsmänner ſind nicht ſo geartet, daß man ſich mit ihnen ſoweit einlaſſen könnte. Und zwar durfte Rußland Gambetta gegenüber ſo weit gehen, weil er der vermuthliche Präſident der Republik nach dem Rücktritt Grevy's war; an dem Tage, wo er an die Spitze der franzöſiſchen Republik berufen wurde, wäre das ruſſiſch-franzöſiſche Bündniß in Kraft getreten und der Rachekrieg hätte beginnen können. Daß ſo etwas im Werke war, daran hat kein aufmerkſamer Beobachter der politiſchen Entwicklung ſeit dem Jahre 1871 jemals gezweifelt, es war dazu nur nöthig, daß Ignatieff zu der entſcheidenden Zeit das ruſſiſche Staatsruder in der Hand hatte und das ſchien dem „Golos" wenigſtens gewiß. Die Mittheilung deſſelben iſt werthvoll, daß die Panſlaviſten ein ruſſiſch-franzöſiſches Bündniß nach dem Tode Gambetta's für unmöglich halten, aber ſie iſt doch mehr der Ausdruck einer augenblicklichen Stimmung als eine verbürgte Thatſache, an welcher nicht zu zweifeln wäre. In die Verhandlungen, welche Gambetta zur Zeit ſeiner Miniſterpräſidentſchaft und nach derſelben über den Kopf des Nachfolgers hinweg mit Rußland geführt hat, ſind ſehr wahrſcheinlich auch andere Perſonen eingeweiht und es kommt nur darauf an, daß ſich ein Mann findet, welcher die Erbſchaft Gambetta's anzutreten vermag, um ſofort die früheren Beziehungen zu Rußland wieder aufleben zu laſſen. Der „Golos" glaubt heute noch nicht an die Möglichkeit einer ſolchen Nachfolge, aber deshalb iſt ſie doch nicht abſolut undenkbar.

Die ruſſiſche Regierung huldigt einer von der des „Golos" durchaus verſchiedenen Auffaſſung der Sachlage, denn ſie läßt in ihrem Organ, dem „Journal de St. Pétersbourg", die Meinung ausdrücken, daß der Verluſt eines der berühmteſten Söhne Frankreichs keine Gefahr für die Intereſſen der Nation bringe. In einem ſpäteren Artikel führt ſie dieſen Gedanken noch weiter aus, indem ſie durch ihr Organ der „Times" gegenüber, welche eine Störung des europäiſchen Gleichgewichts in Folge von Gambetta's Tod befürchtet, den Satz verficht: „Die Politik der Regierungen bewegt ſich nicht auf ſo ſchwacher Grundlage, daß der Tod eines Mannes ihr einen ſo ſchweren Schlag verſetzen könnte; die Menſchen gehen, aber die Nationen und ihre großen Intereſſen bleiben und dieſe werden heute wie geſtern in Frankreich, wie überall, in erſter Reihe die Aufrechterhaltung des Friedens und gegenſeitiges Vertrauen für die Löſung der auftauchenden Fragen verlangen. Man ſieht abſolut nicht ein, daß Gambetta's Tod an dieſem Zuſtand etwas ändern könnte."

Damit macht die ruſſiſche Regierung einen Strich unter Das, was zwiſchen ihr und Gambetta einſt verhandelt und geplant worden iſt, und ſenkt dieſe Verhandlungen in das Meer der Vergeſſenheit; mit dem Tode Gambetta's iſt auch das franzöſiſch-ruſſiſche Bündniß begraben, darin ſtimmt das „Journal de St. Pétersbourg" mit dem „Golos" überein, der große Unterſchied zwiſchen beiden Auffaſſungen beſteht nur darin, daß der „Golos" dieſe Verhandlungen als geſchehen anerkennt, das „Journal de St. Pétersbourg" ſie aber einfach ableugnet und die Gelegenheit benutzt, um die friedlichen Abſichten der ruſſiſchen Regierung nicht nur für die Zukunft, ſondern auch für die Vergangenheit hervorzuheben. Wie wenig es mit dieſer Verſicherung auf ſich hat, plaudert gleichzeitig die „Deutſche St. Petersburger Zeitung" aus, indem ſie die Weisheit der Vorſehung preiſt, die Gambetta gerade zu einer Zeit aus ſeiner irdiſchen Laufbahn abberufen habe, als die Unſicherheit der internationalen Verhältniſſe durch den neueſten Kriegslärm uns recht eindringlich vor Augen geführt werden, und der Petersburger „Herold" iſt auch gleich mit einem heilkräftigen Mittel bei der Hand, um jeder Kriegsgefahr für die Zukunft vorzubeugen. Das Mittel heißt ein feſtes Dreikaiſerbündniß, an welchem die anarchiſtiſchen, klerikalen und chauviniſtiſchen Wünſche und Hoffnungen machtlos zerſchellen würden.

Die Vorſchläge des „Herold", welche den Pferdefuß nicht verleugnen können, ſind einſtweilen unausführbar, weil bis zum Ablauf der Dauer des deutſch-öſterreichiſchen Bündniſſes ein Dreikaiſerbündniß nicht möglich iſt, aber bis dahin werden wenigſtens die ruſſiſchen Rüſtungen um ein gutes Stück vorwärts gebracht ſein, und nichts kann denſelben förderlicher ſein als das Vertrauen Europas auf die friedlichen Abſichten Rußlands.

Aus allen dieſen ruſſiſchen Zeitungsſtimmen iſt Eines zu entnehmen, daß nämlich der Tod Gambetta's der ruſſiſchen Kriegspartei ſehr ungelegen kommt und daß ſie ſich deshalb genöthigt ſieht, die Ausführung ihrer Pläne auf unbeſtimmte Zeit zu vertagen. Wäre Gambetta am Leben geblieben, ſo galt der Zeitpunct, in welchem er den Präſidentenſtuhl der Republik beſtieg, als der entſcheidende für den Beginn eines Krieges, an welchem Rußland und Frankreich als Verbündete auf dem Schauplatz erſchienen. Jetzt ſcheint den Panſlaviſten vorläufig Frankreich gegenüber völlige Zurückhaltung als das allein Mögliche. Geſtalten ſich die Verhältniſſe ſo, daß Ignatieff und ſeine Partei Vertrauen auf die Dauer derſelben gewinnen, dann laſſen ſich die früheren, jetzt gelöſten Beziehungen mit Leichtigkeit wieder anknüpfen, bricht aber das Chaos über Frankreich herein, dann gebietet es die Rückſicht auf das monarchiſche Princip, mit einem anarchiſtiſchen Staatsweſen keinerlei Gemeinſchaft zu haben. Die Partei, welche gegenwärtig in Rußland am Ruder iſt, wünſcht ſich vollkommen freie Hand zu bewahren, um je nach Bedürfniß mit Frankreich rein geſchäftliche Beziehungen zu unterhalten oder von Fall zu Fall beſtimmte Vereinbarungen zu treffen. Eine ſolche Politik iſt für Rußland gegenwärtig um ſo näher liegend, als Duclerc dem Vernehmen nach beabſichtigt, die Entſcheidung Europas in Sachen Egyptens anzurufen. Dieſe Entwickelung der Dinge im Orient ſtimmt mit den ruſſiſchen Abſichten, die ſchon vor langer Zeit kundgegeben wurden, ganz überein und deshalb liegt es im Intereſſe der ruſſiſchen Regierung, die Lage ſo aufzufaſſen, als ob durch den Tod Gambetta's in den inneren Verhältniſſen Frankreichs keine Aenderung eingetreten und daß eine ſolche auch nicht zu befürchten ſei. Man darf der ruſſiſchen Preſſe und zwar ſowohl der officiöſen als der Parteipreſſe rückhaltlos zugeſtehen, daß ſie ſich in einer ſchwierigen Lage, wie ſie der Tod Gambetta's geſchaffen, mit Tact und Klugheit benommen und nichts gethan hat, was Rußland dem Auslande gegenüber bloß geſtellt oder ſeine Abſichten unzeitig verrathen hätte.

Nachtrag zum politiſchen Tagesbericht.

* Die **Dänen** arbeiten mit ſtetiger Rührigkeit an der Entwickelung und Vervollkommnung ihrer kleinen aber ſehr tüchtigen **Marine**, welche ſie mit Recht als das wichtigſte Mittel der nationalen Vertheidigungskraft betrachten. Mit verhältnißmäßig geringen Mitteln haben ſie ihre maritime Küſtenvertheidigung ſo eingerichtet, daß dieſe auch gegen weit überlegenere Gegner durchgeführt werden kann. Namentlich haben die Dänen wie auch die Ruſſen ihre beſondere Aufmerkſamkeit auf das Torpedoweſen gelenkt. Auf ihrem neuen gepanzerten Torpedoſchiff „Tordenſkjold" führen ſie ein Krupp'ſches 35½-Centimeter-Geſchütz, das ſchwerſte, welches auf irgend einem Kriegsſchiffe der Oſtſee exiſtirt. Jetzt wird der Bau eines neuen Panzerſchiffes von dem Typus des „Tordenſkjold" vorbereitet. Vorher ſollen auf der Inſel Amager umfaſſende Schießverſuche gegen Panzerplatten vorgenommen werden. Bei dieſen Verſuchen handelt es ſich theils darum, die Conſtruction des zu bauenden Panzerſchiffes zu prüfen, theils zu unterſuchen, ob Stahl-Compounds oder Eiſenplatten der Vorzug gegeben werden muß. Der däniſche Panzer „Tordenſkjold" iſt an der Seite nicht gepanzert, ſondern mit einem gewölbten Deck verſehen, welches bis unter die Waſſerlinie des Schiffes geht. Wegen der ſtarken Neigung des Panzers wird derſelbe gegen horizontales Feuer, welches auf der See das gewöhnliche iſt, eine bedeutend ſtärkere Widerſtandskraft haben, als Seitenpanzer. Man war ſo im Stande, die Panzerung dünner zu machen und ſo an Gewicht zu ſparen. Die Scheibe, welche jetzt auf Amager gebaut wird, ſoll einen Theil des gewölbten Deckes des neuen Panzerſchiffes darſtellen. Aehnliche Verſuche ſind ſehr ſelten vorgenommen und die von den Dänen beabſichtigten bieten deshalb allen Marinen ein ganz beſonderes Intereſſe.

* **Aus Paris kommt abermals eine Trauerkunde.** Wie uns ein geſtern Abend zugegangenes Telegramm meldet, iſt daſelbſt in der Nacht zum Freitag **General Chanzy** plötzlich geſtorben. Antoine Eugène Alfred Chanzy iſt geboren am 18. März 1823 zu Nouart, er diente ſeit 1841 mit Ausnahme des Jahres 1859, in welchem er in Italien bei Solferino focht, in Algerien, von wo er erſt 1870 nach der Kataſtrophe von Sedan von der Regierung der nationalen Vertheidigung zurückgerufen wurde. Er focht zuerſt unter dem Oberbefehl Aurelles und erhielt Anfang December, nachdem dieſer abgeſetzt und die von ihm befehligte Loirearmee in zwei getrennt operirende Heereskörper getheilt worden war, das Obercommando über die zweite Loire- oder Weſtarmee. Er zog ſich von Orleans, verfolgt vom Großherzog von Mecklenburg, unter hartnäckigen Gefechten nach Vendome und Le Mans zurück, mit verſchiedenen Plänen zum Entſatz von Paris beſchäftigt, die an dem energiſchen Vorgehen des Prinzen Friedrich Karl ſcheiterten, der Chanzy's Armee durch die Gefechte bei Le Mans vom 6. bis 12. Januar 1871 auf mehrere Wochen kampfunfähig machte. In der Nationalverſammlung von 1871 nahm Chanzy ſeinen Sitz im linken Centrum ein und wurde 1873 von Mac Mahon zum Generalgouverneur von Algerien ernannt; 1879 vertauſchte er dieſen Poſten mit dem des Botſchafters in Petersburg. Er bewährte ſich als einer der tüchtigſten franzöſiſchen Generale, und als Anhänger der republikaniſchen Partei nahm er eine einflußreiche Stellung ein. — General Chanzy galt für einen Mann von Ehre; ſein Tod wird jedenfalls in Frankreich große Bewegung hervorrufen.

* Die „**Norddeutſche Allgemeine Zeitung**" ſetzt ihre Polemik gegen die **ruſſiſche Preſſe** fort. Das officiöſe Blatt bringt in ſeiner jüngſten Nummer an hervorragender Stelle die folgende Note: „Die Katkow'ſche „**Moskauer Zeitung**" beſchäftigt ſich eingehend mit einem Artikel, in dem wir geſagt hatten, der „**Golos**" ſei nicht ſo ſehr ein Organ der ruſſiſchen öffentlichen Meinung, als dasjenige des **franzöſiſch-polniſchen** Einfluſſes, und bemerkt zu dieſer Aeußerung:

„Wir wiſſen nicht, ob im „Golos" der franzöſiſche Einfluß zur Geltung kommt, wollen aber nicht in Abrede ſtellen, daß er als Organ polniſcher Einflüſſe dient. Daß dieſem Blatte trotz ſeines antinationalen Charakters eine gewiſſe Bedeutung zugeſtanden werden muß, verdankt es einerſeits dem ſeltſamen Verhältniß, in dem es zu officiellen Perſönlichkeiten unſeres Miniſteriums der auswärtigen Angelegenheiten ſteht, andererſeits dem Umſtande, daß die „Agence Générale Russe", das „Journal de St. Pétersbourg" und ähnliche Blätter, welche als Organe des Miniſteriums anerkannt werden, den „Golos" als das Hauptorgan der öffentlichen Meinung und der nationalen Politik Rußlands hinſtellen."

Seit Jahren war es in unterrichteten Kreiſen bekannt, daß der „Golos" ein, wenn nicht das politiſche Organ der ruſſiſchen Regierung ſei; von maßgebenden ruſſiſchen Perſönlichkeiten wurde dies ausdrücklich kundgegeben und betont und der „Golos" als **wohl** unterrichtet empfohlen. Man iſt deshalb verpflichtet, die Aeußerungen des „Golos" bei uns mit Aufmerkſamkeit zu wägen. — Dem gegenüber iſt es erfreulich und beruhigend, in einem ſo zweifellos nationalen Blatt, wie der „Moskauer Zeitung", zu leſen, daß es gegenwärtig Intereſſen giebt, die nicht ruſſiſche ſind, aber durch ruſſiſche Zeitungen, wie „Golos", Unruhe über die Beziehungen Rußlands zu Deutſchland verbreiten. — Der **Krieg mit Deutſchland**" — ſo ſchließt das Katkow'ſche Blatt den von uns angeführten Artikel — „wird in dieſen Blättern als unvermeidlich hingeſtellt, als könne er heute oder morgen ausbrechen, obgleich weder ruſſiſcher- noch deutſcherſeits irgend welche ernſte Gründe vorhanden ſind, einen Conflict ſelbſt in ferner Zukunft zu erwarten." Wir theilen dieſe Anſicht vollkommen und fragen auch unſererſeits mit der „Moskauer Zeitung": „In welchem Intereſſe wird denn dieſer Lärm geſchlagen?" „In demjenigen," ſagt ſie, „welches wünſcht, daß Rußland den Weg der polniſchen „sprava" betrete und ſelbſtmörderiſche Aenderungen an ſeinem Beſtande vornehme, die **angeblich** für die Sicherung Rußlands im Falle eines Krieges mit Deutſchland nothwendig wären." — Wir halten es für nützlich, daß auch in deutſchen Kreiſen bekannt werde, wie ehrlich ruſſiſche Organe über die Politik des „Golos" und ſeiner Gönner und über Rußlands Verhältniß zu Deutſchland urtheilen."

* **Ein echt italieniſches Bubenſtück** iſt am Donnerstag in **Rom** verübt worden. Morgens neun Uhr feuerte der Buchdrucker **Eugen Rigatieri** aus Reggio in der Emilia gebürtig, 26 Jahre alt, vier Revolverſchüſſe auf das venetianiſche Palais ab, in welchem ſich die **öſterreichiſch-ungariſche Botſchaft beim Vatican** befindet. Von den Schüſſen wurde Niemand verletzt, der Thäter iſt ſofort verhaftet und der von ihm gebrauchte Revolver iſt mit Beſchlag belegt worden. Wir wiederholen dieſe Nachricht, weil eine geſtern nach Schluß der Redaction eingegangene Depeſche dieſelbe verſtümmelt wiedergab. Ein uns weiter zugehendes Telegramm berichtet, die Regierung hätte die Präfecten auf das Strengſte und Bündigſte angewieſen, jedweden Agitationen, welche die guten Beziehungen **Italiens** zu **Oeſterreich** ſtören könnten, energiſch zu verhindern und zu unterdrücken.

* In der dem **Fürſten Alexander von Bulgarien** in Beantwortung der Thronrede überreichten **Adreſſe der Nationalverſammlung** wird, wie man aus **Sofia** meldet, dem Danke der Sobranje für die Einführung des neuen Wahlgeſetzes, für die Erſetzung des Zehentes durch die Grundſteuer, für den Erlaß des Geſetzes, betreffend die territoriale Eintheilung der Gemeinden und die Errichtung der Bezirksräthe Ausdruck verliehen. Des Weiteren ſpricht die Volksvertretung ihre Befriedigung über die angekündigte Vorlage von auf die Organiſation der Rechtspflege abzielenden Geſetzen und ihre ſympathiſche Billigung der Projecte, betreffend die Gründung einer Nationalbank und die Bildung einer Baugeſellſchaft, aus und verſpricht, dieſen Fragen, ſowie derjenigen, betreffend die bulgariſchen Eiſenbahnen, die ernſteſte Aufmerkſamkeit zuzuwenden. Die Sobranje giebt ferner ihrem beſonderen Danke für den ausgezeichneten Stand der bulgariſchen Armee und ihrer Genugthuung über die in der Thronrede conſtatirte Freundſchaft Rußlands zu Bulgarien, ſo wie über die Sympathien der anderen Mächte Ausdruck. Die Adreſſe ſchließt mit der Verſicherung der loyalen Geſinnungen der Volksvertretung für den Fürſten Alexander und des Vertrauens in alle ſeine, auf die ihm verliehenen Vollmachten gegründeten Regierungsacte.

* Einer uns aus **Philippopel** vom 27. December zugehenden Zuſchrift entnehmen wir folgende Mittheilungen: „Die im **oſtrumeliſchen Milizheere** dienenden höheren **ruſſiſchen Officiere** haben beſchloſſen, ihren Dienſt zu quittiren und nach Rußland zurückzukehren. Als Motiv dieſes Entſchluſſes werden die Schwierigkeiten, die ſich in dem dienſtlichen Verkehre mit dem Obercommandanten und mit dem Chef der autonomen Regierung ergaben, ſowie die geringen Sympathien bezeichnet, welche den fremden Officieren ſeitens der Bevölkerung entgegengebracht werden. — **Aleko Paſcha** hat neuerdings Schritte bei der **Pforte** unternommen, um eine Verringerung des gegenwärtig 240,000 türkiſche Pfund betragenden Tributs zu erzielen. In den politiſchen Kreiſen der oſtrumeliſchen Landeshauptſtadt ſieht man einem Erfolge der neuerlichen Bemühungen des General-Gouverneurs mit Sicherheit entgegen, da es dem Director des Innern, Herrn **Kreſtiſch**, gelungen ſein ſoll, den Beweis zu erbringen, daß die Einnahmen der Provinz niemals die Ziffer von 800,000 türkiſchen Pfund erreicht hatten, die Höhe des Tributs aber, welchen Oſtrumelien dem Reiche zahlen ſoll, von der europäiſchen Commiſſion ſeinerzeit mit Rückſicht auf eine ſolche Einnahmeziffer feſtgeſtellt worden iſt. (Nach Meldungen aus der türkiſchen Hauptſtadt wäre man ſeitens der Pforte zu Conceſſionen geneigt, vorausgeſetzt, daß die Bondholders, denen der Tribut abgetreten iſt, den Entgang auf ſich nehmen würden. Man glaubt auch, daß die Letzteren keine allzu ernſte Oppoſition gegen die Herabſetzung des Tributs machen würden, wenn Oſtrumelien denſelben nur regelmäßig und pünctlich bezahlen wollte, was bis jetzt niemals geſchehen iſt. Die Red.) — Die zwiſchen der **Provinzial-Verſammlung** und dem **General-Gouverneur** beſtehenden, ziemlich unerquicklichen Beziehungen dürften ſich in Folge eines, von der erſtern gefaßten Beſchluſſes noch geſpannter geſtalten. Die Volksvertretung hat nämlich in einer ihrer letzten Sitzungen, nach vorausgegangener, überaus ſtürmiſcher Debatte, beſchloſſen, daß die Provinzial-Regierung keinen Richter ohne vorhergängiges Einvernehmen mit dem ſtändigen parlamentariſchen Ausſchuſſe verſetzen dürfe. Da dieſer Beſchluß die Befugniſſe der Executivgewalt in hohem Grade zu reſtringiren geeignet erſcheint, ſo weigert ſich **Aleko Paſcha**, das Votum der Verſammlung zu ſanctioniren. Es könnte daher bei der gegenſeitig herrſchenden Spannung ſich leicht ein Verfaſſungsconflict aus dieſer Differenz entwickeln, da Aleko Paſcha nicht die mindeſte Geneigtheit zu verſpüren ſcheint, den, auf Einengung des Competenzkreiſes des Landes-Directoriums gerichteten Beſtrebungen der Volksvertretung Vorſchub zu leiſten".

Hochwaſſer-Nachrichten.

Die Nachrichten aus dem Ueberſchwemmungsgebiet des **Rheins** lauten heute etwas hoffnungsvoller. Es iſt helles und kaltes Wetter eingetreten und von faſt allen Puncten wird entweder Stillſtand oder Fallen des Waſſers gemeldet. Dabei ſind freilich in vielen Gegenden, namentlich dort, wo Dammbrüche ſtattgefunden haben, noch ſehr traurige Verhältniſſe vorhanden und die private Wohlthätigkeit hat ein weit ausgedehntes Feld zu energiſcher und raſcher Bethätigung.

Im Laufe des Tages ſind folgende Meldungen eingegangen:

* **Karlsruhe**, 4. Januar. Der Pegelſtand des Rhein in Kehl iſt 4.84; das Waſſer iſt im Fallen. Dagegen iſt der Main bei Wertheim von 6.23 auf 6.71 geſtiegen und ſteigt noch ſtündlich um 2 Centimeter.

* **Mannheim**, 4. Januar. Das Hilfscomité von Ludwigshafen hat einen Aufruf erlaſſen, in welchem mitgetheilt wird, daß für nahezu 2000 Obdachloſe, meiſtentheils dem Arbeiterſtande angehörende Perſonen, welche in Ludwigshafen und auf dem Hemshofe untergebracht worden ſind, geſorgt werden müſſe und daß die Hilfe noth thue. — Der Neckar bei Heilbronn war heute Mittag im Steigen begriffen. — Hier in Mannheim herrſchte heute prächtiges Wetter.

* **Köln**, 4. Januar. Der Rhein iſt gegenwärtig bei 8.72 zum Stillſtand gelangt. Bei Koblenz zeigt der Pegel 7.98, bei Bingerbrück 5.96. Das Wetter iſt hell und kalt.

* **Bensheim a. B.**, 3. Januar. Das ganze **Rheinthal** von **Lorſch** nach **Worms** gleicht jetzt einem See, aus dem nur die Dörfer und Wälder hervorragen. In Bürſtadt, Bobſtadt und Hofheim ſtürzen noch fortwährend maſſenhaft Häuſer ein. Bei Nordheim wird ein Dammbruch befürchtet. Es wurde deshalb heute wieder nach Mainz um weitere Sendung von Pionieren und Pontons telegraphirt. Gegenwärtig herrſcht Stillſtehen resp. Fallen des Waſſers. Nach Biblis und Großrohrheim gingen heute zwei Fuhren mit Lebensmitteln und einigen Fäſſern Petroleum ab, an letzterem Ort herrſcht großer Mangel. Petroleum iſt hier ſehr ſchwierig zu bekommen in Folge der Verkehrsſtockungen. Bürſtadt, Bobſtadt und Hofheim ſind von den Einwohnern meiſtens verlaſſen; dagegen ſind in Biblis, woſelbſt die Fluth nicht ſo hoch ſteht, nur wenige geflüchtet. Die Flüchtigen, die hier noch ſtündlich eintreffen, werden theils im alten Gymnaſium hier, theils in den benachbarten Dörfern untergebracht, dieſelben ſehen ſehr heruntergekommen aus, da es den Armen einige Tage lang an jeglicher Nahrung fehlte, bis Hilfe von auswärts kam. Es wird beabſichtigt, das überſchwemmte Gebiet einſtweilen gänzlich unbewohnt und durch Militair bewachen zu laſſen, da anſteckende Krankheiten auszubrechen drohen. Es wird viel gethan, um die Noth zu lindern, doch iſt das Unglück ſo groß, daß lange Zeit vergehen wird, bis dieſe Wunden geheilt ſind. Dieſer Tage werden die Rheinbewohner ſich lebenslänglich erinnern. Es iſt hier zur Entgegennahme von Gaben ein Hilfscomité gebildet worden, an welches die Gelder ꝛc. gelangen und von da an die Betroffenen gleichmäßig vertheilt werden.

* **Mainz**, 4. Januar, 12 Uhr 30 Min. Mittags. Waſſerſtand 5.90 m, langſam fallend. Die Nacht iſt gut vorübergegangen. Alle Hoffnungen ſind abhängig von der Pumpſtation. Der Reſt der Pioniere und Flößer iſt von Caſtel nach Aſtheim und Trebur abgegangen. Mannheim 10 Uhr 30 Min. 8.32 m Rhein 18 Centim., Neckar 8.19 m, 25 Centim. fallend.

* **Rüdesheim**, 3. Januar, Abends. Seit etwa 2 Stunden fällt der **Rhein**. Seit heute iſt die Temperatur merklich kühler, denn der heutige gelinde Regen war mit einigen Schneeflocken vermiſcht. In den Gebäuden ſteht das Waſſer höher als das vorige Mal, während ſonſt der Stand vom November v. J. nicht erreicht wurde.

* **Ludwigshafen**, 3. Januar. In der katholiſchen Kirche zu Frieſenheim befinden ſich an 400 Flüchtlinge. Heute brachte man ſogar Vieh darin unter. Die Atmoſphäre in derſelben iſt dadurch erſtickend. Es herrſcht Mangel an Milch für die Säuglinge; auch an Petroleum fehlt es. Der Hemshof iſt ebenfalls überſchwemmt. Flüchtlinge durcheilen, mit dem Nothdürftigſten verſehen, unſere Straßen. Das Elend iſt ſehr groß; raſche Hilfe iſt dringend geboten. Hier ſind 3000 Obdachloſe untergebracht. Es weht jetzt ein ſcharfer Nordwind und nach telegraphiſcher Nachricht iſt der Rheindamm bei Rheingönheim durchbrochen; dadurch werden die oberen Orte und auch unſere Stadt ſehr gefährdet.

* **Worringen bei Köln**, 4. Januar, 4 Uhr Morgens. Die Dämme haben an der rückſeitigen Böſchung durch den hohen Wellenſchlag des Binnenwaſſers infolge des von vorgeſtern bis geſtern Abend andauernden Weſtſturmes ſchwer gelitten. Auf der ganzen Linie von Dormagen bis gegenüber Blee mußten unausgeſetzt Tag und Nacht mit Aufbietung aller Mannſchaften Befeſtigungen mittelſt Faſchinen und Stroh vorgenommen werden, und Dank der Ausdauer der im Sturm und von Sturzwellen durchnäßten Arbeiter ſind Dammbrüche nicht eingetreten. In den überſchwemmten Häuſern ſieht es geradezu entſetzlich aus. Alles, was die Hochfluth vom 29. November vorigen Jahres unverdorben gelaſſen, iſt jetzt gänzlich ruinirt. Mit geſtern macht ſich langſames Weichen der Fluthen bemerklich und ein Schimmer von Hoffnung auf Erlöſung von den ſchrecklichen Waſſern zieht in unſere traurigen Gemüther ein. Außer den am 30. December gemeldeten beiden Unglücksfällen ſind Menſchenleben nicht zu beklagen geweſen. — Die Kaiſerin hat den hieſigen Nothleidenden 1000 ℳ telegraphiſch überwieſen.

* **Darmſtadt**, 3. Januar. Die jüngſten Nachrichten aus dem **Ried** lauten entſetzlich. In Leeheim ſoll das Waſſer bis an die Dächer ſtehen. Erfelden ſchwebt gleichfalls in großer Gefahr; furchtbar ſieht es auch bei Trebur und Aſtheim aus. Der Schaden iſt groß.

* **Mainz**, 5. Januar. Der Rhein hat mit 5.93 Mtr. den höchſten Waſſerſtand, den er im November hatte, erreicht, doch hat in Folge der getroffenen Sicherheitsmaßregeln keine Ueberſchwemmung ſtattgefunden.

* **Mainz**, 5. Januar. Der Großherzog traf heute hier ein und beſichtigte unter Führung des Stadtbaumeiſters Kreyßig und des Obermaſchinenmeiſters der Ludwigsbahn, Thomas, die Schutzarbeiten. Der Rhein iſt auf 5.91 Mtr. gefallen.

* **Köln**, 5. Januar. Der Rheinpegel zeigte heute früh 8 Uhr 8.65 Mtr., 7 Ctm. weniger als geſtern Abend; das Wetter iſt hell; Nachts Reif. Bei Koblenz iſt das Waſſer um 1 Ctm. auf 7.92 gefallen, bei Bingerbrück auf 6.02 geſtiegen gegen 5.96 geſtern Abend.

* **Ems**, 5. Januar. In Folge der eingetretenen Kälte fällt das Waſſer der Lahn raſch.

* **München**, 5. Januar. Der hieſige Magiſtrat beſchloß heute die Genehmigung nachzuſuchen zur Veranſtaltung einer Hauscollecte in München und ganz Bayern zum Beſten der durch die Ueberſchwemmung heimgeſuchten bairiſchen Ortſchaften.

Von der **Elbe** liegen uns folgende Nachrichten vor:

* **Dresden**, 4. Januar. Der Elbpegel iſt bis heute Abend 6 Uhr auf 4.15 gefallen; aus Leitmeritz wird Stillſtand gemeldet.

* **Dresden**, 4. Januar. Das „Dresd. Journal" ſchreibt: Kaum war die jetzige Hochfluth, welche ihren höchſten Stand in der Nacht vom 30. zum 31. December mit 436 Centimeter erreicht hatte, innerhalb einiger Tage um wenig mehr als 1 Meter zurückgegangen und noch war man in einzelnen überſchwemmt geweſenen Straßen mit der Säuberung der Fluren und Wohnungen nicht völlig zu Stande gekommen, als die Nachrichten aus dem Stromgebiet der Elbe in Böhmen in Folge des Tage lang anhaltenden Regens ein abermaliges raſches Anſchwellen des Stromes vermeldeten und eine wiederholte Unterwaſſerſetzung mehrerer Stadtgebiete in Ausſicht ſtellten. Schon in den Morgenſtunden des geſtrigen Tages trat das Waſſer in mehrere Häuſer des Schützenplatzes, während Nachmittags die Feigengaſſe, in den Abendſtunden und im Laufe der Nacht der Schützenplatz, die Schützengaſſe, der Platz am Schießhauſe und am Queckbrunnen, ſowie die Gerbergaſſe und Kanzleiſtraße, desgleichen mehrere Grundſtücke der Trabantengaſſe, der untere Theil des Elbberges und der großen Ziegelſtraße, wie das Elbgäßchen in ſeiner ganzen Länge altſtädterſeits überſchwemmt wurden. In der Neuſtadt war das Blockhausgäßchen gar nicht waſſerfrei geworden, während der untere Theil der Wieſenthorſtraße und ein Theil der Vorſtadt Neudorf aufs Neue unter Waſſer geſetzt wurden. Der Gondelhafen, die Zwinger- und Friedrichſtädter Promenaden ſind vollſtändig überſchwemmt. Viele an der Elbe gelegene Ortſchaften in der Nähe unſerer Stadt ſind zum Theil auf weite Gebiete von den Fluthen beſpült und nur vereinzelt kann der Verkehr zwiſchen den beiden Ufern mittelſt Ueberfahrt aufrecht erhalten werden. Von großem Glück iſt es, daß der Regen nachgelaſſen hat, und da aller Wahrſcheinlichkeit nach während der verfloſſenen Nacht im Gebirge Froſt eingetreten iſt — auch in der Stadt zeigte der Thermometer nur wenig Grade über dem Gefrierpunct an —, ſo dürfte ein weiteres Steigen nicht zu gewärtigen ſein, zumal von den böhmiſchen Pegelſtationen ſchon während der Nacht ein Fallen des Waſſers angezeigt wurde. Als höchſter Stand würden demnach 424 cm anzunehmen ſein.

* **Pirna**, 4. Januar. Die geſtern Nachmittags in unſerer Stadt verbreiteten beunruhigenden Gerüchte von einem in Böhmen niedergegangenen Wolkenbruche haben ſich glücklicherweiſe nicht bewahrheitet. Seit heute früh iſt zur größten Freude der in den überſchwemmten Stadttheilen Wohnenden ein ſtetes, wenn auch langſames Fallen des Waſſers bemerkbar geworden, ſo daß wohl nun bald auf ein Ende der Calamität gerechnet werden kann, wenn nicht die Schleußen des Himmels ſich abermals in verhängnißvoller Weiſe öffnen. Nach der heute Nachmittag hier herrſchenden Witterung zu ſchließen und wenn ſich die für morgen vorliegende Wetterprognoſe beſtätigt, dürfte trockner Froſt eintreten und dadurch ein noch raſcheres Fallen des Waſſers herbeigeführt werden.

* Aus dem **Unſtrutthale** ſchreibt man vom 3. Januar: Der Anblick der noch immer im Steigen begriffenen Hochwaſſerfluth macht auf der 20 Kilometer langen Strecke zwiſchen **Artern** und der das Thal einengenden „Steinklebe" unterhalb Memleben den Eindruck eines großen Sees, welcher eine durchſchnittliche Breite von 2—3 Kilometer einnimmt. Da auch der den einzigen Thalübergang auf jener Strecke vermittelnde 2—3 Meter hohe Straßendamm zwiſchen Roßleben und Wiehe auf zwei niedriger angelegten Stellen (Maiden) fußhoch überfluthet wird, ſo iſt ſeit geſtern Abend die Fahrpoſtverbindung zwiſchen den genannten verkehrreichen Ortſchaften eingeſtellt worden und es ſoll nunmehr zur Vermittelung des Verkehrs für Fußreiſende wieder (wie vor Erbauung des ꝛc. Dammes 1870) ein Fährkahn eingeſtellt werden.

In **Wien** ſcheint nach den vorliegenden Mittheilungen die Hauptgefahr beſeitigt zu ſein, indem das Waſſer der **Donau** nicht mehr geſtiegen iſt. Dagegen ſind ausgedehnte **Stadttheile in Peſt** überſchwemmt.

Ein prophetiſches Wort.

Im Jahre 1846 wendete ſich das königl. ſächſiſche Miniſterium des Cultus und öffentlichen Unterrichts — Cultusminiſter war damals von **Wietersheim** — an die naturwiſſenſchaftlichen Geſellſchaften zu Dresden, an die philoſophiſche Facultät der Univerſität Leipzig und an einzelne ſächſiſche und außerſächſiſche Naturforſcher und theilte denſelben einen lithographirten Aufſatz: „Ueber den Unterricht in den Naturwiſſenſchaften auf Gelehrtenſchulen" zur Berathung und Begutachtung mit. Dieſe Vorlage wurde in den drei Dresdner naturwiſſenſchaftlichen Vereinen Gegenſtand lebhafter und ſachkundiger, mündlicher wie ſchriftlicher Verhandlungen, deren Ergebniß einige Denkſchriften und mehrere Gutachten einzelner Vereinsmitglieder waren. In einer der Denkſchriften, der der „Geſellſchaft für Natur- und Heilkunde", welche vom Geheimen Hofrath Prof. Dr. Ludwig Reichenbach verfaßt wurde, heißt es wie folgt: „Wie ſehr wir auch wünſchen, daß die claſſiſche Bildung in einer lebendigen und in den höheren Claſſen des Gymnaſiums mehr den Geiſt als die Sprachſubtilitäten erfaſſenden Weiſe vorgetragen werden möge, ſo überlaſſen wir doch das Urtheil darüber um ſo lieber den Behörden allein, als überhaupt bald der Erfolg lehren muß, wie lange der gewohnte Gang in der Bildung künftiger Staatsbürger den bedeutenden Anforderungen unſerer veränderten Zeit noch entſprechen kann oder nicht, und **ob nicht vielleicht am Ende des laufenden Jahrhunderts, unter einer künftigen Generation, die jetzt noch von Einigen für die Bildung der Jugend allein als wichtig und giltig erachteten alten Sprachen durch die gewaltigere Stimme der Zeit in den Zuſtand verſetzt werden dürften**, in welchem jetzt noch die Naturwiſſenſchaften verbleiben ſollen."

Adolf Weiske.

Canarien-Ausſtellung in der Central-Halle.

Konnten wir geſtern dem in der Ueberſchrift genannten Unternehmen, das **von heute ab** bis zum 9. d. Mts. dem Publicum zugänglich iſt, bezüglich des qualitativen Ausfalls nur auf die Betheiligung hervorragendſter Canarienzüchter hindeuten, ſo dürfen wir dagegen, geſtützt auf die uns mitgetheilten Erfahrungen, welche die Herren Preisrichter am erſten Tage ihrer Mühewaltung gemacht haben, heute die Ausſtellung als eine in Betreff der Geſangsgüte der Concurrenzvögel hier — und vielleicht auch anderswo — noch nicht erreichte bezeichnen, denn von den 167 am Donnerstag abgehörten Vögeln ſind nach der Ausſage des Herrn Wiegand nur 20 Stück leer von Prämien ausgegangen, ein Verhältniß, wie es noch auf keiner Ausſtellung, wo ſo ſtrenge Herren, wie gerade hier, zu Gericht ſaßen, vorgekommen iſt. Die Herren Preisrichter wußten nicht ausreichende Worte der Anerkennung und Bewunderung für die Beſchaffenheit der diesmaligen Expoſition zu finden, und Dies will Etwas heißen! Daß die Ausſteller der Prämiirungsvögel ihr Beſtes vorgeführt haben, geht ſchon aus dem Umſtand hervor, daß in dieſer 179 Köpfe zählenden Abtheilung nur 8 Stück verkäuflich ſind. Die reichſte Collection hat der berühmte Berliner Züchter Herr **E. Hinze**, der ſchon voriges Jahr die höchſten Ehren davontrug, geliefert, nämlich 20 Stück, und bei der exquiſiten Güte dieſes Stammes geht man wohl kaum fehl, in dieſer Ausleſe den Hauptſchmuck der Ausſtellung zu erwarten, ohne damit einem Klaus in Wernigerode, Laube aus Chemnitz und wie die auswärtigen Größen, die ausgeſtellt haben, ſonſt noch heißen, oder den bedeutendſten Züchtern des Vereins zu nahe zu treten. Man gehe aber ſelbſt hin und bilde ſich ein eigenes Urtheil über die Ausſtellung, es wird daſſelbe zum Mindeſten nicht hinter dem der Herren Preisrichter zurückſtehen.

Nachtrag.

** Leipzig, 5. Januar. Von Seiten der **Reichs-Poſtverwaltung** wurde kürzlich eine Verordnung erlaſſen, welche bekanntlich vorſchrieb, in welcher Weiſe künftig die von den **Geſchäftsleuten** im **Poſtverkehr** verwendeten **Couverts** mit Firmenbezeichnung ꝛc. einzurichten ſeien. Die hieſige lithographiſche Anſtalt und Druckerei von Rudolf **Käſtner** (Querſtraße 32) hat nun Briefcouverts in der vorgeſchriebenen Form herſtellen laſſen und dieſelben behufs ihrer Prüfung der hieſigen kaiſerlichen Ober-Poſtdirection vorgelegt. Letztere hat dieſe Couverts als in voller Uebereinſtimmung mit der Verordnung ſtehend befunden, ſo daß mithin dem Publicum Gelegenheit geboten iſt, ihren Bedarf in ſolchen vorſchriftsmäßigen Couverts bei der genannten Firma decken zu können.

— Während von der hieſigen **königl. Amtshauptmannſchaft** das **Erlöſchen der Maul- und Klauenſeuche** unter dem Rindviehbeſtande des Gutsbeſitzers Hermann **Franke** in Böhlitz-Ehrenberg und des Gutsbeſitzers Guſtav **Röſch** in Holzhauſen conſtatirt wird, macht die genannte königliche Behörde gleichzeitig den **Ausbruch** der Seuche unter dem Rindviehbeſtande des Gutsbeſitzers Julius **Brade** in Seehauſen bekannt.

K. Wh. **Leipzig**, 5. Januar. (**Schriftſteller Karl Chop** †) Leſern der „**Gartenlaube**", des „Thüringer Hausfreundes" (Erfurt) und anderer Zeitſchriften dieſer Art iſt der Name Karl Chop's in Sondershauſen wohlbekannt. Hatte er ſich doch in dem erſtgenannten Weltunterhaltungsblatte durch eine ſpannende pſychologiſch-criminaliſtiſche Erzählung ſehr vortheilhaft eingeführt. **Brockhaus** verlegte in Folge deſſen alsbald eine ſelbſtſtändige Dichtung deſſelben: „Poeſie und Verbrechen" betitelt und als „Gloſſe in Proſa" charakteriſirt. Dies Büchlein erſchien 1854. Mit Uebergehung einiger ſpäteren Schriften nennen wir aus der von Hackländer redigirten Sammlung „Reiſelectüre" zwei Dichtungen Chop's, die Humoreske „Profeſſor Schmidtchens Abenteuer" und „Mein Vetter, der Graf, eine Stadt- und Hofgeſchichte". — In den letzten Jahren widmete er ſich ſehr fleißig dem Eingangs erwähnten Thüringer Unterhaltungsblatte, indem er zahlreiche Beiträge für daſſelbe lieferte und an der Redaction Theil nahm. — Karl Chop war von Haus aus Juriſt. Er hatte, ein Sohn des früheren Staatsminiſters Chop, in Leipzig ſtudirt (1845—48) und ſich dann in der Vaterſtadt, wo er am 2. März 1825 geboren war, als Rechtsanwalt niedergelaſſen. Neben ſeiner Praxis trieb er in ſeinem Stillleben eingehende naturwiſſenſchaftliche, literariſche und philoſophiſche Studien und verwaltete auch zwei Jahrzehnte hindurch die Sondershäuſer meteorologiſche Station. Er gehörte zu den intereſſanteſten, weil unterrichtetſten und geiſtvollſten Perſönlichkeiten der ſchwarzburgiſchen Reſidenzſtadt, obwohl er wenig zugänglich war und wohl mehr mit Unrecht als ein Original angeſehen wurde. — Am 31. December v. J. ſtarb er 2 Uhr früh plötzlich ohne vorausgehende Krankheit, wie ſeine Wittwe anzeigt. Leicht ſei ihm die Erde!

* **Leipzig**, 5. Januar. Der Recitator Herr **Carl Carode**, durch ſeine hier in Leipzig gehaltenen Anzengruber-Abende, wie durch ſein Auftreten im Kaufmänniſchen Verein beſtens bekannt, wird auch in dieſer Saiſon und zwar am 11. Januar auf Einladung des genannten Vereines einen Vortrag halten und diesmal die ſchöne Dichtung Wolff's „Der Rattenfänger von Hameln" frei aus dem Gedächtniß recitiren.

‖ **Leipzig**, 5. Januar. Ein wohlthuendes Bild freundlichen Einvernehmens zwiſchen Principal und Arbeitsperſonal war die an einem der letzten Abende von dem Perſonal der Strohhut-Manufactur der Firma **Carl Ahlemann** hier im Eisner'ſchen Etabliſſement veranſtaltete Feſtlichkeit, an welcher zur großen Freude des Perſonals auch viele Gäſte Theil nahmen. Die Abendunterhaltung brachte den Vortrag meiſt humoriſtiſcher Nummern, deren Ausführung faſt ausſchließlich durch begabte Mitglieder des Geſchäftsperſonals ſelbſt bewerkſtelligt wurde und allgemeinen Anklang fand. Nach den Vorträgen wurde eine Chriſtbeſcheerung mit Geſchenken veranſtaltet und ein Tanz beſchloß die ganze Feſtlichkeit, welche allen Betheiligten gewiß noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben dürfte.

* **Leipzig**, 5. Januar. Am geſtrigen Abend hielt der in Leipzig beſtehende **Verein junger Droguiſten**, welcher den Zweck verfolgt, ſeine Mitglieder auf dem Gebiete der Droguenkunde weiter auszubilden, ſowie die Collegialität durch freundſchaftlichen Verkehr derſelben zu fördern, in Trietſchler's Saal ſein **erſtes Stiftungsfeſt** ab, bei dem ſich auch die Herren Chefs in reger Weiſe betheiligten. Das Programm verzeichnete muſikaliſche und declamatoriſche Vorträge, welche ſämmtlich in vortrefflicher Weiſe zur Ausführung gebracht wurden. Den von einem Mitgliede verfaßten Prolog ſprach nach einer vorausgegangenen, von Frau **Böttcher-Winterling** auf dem Pianoforte vorgetragenen Ouverture der Vorſitzende des Vereins, worauf Herr Dr. G. **Heppe** aus Lindenau in einem längeren Vortrag die Arbeit des Waſſers in der Natur erörterte und hierbei die Wirkung des Waſſers auf den organiſchen und unorganiſchen Theil der Natur hervorhob. Es folgte alsdann noch eine Reihe muſikaliſcher Leiſtungen, von denen wir namentlich der Zithervorträge des Herrn **Peter Renk**, dem einer ſeiner Schüler aſſiſtirte, gedenken wollen. Sämmtliche Vorträge wurden allgemein beifällig aufgenommen. Ein flottes Tanzvergnügen beſchloß das Feſt.

* **Leipzig**, 5. Januar. Das neuerbaute **Hotel de Pruſſe** wird alle in techniſcher Beziehung geſammelten praktiſchen Erfahrungen der Neuzeit vereinigen. Es iſt auch das erſte Hotel in unſerer Stadt, welches, dem Vorbilde anderer Städte folgend, einen **Perſonen-Aufzug** erhält. Die Ausführung deſſelben wurde Herrn Maſchinenfabrikant Rich. **Liebig** hier übertragen, welcher mit dem von ihm ſelbſt erfundenen und gut erprobten Sicherheitsſyſtem ſchon manche Erfolge aufzuweiſen hat. Die Firma hat übrigens auch den erſten Perſonen-Aufzug **ſächſiſchen Fabrikates** in Weber's Hotel in **Dresden** hergeſtellt, welcher bei ſeiner Abnahme von der dortigen ſtädtiſchen Bau-Polizeibehörde in allen Stadien auf ſeine Sicherheit geprüft und für gut anerkannt wurde. Die Ausführung von ungefähr fünfzig derartigen Aufzügen im letzten Jahre darf wohl als ein Beweis für die Vorzüglichkeit des Liebig'ſchen Syſtems gelten.

* Leipzig, 5. Januar. Bei den im Monat December vorigen Jahres durch die Wohlfahrtspolizei hier vorgenommenen Gewichtsreviſionen der zum Verkauf ausgeſtellten Butter ſind im Ganzen 221 Stück mit einem Geſammt-Untergewicht von 3105 Gramm vorgefunden und deshalb die betreffenden Verkäufer in die geſetzliche Strafe genommen worden.

⟩ Leipzig, 5. Januar. Als geſtern Abend ein Droſchkengeſchirr durch die Liebigſtraße fuhr und die Kreuzung nach der Nürnberger Straße paſſiren wollte, ſtürzte plötzlich das Pferd und fiel zur Seite nieder. In dieſem Augenblicke ging ein alter 75jähriger Mann, Schuhmacher Hanke aus Delitzſch, dicht an dem Pferd vorüber, das ihn beim Niederfallen mit zu Boden riß, ſo daß er unter das Pferd zu liegen kam. Der arme alte Mann brach den linken Oberſchenkel und mußte nach dem nahen Krankenhauſe gebracht werden. — In der Colonnadenſtraße wurde an demſelben Nachmittag ein mit mehreren gefälſchten Legitimationen verſehener Fleiſchergeſelle aus Herbigshauſen polizeilich angehalten und auf dem Naſchmarkt in Haft genommen. — Vor einem Hauſe in der Leibnizſtraße fand man geſtern Abend einen 9jährigen Knaben vollſtändig durchnäßt an der Thüre kauernd auf. Derſelbe wurde zum Trocknen nach dem nahen Georgenhauſe gebracht und gab an, daß er ſeinen Eltern in Reudnitz entlaufen und aus Furcht vor Strafe in das Waſſer geſprungen, bald aber von ſelbſt wieder herausgegangen ſei.

* Leipzig, 5. Januar. Von der zweiten Strafkammer des hieſigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen 1) der Handarbeiter Friedrich Guſtav Bernhardt aus Malſch wegen Diebſtahls im wiederholten Rückfall zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt, 2) der Schloſſer Hermann Guſtav Forsbohm hier von der Anklage des Betrugs und 3) der Buchhändler Dr. Wilhelm Adolf Geibel hier von der Anklage der verſuchten Nöthigung freigeſprochen.

— Die in der vorigen Nummer enthaltene, dem „Lindenau-Plagwitzer Wochenblatt" entnommene Notiz über die Weihnachts-Geſchenke für Bedienſtete einiger Pferdebahnlinien bedarf inſofern einer Ergänzung, als die für die Linie Leipzig-Plagwitz geſammelten 425 ℳ ſich aus den von den Herren Conſul Glenck in Plagwitz und Kaufmann Hierſche in Leipzig gemeinſchaftlich unter den Schenkgebern beider Orte veranſtalteten Sammlungen zuſammenſetzen.

La. Neuſellerhauſen, 5. Januar. Heute gegen Mittag fiel in der hieſigen Eiſengießerei und Maſchinenfabrik von Vogel & Co. auf einen 16jährigen Lehrling, als er in der Keſſelſchmiede beſchäftigt war, eine mehrere Centner ſchwere glühende Eiſenplatte und verbrannte dem Unglücklichen Unterleib und Füße entſetzlich. Mittelſt eines Siechkorbes wurde der Verunglückte nach dem Leipziger Krankenhauſe gebracht. Um ſo bedauernswerther iſt derſelbe jedoch, als er geſtern erſt von der Beerdigung ſeiner Mutter zurückgekehrt und ihm bereits früher ſchon der Vater geſtorben iſt.

* Volkmarsdorf, 5. Januar. Geſtern Abend wurde am kleinen Marktplatz der zehnjährige Sohn des Locomotivführers H. von einem Einſpänner, in welchem ſechs Perſonen fuhren, überfahren. Der Knabe erhielt einige leichte Streifwunden am Kopfe und der einen Körperſeite und eine Quetſchung einer großen Zehe. Der Geſchirrführer wurde ermittelt.

ʒ Rochlitz, 4. Januar. Geſtern Abend kam der Maſchinenbauer Moritz Herrmann in der hieſigen Dampfbrauerei dadurch zu Schaden, daß er von einer Maſchinenwelle erfaßt und ſchwer verletzt wurde, ſo daß ſich ſeine Unterbringung im hieſigen ſtädtiſchen Krankenhauſe nothwendig machte.

* Rochsburg, 4. Januar. Geſtern früh kam der Leichnam eines neugeborenen Kindes, welcher mehrfache Spuren äußerer Gewalt zeigte, am Mühlrechen der Holzſtoff-Fabrik angeſchwommen. Die Bemühungen zur Ermittelung der unnatürlichen Mutter haben noch zu keinem Erfolge geführt.

△ Mittweida, 4. Januar. Am geſtrigen Morgen iſt die 18 Jahre alte Tochter eines hieſigen Böttchers oberhalb Neudörfchen in den Zſchopaufluß geſprungen. Der Leichnam wurde noch an demſelben Tage in der Nähe der Pappenfabrik aufgefunden. Ueber den Beweggrund zum Selbſtmord fehlt noch Gewißheit.

* Chemnitz, 4. Januar. Geſtern Abend hielt der Verein der Liberalen im Saale von „Stadt London" eine öffentliche, ungemein zahlreich beſuchte Verſammlung ab, in welcher der Reichstagsabgeordnete Rickert „über die gegenwärtige politiſche Lage" ſprach. Derſelbe wurde bei ſeinem Auftreten mit lebhafteſtem Beifall begrüßt. Er begann mit dem Hinweis, daß politiſche Parteien und der Kampf auf politiſchem Gebiete nöthig ſei als ein Mittel, das Wahre und Gute zu erkennen und dadurch die Volkswohlfahrt zu fördern; dazu gehöre aber Achtung der Parteien vor einander. Der Kampf in der Gegenwart ſei darum nicht niederdrückend für die Liberalen, wohl aber die Methode der Gegner und ihre Mittel. Redner kam nun auf den jüngſt hier ſtattgefundenen Vortrag Stöcker's zu ſprechen und beleuchtete dies „Wort" zur Verſöhnung in ruhiger, klarer und ſachlicher Weiſe. Der Unterſchied, welchen Stöcker zwiſchen Induſtrie- und Börſencapital mache, ſei weder wiſſenſchaftlich noch praktiſch berechtigt; ein Vergleich der in der Induſtrieſtadt Chemnitz und in der Handelsſtadt Danzig arbeitenden Capitals zeigt, daß daſſelbe hier wie dort tauſend Arbeiterhände beſchäftige. Herr Stöcker thue ſehr unrecht und ſpreche gar nicht zur Verſöhnung, wenn er den Arbeiter zum Kampfe gegen das Börſencapital aufrufe, er hätte vielmehr wirklich durchführbare Mittel angeben ſollen, wodurch eine Erhöhung der Löhne erzielt werden könne. Von ſolchen Vorſchlägen finde ſich in ſeinem Vortrage keine Spur. Ein derartiges Mittel ſei die Coalition der Arbeiter und das Coalitionsrecht habe der Liberalismus geſchaffen als Waffe in der Hand vernünftiger, beſonnener Männer; eine ſolche ſei es für die Arbeiter ſchon durch ſein Daſein geworden und werde von klar und ehrlich denkenden Arbeitgebern nicht bekämpft. Das Capital ſei ferner keine Waare, wie Herr Stöcker meint, ſondern angeſammelte Arbeit, ſei der Lohnfond des Arbeiters, und wer denſelben gegen das Capital hetze, ſtöre deſſen Erwerbsquelle und damit den Nationalwohlſtand. Auch das Börſencapital erhöhe die Arbeit und mache ſie beſſer bezahlt, nur dürfe man mit Börſencapital keinen falſchen Begriff verbinden. Eigentliche Börſenſpiele als ſolche beſtünden verſchwindend wenige in Deutſchland und der Kampf gegen dies Capital ſei darum weſenlos. Stöcker habe ferner als Mittel zur Löſung der ſocialen Frage aufgeſtellt, „man fange an, den Gebildeten ſtatt civiliſatoriſcher Phraſen die Nöthe der Gegenwart vorzuführen und auf obligatoriſche Verbindungen und Zucht hinzuarbeiten." Die Liberalen wollen auch Organiſation, aber eine freie, ohne Polizeizucht, lediglich auf der Baſis der Geſetze, die Stöcker'ſche „Zucht" gebe Manches zu bedenken, wenn man ſehe, was dieſe Zucht bedeute. Es ſei überhaupt Vieles, was Herr Stöcker behaupte, nur eine ſchöne Phraſe. Er empfehle z. B. als weiteres Mittel zur Linderung ſocialer Noth das bibliſche „Liebe deinen Nächſten wie dich ſelbſt", aber dieſe Liebe werde angeſichts des von Stöcker gepflegten Judenhaſſes bei ihm ſelbſt einigermaßen anrüchig. Die Arbeiterverſicherungen, für welche Stöcker eintrete, ſeien ſehr ſchön, aber wo bleibe die praktiſche Durchführbarkeit? In der Theorie könne er (Redner) noch ein viel beſſeres Mittel angeben zur Hebung der Noth des Arbeiters, als Herr Stöcker: Man gebe einfach jedem Arbeiter ſoviel Capital, als ihm nöthig iſt, davon leben zu können — es frage ſich nur, wie man Dies machen und woher man Dies nehmen ſolle. Aus den indirecten Steuern, wie Herr Stöcker meine, gehe Das nicht, denn ſie belaſten den gemeinen Mann am meiſten. Wie Herr Stöcker es auseinandergeſetzt habe, ſo löſe ſich die ſociale Frage nicht, und es ſei gut, nicht blos auf die ſchönen Phraſen derſelben zu hören, ſondern auch die Thaten Herrn Stöcker's und ſeiner Partei anzuſehen. Redner wies auf das Verhalten der Conſervativen bei der Etatfrage betreffs der obligatoriſchen Civilehe und der Danziger Wahlangelegenheit hin, bei welcher Herr Stöcker trotz ſeiner Grundſätze für Recht und Billigkeit ſich völlig ausgeſchwiegen habe. — Warum habe derſelbe ferner in ſeiner Rede nicht geſprochen von dem Einfuhrverbot von amerikaniſchem Schweinefleiſch und Speck, vom Holzzoll, von den obligatoriſchen Arbeitsbüchern u. a. Das Alles treffe gerade die Armen; insbeſondere wären die obligatoriſchen Arbeitsbücher dazu angethan, das Ehrgefühl der Arbeiter zu kränken, und auch die Arbeitgeber ſollten dagegen proteſtiren, denn das ſei keine Verſöhnung zwiſchen Capital und Arbeit. Die neue Börſenſteuer endlich, die mit ſo viel Pomp auftrete, werde mit wenig Glanz wieder abtreten, denn ſie rufe ſelbſt den Proteſt der Landwirthe hervor. Die bisherige Börſenſteuer habe, wie ſelbſt conſervative Nothſchreie zugeſtehen, der kleine Mann bezahlt. Der Arbeiter möge ſich darum Den, welcher ihm Verſprechungen macht, erſt genau anſehen; es ſei nichts zu erringen als durch Arbeit und durch eiſernen Fleiß, ſowie durch ein Vorwärtsſtreben auf der Grundlage der Monarchie und der Staatsgeſetze; darum kein Kampf gegen das Capital, wie es auch heiße, das ſei ein Schlag, den der Arbeiter gegen ſich ſelbſt führe. — Dem Vortrage folgte ein langanhaltender brauſender Beifall. Nachdem noch ein Socialiſt, der ſich im Weſentlichen nur durch eine vortreffliche Lunge auszeichnete, das Wort ergriffen, ſprach Rickert das Schlußwort und mit einem von dem Vorſitzenden, Profeſſor Kellerbauer, ausgebrachten Hoch auf Kaiſer und König, das begeiſterten Widerhall fand, ſchloß die anregende Verſammlung.

— Der Crimmitſchauer Stadtrath hat in dem dortigen Localblatte kürzlich folgende Bekanntmachung veröffentlicht, die wir nach dem „Cr. Anz." wörtlich wiedergeben:

Bekanntmachung.

Bei einem großen Theile derjenigen hieſigen Gewerbtreibenden bez. Handwerker, welche für communliche Zwecke Bedürfniſſe liefern oder Arbeiten ausführen, herrſcht leider die Unſitte, die Rechnungen für die ihnen zukommenden Geldbeträge möglichſt ſpät zur Begleichung einzureichen. Ganz abgeſehen davon, daß ſich hierdurch die betreffenden Gewerbtreibenden und Handwerker ſelbſt dem Verdacht unordentlicher Geſchäftsführung ausſetzen, entſtehen durch die verſpätete Einreichung der Rechnungen nicht nur leicht Irrthümer und Weiterungen (inſofern der für das neue Jahr erwählte Vorſitzende einer Deputation nicht in der Lage iſt, Bedürfniſſe des Vorjahres beſcheinigen zu können), ſondern es wird auch die Behörde ſelbſt geradezu verhindert, ihre Rechnungen rechtzeitig abzuſchließen.

Wir fordern daher alle Diejenigen, welche für gelieferte Bedürfniſſe oder geleiſtete Arbeiten auf das Jahr 1882 noch irgend welche Forderungen an eine der hieſigen öffentlichen Caſſen haben, auf, die Rechnungen ungeſäumt und ſpäteſtens bis zum 31. December d. J. anher einzureichen.

Crimmitſchau, am 13. December 1882. **Der Stadtrath.**
Grundig.

Der Ton dieſer Anzeige hat, wie uns von dort gemeldet wird, in Crimmitſchau ſehr verſtimmt.

† Dresden, 5. Januar. Se. Majeſtät der König hat den Oberlandbaumeiſter Carl Adolph Canzler in Dresden und den Landbaumeiſter Otto Wanckel in Zwickau zu Bauräthen bei dem Finanzminiſterium und zwar erſteren unter Belaſſung des Titels Oberlandbaumeiſter, ſowie die Bezirksbaumeiſter Julius Eduard Temper in Chemnitz, Moritz Müller in Freiberg und Edmund Waldow in Plauen zu Landbaumeiſtern zu ernennen geruht. — Mit Allerhöchſter Genehmigung Sr. Majeſtät des Königs iſt die Leitung des Landbauamtes Dresden I dem Landbaumeiſter Emil Anton Buſchick, die des Landbauamtes Dresden II dem Landbaumeiſter Wilhelm Heinrich Dreßler, die des Landbauamtes Dresden III dem Landbaumeiſter Moritz Müller, die des Landbauamtes Leipzig dem Landbaumeiſter Carl Hugo Nauck, die des Landbauamtes Chemnitz dem Landbaumeiſter Julius Eduard Temper und die des Landbauamtes Zwickau dem Landbaumeiſter Edmund Waldow übertragen worden.

† Dresden, 5. Januar. Die geſtern Abend ſtattgehabte erſte diesjährige Plenarſitzung der hieſigen Stadtverordneten wurde mit der Einführung der neugewählten Mitglieder des Collegiums durch Herrn Oberbürgermeiſter Dr. Stübel eröffnet. Derſelbe entwickelte in längerer, von wiederholtem Beifall unterbrochener Rede ein überſichtliches Bild über die Aufgaben beider ſtädtiſchen Collegien im neuen Jahre und ſtellte namentlich die Einbringung einer neuen Steuerreform-Vorlage in Ausſicht. Die hierauf vorgenommene Wahl eines erſten Vorſitzenden ergab die Wiederwahl des Hofraths Ackermann, mit 63 von 70 abgegebenen Stimmen. Der Genannte gehört ſeit dem 17. Februar 1853 bereits dem Collegium an und bekleidete in den Jahren 1854 bis 1864 das Amt eines erſten Vice-Vorſtehers, ſowie ſeit 1865 das eines erſten Vorſitzenden. Zum erſten Vice-Vorſteher wurde ſodann Rechtsanwalt Emil Lehmann, zum zweiten Vice-Vorſteher Rechtsanwalt Hofrath Damm mit je 63 Stimmen wiedergewählt. Zu Schriftführern wählte man die bisherigen Stelleninhaber Henker, Krieg, Dr. Blochwitz und Böſenberg wieder. Den Schluß bildeten die Wahlen der Ausſchüſſe.

Vermiſchtes.

— Prinz Heinrich traf am 7. v. Mts. mit der Corvette „Olga", von Barbados kommend, auf der Rhede von St. Thomas (eine Dänemark gehörige Kleinantillen-Inſel) ein. Nachdem die Corvette zu Anker gegangen und mit dem Fort Chriſtian den Salut gewechſelt hatte, machte der deutſche Conſul A. Elvers einen Beſuch an Bord. Am andern Tage empfing der Prinz den Gouverneur der däniſchen Colonie, begrüßt mit Salut von der Corvette. Der Prinz folgte alsdann einer Einladung des Gouverneurs zum Diner im Regierungsgebäude, an welchem außer den Spitzen der Behörden auch die braſilianiſchen Aſtronomen theilnahmen, welche zur Beobachtung der Venuspaſſage ſich auf St. Thomas aufhielten.

— Berlin, 4. Januar. Graf Herbert Bismarck, welcher ſich geſtern bei dem Kaiſer und dem Kronprinzen verabſchiedet hat, begiebt ſich auf ſeinen Poſten nach London.

— Berlin, 4. Januar. Im 53. Lebensjahre iſt am 2. d. M. der in der Berliner Künſtlerwelt beſtrenommirte Kunſt- und Verlagsbuchhändler Rudolph Wagner geſtorben. Der Schwerpunct ſeines 1857 gegründeten Kunſtverlages beruhte in der Reproduction der berühmten Ed. Hildebrandt'ſchen Aquarellzeichnungen. Noch im vorigen Jahre erwarb er ſich durch die mit eben ſo viel Mühe wie Koſten hergeſtellte Ausgabe der Menzel'ſchen Holzſchnitte zu den Werken Friedrich des Großen den Anſpruch auf eine dauernde Stätte in der Geſchichte des Berliner Kunſthandels.

— Aus Baden, 3. Januar. Geſtern fand man, wie der „F. B." meldet, unterhalb des Roßkopfes einen jungen preußiſchen Stabsarzt todt im Walde auf. Derſelbe war erſchoſſen und ſeiner Uhr beraubt. Näheres iſt noch nicht ermittelt. Nach der „Frb. Ztg." wohnte derſelbe im „Gaſthof zum Mohren" in Freiburg und hat ſich als Dr. Kallieſe, Stabsarzt aus Chemnitz, in das Fremdenbuch eingetragen; der in ſeinen Taſchen vorgefundene Paß lautet auf den Namen Kallieſe, Stabsarzt aus Rieſa.

— Quedlinburg. Das hieſige „Kreisblatt" meldet Folgendes: Unſere Stadt wurde vor einigen Wochen in eine gewiſſe Aufregung verſetzt durch das ſpurloſe Verſchwinden einer den beſſeren Ständen angehörigen jungen Dame, Fräulein Lucie Papſt — Signalement: Alter: 20 Jahre, Größe: 1.60 Mtr., Statur: ſchlank, Haare: hellblond, Stirn: gewölbt, Augenbrauen: blond, Naſe und Mund: gewöhnlich, Kinn: rund, Geſicht: etwas länglich, Geſichtsfarbe: geſund. Kleidung: hellgrauer Velpelhut mit großer Krempe und brauner Plüſchſchnur, brauner Paletot mit Plüſchkragen und Plüſchbeſatz, blaues Tuchkleid mit blauem Sammet beſetzt, Corallenbroche und dergl. Ohrbemmeln, goldener Fingerring, hohe Knöpfſtiefel, Hemde gez. L. P. — einzige Tochter eines geachteten Mitbürgers hier, entfernte ſich am Abend des 29. November gegen 8 Uhr aus der elterlichen Wohnung, um angeblich in einem hieſigen Hotel, wo das junge Mädchen zur Erlernung der Küche thätig war, ſich noch mit der Anfertigung von Weihnachtsarbeiten zu beſchäftigen. Lucie P. iſt jedoch nicht in dem betr. Hotel geweſen, ſondern ſoll Abends auf dem Nachhauſewege in Begleitung des Grafen von Schimmelmann, Lieutenant im Magdeburger Küraſſier-Regiment Nr. 7 hierſelbſt, geweſen ſein. Auffälliger Weiſe iſt L. P. bis jetzt noch nicht zu ihren Eltern zurückgekehrt und auch trotz aller Nachforſchungen noch nichts über ihren etwaigen Aufenthalt ermittelt. Das Leid der ſchwer getroffenen Eltern iſt keine Feder zu ſchildern im Stande und würde es ſowohl von den Eltern als auch von der ganzen Einwohnerſchaft Quedlinburgs mit Freuden begrüßt werden, wenn irgend Jemand Licht in dieſe dunkle Angelegenheit bringen könnte. Vielleicht iſt aus dem Leſerkreiſe Jemand im Stande, den hartgeprüften Eltern irgend welche Auskunft über den Verbleib ihres verſchollenen Kindes geben zu können und ſprechen wir an dieſer Stelle die Bitte aus, dies ſo ſchnell als möglich thun zu wollen. Ferner bitten wir noch die verehrlichen Redactionen um gefällige Weiterverbreitung dieſes Artikels durch ihre Blätter.

— Ein Maſſen-Raubmord wurde vor einigen Tagen in der bedeutenden Fabrikſtadt Tomaszow (Ruſſiſch-Polen) verübt. Man fand daſelbſt eines Morgens den begüterten Fabrikanten Landau mit ſeiner ganzen Familie mit durchſchnittenem Halſe in ſeiner Wohnung vor. Die Räuber hatten ſich während der Nacht in die iſolirte Wohnung der Ermordeten eingeſchlichen, zuerſt den Fabrikanten, dann der Reihe nach deſſen Frau und zwei Kinder niedergemacht, um ſo ungeſtört das ganze Vermögen derſelben (der Mann hatte noch einige Tage vorher 60,000 Rubel in Werthpapieren nach Hauſe gebracht) mit ſich zu nehmen. Wie nun aus Tomaszow gemeldet wird, ſind die Thäter entdeckt und in Haft gebracht; Urheberin des Verbrechens war die Dienſtmagd des Landau, welche, von der im Hauſe befindlichen Summe Kenntniß habend, ihren Bruder und einige Fabrikarbeiter des Ermordeten zur Ausführung des Verbrechens zu beſtimmen wußte.

Aus dem Geſchäftsverkehr.

‡ Die beim Gebrauch von Petroleum ſchon häufig vorgekommenen Unglücksfälle laſſen es uns als unſere Pflicht erſcheinen, jetzt, wo bei der vorgerückten Jahreszeit dem Publikum das künſtliche Licht wieder in umfangreicherem Maße zu Hilfe kommen muß, wiederholt ausdrücklich darauf hinzuweiſen, daß die Beobachtung der äußerſten Vorſicht bei der Anwendung von Petroleumlampen und Kochapparaten durchaus erforderlich iſt. Vor Allem empfiehlt es ſich dringend, auf gehörige Reinhaltung der Lampen und ferner darauf zu achten, daß der Docht die für denſelben beſtimmte Dochtſcheide ausfüllt, damit Luftzug nach Möglichkeit vermieden wird. — Auf eine abſolute Sicherheit iſt allerdings ebenſo wenig bei dem gegenwärtig im Handel vorkommenden Petroleum, wie ſelbſt bei jenem dem mit dem 1. Januar 1883 für das deutſche Reich in Kraft tretenden Teſtgeſetze entſprechenden Petroleum zu rechnen, allein es ſteht außer aller Frage, daß bei Beobachtung der vorhin anempfohlenen Sorgfalt manche traurige Kataſtrophe würde verhütet werden, weshalb wir unſere Ermahnungen dem Publikum nicht genug ans Herz legen können. Der beſte Rath, den wir, unſerer Anſicht nach, den Conſumenten geben können, geht dahin, nur beſonders hochfeſtige Oele zu brennen, die ſelbſt bei unvorſichtiger Handhabung der Lampen ꝛc. zu Exploſionen keinen Anlaß bieten können. Als ein ſolch durchaus ſicheres Brennöl empfehlen wir z. B. Kaiseröl, welches, wie wir aus den Annoncen erſehen, in verſchiedenen hieſigen Verkaufsſtellen unverfälſcht zu haben iſt.

‡ Als ein Hilfsmittel zur Verhütung der Kurzſichtigkeit wird in einem Erlaß der Regierung zu Königsberg auf die Sönnecken'ſche Schreibſtütze aufmerkſam gemacht. Das Breslauer Provinzial-Schulcollegium hat über dieſe Schreibſtütze, die hier bei F. G. Mylius am Markt zu haben iſt, ein Gutachten abgegeben, dem wir Folgendes entnehmen: „Die Sönnecken'ſche Schreibſtütze gehört zu den künſtlichen Hilfsmitteln, um die ſchlechte Körperhaltung der Kinder beim Schreiben zu verhüten und dadurch den Folgen dieſer ſchlechten Körperhaltung, den Verkrümmungen der Wirbelſäule, ſowie der Kurzſichtigkeit vorzubeugen. Sie ſichert, um zunächſt ihre günſtigen Wirkungen hervorzuheben, die Stellung des Kopfes in der normalen Diſtanz vom Schreibheft mit ziemlicher Sicherheit. Vollſtändig thut ſie es nicht, weil die Drehung des Kopfes nach links und rechts, mit welcher die ſchlechte Haltung beim Schreiben immer beginnt, auch beim Stützen des Kinnes auf die Platte der Schreibſtütze möglich iſt und von den Kindern regelmäßig eingenommen wird, wenn ihr Kinn durch den anhaltenden Druck derſelben auf die Platte der Schreibſtütze bei längerem Schreiben empfindlich geworden iſt. Ein zweiter großer Vorzug der Sönnecken'ſchen Schreibſtütze iſt ihre Billigkeit. Die nicht verſtellbaren Schreibſtützen Nr. 1 werden im Hundert zu 30 ₰ pro Stück geliefert, und es iſt daher die Einführung derſelben in ganze Schulclaſſen ermöglicht, in denen noch unrichtig gebaute Subſellien vorhanden ſind, d. h. ſolche, deren horizontaler Abſtand (Diſtanz) und verticaler Abſtand (Differenz) zwiſchen Tiſch und Bank nicht die richtigen Maße haben. Unſer Endurtheil alſo geht dahin: die Sönnecken'ſche Schreibſtütze iſt empfehlenswerth für Schüler und Einzelne, denen es an normalen Schreibtiſchen und Subſellien gebricht.

Zugang, Abgang und Veränderungen

beim Melde-Amt, Abtheilung für Fremdenverkehr, vom 1. October bis 31. December 1882.

Zugang von auswärts überhaupt 25,366 Perſonen, davon zu vorübergehendem, mehr als dreitägigem Aufenthalt, als Gaſthofs-, Beſuchs- und Meßfremde 2295, Dienſt- und Unterkommen-Suchende 1167, zu längerem Aufenthalte 1150; Abgang nach auswärts überhaupt 2470 Perſonen; davon Dienſt- und Unterkommen-Suchende 754, länger hier aufhältliche 1397; Zugang von anderen Bureaus 669, Abgang an andere Bureaus 329. — Wohnungsveränderungen 1387, ausgefertigte und verlängerte Anmeldeſcheine 7438.

Vom 1. Januar bis 31. December 1882:

Zugang von auswärts überhaupt 132,120 gegen 128,234 Perſonen im Vorjahre; zu vorübergehendem, mehr als dreitägigem Aufenthalte 22,313 gegen 20,600 im Vorjahre; Dienſt- und Unterkommen-Suchende 5352 gegen 5406 im Vorjahre; zu längerem Aufenthalte 4080 gegen 3926 im Vorjahre; Abgang nach auswärts überhaupt 11,009 Perſonen gegen 10,461 im Vorjahre; Dienſt- und Unterkommen-Suchende 3203 gegen 2585 im Vorjahre, länger hier aufhältliche 4072 gegen 5566 im Vorjahre; Zugang von anderen Bureaus 3264 gegen 3224 im Vorjahre, Abgang an andere Bureaus 2788 gegen 1678 im Vorjahre. — Wohnungsveränderungen 5231 gegen 5818 im Vorjahre und ausgefertigte und verlängerte Anmeldeſcheine 41,360 gegen 40,825 im Vorjahre.

Brieſkaſten.

C. D. Zur Aufnahme nicht geeignet.

Telegraphiſche Depeſchen.

* München, 5. Januar. Die „Allgemeine Zeitung" beſtätigt die Abberufung des hieſigen ruſſiſchen Geſandten, Grafen v. d. Oſten-Sacken, und deſſen Eintritt in das Miniſterium des Auswärtigen.

* Paris, 5. Januar. Das Journal „Le Paix" ſchreibt, diejenigen im Auslande, welche an eine bedeutende Aenderung in der inneren Politik Frankreichs und an eine Gefahr für die Republik in Folge des Todes Gambetta's glauben, machen ſich Illuſionen. Eine andere, namentlich in Deutſchland ſehr verbreitete Illuſion iſt die, zu glauben, das Hinſcheiden Gambetta's werde für jetzt oder in Zukunft eine tiefeinſchneidende Modification der äußeren Politik Frankreichs hervorrufen. Frankreich wünſche weder einen Krieg, noch fürchte es einen ſolchen. Wenn Frankreich durch irgend eine Action von außen her zum Kriege gezwungen werden ſollte, ſo werde es ihn ohne Gambetta führen, wie es ihn mit demſelben geführt haben würde. Die Gambetta zugeſchriebenen kriegeriſchen Neigungen würden Frankreich nicht in einen Krieg gebracht haben, der Tod des großen Redners werde Frankreich nicht die Kraft rauben, ſeine Intereſſen und ſeine Ehre zu vertheidigen, wenn ihnen Gefahr drohe. — Die Zahl der Perſonen, welche geſtern das Palais Bourbon beſuchten, wird auf 150,000 geſchätzt.

* London, 4. Januar. Dem Vernehmen nach wird die demnächſt zuſammentretende Donauconferenz ihre Sitzungen im auswärtigen Amte abhalten. Die Mächte würden auf der Conferenz durch ihre hier accreditirten Botſchafter vertreten ſein.

* London, 5. Januar. Die „Times" erfährt, Lord Granville habe in einer an die Großmächte gerichteten Note vorgeſchlagen, die freie Schifffahrt im Suezcanal im Principe anzuerkennen.

* Petersburg, 5. Januar. Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt, die Behauptung eines auswärtigen Blattes, der „Golos" habe die jüngſte Verwarnung erhalten wegen eines Artikels, in welchem die Abſurdität der Gerüchte über die Möglichkeit eines Krieges zwiſchen Rußland und Deutſchland nachgewieſen wurde, ſei abſolut falſch, die Verwarnung habe mit dem genannten Artikel Nichts zu thun.

* Belgrad, 4. Januar. Der König hat die Errichtung eines Handelsminiſteriums genehmigt.

* Kairo, 4. Januar. Se. k. Hoheit Prinz Friedrich Karl von Preußen iſt hier eingetroffen.

* Kairo, 4. Januar. Für ſämmtliche noch nicht abgeurtheilte politiſche Gefangene iſt vom Khedive eine Generalamneſtie bewilligt worden.

* Waſhington, 4. Januar. Das Repräſentantenhaus nahm die Vorlage, betreffend die Reform des Civildienſtes, an.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Bromberg, 5. Januar. (Reichstagsſtichwahl in Schlochau.) Gewählt wurde Tepperſtädt (freiconſervativ) mit 9533 Stimmen. Komierowski (Pole) erhielt 7583 Stimmen.

* Paris, 5. Januar. Die „Agence Havas" meldet aus London: Es wird verſichert, daß die Replik Duclerc's auf die Depeſche Granville's am 1. Januar bereits hier eingegangen ſei. Die Antwort Duclerc's conſtatire die Unmöglichkeit einer Verſtändigung und die Verhandlungen würden als geſchloſſen angeſehen. Im Uebrigen ſei die Form der Antwort verbindlich und laſſe an der Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwiſchen Frankreich und England nicht zweifeln. Die Mittheilungen des „National" über die Controlfrage gelten als unrichtig.

* Paris, 5. Januar. Heute defilirte eine noch größere Menge vor der Leiche Gambetta's; über 2000 Kränze ſind eingetroffen. Der Leichenfeier wohnen 400 Delegationen bei. Die Statuen in der Stadt ſind verhüllt und die Mehrzahl der Läden geſchloſſen. Am Eingange von Père-Lachaiſe ſprechen acht, Namens der Regierung Devès, Namens der Kammer Briſſon, Namens des Senats Peyrat. — General Chanzy ſtarb in Folge eines Schlagfluſſes, die Leichenfeier findet in Chalons ſtatt. Alle Journale geben dem Schmerze um Gambetta, der die Seele des Widerſtandes und Chanzy, der der Degen des Widerſtandes war, gemeinſamen Ausdruck.

* London, 5. Januar. In der Depeſche Granville's über die Anerkennung der freien Schifffahrt auf dem Suezcanal an die Mächte wird anerkannt, daß Europa ein gemeinſames Intereſſe an der Aufrechterhaltung der Ruhe und einer guten Regierung Egyptens habe; die Verantwortung, dieſe Ziele zu ſichern, werde von England offen und aufrichtig übernommen und ſei ihm durch die Umſtände der eigenen Intereſſen auferlegt. Uebrigens iſt die Note durchaus erläuternder, keineswegs rechtfertigender Natur. Auch werden die Mächte zur Aeußerung ihrer Anſichten über die künftige Ordnung der Dinge Egyptens nicht eingeladen. Das Circularſchreiben führt vorausſichtlich zu einem freundſchaftlichen Meinungsaustauſch; es iſt indeß bezüglich alles Zukünftigen reſervirt und läßt der engliſchen Politik die Freiheit, ſich durch Umſtände beſtimmen zu laſſen.

Meteorologiſche Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung & Stärke	Himmelsansicht
4.Jan. Ab. 8 Uhr	758.4	+ 0.8	85	NW 2	klar
5.Jan. Morg. 8 -	761.7	— 0.6	83	N 3	trübe *)
" Nm. 2 -	763.4	— 2.2	59	NO 4	bewölkt

Minimum der Temperatur = — 2.8. Maximum = 0.0.

*) Reif.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom **5. Januar** 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	[illegible]	Wind	Wetter	[illegible]
Mitteldeutschland	Dresden	774	NW leicht	halb bedeckt	— 1
	Zittau	774	N stark	heiter	— 8
	Plauen	772	O leicht	Dunst*)	— 9
	Annaberg	774	NO mässig	bedeckt	— 4
	Chemnitz	773	N leicht	bedeckt	— 1
	Berlin	772	N leicht	heiter	— 2
	Breslau	770	NNW frisch	wolkenlos*)	— 6
	München	771	SO leicht	heiter	— 1
	Karlsruhe	770	O leicht	bedeckt*)	+ 1
	Wiesbaden	770	NW leicht	wolkig*)	+ 1
	Münster	772	ONO leicht	Nebel	— 1
[illegible]	[illegible]	771	SO leicht	wolkig	+ 2
	Sylt	774	O leicht	wolkig	— 2
	Hamburg	773	O schwach	bedeckt*)	— 2
	Swinemünde	774	NNO mässig	wolkig*)	— 3
	Neufahrwasser	771	NNO mässig	Schnee	— 8
	Memel	769	NNO mässig	wolkenlos*)	— 9
[illegible]	Stockholm	775	N mässig	wolkenlos	— 12
	Haparanda	769	NW leicht	wolkenlos	— 16
	Christiansund	771	OSO schwach	heiter	— 4
	Kopenhagen	776	NNO leicht	wolkenlos	— 5
[illegible]	Mullaghmore	[illegible]	SSW stark	wolkig	+ 9
	Aberdeen	761	S stark	bedeckt	+ 7
	Cork	760	SW mässig	halb bedeckt	+ 9
	Brest	757	SSW mässig	bedeckt *)	+ 10
[illegible]	Ile d'Aix	—	—	—	—
	Paris	—	—	—	—
[illegible]	Wien	770	NW leicht	heiter	+ 1
	Triest	768	OSO leicht	heiter	+ 5
	Nizza	—	—	—	—
[illegible]	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	756	NW leicht	heiter	— 16

*) Reif. *) Nachts Schnee. *) Reif. *) Reif. *) Dunst. *) Seegang leicht. *) Nachts Schnee. *) Grobe See.

Uebersicht der Witterung.

Hoher Luftdruck von über 775 mm liegt über Südskandinavien und Dänemark, während die Depression im Westen der britischen Inseln an Tiefe bedeutend abgenommen. Bei meist schwacher Luftbewegung aus vorwiegend nördlicher bis südöstlicher Richtung ist über Centraleuropa das Wetter theilweise heiter, im Westen etwas neblig, ohne wesentliche Niederschläge. Ueber Westdeutschland ziehen die obern Wolken aus westlicher bis nördlicher Richtung. Die Abnahme der Temperatur hat fortgedauert, so dass in Deutschland jetzt fast allgemein wieder Frostwetter herrscht (Memel 9, Königsberg 7, Breslau 4 Grad Kälte).

Witterungs-Aussicht

auf Sonnabend den 6. Januar.

Fortdauer des theils heiteren, theils wolkigen Frostwetters ohne wesentliche Niederschläge.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 6. Sonnabend den 6. Januar 1883. 77. Jahrgang.

Muſik.

Dreizehntes Gewandhaus-Concert.

Alte, liebe Bekannte waren es zum größten Theile, die ſich uns im dreizehnten Abonnement-Concerte im Saale des Gewandhauſes wiederum zeigten; eine ganze faſt ununterbrochene Reihe der größten Meiſter, allerdings in buntgemiſchtem Zuge. Gluck, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Weber, Spohr, Schumann, das waren die Namen, die das Programm enthielt; wahrlich eine ſeltene Zuſammenſtellung, ſo recht geeignet, das Inſtitut des Gewandhauſes als das zu kennzeichnen, was es in erſter Linie ſein will: als Pflanzſtätte der Bildung für Alle, und beſonders für die heranwachſende Generation junger Künſtler und Künſtlerinnen. Das Concert war übrigens, was gleich zu Anfang geſagt werden kann, von einem freundlichen Geſchick ſehr begünſtigt, da auch die Solo-Vorträge in Händen von Künſtlern ſich befanden, die ebenfalls ſchon bekannt und hochgeſchätzt, in vortrefflicher Weiſe das Ihrige zum Gelingen des Ganzen beitrugen.

Die Orcheſterwerke des Abends waren: Symphonie in G dur (mit dem Paukenſchlag) von Haydn, Ouverture zu Oberon von Weber und Ouverture, Scherzo und Finale op. 52 von Schumann. Die Ausführung aller 3 Nummern, ſo verſchiedenartig in ihren Anforderungen und ihrer Wirkung, war eine durchweg vortreffliche (einige kleine Unreinheiten in der Ouverture von Schumann in den Geigen abgerechnet) und Alle erfreuende. Einen größeren Contraſt in der Inſtrumentirung und Behandlung des Orcheſters im Ganzen, ſowie der einzelnen Inſtrumente, als ihn die Compoſitionen von Haydn und Weber bieten, wird man, wenn Wagner ausgenommen wird, wohl kaum auffinden. Dort Alles harmlos, einfach, ſolid, von populärſter Natürlichkeit und Naivetät, hier Alles von üppiger Farbenpracht ſtrotzend, von romantiſchem Geiſt umweht, oft wirkſam durch ganz neue, Weber eigene, Combinationen.

Die Schumann'ſche Compoſition, fein und geiſtreich, hat keine beſonderen Eigenthümlichkeiten aufzuweiſen; die Inſtrumentation enthält nichts weſentlich Neues, die Einflüſſe Mendelsſohn's ſind häufig deutlich bemerkbar, und mangelt dem ganzen Werke eine gewiſſe Einheitlichkeit; daſſelbe zeugt aber auf der anderen Seite deutlich, wie viel Fleiß Schumann auf die Ausarbeitung ſeiner Gedanken verwendet hat, wie auch er Alles benutzt und durchführt, was in ſeinen Themen dazu paſſend erſcheint; dieſer Fleiß und dieſe Gewiſſenhaftigkeit, die manchem jetzigen Componiſten zum Muſter dienen könnte und ſollte, geht noch beſonders aus dem Umſtande hervor, daß Schumann vielen ſeiner Werke nach Jahren eine Umarbeitung und Neugeſtaltung hat zu Theil werden laſſen; ſo auch dieſem op. 52. Daſſelbe wurde bereits im Jahre 1841 im Gewandhauſe neben ſeiner erſten Symphonie unter Mendelsſohn's Leitung aufgeführt, erlebte dann aber eine Umarbeitung des letzten Satzes im Jahre 1845.

Fräulein Hermine Spieß aus Wiesbaden führte ſich ſehr glücklich mit der Concert-Arie von Mozart ein. Die geſchätzte Sängerin beſitzt eine tiefe Altſtimme von großer Schönheit und künſtleriſcher Ausbildung, die man im höchſten Grade ſympathiſch nennen muß; eine äußerſt verſtändnißvolle Auffaſſung und ſtets reine Intonation vervollſtändigen den Genuß. Daß eine derartige tiefe Stimme ihrer Naturbeſchaffenheit nach nicht für Coloratur geeignet iſt, verſteht ſich von ſelbſt, und ſo war auch die Wahl der Lieder eine ausgezeichnet paſſende. Der zweite Geſang des Harfners: „Wer nie ſein Brod mit Thränen aß" von Schubert, war von großer tiefer Wirkung, während die beiden folgenden „Ich liebe Dich" von Beethoven und „Holder Blüthenmai" von Gluck der Sängerin ſo recht Gelegenheit gaben, Töne der Innigkeit und naiven Freude anzuſchlagen. Eigenthümlich iſt der Abſchluß des Liedes von Schubert durch die Pianofortebegleitung, der wohl mehr die in einer Tonart geſchriebenen beiden letzten Geſänge des Harfners mit einander enger verbinden ſoll, ähnlich dem Abſchluß des erſten Liedes aus „Dichterliebe" von Schumann, vorausgeſetzt, daß dieſelben hintereinander geſungen werden.

Der Beifall, den die Leiſtungen des Fräulein Hermine Spieß fanden, war demnach ein wohlverdienter und anhaltender, und wurde die vom Publicum erbetene Zugabe von der Sängerin freundlichſt gewährt.

Der zweite Soliſt dieſes Concertes, Herr Concertmeiſter de Ahna aus Berlin, wurde als hochgeſchätzter Bekannter lebhaft und freudig empfangen und trug das Concert in D moll (Nr. 9) von Spohr ebenfalls unter großem Beifall vor. Herr de Ahna verfügt zwar über keinen eminent großen Ton, aber über eine excellent ausgeglichene Technik und über eine Tonbildung von beſtrickender Zartheit und Schönheit; gleich die erſte chromatiſche Tonleiter zu Anfang des erſten Solo, die gewiſſermaßen einen leichten Anlauf zu der darauf folgenden Cantilene nimmt, zeigte den vortrefflichen, claſſiſchen Geiger; es iſt daher über dieſe, ebenſo wie über die andere Leiſtung, Romanze in F dur von Beethoven, eigentlich nichts Anderes zu ſagen, als daß beide vorzüglich waren und daß das Publicum durch ſeinen reichlichen Beifall und Hervorruf deutlich zu erkennen gab, wie lieb ihm die Erſcheinung des Künſtlers geweſen ſei.

Herrn de Ahna ſei alſo ebenſo, wie der ausgezeichneten Sängerin ein: „Auf Wiederſehen" zugerufen.

Eine ganz beſondere und freudige Ueberraſchung war uns vor Anfang des zweiten Theiles vorbehalten. Herr Capellmeiſter Reinecke, der an dem Vortrage ſeiner „Variationen über ein Thema von J. S. Bach" in dem letzten Gewandhausconcerte durch äußere Veranlaſſung verhindert war, legte dieſelben vor der Oberon-Ouverture ein und wurde gleich bei ſeinem Erſcheinen am Flügel, da bei der gleichmäßigen Zuſammenſetzung des Publicums der Gewandhausconcerte Jeder den Zuſammenhang ahnte, lebhaft begrüßt. Dem vorzüglichen Vortrag der feinen, geiſtvollen Compoſition folgte ſelbſtverſtändlich ebenſo andauernder Beifall.

Daß dieſe Auszeichnung auch den Orcheſterwerken in verdienter Weiſe zu Theil wurde, ſei zum Schluß noch bemerkt.

G. Schlemüller.

Kryſtall-Palaſt-Theater.

Leipzig, 5. Januar. Von den beiden geſtern vorgeführten Luſtſpielen: „Buch III, Kapitel I", nach dem Franzöſiſchen bearbeitet von R. Bahn, und: „Das Zündholz zwiſchen zwei Feuern" von C. Jahn, verdient das erſtere namentlich wegen der eleganteren Diction und der beſſer geſtalteten Handlung mit klarer Motivirung aller Vorgänge ſicherlich den Vorzug. Da jedoch dasſelbe als Converſationsſtück ſchon größere Routine im feineren Converſationston erfordert, ſo hatten die drei Agirenden Mühe, ihre ſchwierigen Aufgaben zu bewältigen, und vermochten ſomit keine erhebliche Wirkung zu erzielen. Eduard Dumont, ein Hausfreund der edleren und durchaus ernſten Art, gehört ſchon zu den eigentlichen Charakterrollen, in denen Alles mit feiner Zeichnung herausgearbeitet werden muß. Wenn Herr Oswald anfangs die ernſte Stimmung und die Gerathheit markirte, ſo hatte er das Rechte getroffen. Dann aber durfte er bei der Ueberraſchung, welche ihm von der liſtigen Frau ſeines Freundes bereitet wird, die alle Minen ſpringen laſſen will, um ihn aus dem Hauſe zu ſchaffen, nicht gleich, ſondern erſt ganz allmälig zu einem erregteren Tone übergehen, damit die fingirte Leidenſchaft bei dem wohldurchdachten Gegenſpiele deſto wirkſamer, auch deſto ungezwungener werde. Stets muß der ſcharf überlegende und auch überlegene Mann vor uns ſtehen, der ſchnell Alles durchſchaut. Das gelang Herrn Oswald noch nicht vollſtändig. Als Lucile von Mailly legte Fräulein Charles eine recht löbliche Strebſamkeit und auch genügendes Verſtändniß für ihre Aufgabe an den Tag, indem ſie die Individualität der läſtigen, eigenſüchtigen und dann auch überliſteten jungen Ehegattin im Ganzen zutreffend zeichnete. Das Mienenſpiel wäre allerdings noch vielfach mit feinerer Stimmungsmalerei und weniger greller Schattirung auszuſtatten; auch die Tongebung ſowie die Accentuation im Dialog bedürfen noch mancher Nachbeſſerung. Jedenfalls aber beſitzt Frl. Charles für derartige Rollen ein tüchtiges Talent, das bei unabläſſigem Eifer Erfolge haben wird. Die einfachſte Partie des Stückes, der junge Ehegatte und liebevolle Freund Edmund von Mailly, fand in Herrn Grundmann einen genügenden Vertreter, dem beſonders die Schlußſcene gut gelang.

Das ziemlich hinfällige und mit recht trivialem Dialog ausgeſtattete Luſtſpielchen: „Das Zündholz zwiſchen zwei Feuern" kann nur durch möglichſt flottes Spiel einigermaßen genießbar gemacht werden, und das gelang den darin Mitwirkenden: Herrn Oswald (Bajazet), Frl. Orla (Georgine) und Frl. Berger-Bilewska (Florette) — auf dem Theaterzettel waren die Namen umgedreht — in der gefälligſten Weiſe. Daß die beiden verliebten Mädchen in den Benennungen ihrer richtigen Liebhaber häufig Confuſion walten ließen, wurde kaum auffällig, da es dem Publicum gleichgültig ſein mußte, ob die abweſenden Eduard und Charles der Florette oder der Georgine angehörten. Die Liebes- und Eiferſuchtsanfälle der beiden Liebhaberinnen kamen zu richtiger Geltung, und auch der luſtige Eindringling Bajazet wurde von Herrn Oswald recht munter zur Erſcheinung gebracht.

An dem von Herrn Balletmeiſter A. Genée inſcenirten komiſchen Ballet: „Carnevals-Abenteuer" oder „Die Polka vor Gericht" hätte ich noch mehr Gefallen gefunden, wenn der Bezeichnung gemäß das Komiſche darin vorgewaltet hätte. Eigentlich iſt es nur eine Sammlung von Maskenbildern und Tänzen, die an ſich ganz gefällig wirken, aber auch manche Wiederholungen darbieten. Wäre mehr Pantomimiſches eingeflochten, ſo fänden die Einzelheiten noch mehr Beachtung und es würde dann auch für das Umkleiden der Tänzerinnen mehr Zeit gewonnen. In der erſten Abtheilung wird die Schauluſt faſt übermäßig durch nicht weniger als 9 größere und kleinere Tänze geſättigt. Davon ſeien mit gebührender Auszeichnung hervorgehoben: Grand Divertiſſement (Pas de Valſe), wobei Fräulein Antonie Zimmermann und Herr Oehlſchläger rühmliche Proben ihrer Kunſtfertigkeit boten, „Alt und Jung", getanzt von den Damen Forsmann und Dalvini, die ſowohl von der Rückſeite (altes Paar) als angeſehen (junges Paar) gefielen und erheiterten, ferner der „Radetzky-Marſch", durchaus exact und flott von Frl. Rodmann getanzt, „Entrée au bal" und zum Schluß „Grande Quadrille française", in welcher die Solokräfte Frl. Ant. Zimmermann und Herr Genée excellirten, vom Balletcorps beſtens unterſtützt. Nur ein kurzes Anhängſel iſt darauf die Action der 2. Abtheilung (Gerichtsſcene), in welcher der Tribunalrath, durch antikes Coſtüm zu ſehr von den modernen Tänzen abſtechend, ſich von dem Liebreiz der Haupttänzerin, ſowie durch das Geld ihres Galans beſtechen läßt. Die Geſammtausführung war eine ſorgfältige und beifallswerthe.

S.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

* Leipzig, 5. Januar. I. (Wunderdoctor-Schwindel.) Es iſt bekannte Thatſache, daß, trotz aller Warnungen in Geſtalt von unzähligen Beiſpielen begangener Schwindeleien Curpfuſcher und Wunderdoctor noch immer und namentlich unter einem Theil der Landbevölkerung geeigneten Boden für ihre Thätigkeit finden; insbeſondere auch dann, wenn die betreffenden Schwindler ſich einen abenteuerlichen Charakter beizulegen verſtehen, z. B. ſich für einen Scharfrichter ꝛc. ausgeben. In den Herbſtmonaten des verfloſſenen Jahres wurde die Umgegend von Grimma, Leisnig ꝛc. von einem ſolchen „Heilkünſtler" heimgeſucht und derſelbe fand leider Gläubige genug, um ſein verwerfliches Treiben von Erfolg begleitet zu ſehen. Johann Gottfried Hunger aus Schlagwitz, ein wegen verſchiedener Verbrechen und Vergehen vielfach mit Gefängniß und Zuchthaus beſtraftes Subject, war erſt gegen Ende Juni d. Js. aus dem Zuchthauſe entlaſſen worden, um das ſchon früher betriebene Curpfuſcher-Gewerbe von Neuem aufzunehmen. Hunger ſetzte die Sache folgendermaßen in Scene: Er verſchaffte ſich verſchiedene Fläſchchen mit irgend einem „Mittelchen", bereiſte damit die ſchon bezeichneten Gegenden, erkundigte ſich auf ſchlaue Weiſe nach den im Dorfe befindlichen Kranken jeglicher Art, beſuchte dieſelben darnach und ſtellte ſich ihnen theils als der „berühmte Scharfrichterknecht Beier-Friedrich", theils als der Scharfrichterknecht Hunger, theils als ein „Königlicher" vor und verſprach natürlich, das Leiden der Kranken, auch wenn es noch ſo vorgeſchrittener Natur war, binnen wenig Wochen zu heilen; er ſetzte dieſer Frechheit durch die Worte: „wenn's nicht hilft, da will ich nicht Beier-Friedrich heißen und man mag mich, wenn ich wiederkomme, hinauswerfen" ꝛc., die Krone auf.

Er verſchrieb den Leidenden mitunter auch einen beſtimmten Thee und ließ ſich für ſeine „Heilmittelchen" meiſt 1 ℳ, mitunter auch mehr oder weniger zahlen. Endlich kam Hunger an den Unrechten; d. h. der betreffende Mann, welcher ein krankes Kind hatte, ließ den Curpfuſcher gewähren, kaufte auch die ihm angeprieſene Flüſſigkeit und ging aus der Stube ſeiner Wohnung hinaus, angeblich um das Fläſchchen friſch zu füllen; in Wirklichkeit aber ſchickte der zum Opfer des Curirſchwindels auserſehene Mann nach der Polizei und ließ Hungern feſtnehmen. In welcher gewiſſenloſen Weiſe derſelbe zu Werke gegangen, ergab ſich aus einem Falle, wo der Quackſalber für einen offenen Beinſchaden eine Einreibung verordnete, welche dem betreffenden Kranken ganz entſetzliche Schmerzen verurſachte und das Uebel nicht beſeitigte, ſondern verſchlimmerte.

Zur Hauptverhandlung waren eine größere Anzahl Zeugen vorgeladen, welche, zum Theil in ſichtbarer Erregtheit, den Angeklagten, der in den meiſten Fällen frech leugnete, als den Mann wieder erkannten, der damals bei ihnen geweſen ſei und ihnen ſeine Heilmittel angeboten habe; nur zwei dieſer Zeugen waren ihrer Sache nicht ganz gewiß, d. h. ſie vermochten den Angeklagten nicht mit voller Beſtimmtheit als den „Wunderdoctor" zu bezeichnen; in dieſer Beziehung wurde denn auch die Anklage als nicht hinreichend unterſtützt angeſehen; dahingegen wurde im Uebrigen der Angeklagte, dem auch noch ein bezüglich einiger Kleidungsſtücke verübter Betrug zur Laſt fiel, allenthalben im Sinne des Antrags der königl. Staatsanwaltſchaft, welche mit Rückſicht auf die zahlreichen und ſchweren Vorſtrafen und die Gemeingefährlichkeit der Thätigkeit Hunger's auf Ausſchluß mildernder Umſtände antrug, wegen Rückfallsbetrugs zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus-, 150 ℳ Geld- event. weiteren 30 Tagen Zuchthausſtrafe und 5 Jahren Verluſt der Ehrenrechte verurtheilt. Eine wegen Unterlaſſung der Anmeldung als Polizeibeaufſichtigter erkannte zweiwöchige Haftſtrafe wurde als durch die Haft verbüßt angeſehen.

II. Der Handarbeiter Franz Ferdinand Kübel aus Borna erhielt für die im wiederholten Rückfall verübte Entwendung einer Hacke die bei Annahme mildernder Umſtände zuläſſig geringſte Strafe von 3 Monaten Gefängniß zuerkannt.

III. Der Handarbeiter Johann Traugott Hilbrich aus Halsbach, welcher beim Betteln abgefaßt und im Beſitze gefälſchter Legitimationspapiere betroffen worden war, wurde wegen Urkundenfälſchung und Bettelns zu 2 Monaten Gefängniß und desgl. 2 Wochen Haft verurtheilt.

Der Gerichtshof beſtand aus den Herren Landgerichts-Director von Boſe (Präſidium), Landgerichts-Räthen Sieber, Adam, Barth und Aſſeſſor Höffner; die Anklage führte Herr Staatsanwaltſchafts-Aſſiſtent Dr. Nagel, die Vertheidigung Hunger's Herr Rechtsanwalt Krug.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den muſikaliſchen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthſchaftliches.

Alle für dieſen Theil beſtimmten Sendungen ſind zu richten an den verantwortlichen Redacteur deſſelben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

† Wenn die Redensart: „Stille Waſſer ſind tief" ſich auf die Börſe anwenden ließe, ſo müßte dieſelbe in ihrer jetzigen Verfaſſung große Gefahren in ſich bergen; denn Stille iſt die Charakteriſtik der Börſe ſchon ſeit Monaten. Aller Lebensluſt entbehrend, wußte ſie nicht, wozu ſie da war. Die Zeit, wo die Welt von dem Ruhme der Börſe erdröhnte, wo die Adepten aus allen Ländern ihr zuſtrömten, war vorüber. Eine fürchterliche Exploſion hatte Viele unter den Trümmern des aufgeführten Schwindelgebäudes begraben und die Anderen in alle Windrichtungen zerſtreut. Sie wieder zu ſammeln, die Lücke auszufüllen, welche Mühe hatte man ſich nicht gegeben; die Erfahrung aber lehrt, daß es beträchtlicher Zeit bedarf, ehe eine Heilung möglich, und daß alle Künſte, um das Uebel aus dem Geſichtskreiſe zu rücken, zu keinem Ziele führen. Die Speculation hatte vorerſt ihre Aufgaben erſchöpft; ſie hatte Courſe heraufbeſchworen, die nur bei einer tiefen Herabdrückung des Geldpreiſes ſich halten konnten, und die zuſammenbrechen mußten, wenn das Geld wähleriſch wurde. Dieſe Erſcheinung trat überall ein, ſowohl auf dem Gebiete der Dividendenpapiere, wie der Zinseffecten. Bei dieſen wuchs zugleich die früher im Taumel bei Seite gelaſſene Frage nach der Sicherheit höher empor. Die Einrenkung in natürliche, den Verhältniſſen angemeſſene Verhältniſſe iſt aber eine Eventualität, welche die Börſe ſtets im Auge behalten muß; denn ihr Reich iſt der Wechſel; iſt ſie nicht ſchwindlig geworden, als es bergauf ging, ſo mag ſie ſich auch an die Temperatur in einer tieferen Region gewöhnen. Sie ſteht vorläufig auf der Lauer, wie es ſich am Beginn eines Jahres, deſſen Geheimniſſe Niemand kennt, ſchickt. An der Börſe iſt Jeder ſein eigener Augur und mag in den Wolken leſen, was ihm beliebt, mag ſich Krieg oder Frieden, Baiſſe oder Hauſſe auslegen, kaufen oder verkaufen, auf eigene Gefahr. Geld zur Rückreiſe giebt ihm freilich Niemand, wenn er verſpielt hat.

Die Börſen bieten vorläufig nichts Intereſſantes dar. Ihr Pulsſchlag bleibt ſchwach. Paris zeigte am Donnerstag mehr Feſtigkeit, Renten waren billiger. Die aus Berlin vorliegenden hohen Courſe beeinflußten hauptſächlich den Markt. Das Geſchäft war übrigens träge, der Markt ſehr beſchränkt.

Daß nichts geſpart wird, um durch erfundene Gerüchte die Speculation zu beeinfluſſen, zeigte die Wiener Vorbörſe, welche matt und mit gedrückten Courſen eröffnend, ſich bald feſtigte und ſteigende Richtung einſchlug, als ſich wieder einmal das Gerücht verbreitete, Baron Hirſch werde nunmehr in die Verwaltung der Creditanſtalt eintreten. Nebenbei unterhielt ſich die Speculation auch mit einem Gerüchte, welches Leon Say zum Finanzminiſter Frankreichs beſignirte, und da auch die Berichte über die Waſſergefahr beruhigender lauten, ſo überließ ſich die Speculation gern der beſſeren Coursrichtung, ungeachtet die Arbitrage als Verkäufer auftrat. Das Geſchäft beſchränkte ſich auf Creditactien und beide Renten, in allen anderen Couliſſenpapieren blieben die Umſätze vereinzelt. Valuten waren ſteifer gehalten. Die Mittagsbörſe entwickelte ſich in günſtiger Weiſe bei freundlicher Stimmung der Speculation, welche theils Deckungskäufe, theils Meinungskäufe vornahm. Lebhafter Begehr nach Renten. Später Stagnation. Schluß ſehr feſt. Anlagemarkt belebt. An der Nachbörſe Credit 284.25, Abends 284.50, feſt.

Berlin ſetzte auf die Nachricht von dem an anderer Stelle erwähnten Hamburger Falliſſement mit ſchwächeren Courſen ein, bald aber erfolgte eine Erholung. In der zweiten Börſenhälfte dauerte feſte Haltung fort und Meinungskäufe wirkten auf die Courſe günſtig. Es traten ſpäter Schwankungen ein. Ausgang der Nachbörſe feſt.

Credit 500 (496), Franzoſen 569.50 (568.50), Lombarden 233.50 (233), Darmſtädter 149.25 (148.75), Deutſche Bank 141.25 (—), Disconto 187.25 (186.50), Mainzer 96 (95.50), Marienburger 113.75 (114.25), Oberſchleſiſche 247.25 (247.50), Oſtpreußiſche 81.25 (81), 1880er Ruſſen 69.12 (do.), Ruſſiſche Noten 200 (199.50), Dortmunder 91.12 (90.25), Laura 125.12 (125.50), Freiburger 108.75 (108.50), Rechte-Oder-Ufer 172.75 (172.87), Galizier 125.75 (125.50), Nordweſt [illegible], Elbthal 375.50 (374.50), Duxer 127.20 (126.50), Gotthard 112.75 (111.25), Schweizer Central 107.50 (108.20), Ungar. Goldrente 73.12 (72.87), Italiener 88.25 (do.).

Laut neueſtem Ausweis der Bayeriſchen Notenbank hat dieſelbe ſeit ihrem Beſtehen zum erſten Male die ſteuerfreie Notengrenze überſchritten, und zwar mit einer Million Mark. Es iſt ſeiner Zeit, gelegentlich der 1881 und 1882 vorgekommenen Ueberſchreitungen der ſteuerfreien Notengrenze ſeitens der Reichsbank und des Drängens der Inflationiſten nach „mehr Papier" genügend über alle dahin gehörigen Verhältniſſe geſprochen worden; die Verhandlungen im Ausſchuß der Reichsbank, die Erklärungen des Bankvorſtandes wurden mitgetheilt, und die Anſicht aller Verſtändigen, daß die Beſteuerung der Banknote noch nicht widerlegt ſei, hat in dem letzten Abſchluß des verfloſſenen Jahres eine glänzende Rechtfertigung erfahren, indem die ſteuerfreie Notengrenze nicht nur überſchritten wurde, ſondern noch ein bedeutendes disponibles Plus blieb. Wenn nun ein zumeiſt für officiös ausgegebenes Berliner Blatt, die „Berliner Politiſche Nachrichten", bei Erwähnung dieſer Angelegenheit betont, daß die Staatsregierung nicht auf die Einflüſterungen der Inflationiſten eingegangen ſei, ſo wiſſen wir dies längſt aus den damaligen Erklärungen ſeitens des Bundesraths. Außerdem währt aber die Gültigkeit der Bankacte bis in das nächſte Jahrzehnt (1891); es iſt alſo noch lange Zeit, Erfahrungen zu ſammeln; denn bis dahin iſt eine Aenderung der Bankgeſetzgebung offenbar unmöglich. Wie ſich dann überhaupt das ganze Zettelbankweſen geſtalten wird, läßt ſich nicht abſehen.

Berichtigung. In unſerem geſtrigen Artikel muß es heißen: der geknickt (nicht gekränkt) vom Schickſal.

Vermiſchtes.

* Leipzig, 5. Januar. Börſenbau-Anleihe. Zum Zweck der Erbauung eines neuen Börſengebäudes in Leipzig wird von der hieſigen Handelskammer eine Anleihe von 800,000 ℳ zu 4 Proc. in 800 Schuldverſchreibungen zu 1000 ℳ aufgenommen, deren Tilgung vom Jahre 1892 ab mit ½ Proc. jährlich nach Maßgabe des den Schuldverſchreibungen angefügten Tilgungsplanes erfolgen ſoll, ſo jedoch, daß der Handelskammer vom Jahre 1901 ab das Recht zuſteht, auch größere Beträge zu tilgen. Die Zahlung der Zinſen erfolgt halbjährlich, am 30. Juni und 31. December. Die geſammte Anleihe iſt von der „Allgemeinen Deutſchen Credit-Anſtalt" zum Paricourſe übernommen; dieſelbe hat ſich aber verpflichtet, von derſelben einen Theilbetrag von 500,000 ℳ zu den Uebernahmebedingungen weiter abzugeben. Demgemäß ergeht unter den Inſeraten auf S. 74, insbeſondere an die Angehörigen des Leipziger Handelsſtandes, die Einladung, ſich bei der am 10. Januar bei der „Allgemeinen Deutſchen Credit-Anſtalt" ſtattfindenden Zeichnung auf obige 500,000 ℳ zu betheiligen.

*— Dem Ruin der ſächſiſchen Mahlmühlen wird der der Schneidemühlen auf dem Fuße folgen, wenn die von der Reichsregierung beabſichtigte Erhöhung des Holzzolles angenommen werden ſollte. Da ſich nach der Vorlage künftig der Zoll für Rundholz erheblich höher ſtellen wird als der für Breter, ſo kommen die böhmiſchen Brettmühlen in Vortheil gegen die dieſſeits gelegenen, da beide faſt ausſchließlich weiche Rundhölzer aus Böhmen verarbeiten. Die dieſſeitige Verarbeitung der Rundhölzer zu Balken, Bohlen ꝛc. aller Art erfolgt ſowohl auf zahlreichen Waſſerwerken im Gebiete der ſächſiſchen Oberelbe als auf zahlreichen Dampfſchneidemühlen in Dresden, Meißen, Rieſa, Laubegaſt, Königſtein, Schandau ꝛc., die zu den bedeutendſten und am beſten eingerichteten in ganz Deutſchland gehören. Tauſende von Arbeitern ſind in dieſer Induſtrie beſchäftigt. Die inländiſchen, ſpeciell die ſächſiſchen Staatsforſten ſind nicht im Stande, den Bedarf der Sägewerke in Rohholz zu decken, da bei der kurzen Umtriebszeit, welche in unſeren Staatsforſten eingeführt iſt, ſtarkes Rundholz überhaupt nicht erzielt wird. Es liegt alſo die Befürchtung nahe, daß Sachſen bei den Holzzöllen wieder ebenſo die Zeche bezahlen wird wie bei den Getreide- und Mehlzöllen. In einem Artikel des „Oeſterreichiſch-Ungariſchen Centralblattes für Walderzeugniſſe" wird ausgeführt, daß der deutſche Holzzoll einen rein fiscaliſchen Zweck habe, da Deutſchland des öſterreichiſch-ungariſchen Holzimports nicht entrathen könne, anderenfalls es ja nur die Holzeinfuhr zu verbieten brauche.

*— Betriebsergebniſſe der Leipziger Pferdeeiſenbahn. Im Monat December 1882 wurden befördert:

Linie	Reudnitz	51,418	Perſonen	6,632.70 ℳ
"	Connewitz	83,363	"	11,514.65 "
"	Plagwitz	53,409	"	7,892.70 "
"	Lindenau	72,967	"	10,138.60 "
"	Eutritzſch	32,085	"	4,975.80 "
"	Gohlis	59,910	"	9,917.10 "
"	Neuſchönefeld vom 22. December ab	16,818	"	2,271.05 "
	Summa	369,963	Perſonen	53,332.80 ℳ

Im December 1881 betrug die Frequenz 195,567 Perſonen 32,322.85 ℳ; es ergiebt ſich demnach für December 1882 ein Plus von 174,396 Perſonen 20,909.95 ℳ. Vom 1. Juli bis Ende December beträgt das Plus nunmehr 1,078,303 Perſonen 124,960.20 ℳ.

Vom 1. Januar bis 31. December 1882 wurden befördert:

Linie	Reudnitz	627,385	Perſonen	81,001.65 ℳ
"	Connewitz	1,054,103	"	153,181.35 "
"	Plagwitz	658,451	"	102,011.50 "
"	Lindenau	783,831	"	110,144.— "
"	Eutritzſch	374,121	"	59,829.85 "
"	Gohlis	585,818	"	100,755.80 "
"	Neuſchönefeld vom 22. December ab	16,818	"	2,271.05 "
	Summa:	4,100,527	Perſonen	609,205.20 ℳ

Im Jahre 1881 betrug die Frequenz 2,381,224 Perſonen 406,627 ℳ; es ergiebt ſich demnach für das Jahr 1882 ein Plus von 1,719,303 Perſonen 202,578.20 ℳ.

☞ Preußiſche Renten-Verſicherungs-Anſtalt. Bei allen Agenturen liegt ein Verzeichniß von 269 Mitgliedern aus, für welche Rentenverſicherungen über volle Einlagen unabgehoben bei der Direction in Berlin liegen.

✂ Döbeln, 5. Januar. Unſere Zuckerfabrik, die in der Nähe des Hauptbahnhofs auf Kleinbauchlitzer Flur zu ſtehen kommt und daher leicht durch ein Schienengleis mit demſelben verbunden werden kann, iſt im ſichtbaren Entſtehen begriffen. Schon wird eifrig an der Aufſchüttung der Zugangsſtraße gearbeitet, und auf den 16. d. M. iſt eine Generalverſammlung der Actionäre nach Bahnhof Döbeln einberufen, um über die Baupläne definitive Beſchlüſſe zu faſſen.

* Adorf, 4. Januar. Geſtern Abend verſammelten ſich gegen 30 Induſtrielle und Gewerbetreibende unſerer Stadt, um darüber zu berathen, welche Schritte zu thun ſeien, um den Ausbau der ſchon ſeit 1868 projectirten Bahnlinie Adorf-Hof herbeizuführen. Es wurde beſchloſſen, ein Comité, deſſen Vorſitzender Herr Bürgermeiſter Kämnitz ſein ſoll, zu bilden, eine Petition an die Regierung in dieſer Angelegenheit abgehen zu laſſen und ſich auch mit den Behörden der an der Eiſenbahn Aue-Adorf gelegenen Ortſchaften zu verbinden, um den Beitritt derſelben zu dieſer Petition zu erwirken. — Die von dem Stadtrathe zu Werdau entworfene, an den Landtag zu richtende Petition wegen Aufhebung der Beſtimmung in der revidirten Städteordnung, die den Feſtbeſoldeten bei der Abſchätzung zu den Gemeindeanlagen nur ⅔ des Gehaltes zugerechnet wiſſen will, lag auch den hieſigen ſtädtiſchen Collegien zur Berathung vor. Der Stadtrath iſt derſelben beigetreten, aber die Stadtverordneten haben mit 8 gegen 3 Stimmen ſich dagegen erklärt, weil hier die Ausarbeitung eines neuen ſtädtiſchen Steuer-Regulativs in dieſem Jahre erfolgen ſoll. Eine in der Steuerfrage zwiſchen beiden Collegien ausgebrochene Meinungsverſchiedenheit wurde dadurch beglichen, daß man im Jahre 1883 die Anlagen nach den vom Stadtrathe gewünſchten Einnahmen und nicht nach der Einkommenſteuerabſchätzung, wie die Stadtverordneten wollten, erheben will.

— Stollberg, 4. Januar. Als Neujahrsgeſchenk iſt unſerer Stadt die langerwünſchte Herabſetzung der Perſonenfahrpreiſe über die Linie „Lugau-Wüſtenbrand", welche im vergangenen Jahre in die Hand des Staats übergegangen iſt, der Bahnverwaltung beſchert worden. — Durch den erfreulichen Aufſchwung, welchen die Linie Stollberg-St. Egidien bereits im Jahre 1881 genommen hat, ſo daß die Verzinſung des Anlagecapitals von 1.45 Proc. im Jahre 1880 auf 2.05 Proc. im Jahre 1881 geſtiegen iſt, ſind die Hoffnungen auf baldige Weiterführung der Bahn nach Zwönitz zum Anſchluß an die Linie Chemnitz-Adorf neu gekräftigt worden. Vorausſichtlich wird das eben abgeſchloſſene Jahr ein noch viel günſtigeres Ergebniß liefern und auch die gute Ertragsfähigkeit der Linie Höhlteich-Lugau-Wüſtenbrand, welche zum erſten Male unter den Staatsbahnen erſcheint, nachdem ſie ihren früheren Beſitzern gute Renten abgeworfen hat, ins rechte Licht ſtellen.

M. Sayda. Bei der ſtädtiſchen Sparcaſſe wurde ein Geſammtumſatz von 1,685,242 ℳ 42 ₰ in 7199 Caſſenpoſten erzielt; die Geſammteinnahme, ohne Berückſichtigung des Caſſenbeſtandes an 23,772 ℳ 8 ₰ am Schluß 1881, betrug 838,714 ℳ 54 ₰, darunter 608,849 ℳ 54 ₰ in 3423 Poſten erfolgte Spareinlagen, und die Geſammtausgabe 846,527 ℳ 88 ₰, darunter 432,497 ℳ 50 ₰ in 2292 Poſten zurückgezahlte Einlagen. Zweifelsohne würde die Summe der Einlagen eine weit höhere Zahl erreicht haben, wenn das Reſultat der vorjährigen Ernte, namentlich des Flachſes, in den umliegenden Dörfern ein günſtigeres und auch der Geſchäftsgang innerhalb und außerhalb hieſigen Ortes ein flotterer geweſen wäre; denn während beiſpielsweiſe im Januar vor. J. Spareinlagen in Geſammtſumme von 101,740 ℳ 51 ₰ bewirkt wurden, beziffern ſich dieſelben im December auf nur 39,394 ℳ 50 ₰. — Daß auch die in hieſiger Gegend früher ſtark betriebene Gemäßefabrikation einen Rückgang genommen hat, davon zeugt der Umſtand, daß im vorigen Jahre im hieſigen, eine einträgliche Quelle für die Stadtcaſſe bildenden Aichamte im Ganzen nur 13,981 Stück Maaße — gegen 28,441 im Jahre 1881 — geaicht worden ſind.

*— Central-Verein für Hebung der deutſchen Fluß- und Canalſchifffahrt. Der deutſche Kronprinz hat, wie wir einer im „Schiff" enthaltenen Kundmachung des Vereinsvorſtandes entnehmen, den Wunſch geäußert, daß über ein neuerdings von Major a. D. Wagner aufgenommenes Project für den Bau eines Berliner Südweſt-Canals ſeitens des Vereins in ſeiner Gegenwart Verhandlung geführt werden möge. Dementſprechend werden die Ausſchußmitglieder zu einer Sitzung, Montag, den 8. Januar 1883, Abends 7½ Uhr in Berlin, Reichstagsgebäude, Zimmer Nr. 5, eingeladen.

* Berlin, 4. Januar. In der heutigen Plenarſitzung des Verwaltungsrathes der Discontogeſellſchaft wurde beſchloſſen, die Abſchlagsdividende mit 4 Proc. vom 10. Januar d. J. ab zur Auszahlung zu bringen.

† Berlin, 5. Januar. Mit dem Beginn des neuen Jahres tritt die von dem Miniſter der öffentlichen Arbeiten eingerichtete Statiſtik der Güterbewegung ins Leben, durch welche einem ſeit Jahren lebhaft empfundenen Bedürfniß des Handelsſtandes Abhülfe werden wird. Zweck dieſer Statiſtik iſt die Darſtellung des Güteraustauſches zwiſchen den einzelnen Verkehrsgebieten des deutſchen Reichs (Provinzen, Bundesſtaaten, größeren Induſtriebezirken, Handelsplätzen ꝛc.) untereinander ſowie mit dem Auslande, ſoweit dieſer Austauſch durch die Eiſenbahnen vermittelt wird. — Die Bedeutung dieſer Einrichtung für den öffentlichen Verkehr und für die Löſung wichtiger Aufgaben der Handels- und Wirthſchaftspolitik hat im Inlande wie im Auslande Beachtung und Würdigung gefunden. Mit Befriedigung erfahren wir, daß ſchon jetzt der größere Theil der übrigen nord- und mitteldeutſchen Eiſenbahnverwaltungen dem Vorgehen der preußiſchen Staatsbahnen ſich angeſchloſſen hat, darunter die Großherzoglich Oldenburgiſchen Staatsbahnen, die Altona-Kieler, die Braunſchweigiſche, die Heſſiſche Ludwigsbahn, die Thüringiſchen und die Schleſiſchen Privatbahnen und andere, ſo daß für den weitaus größten Theil des deutſchen Verkehrsgebiets eine genaue Darſtellung der Güterbewegung geſichert iſt. Von den übrigen außerpreußiſchen Staatsbahnen, an deren Regierungen die Einladung zum Beitritt erſt vor Kurzem ergangen iſt, wird die Erklärung hierüber noch erwartet. — Leider hat ſich eine geringe Anzahl norddeutſcher Privatbahnen, deren Beitritt im öffentlichen Intereſſe ſehr erwünſcht geweſen wäre und auf die Dauer nicht zu entbehren iſt, bisher ausgeſchloſſen, darunter die Berlin-Hamburger Bahn, die Mecklenburgiſche Friedrich-Franz-Eiſenbahn, die Marienburg-Mlawkaer Bahn und die Oſtpreußiſche Südbahn, ſo daß einſtweilen auf die genaue Darſtellung namentlich des Hamburger Verkehrs verzichtet werden muß.

*— Auf keinem anderen Gebiet unseres öffentlichen Lebens läßt wohl ein Rückblick auf das vergangene Jahr so entscheidende Veränderungen erkennen, als auf dem Gebiet der Zollpolitik. Nicht als ob die deutsche Zollgesetzgebung während dieses Zeitraums in hervorragender Weise thätig gewesen wäre. Aber die zollpolitischen Vorgänge, welche sich innerhalb und außerhalb des deutschen Reiches abgespielt haben, bezeichnen das vergangene Jahr fast als einen Wendepunkt, von dem leicht die künftige Gestaltung der Zollpolitik in Europa bedingt werden kann. In Deutschland ist vor Allem die wichtige Thatsache zu verzeichnen, daß der neu zusammengesetzte Reichstag alle vom Bundesrath beantragten Zollerhöhungen abgelehnt hat, während er gleichzeitig allen vorgeschlagenen Zollerleichterungen zustimmte. Mag dabei ein Theil der in diesem Sinne stimmenden Abgeordneten sich vorwiegend von der Anschauung haben leiten lassen, daß man dem neuen Tarif Zeit zu einer „ehrlichen Probe" lassen müsse, ohne ihn allmählich mit neuen Schutzzöllen auszustatten, in jedem Falle liegt hier ein Votum des Reichstags vor, welches in dem Reichstage, der vor 3½ Jahren den Tarif selbst zu Stande gebracht hat, schlechthin unmöglich gewesen wäre. In dieser Hinsicht ist die Ablehnung der neuen Schutzzölle selbst bedeutsamer, als die Ablehnung des Tabakmonopols, denn auch im Reichstage von 1879 würde das Monopol nimmermehr eine Majorität gefunden haben. Während sich somit in der deutschen Volksvertretung eine Wandlung bekundet hat, die für die nächste Zeit, wenn auch nicht jede Zollerhöhung, so doch die blindgläubige Annahme von allerhand neuen Schutzzollprojecten ausschließt, vollzogen sich in unseren wichtigsten Nachbarländern, in Frankreich, Oesterreich und Rußland, umfangreiche Zollerhöhungen, die sich ihrer Begründung und Tragweite nach recht eigentlich als Repressalien gegen die deutsche Zollgesetzgebung von 1879—1881 charakterisiren. Die deutsche Zollpolitik hat sich als völlig unfähig erwiesen, diese gegen die deutschen Exportindustrien geführten Schläge abzuwehren oder auch nur zu mildern. Aber nicht nur den genannten drei Staaten, sondern auch allen anderen Ländern gegenüber hat diese Politik, welche von Anfang an als eine mächtige Waffe zur Erreichung günstiger Handelsverträge gepriesen worden ist, nicht den geringsten Erfolg zu erzielen vermocht. Nicht ein einziger Tarifvertrag, der die deutsche Gewerbthätigkeit wenigstens auf eine gewisse Zeit gegen neue, plötzliche Zollerhöhungen des Auslandes Sicherheit gewähren könnte, ist zu Stande gekommen. Selbst einige wichtige Handelsverträge, bei denen nicht sowohl die Bindung gewisser Zollsätze, sondern allein das Zugeständniß der Meistbegünstigungsclausel in Frage kommt, wie z. B. der Vertrag mit Spanien, sind nur nothdürftig provisorisch weiter gefristet worden. Das Ergebniß ist, daß nach dreieinhalbjähriger Herrschaft der neuen Zollpolitik der deutsche Export, was die Zollverhältnisse des Auslands anlangt, weit ungünstiger und unsicherer gestellt ist als vor Jahrzehnten. — Die geschäftliche Lage hat unter dem Einfluß, welchen neben den Zöllen in erster Linie die Verhältnisse des Weltmarktes ausüben, wohl im größten Theil des Jahres gegen das Jahr 1881 nur geringe Veränderungen erfahren. Für die Beschäftigung unserer Großindustrien war nach wie vor das Exportgeschäft von ausschlaggebender Bedeutung; die Klagen über niedrige und wenig lohnende Preise haben überwiegend fortgedauert. Wies dagegen das Jahr 1881 in seinem zweiten Semester eine Belebung des Geschäfts auf, welche wesentlich gegen die im ersten Semester herrschende Stagnation abstach, so ist im Jahre 1882 der erste Theil des Jahres der günstigere gewesen, während im zweiten Theile, namentlich im letzten Quartale, in manchen Geschäftszweigen eine fühlbare Abschwächung eingetreten ist. Für die Ernährung seiner Bevölkerung war Deutschland 1882 mehr als je auf das Ausland angewiesen und hat demzufolge trotz der Getreidezölle mehr Getreide importiren müssen als in irgend einem früheren Jahre. Allein an Brodkorn (Weizen und Roggen) wurden in den Monaten Januar bis November 1882 11,800,600 Doppelcentner eingeführt, während in denselben Monaten 1881 die Einfuhr nur 8,582,830 Doppelctr. betrug. So hat das Jahr 1882 in demselben aber vielmehr noch in höherem Maße, als die vorhergehenden Jahre bestätigt, daß Deutschland auf einen immer erweiterten Verkehr mit dem Auslande, trotz aller eigenen Absperrungsgelüste, dringend angewiesen ist. Ob es unter solchen Verhältnissen in seinem Interesse liegen kann, durch seine Zollgesetzgebung die Einfuhr zu erschweren und andere Staaten zu gleichen Maßregeln anzureizen, — das ist eine Frage, deren richtige Beantwortung sowohl durch zollpolitische Vorgänge auf dem Gebiete der Gesetzgebung als durch den Verlauf der Geschäftsentwickelung im Jahre 1882 wesentlich gefördert worden ist, und insofern können Alle, welche die Umkehr in unserer Zollpolitik bekämpft haben, aus dem Rückblick auf das vergangene Jahr nur eine Kräftigung ihrer wirthschaftlichen Anschauungen und einen Mahnruf zum Ausharren in der praktischen Geltendmachung derselben schöpfen. F. C.

*— Am 3. Januar fand die erste Sitzung des **Aeltesten-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft** im neuen Jahre statt. Den hervorragendsten Gegenstand der Berathung bildete der Entwurf einer **Petition** an den Reichstag zu dem Antrage des Abgeordneten v. Wedell-Malchow und Genossen wegen Abänderung des Gesetzes, betreffend die **Erhebung von Reichsstempel-Abgaben**. Zur Abfassung dieser Petition, die gleichzeitig im Auftrage des deutschen Handelstags und der Handelsvorstände von Bremen, Breslau, Danzig, Dresden (Börse), Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Stettin, Stuttgart u. s. w. überreicht wird, haben Vertreter sämmtlicher Sachverständigen-Commissionen der Corporationen, insbesondere für Fonds, für Productenhandel, für gewerbliche Angelegenheiten ein reiches und werthvolles Material geliefert. Der gedruckt vorliegende Bericht, in mehreren zahlreich besuchten Commissionssitzungen vorbereitet und geprüft, fand einstimmige Annahme und wurde sofort den übrigen Handelsvorständen in Deutschland zur Beitrittserklärung zugesandt. Vor Ueberreichung an den Reichstag soll die Petition nicht veröffentlicht werden.

*— **Die Couponfrage.** Die „Deutsche Effecten- und Wechselbank in Frankfurt a. M." hat, wie die „N. Fr. Pr." schreibt, an alle österreichischen Eisenbahnen, bei welchen Differenzen mit den Prioritäten-Besitzern bezüglich der Frage der Coupon-Valuta bestehen, Zuschriften gerichtet, in denen sie im Namen „einer großen Zahl von Prioritäten-Besitzern" die systematische Betreibung der Couponprocesse androht. Die genannte Bank weist darauf hin, daß Frankfurter Institute und Bankiers bei der Emission österreichischer Eisenbahn-Prioritäten des Oefteren als Subscriptions-Stellen fungirt haben, und erklärt, daß sie sich verpflichtet erachte, für die geschädigten Interessen der Prioritäten-Besitzer zu interveniren. Die Effecten- und Wechselbank erklärt sich übrigens bereit, in Ausgleichsverhandlungen einzutreten, bei welchen sie bis zu 50 Procent der streitigen Differenz nachzulassen in der Lage wäre. Die Forderung der Effecten- und Wechselbank läßt sich also rechnungsmäßig dahin präcisiren, daß sie für den Coupon von 10 fl. einen Betrag von etwa 10 fl. 90 kr. verlangt. Uebrigens ist in diesen Zuschriften des Frankfurter Institutes von einer Legitimation desselben nicht die Rede, so daß über die „die große Zahl" der Prioritätenbesitzer, welche die Effecten- und Wechselbank repräsentirt, vorläufig Unklarheit herrscht, respective das betreffende Summenverzeichniß fehlt. Die österreichischen Eisenbahnen haben die erhaltenen Zuschriften sachlich bisher nicht beantwortet.

*— **Rundschau auf dem Eisenmarkt. Amerika:** Der Markt in schottischen Roheisen erfuhr zwar, nach den letzten New-Yorker Berichten, keine weitere Abschwächung, doch war der Verkehr immer noch ein recht flauer. Cleveland sank um ½ Doll., Hematite war unverändert. Brucheisen und Altschienen hatten bei weiter heruntergedrückten Preisen wenig Umsatz. Stahlschienen waren einem heftigen Druck unterworfen. Weißbleche zogen in Folge günstigerer Nachrichten aus England im Preise an. — **England:** Gewisse Anzeichen deuten darauf hin, daß mit dem neuen Jahre eine Besserung im Roheisengeschäft eintreten dürfte. Aus dem Cleveland-District berichtet man von stiller Tendenz. Die Roheisenmärkte Northumberlands und Durhams sind besser gestimmt. Lancashire war dagegen noch gedrückt. Hematite ist zur Zeit ebenfalls wenig gefragt. Walzeisen wird zwar immer noch in großen Quantitäten producirt, aber der Consum hat merklich nachgelassen. Das Bessemerstahl-Departement arbeitet so ziemlich mit voller Kraft. — **Belgien:** Die Lage des Eisenmarktes ist auch hier eine sehr ruhige. Eine vor einigen Tagen in Charleroi stattgehabte Versammlung von Hochofenbesitzern gab dies auch vollständig zu, gab ferner ihre Ansicht dahin ab, daß die jetzigen hohen Coakspreise in keinem Verhältnisse zu den Notirungen der Kohle stünden und daß man durch Productions-Einschränkungen in der Eisen-Industrie eine Herabsetzung dieser Notirungen herbeiführen solle. — **Frankreich.** Die Geschäfte liegen in fast allen Eisenbezirken recht still, wenngleich die meisten Eisenwerke immer noch genügend beschäftigt sind. Nur in Blechen werden Orders auffallend rarer und ein großes Blechwalzwerk des Districts du Nord hat daher eine Anzahl Arbeiter entlassen und eine Walzenstraße mit zwei Schweißöfen außer Betrieb gesetzt. — **Mosel und Saar:** Die stille Physiognomie in der Eisen-Industrie hält auch hier an. Am besten stehen noch immer die Hochofenwerke, für deren Producte das Syndicat die Preise unverändert hoch hält. — **Niederrhein-Westfalen:** Die Stagnation am Eisenmarkte hat noch keiner Besserung Platz gemacht; es schließt dies indessen nicht aus, daß einzelne Branchen noch gut beschäftigt sind. — **Oesterreich-Ungarn:** Die Marktverhältnisse sind so ziemlich dieselben geblieben. Doch glaubt man, daß die jetzige Zurückhaltung der Consumenten mit Beginn des neuen Jahres einer regeren Nachfrage weichen werde. So wollten die ungarischen Werke mit dem 1. Januar eine Preiserhöhung von 50 Kreuzer per Metercentner eintreten lassen.

*— **Die Herabsetzung des Grundcapitals der Rheinisch-Westfälischen Rückversicherungs-Actiengesellschaft** in M.-Gladbach von 3,000,000 ℳ auf 2,400,000 ℳ, welche in der am 29. Juli vor. Jahres stattgehabten General-Versammlung beschlossen wurde, ist nach einer Meldung des „Berl. Act." unter dem 6. December seitens der Herren Minister für Handel und Gewerbe und des Innern staatlich genehmigt. Die Reconstruction der Gesellschaft erscheint damit und vermittelst der von den Actionairen baar geleisteten Nachschußzahlung von 400,000 ℳ beendet. Die Gesellschaft besitzt jetzt wieder nicht nur die statutenmäßige Baareinzahlung auf das reducirte Grundcapital von 2,400,000 ℳ, sondern auch noch eine Capitalreserve von 84,284 ℳ.

W. **Posen**, 4. Januar. **Oder-Netzecanal.** Zu den verschiedenen Projecten über eine zweckmäßige Canal-Verbindung der Warthe mit der Oder bringt jetzt das „Landwirthschaftliche Centralblatt" ein neues, welches eine durchgehende Wasserstraße zwischen Oder und Weichsel schaffen und dadurch den Handelsverkehr der Provinzen Schlesien, Posen, Ost- und Westpreußen wesentlich fördern soll. Dieses Project geht dahin, daß unter Benutzung des Obracanals eine Verbindung zwischen der Oder und Warthe in der Richtung von Tschicherzig nach Moschin hergestellt, alsdann die Warthe bis Obornik benutzt werde, von wo aus noch ein Canal in der Richtung Rogasen und Margonin bis zur Netze anzulegen wäre. Der neue Wasserweg von Bromberg nach Posen würde nur 13 Kilom. länger als der der Eisenbahn, also von ganz bedeutender Wichtigkeit sein.

*— **Erste Schlesische Pilé-Raffinerie.** Unter dieser Firma ist in Breslau eine Actiengesellschaft mit einem Capital von 300,000 ℳ gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Zucker-Raffinerien sowohl in eigenen als in fremden, der Gesellschaft nur miethsweise überlassenen Grundstücken, der Einkauf des zur Verarbeitung erforderlichen Rohzuckers und Verkauf des raffinirten Zuckers, sowie die Herstellung und der Handel mit Zucker und Zuckerproduction aller Art in Brieg oder an anderen Orten.

-r- **Hof**, 3. Januar. Unter denjenigen Bahnprojecten, welche jedenfalls zum nächsten Landtage zur Berathung kommen werden, nimmt das, welches die **Selbitzthalbahn** betrifft, eine hervorragende Bedeutung ein; denn in diesem Thale stehen viele flottgehende Industrieanlagen, namentlich Färbereien und Webereien, die durch eine Bahnverbindung großen Nutzen haben würden; auch sind Marmorbrüche und Farbenerdegruben in der Nähe von Naila, die ihre Producte per Bahn leichter verwerthen könnten. Gegenwärtig werden von der bayerischen Regierung Erhebungen darüber angestellt, welche Frachten die Bahn zu erwarten haben würde, und es ist zu hoffen, daß die längst projectirte, oft von den Betheiligten gewünschte Linie endlich zu Stande kommt. Entweder würde dieselbe von **Hof nach Naila** oder von **Münchberg über Stammbach nach Naila** führen.

München, 3. Januar. **Petition gegen Holzzoll-Erhöhung.** In einer heute hier abgehaltenen Sitzung des Ausschusses des deutschen Holzhändlervereins, in welcher über hundert Firmen, darunter die Besitzer der bedeutendsten Sägwerke Süddeutschlands, vertreten waren, wurde eine an den Bundesrath, den Reichstag und an das bayerische Staatsministerium der Finanzen zu richtende Petition beschlossen, dahingehend, daß von einer Erhöhung des Holzzolles Umgang genommen, eventuell das bisherige Verhältniß des Zollsatzes auf Rundholz und geschnittenes Holz von 1 : 2½ beibehalten werden möchte. Die Petition ist sehr eingehend motivirt und es erfolgte deren Annahme mit Einstimmigkeit.

* **Karlsruhe**, 4. Januar. Wegen Durchbruchs des Eisenbahndammes bei Philippsburg bleibt der **Bahnverkehr** zwischen Germersheim und Philippsburg noch unterbrochen. Dagegen wird die Linie Bruchsal-Philippsburg morgen wieder betrieben. Auf der Strecke Heidelberg-Speyer ist die Rheinbrücke bei Speyer für Fußgänger wieder benutzbar. Der Verkehr geht aber nur bis Altlußheim, während die Strecke Altlußheim bis Speyer einstweilen noch gesperrt bleibt. Auf der Neckarthalbahn hat ein neuer Böschungsbruch bei Neckarhausen stattgefunden, wodurch der Betrieb Neckarsteinach-Hirschhorn unmöglich geworden ist, während der Bahnbetrieb Hirschhorn-Neckarelz sowie Eberbach-Neckarelz noch fortdauert. Die vollständige Wiederaufnahme des Betriebs Appenweier-Straßburg wird am Sonnabend Nachmittag stattfinden.

* **Hamburg**, 5. Januar. Die Schwierigkeiten, in welchen sich die Firma D. Lippert befindet, haben, wie dem „Hamburgischen Correspondenten" mitgetheilt wird, zur Zahlungseinstellung geführt; es soll aber alle Aussicht vorhanden sein, daß die schwebenden Verhandlungen ein befriedigendes Ausgleichsresultat ergeben werden. — Heinrich Amsinck, Chef der Firma Johannes Schuback Söhne, ist gestern Nachmittag gestorben.

Wien, 4. Januar. (N. Fr. Pr.) In den Verhandlungen zwischen den **österreichischen Eisenbahnen** und den **preußischen Staatsbahnen** wegen Erneuerung des Cartells für den deutsch-österreichisch-ungarischen Verkehr ist ein Stillstand eingetreten, welcher dadurch hervorgerufen wird, daß die Entscheidung des deutschen Reichskanzlers und preußischen Handelsministers über die betreffenden Vorschläge der königlichen Eisenbahn-Directionen noch nicht getroffen ist. Inzwischen dürften die gekündigten Verbandtarife, welche am 1. Februar außer Kraft treten sollen, wahrscheinlich stillschweigend noch weiter in Wirksamkeit belassen werden. In Preußen ist wenigstens die Publication wegen des Aufhörens der bestehenden Tarife, welche vorschriftsmäßig sechs Wochen vor dem diesbezüglichen Termine stattzufinden hat, nicht erfolgt, und die österreichischen Eisenbahnen haben sich verbindlich gemacht, ihrerseits die betreffende Publication, welche in Oesterreich bekanntlich 14 Tage vor dem Termine, also am 15. Januar erfolgen muß, nur im Einverständnisse mit den preußischen Staatsbahnen vorzunehmen.

— **Zum Tarifconflict der österreichischen Nordwestbahn.** Der Tarifconflict zwischen den preußischen Staatsbahnen und der österreichischen Nordwestbahn, welcher zur Kündigung des zwischen der ersteren und den sämmtlichen österreichisch-ungarischen Anschlußbahnen bestehenden Cartells geführt und auch sonst viel Staub aufgewirbelt hat, scheint nunmehr einem baldigen friedlichen Austrage entgegengehen zu wollen. Darauf ließen schon die Erfolge schließen, welche Director Reichardt von der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahngesellschaft erzielt hat. Noch mehr spricht aber dafür eine Mittheilung, welche dem „Wiener Frdbl." aus Berlin zugegangen ist, die ihrem Inhalte nach darthut, daß die Auffassung der ganzen Angelegenheit auch auf preußischer Seite eine ruhigere und friedlichere geworden ist. Man berichtet dem citirten Blatte nämlich, daß die Bergisch-Märkische Bahn als Vertreterin der bei der in Schwebe befindlichen Angelegenheit interessirten preußischen Staatsbahnen eine Vorlage gemacht hat, in welcher an die Regierung das Ersuchen gerichtet wird, der genannten Bahn die Ermächtigung zu ertheilen, in die Verhandlungen wieder einzutreten und zwar auf Grund derjenigen Propositionen, welche von Seiten der österreichischen Eisenbahnen entsprechend den mit der Nordwestbahn getroffenen Vereinbarungen vorgelegt wurden. Da man nun auf gegnerischer Seite die erwähnten Vorschläge als Basis für die neuerlich aufzunehmenden Unterhandlungen gewählt hat, so unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß dieselben geeignet erscheinen, den Boden für die Wiederherstellung verkehrsfreundlicher Beziehungen zwischen den österreichischen Eisenbahnen und den preußischen Staatsbahnen zu bieten. Man darf sich daher wohl der Erwartung hingeben, daß die weiteren Auseinandersetzungen zu einer Verständigung zwischen den beiden Parteien und zur Erneuerung der Verträge in einer den Interessen aller Theile zusagenden Gestalt führen werden.

*— **Oesterreichische Staatsbahn.** Wie wir hören, dürfte die Subscription auf die 4procentigen Goldprioritäten der Oesterreichischen Staatsbahn im Laufe der nächsten Woche stattfinden und zwar dürfte sich der Emissionscours auf ca. 93 Proc. stellen. Daß dieses Papier in den Capitalistenkreisen leicht Aufnahme finden wird, ist bei der vorzüglichen Bonität desselben nicht einen Augenblick zu bezweifeln. Als Zeichnungsstelle ist am hiesigen Platze die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt bestimmt worden.

*— **Die Eröffnung neuer Eisenbahnlinien in Ungarn im Jahre 1882.** Das ungarische Bahnnetz, welches von Jahr zu Jahr eine Verlängerung erfährt, hat auch im Jahre 1882 einen nicht unwesentlichen Zuwachs erhalten. Die Verlängerung des Bahnnetzes betrug im Jahre 1882 378.5 Kilometer, wovon der Hauptantheil den ungarischen Staatsbahnen zufällt. Da im Jahre 1881 in Ungarn nur 126.6 Kilometer neue Bahnen eröffnet worden sind, so beträgt das Plus in 1882 251.9 Kilometer.

*— **Die Neugestaltung des galizischen Bahnnetzes.** Angesichts der schon gemeldeten Kündigung der Betriebsverträge für die beiden galizischen Staatsbahnen und bei der unzweifelhaft in Aussicht genommenen Schaffung einer galizischen Staatsbahngruppe, skizzirt das „N. W. Tagbl." den Umfang und die Lage dieses Bahnnetzes. Die als Staatsbahn erbaute, 146.3 Kilom. lange Tarnow-Leluchower Bahn wurde am 18. August 1876 eröffnet und ist seit dieser Zeit auf Grund des Vertrages vom 10. April 1876 im Betriebe der ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn gegen Vergütung der Selbstkosten mit gegenseitiger einjähriger Kündigung. Diese Staatsbahn weist bisher einen, wenn auch nur geringen Betriebsüberschuß auf, welcher circa 0.1—0.15 Procent des mit rund 13 Millionen Gulden investirten Capitals beträgt. Die 112.2 Kilometer lange, am 31. December 1872 eröffnete Dniester Bahn, deren Anlagekosten 12 Millionen Gulden betragen, wurde auf Grund des Gesetzes vom 18. März 1876 vom Staate um den Preis von 2.1 Millionen Gulden erworben und ihr Betrieb vom Staate am 1. Mai 1876 gleichfalls der ersten ungarisch-galizischen Eisenbahn übertragen. Auch diese Staatsbahnlinie wirft einen Betriebsüberschuß ab, welcher ca. 2.35 bis 2.5 Proc. des allerdings sehr minimen Ankaufspreises beträgt. Nachdem auch die Einziehung der Albrechtbahn in das galizische Staatsbahnnetz projectirt ist, so sei hier erwähnt, daß diese 182.6 Kilometer lange Bahn, deren Anlagekosten sich auf rund 23 Millionen Gulden beziffern, seit 1. August 1880 im Staatsbetriebe steht. Es beträgt somit die **Gesammtlänge des jetzigen Grundstockes des galizischen Staatsbahnnetzes** 441.1 Kilometer; rechnet man hierzu die zwischen der Theilstrecke der galizischen Transversalbahn gelegene Strecke Chyrow-Zagorz der ungarisch-galizischen Bahn mit 54 Kilometer, sowie endlich die galizische Transversalbahn selbst mit 407 Kilometer, so wird das galizische Staatsbahnnetz nach Eröffnung der letzteren eine Ausdehnung von 895 Kilometer haben. Schließlich sei erwähnt, daß die erste ungarisch-galizische Eisenbahn, welche die Führerrolle bei Neugestaltung des galizischen Eisenbahnnetzes gleich der Lemberg-Czernowitzer Bahn anstrebe, eine Länge von 267 Kilometer hat, wovon 146 Kilometer auf die österreichische, 121 Kilometer auf die ungarische Linie entfallen.

* **Madrid**, 4. Januar. Der Finanzminister Camacho legte heute Vormittag dem Ministerrath den Bericht über die Finanzlage Spaniens vor. In demselben wird constatirt, daß die Periode der **Deficits vorüber sei**, daß die Ausgaben aber auf das absolut Nothwendigste beschränkt werden müßten.

*— **Berechnung des Metallrubels bei der Erlegung von Zöllen für nach Rußland importirte Waaren.** Die große russische Eisenbahn-Gesellschaft bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß die internationale Agentur in Wirballen vom 1. Januar 1883 ab bei Erlegung von Zöllen für durch sie zu verzollende Waaren den Metallrubel mit Creditrubel 1 und 63⅝ Kopeken berechnen wird.

London, 4. Januar. Nach dem Kabeltelegramm des „Standard" aus New-York, 3. Januar, glaubt man daselbst an Wiederaufnahme der **Strikes in den Eisendistricten**. Auf dem Eisenmarkte herrsche vollständige Stagnation und es bestehe die allgemeine Annahme, daß, sofern der Congreß den Zoll auf Schienen nicht reducirt, weniger Meilen Eisenbahnen in diesem Jahre gebaut würden als im verflossenen. — In Cleveland (Ohio) haben sechs Stahlwerke die Arbeiten eingestellt. (Fr. Z.)

Aus Süd-Brasilien. In der neuesten Nummer des in Berlin erscheinenden „Export", Organ des Centralvereins für Handelsgeographie ꝛc., befindet sich folgende Correspondenz aus Joinville, Santa Catharina, vom 15. November 1882: „Einen Nachweis, wie unter gedachten Umständen für Fabrikanten **Consignationen vortheilhaft sein können**, will ich Ihnen in Folgendem geben. Die hier lebenden 16,000 Deutschen kaufen alle große Mengen [illegible]gebrachter Kleiderstoffe. Der Jahreskonsum davon ist sehr bedeutend. Allgemein gewähren deutsche Fabrikate dieser Art den Vorzug, indessen sind die Stoffe deutscher Provenienz verhältnißmäßig in geringen Quantitäten hier vertreten. Der Grund ist einfach der, daß man meist in Rio de Janeiro brasilianische oder englische und sonstige Fabrikate kauft, wenn auch die Qualität zu wünschen übrig läßt. Indessen der Käufer genießt dort 2—3 Monate Ziel und ist hier keinen Zollplackereien ausgesetzt, von denen man in Deutschland keine Ahnung hat. Beabsichtigt man in Deutschland zu kaufen, so ist hinreichende Rimesse der Ordre beizufügen und, wenn es gut geht, hat man nach 3—4 Monaten die Waare. Dies ergiebt einen Zeit- und Zinsenverlust von 6 Monaten, was bei dem hiesigen Zinsfuß von 8—12 Proc. wohl zu berücksichtigen ist. — Würde ein Fabrikant sich dazu verstehen, mir eine gute Auswahl gedachter Stoffe zu consigniren oder nur mit sonstigen Erleichterungen zur Hand zu gehen, und könnte ich dann meinen Landsleuten sagen: „hier habt ihr gute deutsche Waare", so kann ich für einen sicheren und lohnenden Erfolg stehen. Wie oft bin ich schon gefragt worden: bekommen Sie keine Stoffe aus Deutschland? „hier giebt es nirgends etwas Gutes und obendrein ist Alles so theuer." — Stabeisen und Eisenwaaren aller Art finden hier einen guten Markt. Ich habe bereits hier mit Erfolg deutsche Eisenwaaren eingeführt. Sicherlich würden größere Musterlager hier auf sicheren Erfolg rechnen können und ich bin gern bereit, solche unter günstigen Bedingungen zu übernehmen, nur müssen die Herren Fabrikanten mir bei Errichtung größerer Musterlager auch zu Hülfe kommen. Die Herren Fabrikanten sollen doch nicht denken, daß sie ein so großes Opfer mit einer Consignation bringen. Zoll und sonstige Spesen — 40—70 Proc. des Werthes — muß ich tragen. Auch bin ich genöthigt, in vielen Fällen von den Colonisten Landesproducte in Zahlung zu nehmen, die man nicht immer mühelos unterbringt. — Es haben hier wenig Hausbesitzer eigene Brunnen und die Uebrigen holen das Wasser oft aus beträchtlicher Entfernung und gegen monatliche Vergütung von circa 1.50 ℳ. In trockenen Perioden sind die paar gemauerten Brunnen bald erschöpft und Wassermangel vorhanden. Ich interessirte mich für die Sache und veranlaßte eine bedeutende Pumpenfabrik in Deutschland, mir 6 Stück billige eiserne Pumpen zu senden. Der Erfolg ist nicht zu bezweifeln, denn häufig werde ich gefragt, ob die Pumpen noch nicht da sind. Wenn ich durch Ihre Vermittelung gute Verbindungen erhalten kann, so glaube ich, günstige Resultate für den Absatz der gedachten deutschen Artikel in bestimmte Aussicht stellen zu können."

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 3. Januar eingetragen:

Das Erlöschen der dem Herrn Robert Schröder für die hiesige Firma Adolph Meyer jr. ertheilt gewesenen Procura. — Der Uebergang der hiesigen Firma Herrmann Schwabe auf Herrn Friedrich Paul Schröder allhier. — Die hiesige Firma Gebr. Pitthan ist gelöscht worden. — Commanditgesellschaft unter der Firma Cigarren-Handwickel-Maschinen-Fabrik C. Haugk & Co. in Leipzig (Lange Straße Nr. 21) und als deren Inhaber der Fabrikant Herr Carl Heinrich Haugk in Reudnitz — persönlich haftender Gesellschafter — und zwei Commanditisten. — Firma Gebrüder Roß in Leipzig (Gerberstraße Nr. 19) und als deren Inhaber die hiesigen Gelbgießermeister Herren Karl Julius Roß und Adolph Bruno Roß.

Zahlungs-Einstellungen.

Frau Mathilde Ginkiewicz geb. Meikel, in Firma M. S. Ginkiewicz in Berlin. — Offene Handelsgesellschaft, in Firma Friedrich Beyer & Josst, Rüschenfabrik und Weißwaarengeschäft in Berlin. — Nachlaß des Kaufmanns August Wilcke in Bromberg. — Caroline Auguste verehel. Scholz, Putzgeschäftsinhaberin in Chemnitz. — Kaufmann Wilhelm Offenbach in Coblenz. — Kürschner Moritz Henneberg in Dresden. — Fleischermeister Carl Oswald Hausmann in Dresden. — Galanteriewaarenhändler Karl Irrgarten in Düsseldorf. — Schiffsbaumeister Paul Friedrich August Fode in Bardenfleth, Gemeinde Warfleth. — Fabrikant Ernst Bernhard Schäfer in Glauchau. — Handelsmann Ernst Louis Hensel in Volkmarsdorf. — Kaufmann Martin Kaigel in Ludwigsburg. — Burgkeller-Pachter Emanuel Richter in Meißen.

*— Wie wir bereits gestern meldeten, hat die Firma Dr. Lippert in Hamburg ihre Zahlungen eingestellt. Diese alte und früher sehr reiche Firma betrieb durch Vermittelung ihrer Zweighäuser am Cap ein sehr ausgedehntes Geschäft in Wolle, Diamanten ꝛc. Nach dem im vorigen Jahre erfolgten Ableben der Wittwe des verstorbenen Gründers der Firma waren dessen beide Söhne, Dr. L. J. und E. A. Lippert, die alleinigen Inhaber, doch blieb die Familie mit Capital betheiligt. Die Norddeutsche Bank in Hamburg ist nur mit einem gegen Depot gewährten Vorschuß von 270,000 ℳ betheiligt. Die Betheiligung der Hamburger Filiale der Deutschen Bank beläuft sich auf 200,000 ℳ, wofür die Bank volle Deckung besitzt. Die Höhe der Passiven wird auf 5 Millionen Mark angegeben, an der hauptsächlich Londoner Banquiers participiren. Die Filialen von Dr. Lippert am Cap sind: W. A. Lippert & Co., Capetown, L. Lippert & Co., Port Elizabeth, Lippert & Denzelmann, Port d'Urban, Natal. W. Lippert in Capetown ist deutscher Consul.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Ostpreußische Südbahn. December 460,065 ℳ (— 39,094 ℳ), seit 1. Januar 4,900,765 ℳ (+ 663,672 ℳ).

G. **Teplitz**, 5. Januar. (Specialtelegramm.) Die Aussig-Teplitzer Eisenbahn vereinnahmte im Monat December 247,117 fl. (— 20,021 fl.). Die Jahreseinnahme betrug 3,280,290 fl., das Gesammtminus 58,452 fl.

*— **Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft.** Die uns vorliegende December-Einnahme der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbau-Gesellschaft constatirt von Neuem wieder den Betriebsaufschwung, welchen dieses Unternehmen in den verflossenen Jahre genommen hat. Der letzte Monat desselben erbrachte eine Einnahme von 118,216.92 fl., wodurch das Erträgniß desselben Monats im Vorjahre mit 11,003.49 fl. überstiegen. Unter dem Frachtquantum von 81,651,992 Kilogr. (1882: 56,787,162) sind 50,208,400 Kilogr. (1881: 47,019,100) Kohlen enthalten.

*— Rybinsk - Bologoje. November 98,749 Rbl. (— 2010 Rbl.), Ende November 2,176,930 Rbl. (+ 41,755 Rbl.).

Leipziger Börse am 5. Januar.

Die Börse bekundete sich heute in ziemlich freundlicher Stimmung. Von den tonangebenden Märkten wußte der Telegraph nur Gutes zu berichten. Nachdem Berlin in seiner gestrigen zweiten Börsenhälfte aus der seither beobachteten abwartenden und lustlosen Haltung zu einer lebhafteren Geschäftsthätigkeit übergegangen war, die ebensowohl durch Deckungen der Contremine wie auch durch Meinungskäufe zu entsprechendem Ausdruck gelangte, accentuirten die Abendverkehre die Wendung zum Besseren, und auch die heute eingetroffenen Berliner Eröffnungsnotirungen legten Zeugniß davon ab, daß die Besserung an Intensität gewonnen hat. Wien signalisirte zwar „schwach", indeß blieben die von dort eingelaufenen Meldungen ohne Einfluß, da für unsere Börse lediglich die Berliner Börse maßgebend ist. Hier entwickelte sich der Verkehr anfänglich in einem schleppenden Tempo, späterhin gestaltete sich derselbe aber belebter und umfangreicher und zwar galt dies allerdings wieder von den Localeffecten bez. von den feste Zinsen tragenden Papieren, schließlich aber participirten auch diverse Actien in hervorragender Weise mit an dem Verkehre, aus welchem eine größere Anzahl von Werthen mit höheren Coursnotirungen hervorgingen. Die Börse schloß in recht fester und für den Actienmarkt im Allgemeinen etwas freundlicheren Stimmung. Von wesentlichem Einfluß auf die bessere Gestaltung der Börsen ist der überaus flüssige Geldstand, um so mehr, als man in nächster Zeit keine größeren Ansprüche an den Geldmarkt zu erwarten haben wird und eine dauernde Abundanz dadurch gewährleistet scheint. Man faßte sogar die Eventualität einer Discontoermäßigung ins Auge. Von Seiten einiger Bankinstitute sind für die nächste Zeit Emissionen in Aussicht genommen, deren Erfolg zum Theil auch von der Börsenstimmung abhängig sein dürfte. Aus diesem Grunde nimmt man an, daß zur Stimulirung der Tendenz von jener Seite her demnächst etwas geschehen dürfte. Die Nachrichten aus den Ueberschwemmungsdistricten lauteten heute eher etwas beruhigender; auch dies mag zur Besserung der Stimmung an der Börse mit beigetragen haben. Uns scheint indeß, daß die Contremine zu der Anschauung gelangt ist, daß die Chancen für die Baisse bei heutigem Coursstande nicht mehr günstig liegen, daß nach unten nichts mehr zu haben sein dürfte. Sie beeilte sich daher, ihre Engagements durch Deckungen zu lösen und nach oben zu gehen. Andererseits aber fängt auch das Privatpublicum an, sich den Dividendenpapieren wieder etwas zu nähern. Beides im Verein aber kann für die Gestaltung der Börsentendenz nur von bester Wirkung sein.

Das Geschäft in den deutschen Staatsfonds war umfangreich; dasselbe erstreckte sich wieder über alle Gattungen.

Auf dem Eisenbahnactienmarkt traten Buschtiehrader B infolge der sehr befriedigenden Decembereinnahmen in den Vordergrund, dieselben wurden zu um 1.25 Proc. erhöhter Notiz in namhaften Beträgen gehandelt, Lit. A behaupteten ziemlich gestrigen Coursstand. Graz-Köflach, welche für den December eine überaus günstige Einnahme aufweisen, waren in lebhafter Frage. Gotthardbahn fest, Galizier steigend, ferner Mainzer, Mecklenburger, Marienburger und Elbthal höher.

Von den Stammprioritäten standen Berlin-Dresden (+ 0.90), Altenburg-Zeitz (+ 0.50), Halle-Sorau (+ 1.15), Weimar-Gera (+ 2.15) und Rechte-Oder-Ufer-Bahn in Gunst.

Die Bankactien verzeichnen zwar zum Theil höhere Preise, die Umsätze waren aber von sehr mäßigem Umfange. Leipziger Credit blieben zu besserem Course offerirt, Berliner Disconto gewannen 1.75, Darmstädter 1.50, Deutsche Bank 2, Meininger 0.40 und Oberlausitzer Bank 1.50, während Geraer Bank sich ebenso wie Zwickauer Bank abschwächten. Leipziger Bank fest.

Von den Industrieactien zogen Hartmann hauptsächlich die Aufmerksamkeit auf sich; bei lebhafter Frage stellte sich der Cours um 1.15 höher, auch Altenburger Bieractien stiegen um 2 Proc., während Gohliser 0.15 erließen. Jürgens beliebt.

In den Prioritätsobligationen nahm das Geschäft wieder größere Dimensionen an; namentlich entwickelte sich in Buschtiehrader, speciell in Goldprioritäten, sowie in Prag-Turnau, Böhmische Nordbahn, Donau-Drau, Gömörer, Graz-Köflach, Kronprinz und Magdeburger lebhafte Frage.

Für ausländische Staatsfonds lagen belangreiche Kauforders vor; nächst Renten waren namentlich russische Werthe die Objecte regerer Kauflust; gehandelt wurden vorwiegend österreichische Goldrente, ungarische Goldrente sowie Russen von 1877 und 1880.

Das Geschäft in Wechseln war nicht von Bedeutung. Kurzes Paris und Belgien etwas höher und in guter Frage, Wien in beiden Sichten 10 ₰ anziehend und in einigem Umsatz, langes London zu um 2 ₰ herabgesetzter Notiz fehlend.

Sorten ruhig und fast unverändert.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 4. Januar. Pfandbriefe. 4% Landw. verloosb. 99.75 G., do. kündbare 100 G., do. Creditbriefe 99.75 G., do. do. (4½%) 103 Br.

* **Berlin**, 4. Januar. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.50 bez., Oldenburg. 40-Thlr.-Loose 146.25 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 44.75 bez.

* **Frankfurt a. M.**, 4. Januar. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 240.— bez., Kurhessische 40-Thlr.-Loose 297 bez., Nassauer 25-fl.-Loose —.—, Braunschw. 10-Thlr.-Loose 48.70 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 32.90 bez., Augsburg. 7-fl.-Loose 27.— bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose —.—, Freiburger 15-Frcs.-Loose 27.20 bez., Mailänder 45-Francs-Loose 39.50 bez., Mailänder 10-Francs-Loose 18.90 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 17.— bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 23.20 bez.

Frankfurt a. M., 4. Januar. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 71⅝—¼ bez.

Frankfurt a. M., 4. Januar, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 250⅛, Franzosen 285, Lombarden 116⅝, Galizier 252⅞, Egypter 71⅝, Gotthardbahn 114¼. Fest. — Abends 6 Uhr 30 Minuten. Creditactien 250⅛, Franzosen 284¼.

D. **Frankfurt a. M.**, 4. Januar. Die bessere Witterung veranlaßte, daß sich heute eine bessere Tendenz entwickelte, obgleich Paris wenig fest war. Dagegen hatte Wien höhere Notirungen gesandt, namentlich für Creditactien. Später schwächte sich die Tendenz auf matteres Berlin, wo das Fallissement einer großen Hamburger Firma verstimmte, wieder ab. Indeß konnte sich gegen Schluß, als Berlin wieder günstigere Stimmung meldete, eine Reprise vollziehen. Wechsel auf Wien und London theurer. Privatdisconto 3¼ Proc.

Breslau, 4. Januar, Vorm. Schwankend. Freiburger 104, Oberschlesische 247.—, Rechte-Oder-Uferbahn 172.—, österr. Goldrente 81.60, 4proc. ungar. Goldrente 73.25, 1880er Russen 69.—, II. Orientanleihe 55.—, Italiener 88.75, Breslauer Discontobank 90.—, Breslauer Wechslerbank 101.50, Schlesischer Bankverein 108.—, Creditactien 494.—, Laurahütte 123.60, Donnersmarckhütte 62.90, Oberschles. Eisenb. B 65.—, österr. Banknoten 170.45, Russische Banknoten 199.50.

Hamburg, 4. Januar. Nachmittags. Fest. Preuß. 4proc. Consols 102⅛, Silberrente 65⅞, österr. Goldrente 81⅝, 4procent. ungarische Goldrente 72⅛, 1860er Loose 119¼, Creditactien 249⅝, Franzosen 712, Lombarden 289, Italienische Rente 88, 1877er Russen 86⅞, 1880er Russen 68, II. Orientanleihe 58¼, III. Orientanleihe 58, Laurahütte 124⅛, Norddeutsche Bank 155⅛, Berlin-Hamb. St. 364, Altona-Kiel do. 228¼, Disconto 4⅛ Procent, Commerzbank 129.

Hamburg, 4. Januar. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 250⅛, Franzosen 712⅞, Lombarden 288, Marienburg-Mlawka 114⅞, Laurahütte 124⅛, 1880er Russen 68⅛, Norddeutsche Bank 155⅛, Deutsche Bank 141⅛. Ruhig.

Wien, 4. Januar, Abends 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 274.50, österr. Creditactien 284.60, Franzosen 332.75, Lombarden 136.25, Galizier 295.75, Nordwestbahn 196.25, Elbthal 213.—, österr. Papierrente 76.75, do. Goldrente 95.75, 6proc. ungar. Goldrente 118.35, do. 5proc. Papierrente 85.10, 4proc. ungar. Goldrente 85.65, Marknoten 58.67½, Napoleons 9.48½, Bankverein 106.—. Fest.

Wien, 4. Januar. Schluß ruhig. Tramway 215. — Nachbörse: Lebhaft. Ungar. Creditactien 274, österr. Creditactien 284.25, Franzosen 332.50, 4proc. ungar. Goldrente 85.62½.

Amsterdam, 4. Januar. Wiener Wechsel 99.50.

London, 4. Januar. Nachmittags. Fest. Consols 101⅞, preuß. 4procent. Consols 99, italienische 5procent. Rente 86⅞, Lombarden 11⅛, 5procentige Lombarden, alte 11⅞, 5procentige Russen von 1871 83⅞, 5procent. Russen von 1872 82⅞, 5procent. Russen von 1873 82⅞, 5proc. Türken von 1865 11⅞, 3½proc. fundirte Amerikaner 105, österr. Silberrente 65, do. Goldrente 81, 4procent. ungar. Goldrente 71⅛, Neue Spanier 62⅛, Unif. Egypter 70⅝, Ottomanbank 19⅞. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20.65, Wien 12.11, Paris 25.47, Petersburg 23. — Platzdiscont 3⅛ Procent.

London, 4. Januar, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. Consols 99, Consols 101⅝, Türken 11⅞, 1873er Russen 82⅞, 5procentige ungar. Goldrente 99, 4procentige ungar. Goldrente 71⅝, Egypter 70⅞, Ottomanbank 19⅝, Silber 50⅞. — In die Bank flossen heute 6000 Pfd. St.

Paris, 4. Januar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Ruhig. 3proc. amort. Rente 80.40, 3proc. Rente 79.40, 5proc. Anleihe von 1872 115.05, italien. 5procent. Rente 89.60, österr. Goldrente 81⅛, 4proc. ungar. Goldrente 74.—, 5procent. Russen von 1877 91, Franzosen 725.—, Lombard. Eisenbahn-Actien 291.25, do. Prioritäten 284.—, Türken von 1865 11.87½, Türkenloose 54.—, Crédit mobilier 370.—, Spanier, neue 63⅛, Banque ottomane 735.—, Crédit foncier 1315.—, Egypter 356.—, Suez-Actien 2290.—, Banque de Paris 1037.—, Banque d'escompte 547.—, Wechsel auf London 25.22.

Leipziger Börsen-Course am 5. Januar 1883.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Cl. fl.	k. S. p. 8 T.	167.80 G.
	l. S. p. 2 M.	166.80 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	80.65 G.
	l. S. p. 2 M.	79.70 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.31 G.
	l. S. p. 3 M.	20.16 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80.55 G.
	l. S. p. 2 M.	79.90 G.
Petersburg pr. 100 Slb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Slb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170.10 G.
	l. S. p. 2 M.	168.10 G.

Sorten.

E. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.77 G.
20 Francs-Stücke	do.	16.13 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	9.62 G.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	170.35 G.
do. Silbercoupons von andern Anleihen	etc.	—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	170.85 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	199.40 G.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück.		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.80 bz	
4	do.	do. do.	100 M.	101.80 bz	
4		do. do.	500—200 M.	101.80 bz	
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99.50 G	(101 P.
4	do.	do. do. consol.	5000—200 M.	102.80 bz	4500 —, kl.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50 M.	103.75 G	kl.104
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	80.60 bz.u.P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	80.50 bz.u.P.	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	80.60 bz.u.P.	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	80.60 bz.u.P.	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	81.10 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	81.10 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1850	1000 u. 500 T.	98.50 P.	
3	do.	do. do.	200—25 T.	98.50 P.	
4	do.	do. do. 1852	500 T.	99 G.	
4	do.	do. do. 1847	500 T.	100.85 G.	
4	Jan. Juli	do. do. 1852—68	500 T.	101.80 P.	
4	do.	do. do. 1867	500 T.	101.80 P.	
4	do.	do. do. 1862—69	500 T.	101.50 bz	
4	do.	do. do. 1869	100 T.	101.80 bz	
4	do.	do. do. 1870	50 u. 25 T.	100 G.	
4	do.	do. do. v. 1866 abg. 3½	200 u. 50 T.	101.80 bz	450 102G.
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 3½	100 T.	101.80 P	
4	do.	do. do.	100 T.	101.80 bz	
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	200 T.	99 G.	
4	do.	do. do. B.	25 T.	101.50 P.	
4	do.	do. Act. d. S. Sch.-E.	100 T.	108 G.	
4	do.	do. Albb.-Fr. I. u. II. E.	100 T.	—	
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	—	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95.80 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	96 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.60 G	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	100.60 bz	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	128 G.	
4	do.	do. „ „ 1860	100 T.	100.60 P.	
4	Jan. Juli	do. „ „ 1866	500, 100 T.	101 G.	
4	do.	do. Anl. v. 1880 abg. 4½	500 u. 200 T.	100.60 G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.	
3½	do.	do. do.	200—25 T.	91 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	99.50 P	
4	do.	do. do.	100—25 T.	99.50 P	
4	do.	do. do.	3000—400 M.	100.50 bz	[illegible]
4	do.	do. do.	200—25 T. u. 100 M.	100.50 bz	[illegible]
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1880	500 u. 100 T.	100 G.	
4	do.	do. do. do. „ 1867	500—25 T.	99.75 G.	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	101.25 G.	
4½	Jan. Juli	Crdtbr. do. verloosbare	500—25 T.	102.75 G.	
3½	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—12 T.	92.50 G.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	99.50 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 T.	101.60 G.	
4	do.	do. verloosbar	100—25 T.	101.10 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100.10 P.	
4½	do.	do. do.	2000—500 M.	102.60 bz	4500 102.6 G.
4	do.	do. do.	100 T.	103.50 P.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	500 M.	100.60 G.	
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.50 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	5000—100 M.	—	
4½	do.	do. do. do.	5000—100 M.	—	
5	do.	do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
4½	do.	do. do.	1000—50 T.	—	
4	do.	do. à 120% do.	1000—50 T.	—	
4	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.N.S.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
4	Jan. Juli	Hypbr.d.Pr.Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	—	
4½		Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. S. I. à 120 rückz.	2000—50 T.	—	
5	do.	„ II.	2000—50 T.	—	
4	Div.	„ III.-V à 110 do.	5000—100 M.	—	
5	Jan. Juli	„ VI à 110 do.	2000—200 M.	100.25 G.	
4½	do.	„ VII à 100 do.	2000—200 M.	101 G	
4	do.	„ VIII à 100 do.	5000—200 M.	97 G.	
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—	
	Div.		1000—100 T.	100 G.	
4	1/4 1/10	Schuldsch. d. Mansf. Gewerk. v. 1852			
4½	Jan. Juli	do. do.	1000—400 M.	99.60 P.	
4	1/7 1/1	do. do. v. 1878	200 T.	101.25 G.	
5	do.	do. do. v. 1878	1000—400 M.	102 G.	
4	do.	do. do. Em. 1879	2000—400 M.	100.40 G.	
4½	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	98 G.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	100.50 G.	
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100 G.	
3½	Jan. Juli	do. do. Stadtobligationen	500 u. 50 T.	89 bz	
4	do.	do. do.	500—50 T.	100.75 bz	
4	do.	do. do. v. 1869	500—100 T.	102.25 G	kl.102P
4	do.	do. do. v. 1870	5000—100 M.	104.25 G	5000 104.2 P
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	101.10 P.	[illegible]
4	Apr. Oct.	do. do.	2000—500 M.	103.50 G.	
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	2000—500 M.	100.60 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1878	5000—200 M.	103.25 G	5000 103.50 P
4	Jan. Juli	Altenb. Landesb.-Obligat.	5000—100 M.	101.25 G.	
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	5000—100 M.	99.50 G.	
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1878	5000—200 M.	100.25 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	—	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	2000—500 M.	—	
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	131.50 P.	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	132 G.	
4	Div.	K. S. St.-Eisenb.-Anl.	10000—100 M.	101 G.	kl.fehl.
4	Apr. Oct.	Pr.Anl.d.Köln-Mind.E.-G.	100 T.	—	
4	Jan. Juli	Pr.-Pfdb.d.D.G.-Cr.-B.I.S.	100 T.	116 G.	
3½	do.	do. do. II.	100 T.	112.60 G.	
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	107.75 bz	
5	do.	do. à 110 „ III.S.	5000—100 T.	107.75 bz	
4½	do.	do. à 110 „ IV.	1000—100 T.	104 P.	
4	do.	do. à 100 „ V.	5000—200 M.	94.50 bz	
4	Februar	Pr.-Pf.d.D.Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	116 G.	fehl.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—100 T.	97 bz	
4½	do.	do. do. do.	1000—100 T.	100.50 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—200 M.	103.50 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	97.25 G.	

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200, 200 fl.	81.60 bz.u.G.	
4⅕	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	66 P.	
	Apr. Oct.	do. do.		66 P.	
4⅕	Febr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	64.90 G.	
	Mai Nov.	do. do.		64.90 G.	
	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	75 G.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	101 G.	
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	75.70 bz	kl.fehl.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	72.75 P.	
5	Jan. Juli	Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	89 —	
6	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	400—40 M.	97 G.	kl.fehl.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	113 G.	
fco		do. Cr.-Loose (fl. p. St.)	100 fl. P.	305 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	110.60 G.	kl.1860
fco		do. L. v. 1864 (fl. p. St.)	100 fl. P.	310 P.	
		Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	94.75 G.	
5	Juni Dec.	Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	1000, 500, 50 R. P.	81.70 G.	
5	Jan. Juli	do. do. II. „ 1878	1000, 500 R. P.	85 G.	
5	Mai Nov.	do. do. III. „ 1879	1000, 500, 100 R. P.	84.70 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	138 P.	
5	März Sept.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	136 G.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1871	Letri. 500, 100, 50	89 bz. G.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	69.40 bz.u.G.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	105 P.	
4	do.	do. do.	500 T.	104 G.	
4½	Jan. Juli	do. do.	200, 500 M.	101 G.	
4	do.	Franzensbader do.	500 M.	104.50 G.	
4	do.	Teplitzer do.	600 M.	102 P.	
5	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	103.50 P.	

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
9⅓	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	188.50 G.	
10⅛	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	290 P.	I.D.
	—	fco	—	do. Gen.-Sch. p. St. M.		340 G.	
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Dresden	100 T.	13.75 P.	
4⅖	—	4½	Jan. Juli	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117.60 P.	
0	—	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	96.50 G.	
7½	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl. S.	104 P.	
	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	200 T.	103.50 G.	
	—	5	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	137.50 bz.u.G.	
	—	5	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	74.25 G.	
	—	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	30 G.	
	—	4	do.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	137 G.	
	—	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	80 G.	
	—	5	do.	Frz.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	83.25 G.	
7½	—	5	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	130.10 bz.u.G.	
	—	5	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	102.25 G.	
	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	21.75 G.	
	—	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	95 G.	
	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250 fl. 200 T.	96.10 G.	
	—	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	115.50 G.	
	—	4	do.	Meckl. Friedr.-Frz.	600 M.	170 G.	
	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A, C, D, E	100 T.	246.50 G.	
	—		do.	do. Lit. B (3½% g.)	100 T.	—	
	—	5	do.	Oest. Nwb. Lit. A. p. St. fl.	200 fl.	204 G.	
	—	5	do.	do. Elbth. Lit. B. p. St. fl.	200 fl.	278 G.	
	—	5	1. Jan.	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	570 G.	
	—	4	Jan. Juli	Rechte-Oder-Ufer	200 Tlr.	172.50 G.	
	—	4	do.	Rheinische	250 T.	165 P.	
	—	4	do.	do. Lit. B. (4% g.)	250 T.	—	
	—	4	Apr. Oct.	Rumän. excl. Prämie	200 T.	—	
	—		1. Jan.	do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	102.60 G.	
	—	5	Jan. Juli	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	293 G.	
	—	4½	Mai Nov.	Thüringische Lit. A.	100 T.	212 G.	
	—	4	Jan. Juli	do. Lit. B. (4½ g.)	100 T.	100.75 G.	
	—	4	1. Jan.	Weimar-Gera (4½% garant.) bis 1883	100 T.	48 P.	
	—		do.	do. (5% conv.)	100 T.	27.50 G.	
	0		do.	do.	100 T.	18 P.	
	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	64 P.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück		
9	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	183.50 bz.u.P.	
				do. do. per ultimo			
11⅓	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	188 G.	
5	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	94.50 G.	
5	—	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	82 G.	
	—	4	do.	Col. Cred.-Gesellsch.	100 T.	75 G.	
	—	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	148.50 G.	
	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	141 G.	
	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H. 10% g.)	200 T.	130.75 G.	
	—	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
	—	4	do.	Dresdner Bank	100 T.	126 G.	
	—	4	do.	Geraer Bank	100 T.	99.50 P.	
	—	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	88 G.	
	—	4	do.	Gothaer Privatbank	100 T.	119 P.	
	—	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	181 G.	
	—	4	do.	do. Cassen-Verein	250 T.	103.25 G.	
	—	4	do.	do. Discont-Ges.	100 T.	106.50 G.	
0	0	fr.	—	do. Wechsl.-Bk. i. L.		—	
				Luxbg. Z. 250 fr. z. 80 M.	200 T.	5 P.	
	—	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	98.50 G.	
	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	102.75 G.	
	—	4	do.	Oesterr. Credit p. St. fl.	250 fl. P.	—	
				do. do. ult. do.		501 G.	I.D.
	—	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	—	
	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	147 G.	
	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	121 G.	
0	0	fr.	—	Thüringer Bank i. L. 50% zurück. p. St. M.	200 T.	—	
	—	4	1. Jan.	Weimar. Bank	60 M.	92.50 G.	
0	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	79 P.	fehl.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior. u. Stamm-Pr.	pr. Stück		
*8	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	143 G.	
5	—	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. u. St.	225 T.	330 P.	
*0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	300 T.	78.50 G.	
*16	—	4	do.	Cröllw. Papf. z. Halle	237 M.	172 G.	fehl.
6	6	4	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	—	
*0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sonl. & Co.	100 T.	39.25 G.	
*4	—	4	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	600 M.	91.60 G.	
*2	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	93.25 G.	
5	5	4	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 200 M.	102 P.	
8	—	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	183 P.	
6⅓	—	4	do.	Kette, Elbschifffahrt-Gesellschaft	300 M.	116 G.	
*0	—	4	1. Juli	König- u. Laurahütte	300 T.	123 G.	
*12	—	4	1. April	Korbfab. Zuckerbier	100 T.	—	
7⅓	—	4	1. Jan.	Leipziger Baumwoll.	100 T.	43 P.	
*50	—	fco	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 20% Einz.	10950 G.	
10	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	120.75 P.	
12⅓	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	180 G.	
*11	—	4	1. Sept.	do. Maschf. Schlsnt.	100 T.	145 G.	
5	—	4	—	do. Pferdeb.-A. p. St.	33⅓% O. M.	158.50 G.	
—	—	4	—	do. do. St.-Pr.-Act.	100 M.	200 G.	
*25	—	4	1. Oct.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	232 P.	
—	4	4	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	99 G.	
—	4	4	Jan. Juli	do. do. II.	500 M.	99 G.	
—	8⅓	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	56.25 P.	
*14	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nöth.)	300 T.	155 G.	
—	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgen. Braunschw.	300 M.	153.10 bz.u.G.	
*5	—	4	do.	Nordd. Bierbrauerei	300 T.	91 P.	
*4	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	89 P.	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Buck i. Döbeln)	100 T.	39 G.	
*6	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vorm. R. Hartm.)	200 T.	134.75 G.	
*5	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	300 T.	114 P.	
—	—	4	1. Oct.	Sæc.-Br. Dresd. Waldsch.	300 M.	—	
5	5	4	Jan. Juli	do. do. Prior.	500 M.	—	
10⅓	—	fr.	—	Teut. Leb.-V.-B. u. St.	100 T. 20% Einz.	2500 G.	
*2	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	5	4	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 150 M.	—	
7½	—	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	111.50 G.	
7½	—	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	130.50 G.	
*5	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	74 G.	
*10	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	110 P.	

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid. 1881	1882	%	Zins-T.	Eisenb.-St.-Pr.-A.			
7½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	147 G.	
0	—	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	38 G.	
0	0	fco	—	Chemn.-Aue-Adorf (Garantie 5% ab p. St. M.)	100 T.	0 G.	
6	—	5	1. Jan.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	120 G.	
6	—	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	120 G.	
0	0	fco	—	Gera-Plauen (Garantie 5% p. St. M.)	100 T.	33 G.	
7½	—	5	1. Jan.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	88.15 G.	
5	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	109 P.	
5½	—	3½	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	84 G.	
—	—	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	—	
5	—	5	do.	Oberlausitz. (Kohlf.)	300 T.	89 G.	
				Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	170 G.	
5	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—	
—	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	79.75 P.	
1⅓	—	5	do.	Weimar-Gera	200 T.	43.00 G.	
0	0	fco	—	Zwick.-Lengf.-Falkst. (Garantie M. 150, p. St. M.)	200 T.	3.80 G.	

Intl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.	Intl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	101.50 G.	
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	101.50 G.	kl.fehl.
4½	do.	do. C.	500—100 M.	102.50 G.	4500 102G.
4½	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	102 G.	
4	do.	Berlin-Hamburger conv.	500—100 T.	102.60 P.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	500—100 T.	103.50 P.	
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1881	500—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	1000, 500, 100 M.	104.70 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 100 M.	104.75 G.	
4½	Jan. Juli	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102.75 G.	
4½	do.	do. do. Lit. B.	500, 200 M.	104.10 G.	
4	Apr. Oct.	Köln-Mindener Ser. VI. Lit. A.	1000, 500, 100 T.	104.70 P.	
4		do. „ „ B.		103.50 P.	
4	Jan. Juli	do. „ VII.	1000, 500, 100 T.	103.50 P.	
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	100 T.	102 G.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. Lit. A.	500, 100 T.	102.50 bz.u.G.	
4	do.	do. do. do. Lit. B.	500, 100 T.	102.50 G.	
4	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	102.40 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	102.40 G.	
4		do. III.	1000—100 T.	102.40 bz	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	500 T.	99.50 G.	
4	Jan. Juli	do. do. conv.	500 T.	99.70	abg. 99.30 P
4½	März Sept.	do. do. von 1875/76	500, 200 M.	104.25 G.	
4½	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881	1000, 500, 100 M.	99 P.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	102.50 P.	
4	do.	do. „ E.	1000—100 T.	102.60 P.	
4½	do.	do. „ H.	1000—100 T.	104 G.	
4	do.	do. Em. 1879	5000—300 M.	102.40 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	500, 100 T.	102.50 P.	
4	Apr. Oct.	Rheinische conv.	300, 100 M.	102.60 G.	
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000—100 T.	102.25 G.	kl. fehl.
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	100.10 P.	
4	do.	Thüringische I. Em.	500—100 T.	102.40 G.	
4½	do.	do. II.	500—100 T.	100.40 P.	
4	do.	do. III.	500—100 T.	103.60	
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	104.40	kl.102.20G.
4½	do.	do. V.	2000—300 M.	102.10	
4½	do.	do. VI.	500—100 M.	100.30 G.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—100 T.	103.25 P	
4½	Jan. Juli	Werrabahn			

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	200 fl.	102.15 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	85.40 bz.u.G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	86.20 G.
4	Jan. Juli	Gold	do.	5000, 1000, 500	90.75 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	200 T.	85.75 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	85.10 G.
5	do.	do.	do. „ v. 1874	100 T.	85.85 bz.u.G.
5	do.	Gold	do.	10000, 1000	96.85 bz.u.G.
5	do.	Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	71.75 G.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300—100 T.	87 bz.u.P.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85 G.
5	Jan. Juli	Gold	do. „ v. 1874	500—100 T.	104 P.
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtb.	200 T.	80.50 P.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigb.-Prior.		
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	200 fl.	85.50 G.
5½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	200 T.	86.50 bz.u.G.
5	do.	do.	do.	100 T.	74 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1876	500 T.	85.50 G.
5	do.	do.	do. „ 1876	100 T.	85.60 G.
5	do.	do.	do.	100 T.	87.10 G.
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	86.50 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	86.00 G.
5	do.	do.	do. Em. 1874	200 fl.	85.00 G.
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	500 fl.	85.00 G.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.		
5			do. Em. v. 1869	200 T.	84.80 G.
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	84.80 G.
5	do.	do.		200 T.	84.80 G.
5	Mai Nov.	do.	Lemberg-Czernowitz I. Em.		
5	do.	Silber	do. II. „	200 T.	79.80 G.
5	do.	do.	do. III. „	200 T.	84.80 G.
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	82.50 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	80 G.
5	März Sept.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	70 G.
5	Jan. Juli	notbl.	Mähr.-Schles. Centr.	200 T.	3.35 G. mCp.1/78
3	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	103 G.
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Ergänzungsnetz)	200 T.	103.75 G.
5		do.	do. do. do. II.	100 T.	103.75 G.
5	März Sept.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 T.	88.75 G.
5	Mai Nov.	do.	do. Lit. B.	200 fl.	88 P.
5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	500 fl.	104.80 P.
5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fr.	100.00 P.
4	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	100 T.	79 P.
5	Jan. Juli	notbl.	Pilsen-Priesen	100 T.	65.50 bz. mCp.1/83
5	do.	do.	Prag-Dux I. Em.	100 T.	60 G. mCoup. p.1.1.78
5	do.	do.	do. II. Em.	200 T.	80 G.
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	200 T.	85.50 G.
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	85.50 G.
5	do.	do.	do. „ v. 1873	100 T.	85.50 G.
5	do.	Gold	do. „ v. 1874	500 M.	—
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1872	200 T.	84.50 G.
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	77.20 G.

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1881	1882	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	pr. St. Mk.	Bez. per Stück	
				a. Braunkohlen-Actien.			
—	—		9	Friedensgrube Meuselwitz	300	14,000	Pr.-A. 780
			9	do. zusammengel.	300	140 P.	
			9	Mariengrube b. Meuselwitz	300	95 P.	
			10	Frohlitter Braunk.-Act.-G.	300	71 P.	neue 220G.
			1	Vereinsglück, Meuselwitz	300	47 P.	
			1	do. do. Pr.-A.	300	210 G.	
			4	Zum Fortschritt, do.	300	90 P.	
			5	do. do. Pr.-A.	300	225 G.	
		4	Zinsl. Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	100	141 P.	
				do. do. do. Pr.-A.	100	141 P.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ		1	Concordia i. Niederplanitz	300	165 P.	
				do. Bezugs-Sch.	300	300 P.	
				Deutschland	300	30 P.	
				do. Pr.-A. I.	300	93 P.	
			26	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1058 G.	
				do. do. junge	300	1050 P.	
				Gersdorfer	300	70 G.	
				do. Prioritäts-Actien I.	300	310 G.	Pr.-A. II. 265
			23	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	390 P.	
			17	do. do. Pr.-A.	300	560 P.	
				Kaisergrube . Pr.-A. I.	300	110 P.	
				Lugau-Niederwürschnitz	300	225 P.	
			10	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	300 P.	
				do. do. do. Pr.-A.	300	140 P.	
			2 resp. 1	Oberhohndorf-Forst	300	225 P.	
				do. Schader	300	225 P.	
			per 31,82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	500 P.	
				do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	40 P.	
				do. do. do. C.	300	30 P.	
				Teutonia bei Gersdorf	300	70 P.	D. 380 P.
			62	Zwick. Bürgergewerksch.	300	5 G.	
				do. Brückenberg S. I.	600	3000 P.	
				do. do. S. II.	300	58 P.	III. 46 P.
				do. do. S. IV. L.-Sch.	300	46 P.	
				do. Ver.-A.	300	112 P.	
			17	do. do. Zehnlach	300	230 P.	
				150 T.		1370 P.	
			84	Zwickau-Oberhohndorf	300	2375 P.	
			19	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1250 P.	

Bank-Disconto.

Leipzig, Wechsel	5 %
do. Lombard	6 „
Reichsbank	5 „
do. Lombard	6 „
Amsterdam	3½ „
Brüssel	4 „
London	5 „
Paris	3½ „
Petersburg	6 „
Wien	5 „

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Paris, 4. Januar, Abends. **Boulevard-Verkehr.** 3proc. Rente 79.30, Anleihe von 1872 114.97½, Italiener 89.60, Türken 11.90, Türkenlooſe 54.75, Egypter 356.—, Banque ottomane 731.—. Ruhig.

Petersburg, 4. Januar, Nachmittags 5 Uhr. Wechſel London 3 Mt. 23⅞, do. Hamburg 3 Mt. 202, do. Amſterdam 3 Mt. 120⅝, do. Paris 3 Mt. 248¼. Ruſſ. Prämien-Anleihe von 1864 (geſtempelt) 218½, do. do. do. von 1866 (geſtplt.) 208½. ½-Imperials 8.31½. Große Ruſſiſche Eiſenbahnen 252½. Ruſſiſche Bodencredit-Pfandbriefe 130¼. II. Orient-Anleihe 88½. III. Orient-Anleihe 88½. — Privatdiscont 6½ Procent.

New-York, 4. Januar. Abends 6 Uhr. (Schluß-Courſe.) Wechſel auf Berlin 94¼, Wechſel auf London 4.80, Cable Transfers 4.84½, Wechſel auf Paris 5.21¼, 3½proc. fund. Anleihe 102, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119⅝, Erie-Bahn-Actien 40, Central-Pacific-Bonds 118½, New-York Centralbahn-Actien 127⅝, Chicago und North-Weſtern-Eiſenbahn 130. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten 5 Procent.

Bankausweis. London, 4. Januar.

Totalreſerve	9,684,000	Abn.	768,000	Lſtrl.
Notenumlauf	26,420,000	Zun.	727,000	„
Baarvorrath	20,354,000	Abn.	41,000	„
Portefeuille	29,116,000	Zun.	4,330,000	„
Guthaben der Privaten	25,929,000	Zun.	4,052,000	„
do. des Staats	6,290,000	Abn.	662,000	„
Notenreſerve	9,057,000	Abn.	657,000	„
Regierungsſicherheit	11,376,000	Abn.	5,000	„

Procentverhältniß der Reſerve zu den Paſſiven 29½ Proc. gegen 36 Proc. in voriger Woche. Clearinghouſe-Umſatz 144 Millionen, gegen die entſprechende Woche des Vorjahres Abnahme 12 Millionen.

Paris, 4. Januar. Zunahme.

Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	68,201,000	Frcs.
Geſammt-Vorſchüſſe	15,470,000	„
Notenumlauf	67,628,000	„
Laufende Rechnungen der Privaten	24,449,000	„
Abnahme.		
Baarvorrath in Gold	9,575,000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	8,510,000	„
Guthaben des Staatsſchatzes	47,437,000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 71.30. Zins- und Discont-Erträge 1,553,000 Frcs.

Mailand, 2. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anſtalten haben heute regiſtrirt: 69 Ballen Greges, 100 Ballen verarbeitete Seiden, im Geſammtgewichte von 15,735 Kilogr. Wenig Käufe. Preiſe unverändert. — Goldcours am Abend 20.24 Lire.

Lyon, 2. Januar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anſtalt hat heute regiſtrirt: 54 Ballen Organſines, 33 Ballen Tramen, 40 Ballen Greges und hat 59 Ballen gewogen, im Geſammtgewichte von 13,089 Kilogramm. Lage unverändert. Preiſe ſtationär.

Budapeſt, 2. Januar. Neujahrs-Wollmarkt. Der gewöhnlich vor Jahresſchluß ſtattfindende kleine Wollmarkt hat diesmal, wie vorauszuſehen war, keine günſtigen Reſultate aufzuweiſen. Die eingetroffenen Käufer waren ausſchließlich Inländer und erſtreckte ſich der Verkehr zumeiſt auf Wollen für Militairtuche, wovon ca. 1000 Mctr. um 1—2 fl. billiger als am jüngſten Markte umgeſetzt wurden. Sonſt ſind noch einige hundert Meter-Centner der verſchiedenſten Gattungen Einſchuren, Lamm- und Surrogatwollen aus dem Markte genommen worden, bei welchen die Preiſe ebenfalls eher zu Gunſten der Käufer anzunehmen ſind. — In fabrikmäßig gewaſchenen Wollen wurden in der abgelaufenen Woche ca. 11,500 Kilo zum Preiſe von 2—3.70 fl. per Kilo für inländiſche Rechnung verkauft. Käufer ſind zumeiſt inländiſche Fabrikanten. Preiſe zu Gunſten der Käufer.

Bradford, 4. Januar. Wolle ſtetiger, wollene Garne feſter, wollene Stoffe unverändert.

* **Port Elizabeth**, 9. December. (Wollbericht von Ebell, Wedekind & Co. in Port Elizabeth, Filiale der Herren Guſtav Ebell & Co. in Berlin.) Quotirungen:

	ziemlich fehlerfrei.	fehlerhaft und langſ.
Snow white, extra gute Looſe	1. 8 —1. 9 d	
do. extra ſuper	1. 6 —1. 7½ d	1.5 —1.6 d
do. gut bis ſuper	1. 4 —1. 5½ d	1.3 —1.4½ d
do. geringe	1. 3 —1. 3¾ d	1.2 —1.3 d
do. kleine Country Snow white	1. 3½—1. 5 d	
Country ſcoured, gut bis ſuper	1. 2½—1. 3 d	1.— —1.1 d
do. gering bis mittel	1. 1 —1. 2 d	
Fleece, extra gute Looſe	0.11½—0.12½ d	
do. gut bis ſuper	0.10 —0.11 d	
do. gering bis mittel	0. 8½—0. 9½ d	
Greaſe, ſuper leichte von 9 bis 12 Monat Wuchs	0. 8½—0. 9 d	
do. Durchſchnittswaare	0. 7 —0. 8 d	
do. do. blau	0. 7 —0. 7½ d	
do. leichte Waſchwollen	0. 6½—0. 7½ d	
do. Durchſchnitts-Waſchwollen	0. 5½—0. 6 d	
do. geringe Waſchwollen	0. 4 —0. 5 d	

Unſer Markt war während der jüngſten Woche in Folge der ferneren, über die Londoner-Auction eingegangenen ungünſtigen Berichte, ſehr ſtill. Die Tendenz des Marktes iſt ſinkend und da Nachrichten über irgend nennenswerthe Umſätze fehlen, ſind unſere Notirungen als nominal zu betrachten. Die Vorräthe mehren ſich nun täglich. — Vorräthe: Greaſe 1750, Fleece 200, Scoured 350, Snow white 1300 Ballen, Total ca. 3600 Ballen. — Umſätze: ca. 500 Ballen während der Woche. — Tendenz: ſinkend. — Fracht per Dampfer nach London oder Hamburg: Scoured ⅝ d, Fleece ½ d, Greaſe ⅜ d per Pfd. mit 10 Proc. Primage. — Cours für 90 Tage-Sicht-Tratten auf London 1 Procent Discont.

Buenos Ayres, 1. December. (Per Dampfer Savoie.) **Wolle.** Die Zufuhren ſind im verfloſſenen Monat nur mäßig geweſen, da die Schur durch Regen mehrfach unterbrochen worden iſt. Die Qualität der neuern Ankünfte iſt eine weſentlich beſſere als die der erſten Looſe; namentlich ſind mehr reine und leichtere Wollen darunter vertreten. Alle diesjährigen Wollen zeichnen ſich durch Kraft und geſunden Wuchs aus und ſind in dieſer Beziehung eher beſſer als die der vorigen Jahre. Unſer Markt hat in der erſten Hälfte des Monats ziemlich ruhig verkehrt; die Nachfrage iſt indeſſen trotz der nicht ſehr günſtigen Berichte über den Verlauf der Antwerpener und Londoner Auctionen in den letzten vierzehn Tagen ſehr lebhaft geworden, und zwar ſpeciell nach feinen und kammfähigen Wollen, für welche von Kämmern wie von Fabrikanten und, wie es ſcheint, auch für Havre und Antwerpen, ſehr hohe Preiſe angelegt worden ſind. Als durchſchnittlicher Marktwerth iſt zu notiren: Parität von 1.70—1.75 Fr. per 30 Proc. für ſupra Wolle, Parität von 1.65—1.70 Fr. per 30 Proc. für gute Fabrikwolle, Parität von 1.60—1.65 Fr. per 30 Proc. für mittelgute Antwerpener Wolle, Parität von 1.55—1.60 Fr. per 30 Proc. für ſecundäre Antwerpener Wolle, alles Koſt, Fracht und Seeverſicherung. Da derartig hohe Preiſe durch die Lage des Artikels drüben nicht gerechtfertigt erſcheinen, darf man erwarten, daß dieſelben mit dem Stärkerwerden der Zufuhren im Monat December zurückgehen werden.

Sydney, 24. October. (Bericht der Herren Oſtermeyer, Dewez & Co., Melbourne und Sydney, mitgetheilt durch Piedmont & Co., Leipzig.) Wolle. Die Wollſaiſon hat geſtern mit einem Kataloge von 3500 Ballen begonnen, von denen circa 1900 Ballen verkauft wurden. Die Gegenwart einiger neuer Käufer, das Vertrauen, welches die Zukunft den Speculanten einzuflößen ſcheint und vielleicht auch die niedrigen Frachten machen ihren Einfluß auf die Courſe geltend, trotz der Zurückhaltung, die ſich die Käufer noch auferlegen. Wir ſchätzen, daß die Preiſe ½—1 d höher ſind als beim Beginn der vorjährigen Campagne und daß man nicht unter der Baſis von 7 Frcs. für Super-Wolle, 6.50 Frcs. für gute courante, 6 Frcs. für fehlerhafte kleine Wolle, per Kilo reingewaſchen nach Europa gelegt, operirt hat. Dieſe Baſis iſt in den kräftigſten Fällen überſchritten worden. Die Beſchaffenheit der neuen Schur iſt ſehr unregelmäßig, die Wolle iſt durchgehends trocken, aber ein großer Theil iſt kraftlos, die werthvollſten Wollen werden wahrſcheinlich aus den nördlichen Diſtricten, die regelmäßig Regen und in Folge deſſen genügend Futter hatten, kommen. Fracht per Steamer ⅝—¾ d, per Segler ⅝—¾ d, Cours auf London 60 T. S. ¾ Procent Verluſt.

Sydney, 21. November. Kammwollen verkaufen ſich auf Baſis 7 Frcs. für gute kräftige Kette Mittelfeinheit, 6.60 Frcs. für courranten Sydney Zug, 6.20 Frcs. für kleinen Sydney Zug, per Kilo gewaſchen nach Europa gelegt. Wir bedauern, daß die Auctionen ſo hoch eröffneten; man bezahlt hier vollſtändig dieſelben Preiſe, welche die Wollen jetzt in London realiſiren würden.

Melbourne, 22. November. Wir haben ſehr große Schwierigkeit, unſere Aufträge für gute Kammwolle auszuführen. Faſt alle Schäfereien, die ausgeboten wurden, ſind nur zur Hälfte gute Kammwolle von kräftigem Stapel, die andere Hälfte iſt kurz und ſehr brüchig. Wir haben ſelbſt Schäfereien von 2—300 Ballen geſehen, von denen das Ganze nur eine ſchlechte Wolle ohne Natur war und der Stapel ſo brüchig, daß wir zweifeln, ob dieſelbe überhaupt gekämmt werden kann. Stücke, ſowohl gute wie fehlerhafte, ſind nicht zu einem lohnenden Preiſe zu kaufen; man bezahlt ſie 1—1½ d theurer als vergangenes Jahr trotz ungünſtigeren Rendements. Die Wollen der neuen Schur ſind durchgehends ſchlecht; ſo lange wie wir hier am Platze ſind, haben wir die Wollen noch nicht ſo brüchig geſehen. Selbſt im Riverina-Diſtrict findet man nicht viel Wollen, die ſich für Kette eignen, dagegen ſehr viele, die überhaupt für den Kamm nicht paſſen. Es herrſcht kein Zweifel darüber, daß die Trockenheit ſehr großen Schaden angerichtet hat. Im Südweſten von New-South-Wales giebt es Schäfereien, die um ein Viertel bis zur Hälfte reducirt ſind. Was noch ferner beweiſt, daß die Trockenheit ſehr groß geweſen, iſt, daß ſehr wenig Lammwollen auf den Markt kommen.

Adelaide, 24. Novbr. (Mittheilung von Herren W. L. Whyte, Adelaide, mitgetheilt durch Piedmont & Co., Leipzig.) Der Markt verbleibt noch thätig, wenn auch nicht ſo lebhaft wie im Anfang der Saiſon, und wenn die Eigner nicht ſo hoch hielten, würde man noch Manches kaufen können. Die Preiſe ſind unregelmäßig, die Preisdifferenzen, welche für gleiche Wolle bezahlt werden, ſind geradezu erſtaunlich.

Antwerpen, 4. Januar. Kaffee ruhig, Verkäufe 400 Ballen Rio ord. zu 17½ c. — Umſatz von Häuten 2188 Stück, von Wolle 106 Ballen, Hopfen feſt, Aloſter 375—380, Poperinghe 365—375 Fr.

Havre, 4. Januar. Baumwolle: Umſätze 800 Ballen. — Kaffee ruhig: Verkäufe 1930 Ballen, wovon 230 Ballen Santos auf Lieferung 39 Frcs., 260 Ballen Rio ungewaſchen 43 Frcs., 440 Ballen Santos ungewaſchen 43 Frcs., 1000 Ballen per Januar 41.75 Frcs. und per Juni 43.50 Frcs.

Alexandrien, 4. Januar. (Telegramm von Geo Andreä & Co.) Baumwollmarkt. Tendenz: Ruhiger. Fully fair braun 85 Frcs. = 7⅞, goodfair braun 86½ Frcs. = 7⅞, fully goodfair braun 91 Frcs. = 8⅛, fully goodfair to good braun 93½ Frcs. = 8⅜, good braun 96 Frcs. = 8½, good to fine braun 98 Frcs. = 8⅝, goodfair weiß 78 Frcs. = 6⅞, fully goodfair weiß 81 Frcs. = 7⅛, good weiß 85 Frcs. = 7½. (Fr. 3.)

* **Leipzig**, 5. Januar. Garnbörſe. Tiefe Stille herrſchte diesmal in den Räumen der Börſe, das neue Jahr hat für Leinen- und Baumwollgarne nicht gut begonnen. Nicht zwanzig Beſucher zählte die Börſe, ein Fall, den wir in unſerer Praxis noch nicht kennen gelernt haben. Ungünſtige Berichte aus Mancheſter und Liverpool, die deprimirte Stimmung wegen der verheerenden fürchterlichen Ueberſchwemmungen in den verſchiedenen Theilen Deutſchlands, möglich auch Befürchtungen in politiſcher Hinſicht, mögen Veranlaſſung geweſen ſein, daß ſelbſt die ſtändigſten Börſenbeſucher zu Hauſe geblieben ſind. Genau läßt ſich das nicht ſondiren. Thatſache iſt, daß abſolut gar kein Geſchäft ſtattfand, daß Spinner nicht am Platze waren und daß ſelbſt von den kleinſten Umſätzen nichts wahrzunehmen war.

† **Rio de Janeiro**, 3. Januar. (Telegramm.) Kaffee.

Wochenzufuhr in Rio	45,000	Sack
Vorrath in Rio	210,000	„
Abladungen nach Vereinigten Staaten	25,000	„
do. „ Canal und Elbe	2,000	„
do. „ dem übrigen Europa	16,000	„
Verkäufe ſeit letzter Depeſche	75,000	„
Preis von good firſt	3,600	Rs.
Cours 21¼ d.		
Wochenzufuhr in Santos	34,000	Sack
Vorrath in Santos	180,000	„
Abladung nach Canal und Elbe	40,000	„
do. „ dem übrigen Europa	20,000	„
Verkäufe in Santos	34,000	„
Preis eines guten Durchſchnittlers	3,150	Rs.

Tendenz in Rio ſehr feſt, in Santos feſt.

Magdeburg, 4. Januar. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker von 96 Proc. 28.90 bis 29.40 ℳ, do. von 95 Proc. 27.90 bis 28.40 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 27.80—28.10 ℳ, Nachproducte 88—92 Proc. 22.20—25.20 ℳ. Tendenz etwas feſter. — Melis 37.50 ℳ. — Gem. Raffinade 35—36 ℳ. — Gem. Melis I. 34 ℳ. Tendenz unverändert ruhig.

Paris, 4. Januar. Rohzucker 88° loco ruhig, 52.50 bis 52.75. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Januar 60.10, per Februar 60.60, per März-April 61.30, per Mai-Auguſt 62.75.

London, 4. Januar. Havannazucker Nr. 12 22½. Träge.

London, 4. Januar. Rohzucker leblos, in raffinirtem mehr Geſchäft. — Kaffee, farbiger Neugranada feſt. — Jute abgeſchwächt. — Cacao ruhig. — Kupfer, Chili 65 Lſtrl. 10s. — Blei, engliſches 14 Lſtrl., ſpaniſches 13 Lſtrl. 10s. — Zink, ſpecielle Marken 18 Schil. 10 d, gew. 18 Schil. 8 d. — Leinöl disp. 21⅛ s.

Magdeburg, 4. Januar. Kartoffelſpiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 51.80—51.70 ℳ

Bremen, 4. Januar. Käſſertabak.

	Bay	Ohio	Scrubs	Maryl.	Virg.	Kent.	Stengel
Vorräthe Ende Decbr.	133	10	—	401	995	1057	5396
Zufuhr	—	—	56	48	5	83	112
	133	10	56	449	1000	1140	5508
Verkäufe	—	—	11	48	51	166	50
Vorräthe am 4. Januar	133	10	45	401	949	974	5458

Nürnberg, 3. Januar. Hopfen. Die Witterungsverhältniſſe ſind nichts weniger als winterlich; der Jahreswechſel brachte Regenwetter, welches in vielen Gegenden weitere Ueberſchwemmungen im Gefolge hatte. Seit geſtern iſt die Temperatur faſt frühlingsmäßig. Noch vor Schluß der letzten Jahreswoche hat ſich die Tendenz im Hopfengeſchäft weſentlich abgeſchwächt. Nachdem noch größere Partien (etwa 180 Ctr.) für ein Straßburger Haus dem Markte zu unbekannten, aber hohen Preiſen entnommen wurden, ſind ſeitdem Käufer zurückhaltend geblieben. Auch im neuen Jahre fand der überkommene ruhigere Ton im Hopfengeſchäft bis heute ſeine Fortſetzung; das bisher auf 1000 Ballen geſchätzte Angebot hat ſich vermehrt, und nun wird die Deckung des dringendſten Bedarfes wahrſcheinlich in der Erwartung niedrigerer Preiſe, ſo weit hinausgeſchoben, als es nur immer möglich iſt. So kam es geſtern, daß ſich Käufer, die geforderten Preiſe zu hoch findend, vom Markte gänzlich zurückzogen. Der Umſatz war deshalb nicht bedeutender als in den letzten Tagen vor dem Jahreswechſel, und gingen nur etwa 30 Ballen zu vorwöchentlichen Notirungen ab. An den auswärtigen Productions- und Handelsplätzen konnten Mangels Vorräthe Abſchlüſſe von Belang nicht mehr zu Stande kommen. — Auch heute hat der Markt im Laufe des Vormittags nur wenige Käufe zu verzeichnen, die zu unveränderten Preiſen ſtattfanden. (B. Ctr. u. H.-Z.)

London, 3. Januar. Queckſilber, Importeure verkaufen Spaniſches zu 5.10 Pfd. Stl. per Flaſche.

* **London**, 4. Januar, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 93¼ Pfd. Stl.

* **Rotterdam**, 5. Januar, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 57½ fl.; Billitonzinn 56½ fl.

Glasgow, 4. Januar. Roheiſen. Mixed numbers warrants 48 sh. 10½ d.

Glasgow, 5. Januar. Roheiſen. Mixed numbers warrants 48 sh. 9 d.

* **Altona**, 4. Januar. Fiſchmarkt. Am St. Pauli-Markt kamen heute Morgen keine Fahrzeuge mit Fiſchen an, am Altonaer Markt kamen 2 kleine Ewer mit Quappen an. Von auswärts wurden aus Holſtein Dorſch, aus Dänemark Schellfiſche und Heringe zugeführt. Preiſe en gros: Quappen 4—6½ ℳ, Schellfiſche 3½ bis 5 ℳ, Heringe 50—60 ₰ per Stieg, Dorſch 5—7 ℳ per Kiepe.

Viehmarkt. London, 4. Januar. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren: Hornvieh 400 Stück, Schafe 8000 Stück. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für: Hornvieh 4 s 4 d bis 6 s 2 d, Schafe 6 s 4 d bis 8 s 4 d, Kälber 5 s 6 d bis 6 s 8 d, Schweine 4 s bis 4 s 8 d.

Magdeburg, 5. Januar. Kartoffelſpiritus flau. Loco ohne Faß 51.10—51.60, ab Speicher unter [illegible] Verhaltung der Gebinde 53 ℳ Br., per Januar 53.— ℳ nom., per Februar 53.25 ℳ nom., per März 53.50 ℳ nom., per April 53.75 ℳ nom., per Mai 54.25 ℳ nom., per Juni 54.75 ℳ nom. per 100 Liter à 100 Proc. — Rübenſpiritus niedriger. Loco 51.25 ℳ

Breslau, 4. Januar. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per Januar 49.—, per April-Mai 51.20, per Juli-Auguſt 53.—. — Weizen per April-Mai 188.—. — Roggen per Januar 129.—, per April-Mai 133.—, per Mai-Juni 135.—. — Rüböl per Januar 64.—, per April-Mai 63.50. — Zink umſatzlos. Wetter: Trübe.

Köln, 4. Januar. Weizen hieſiger loco 19.—, fremder loco 20.—, per März 18.85, per Mai 19.—. — Roggen loco 15.—, per März 14.80, per Mai 14.80. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 35.50, per Mai 33.90, per October 31.80.

Stettin, 4. Januar. Weizen matt, loco 160.— bis 175.—, per April-Mai 181.—, per Mai-Juni 184.—, per Juni-Juli 185.—. — Roggen matt, loco 115.— bis 125.—, per April-Mai 134.—, per Mai-Juni 135.—, per Juni-Juli 136.—. — Rübſen per April-Mai 288.—. — Rüböl unverändert, 100 Kilogr. per April-Mai 64.50, per September-October 60.50. — Spiritus matt, loco 50.—, per Januar 50.30, per April-Mai 52.60, per Juni-Juli 53.90. — Petroleum loco 8.50.

Poſen, 4. Januar. Spiritus loco ohne Faß 48.80, per Januar 48.80, per Februar 49.10, per April-Mai 50.70. Flau.

Hamburg, 4. Januar. Weizen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 172.— Br., 171.— Gd., per Mai-Juni 174.— Br., 173.— Gd. — Roggen loco und auf Termine ruhig, per April-Mai 130.— Br., 129.— Gd., per Mai-Juni 130.— Br., 129.— Gd. — Hafer ſtill. — Gerſte matt. — Rüböl ſtill, per Mai 68.—. — Spiritus leblos, per Januar 41 Br., per Februar-März 41 Br., per April-Mai 40¾ Br., per Mai-Juni 40¾ Br. — Kaffee feſt, Umſatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 7.55 Br., 7.45 Gd., per Januar 7.50 Gd., per Februar-März 7.70 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 4. Januar. Tabak. Umſatz 25 Faß Scrubs. — Baumwolle ruhig. — Schmalz Wilcox feſt. Preiſe unverändert. — Speck halb ſhort halb long ruhig. — Reis ruhig aber feſt.

Bremen, 4. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.55 bez., per Februar 7.60 Br., per März 7.70 bez., per April 7.85 Br., per Auguſt-December 8.60 Br.

Wien, 4. Januar. Weizen per Januar 9.70 Gd., 9.80 Br., per Frühjahr 10.02 Gd., 10.05 Br., per Herbſt 10.43 Gd., 10.45 Br. — Roggen per Frühjahr 7.80 Gd., 7.85 Br. — Hafer per Frühjahr 7.02 Gd., 7.05 Br. — Mais per Mai-Juni 6.52 Gd., 6.54 Br.

Peſt, 4. Januar. Weizen loco feſt, per Frühjahr 9.54 Gd., 9.56 Br. — Hafer per Frühjahr 6.84 Gd., 6.87 Br. — Mais per Mai-Juni 6.10 Gd., 6.12 Br. — Kohlraps per Auguſt-September 13¾.

Amſterdam, 4. Januar. Weizen per März 263. — Roggen per März 167, per Mai 168.

Antwerpen, 4. Januar. Weizen ruhig. — Roggen flau. — Hafer träge. — Gerſte unverändert.

Antwerpen, 4. Januar. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez., 19⅛ Br., per Februar 19⅛ Br., per März 19⅜ Br., per September-December 21¼ Br. — Ruhig.

London, 4. Januar. An der Küſte angeboten 7 Weizenladungen. — Wetter: Kälter.

Petersburg, 4. Januar. Talg loco 74.—, per Auguſt 70.—. — Weizen loco 13.40. — Roggen loco 9.—. — Hafer loco 4.90. — Hanf loco 34.—. — Leinſaat (9 Pud) loco 13.75. — Wetter: Froſt.

Paris, 4. Januar. Weizen behauptet, per Januar 25.75, per Februar 25.75, per März-April 26.—, per März-Juni 26.30. — Mehl 9 Marques, feſt, per Januar 57.—, per Februar 57.—, per März-April 57.—, per März-Juni 57.25. — Rüböl ruhig, per Januar 84.50, per Februar 84.50, per März-April 84.25, per Mai-Auguſt 80.75. — Spiritus feſt, per Januar 51.—, per Februar 51.50, per März-April 52.25, per Mai-Auguſt 54.—.

New-York, 4. Januar. Baumwolle in New-York 10 1/16, do. in New-Orleans 9 5/16. — Petroleum Standard white in New-York 7½ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in New-York 7, do. Pipe line Certificats — D. 86 C. — Mehl 4 D. 15 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 12¼ C., do. per Januar 1 D. 10¾ C., do. per Februar 1 D. 13 C., do. per März 1 D. 15⅛ C. — Mais (New) 67⅛. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6 15/16. — Kaffee (fair Rio-) 8¼. — Schmalz (Wilcox) 10⅞, do. Fairbanks 10⅞, do. Rohe & Brothers 10⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 7½.

* **Berlin**, 4. Januar. Aus dem Producten-Bericht von Kerl & Meyer: Wind: NW. Barometer: 28″. Thermometer: früh + 2°. Wetter: Hell. Bei luſtloſer Stimmung und ſehr beſchränktem Verkehr haben die Terminpreiſe für Getreide ſich nicht weſentlich verändert, ihre Haltung war ſchwach. Effective Waare, nur ſchwach gefragt, behauptete ſich ſo ziemlich im Werthe. — Roggenmehl blieb faſt ganz geſchäftslos und ohne Preisänderung. — Rüböl zeigte ziemlich feſte Preishaltung. — Mit Spiritus war es flau, wobei Preiſe abermals etwas nachgeben mußten.

Weizen per 1000 Kilo loco 140—206 ℳ nach Qualität gef., per Januar 174½ ℳ bez., per April-Mai 180—180¼ ℳ bez., per Mai-Juni 182½ ℳ bez., per Juni-Juli 184½ ℳ bez., per Juli-Auguſt 187—186½ ℳ bez. Gef. 5000 Ctr. Kündigungspreis 174½ ℳ.

Roggen per 1000 Kilo loco 120—136 ℳ nach Qualität gef., klam. inländiſcher und polniſcher 120—124 ℳ ab Bahn bezahlt, guter inländiſcher und polniſcher 128—131 ℳ ab Bahn bezahlt, fein inländiſcher und polniſcher 132—133 ℳ ab Bahn bezahlt, hochfein inländiſcher und polniſcher 135—135½ ℳ ab Bahn bezahlt, per Januar 133¾—134½ ℳ bez., per Januar-Februar 133¾—134 ℳ bez., per April-Mai 136½—137 ℳ bez., per Mai-Juni 137¼—137⅛—137½ ℳ bez., per Juni-Juli 138½ bis 138¾—138½ ℳ bez. Gekündigt 17,000 Ctr. Kündigungspreis 134 ℳ.

Gerſte per 1000 Kilo loco 105—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 110—155 ℳ nach Qualität gef., oſt- und weſtpreußiſcher 116—135 ℳ, ruſſiſcher 118—120 ℳ, pommerſcher, uckermärkiſcher und mecklenburgiſcher 117—127 ℳ, ſchleſiſcher 116—127 ℳ, böhmiſcher 116—127 ℳ, fein ſchleſiſcher und böhmiſcher 136—143 ℳ. Alles ab Bahn bez., per April-Mai 124 ℳ Br., 123½ ℳ Gd., per Mai-Juni 124½ ℳ Br., 124 ℳ Gd.

Mais per 1000 Kilo loco 136—160 ℳ nach Qualität gef., per Januar 140 ℳ Br., per Januar-Februar 140 ℳ Br., per April-Mai 131½ ℳ bez., per Mai-Juni 131½ ℳ nom.

Erbſen per 1000 Kilo Kochwaare 155—200 ℳ, Futterwaare 140 bis 150 ℳ. Beides nach Qualität gef.

Mehl. Weizenmehl 00 26.50 bis 25.— ℳ, do. 0 24.50 bis 23.— ℳ, do. 0 und I 22.50 bis 21.50 ℳ, Roggenmehl 0 21.50 bis 20.50 ℳ, do. 0 und I 20.— bis 18.50 ℳ. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und I per Januar 19.75 ℳ bez., per Januar-Februar 19.75 ℳ bez., per Februar-März 19.75 ℳ bez., per April-Mai 19.75 ℳ bez., per Mai-Juni 19.75 ℳ bez. — Gef. 1000 Ctr. Kündigungspreis 19.75 ℳ.

Rüböl per 100 Kilo netto loco incl. Faß 65.5 ℳ, ohne Faß 64.7 ℳ, per Januar 65.2 ℳ nom., per April-Mai 65.2 ℳ bez., per Mai-Juni 65 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 61 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 23.8 ℳ bez., per Januar 23.5—23.4—23.5 ℳ bez., per Januar-Februar 23.5 bis 23.4—23.5 ℳ bez., per Februar-März 23.9—23.6 ℳ bez. Gef. 11,400 Ctr. Kündigungspreis 23.5 ℳ.

Spiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 50.8 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fäſſer per Januar 51.6—51.3 bis 51.4 ℳ bez., per Januar-Februar 51.6—51.3—51.4 ℳ bez., per April-Mai 53.2—53 ℳ bez., per Mai-Juni 53.5—53.1 bis 53.2 ℳ bez., per Juni-Juli 54.1—54 ℳ bez., per Juli-Auguſt 54.9—54.5—54.6 ℳ bez., per Auguſt-September 55 ℳ bez. Gef. 130,000 Liter. Kündigungspreis 51.5 ℳ.

* **Frankfurt a. M.**, 3. Januar. (Original-Productenbericht, mitgetheilt von Joſeph Strauß, Agent.) Der erſte Wochenmarkt des neuen Jahres unterſchied ſich leider in keinerlei Weiſe von ſeinen vorjährigen Vorgängern. Angeſichts der von allen Seiten her einlaufenden Hiobspoſten drückt ſich der übliche Gruß des Proſit Neujahr in einem Tone aus, der das Gefühl von Furcht und Hoffnung für das kommende Jahr entſpricht. Wünſchen wir, daß die Hoffnung auf Beſſergeſtaltung der in dieſem Monate ſo troſtloſen Situation ſich realiſiren werde, daß die Schleuſen des Himmels ihre unheilbringende Thätigkeit einſtellen und einer Witterung Platz machen werden, welche der Saiſon entſpricht. Durch den gegenwärtigen Augenblick beſcheiden geworden, ſehen wir ab von jeder überſchwänglichen Hoffnung und geben anläßlich des Jahreswechſels nur dem ſchlichten Wunſch Raum, daß in dem bevorſtehenden Geſchäftsjahre Handel und Wandel ihren normalen Verlauf nehmen mögen. Von eigentlichen Umſätzen konnte heute wiederum nicht die Rede ſein. Die Feſtigkeit, welche der Berliner Platz durch höhere Preiſe geſtern documentirte, iſt zurückzuführen auf die Ueberſchwemmung, unter welcher die mit Roggen bebauten Strecken der rheinpfälziſchen Felder zu leiden haben. Wir notiren nachſtehende Courſe, welche unſeren Leſern einzig und allein als Regulatoren gelten ſollen. Weizen ab unſerer Umgegend ſtramm gehalten 19½—¾ ℳ, frei hier 20 ℳ; fremde Sorten eine Idee feſter, ungariſcher 22—½ ℳ, Nebenſorten 21½ ℳ, norddeutſcher 19—20 ℳ, ſächſiſcher 20 ℳ gefordert. Roggen kaum verlangt. Eigner haben Hauſſe-Ideen, hieſiger 15½ bis ¾ ℳ, franzöſiſcher 16½—¾ ℳ, ruſſiſche Sorten wegen hoher Forderungen umſatzlos. Gerſte ſehr vernachläſſigt, namentlich Mittelqualität Brauwaare, Frankengerſte 14½—15½ ℳ, hochfein ungariſche 19½—20½ ℳ, ordinäre mit Geruch zu 12 ℳ übrig. Hafer ruhig, aber feſt, die feinſten Sorten nimmt das Proviant-Amt, während Mittel- und geringe Qualitäten an den Conſum untergebracht werden. Die Notiz bleibt: hochfein 14—½ ℳ, mittel 13—½ ℳ, gering 12—½ ℳ. Hülſenfrüchte ohne Leben. Mais ruhig, 15½—¾ ℳ. Mehl unverändert, Umſätze kommen uns nicht zu Ohren. Futterſtoffe noch immer verlaſſen und Raps fehlt. — Fracht Leipzig-Frankfurt a. M. beträgt 1.84 ℳ per 100 Kilo.

X **Döbeln**, 4. Januar. An der heutigen Producten-Börſe wurden folgende Preiſe gezahlt: Weizen (pro 80 Kilogr.) weiß, ausländ. 17.25—17.50 ℳ, braun, engliſcher 13.50—13.75 ℳ, braun, ausländiſcher 17—17.25 ℳ, ausgewachſen 11.50—13.25 ℳ, Roggen (pro 80 Kilogr.), hieſiger, alt 11.50—11.75 ℳ, ausländiſcher, neu 11.75—12.— ℳ, ausgewachſen 8.50—9.— ℳ, Gerſte (pro 70 Kilogramm), neu 9.50—10.50 ℳ, ausgewachſen 7.75—8.— ℳ, Hafer (pro 50 Kilogr.) neu 5.50—5.90 ℳ, beſſere 5.— bis 5.25 ℳ, Buttermehl (pro 50 Kilogr.) 6.30—6.40 ℳ, Roggenkleie (pro 50 Kilogr.) 4.55—4.60 ℳ, Weizenkleie (pro 50 Kilogr.) 4.— bis 4.10 ℳ. Marktpreiſe: Heu (pro 50 Kilogr.) neu 2.80—3.— ℳ, Schüttſtroh (pro 50 Kilogr.) 1.60—1.80 ℳ, Gebundſtroh (pro 50 Kilogr.) 1.30—1.50 ℳ, Kartoffeln (pro 1 Hektol.) 5.— bis 6.50 ℳ, Butter (per 1 Kilo) 2.— bis 2.40 ℳ, Eier (per Schock) 3.— bis 3.60 ℳ, Aepfel (pro Stück) 6—10 ₰.

Kohlen-Verſandt ab Zwickau.

Am 3. Januar 1146 Ladungen à 5000 Kilogramm.

* **Leipziger Productenbörſe**, 5. Januar. Der Getreidehandel hat dieſe Woche eine etwas beſſere Stimmung zur Schau getragen, nachdem das Landangebot in den Hintergrund getreten iſt und Eigner nicht mehr ſo dringend offeriren. Immerhin ſind, weil Hochwaſſer vielerwärts den Mühlenbetrieb ſtört, die Umſätze nur klein geweſen und Preiſe haben keine Veränderung aufzuweiſen. — Rüböl hält ſich bei fortwährend ſchwachem Angebot feſt im Preiſe. Wegen der Preiſe verweiſen wir auf die officiellen Notirungen.

Leipziger Börſe.

Productenpreiſe den 5. Januar 1883, Mittags 1 Uhr.

Witterung: leichter Froſt.

Preiſe verſtehen ſich erſte Koſten excl. Proviſion, Courtage ꝛc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hieſiger 155—180 ℳ bez., fremder 180—206 ℳ bez. Feſt.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hieſiger 130—150 ℳ bez. Feſt.

Gerſte per 1000 Kilogr. netto loco 160—180 ℳ bez., geringe 115 bis 135 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 120—140 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco rumäniſcher 150—155 ℳ bez., ungariſcher 145—150 ℳ bez.

Raps per 1000 Kilogr. netto loco 290 ℳ nom.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14 ℳ bez. u. Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 66 ℳ bez., per Januar-Februar 66 ℳ Br. Feſt.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 50.80 ℳ G. Still.

[illegible] Cerutti, S.

Marktpreis-Bericht

von Fleiſch- ꝛc. Waaren in Leipzig

gültig vom 5. Januar 1883 ab bis auf Weiteres.

à ½ Kilo.

			ℳ	₰				ℳ	₰
Ochſenfleiſch	I.	Qual.	—	75	Schweinefleiſch	II.	Qual.	—	65
do.	II.	do.	—	70	Schöpſenfleiſch	I.	do.	—	65
do.	III.	do.	—	65	do.	II.	do.	—	60
Kuhfleiſch	I.	do.	—	65	Speck			1	—
do.	II.	do.	—	60	Schmeer			—	90
do.	III.	do.	—	55	Leberwurſt			1	10
Bullenfleiſch	I.	do.	—	60	Rothwurſt			1	—
do.	II.	do.	—	55	Sülze			—	85
do.	III.	do.	—	50	Schweinefleiſch, geräuch.			—	95
Lende, ausgeſchn.	I.	do.	1	60	Schinken, ausgeſchnitten			1	60
do. do.	II.	do.	1	20	Schweinsknochen, friſche			—	35
Kalbfleiſch	I.	do.	—	60	do. geräuchert			—	40
do.	II.	do.	—	50	Wurſtfett			—	65
Schweinefleiſch	I.	do.	—	70					

Markt-Preiſe vom 5. Januar 1883.

	ℳ	₰		ℳ	₰
Ein Hektol. Kartoffeln	6	—	bis	7	—
" Centner Heu	3	50	"	4	50
" " Stroh	2	—	"	3	—
" Kilogr. Butter	2	40	"	3	—
" Cubikmeter Buchenholz	11	—	"	12	50
" " Birkenholz	11	—	"	11	50
" " Eichenholz	9	—	"	10	—
" " Erlenholz	10	—	"	11	—
" Cubikmeter Kiefernholz	8	50	"	9	50
" Hektoliter Holzkohlen	2	—	"	2	20
" " Weißkalk	2	—	"	—	—
" " Graukalk	2	—	"	—	—
" Schock Eier	4	—	"	4	20

Mehlpreiſe vom 5. Januar 1883 bis auf Weiteres.

	ℳ	₰
Weizenmehl, Kaiſerauszug Ia. à 50 Kilogr.	21	—
do. do. à ½ "	—	25
do. do. Nr. 1 à 50 "	19	—
do. do. à ½ "	—	24
Grießlerauszug à 50 Kilogr.	17	50
do. à ½ "	—	22
Weizenmehl Nr. 0 à 50 Kilogr.	16	50
do. do. à ½ "	—	20
Roggenmehl 1. Sorte à 50 Kilogr.	13	50
do. do. à ½ "	—	18
do. 2. Sorte à 50 "	12	—
do. do. à ½ "	—	16

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 29. December 1882 bis mit 4. Januar 1883.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleiſchgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Bleiben
Ochſen und Stiere	45	56	64 bis 72	1 Stück
Kühe und Kalben	34	45	58 " 65	7 "
Samenrinder	21	28	45 " 53	3 "
Kälber	328	328	50 " 56	— "
Schweine, Land-	752	806	60 " 64	155 "
" Bakonier			57 " 61	
Hammel, fette	284	284	55 " 60	— "
Geſammtſumme	1462	1549		166 Stück

Dresden, 4. Januar.

Sächsische Staatspapiere.

	%	
3% Rente à 5000 Mk.		80.85
do. à 3000 "		80.85
do. à 1000 "		80.85
do. à 500 "		81.10
v. 1855 à 100, 500 u. 200 Thlr.	3	—
von 1859 à 100 Thlr.	3	97.25
von 1847 à 500 Thlr.	4	101.80
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	101.70
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	101.60
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.75
von 1869 à 100 Thlr.	4	101.60
von 1870 à 100 Thlr.	4	102.50
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	103.70
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	103.80
Albertsbahn-Prioritäten	4½	—
Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	100.85
do. do. do.	4½	—
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	107.80
Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	98.10
Actien à 25 Thlr.	3	102.
K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	95.80
Landesculturr.-Rentensch.	4	101.80

Bank- und Credit-Actien.
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig 180.50
Chemnitzer Bankverein 83.
Dresdner Bank 125.75
Geraer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank 183.50
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank 121.75
Sächsische Bankgesellsch. 103.25
Weimarische Bank —.
Eisenbahn-Prioritäten.
Aussig-Teplitz 4½% 102.25
Buschtiehrader I. Em. 90.25
do. II. Em. 91.25
do. III. Em. 84.75
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 —.
do. do. 1874 —.
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½% 99.25
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 84.40
do. do. 1869 II. Em. 84.40
do. do. III. Em. 84.40
Lemberger I. Em. —.
do. II. Em. 85.
do. III. Em. 85.40
do. IV. Em. 85.25
Mähr.-Schles. Centralbahn 58.25
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn —.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen 68.
Prag-Dux I. Em. 86.25
do. II. Em. 78.25
Industrie-Actien.
Baierisches Brauhaus 23.75
do. Stamm-Prior. 41.25
Braunschweiger Nat.-Brauerei 134.25
Erste Culmbacher Exportbr. 173.
Felsenkeller-Brauerei 206.
Feldschlösschen-Brauerei 63.
Gambrinus-Brauerei 73.
Geraer Bierbrauerei 10
Hofbrauhaus —.
do. St.-Prior.-Act. 98.
Meissner Felsenkellerbrauerei 25.
Plauen'scher Lagerkeller 173.25
Reisewitzer Brauerei —.
Schloss-Chemn. Act.-Lagerb.-Br. —.
Societäts-Brauerei 90.
Continental-Pferdebahn —.

Ketten-Schleppschifffahrt —.
Sächsisch-Böhm. Dampfschifff. —.
Chemnitzer Papierfabrik 125.
Dresdner Papierfabrik 124.50
Niederschlemaer Holzstoff —.
Penziger Patent-Papierfabrik 93.
Sebnitzer Papierfabrik 148.
Thode'sche Papierfabrik 117.
Ver. Bautzner Papierfabrik —.
Weissenborner Papierfabrik 68.50
Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabr. (Zimmermann) 76.50
do. Werkz.-M.-Fabr. Vulcan 84.
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede) 41.
Deutsche Werkz.-Masch.-Fabr. 28.75
Germania (vorm. Schwalbe) 18.
Grossenh. Webst.- u. M.-F. 80.50
Lauchhammer 89.50
do. convertirte 18.25
Lausitzer M.-F. (Petzold) 18.
Maschinen-Bau-Anst. Golzern 138.
Meissen. Eiseng. u. Masch.-F.-A. 58.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-B.-F. [illegible]
Radeberg abgest. à 300 Mk. 78.50
Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 181.50
do. Stickmasch. (Kappel) 103.50
do. Webst.-Fabr. (Schönherr) 114.
Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl) 86.
Zwick. M.-F. (Brod & Stiehler) —.
Bautzen Tuchf. u. Kotzm. (Morche) 48.
Chemnitzer Actienspinnerei —.
Chem. Act.-Färb. (Körner) 41.
Dresdner Lederfabr. (Boeling) 30.75
do. [illegible]-Fabr. —.
Hotel Bellevue 84.
Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele) 57.50
Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann) —.
Mech. Kratzenfabr. Mittweida 127.
Meissen. Ofen- u. Chem.-Fabr. 186.
Sächs. Holzindustrie Rabenau 51.
do. Kammg.-Spinn. (Solbrig) 68.
do. Lederindustrie (Beck) 28.50
do. Nähfaden-F. ([illegible]) 65.
do. Ofen- u. Ch.-F. (C. Teichert) 148.
Schles. Cementf. (Groschowitz) 112.50
Verein. Radeberg. Glashütten 94.
do. Dresdner Strickstr.-F. 58.
Weisstaler Actien-Spinnerei —.
Bergbau-Actien.
Hänichen Steinkohlenbau-Ver. —.

Telegraphiſche Coursberichte.

Zwickau, 5. Januar. (Course ertheilt der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen-Act. u. Prior.-Act.	
Bockw.-Hohnd. Vereinsgl.	100 B
do. Prior.-Act.	—
Concordia	280 B
do. Inter.-Schein	330 B
Deutschland	85 B
do. Prior.-Act. Ser. I.	99 G
do. do. Ser. II.	—
Erzgeb.-Steinkhl.-Act.-V.	1100 G
do. Int.-Sch.	—
Gersdorf	80 B
do. Prior.-A. Ser. I.	—
do. do. Ser. II.	275 B
Gottes Segen zu Lugau	285 B
do. Prior.-Act.	145 B
Hohndorf bei Oelsnitz	151 G
Kaisergrube	101 G
do. Prior.-Act. Ser. I.	220 B
do. do. Ser. II.	160 B
Lugauer Steinkohl.-Ver.	180 B
do. Prior.-Act.	—
Lugau-Niederwürschn.	325 G
Oberhohndorf-Forst	—
do. Schader	—
Oelsnitzer Bergbau-Ges.	—
do. Prior.-St.-A. Lit. B.	20 G
do. do. v. 1871 Lit. C.	—
do. Prior.-Act. Lit. D.	170 B
Oelsnitzer Vereinsglück	22 G
do. Prior.-Act.	—
Zwick. Bürgergewerksch.	300 B
do. Brückenb. Ser. I.	97 B
do. do. Ser. II.	44 B
do. do. Ser. III.	44 B
do. do. Int.-Sch. pro 4 V.	115 B
do. do. do. Vorzug	248 B
do. do. Zubusch.	1440 G
Zwickau-Oberhohndorf	210 G
Zw. Stahlbv. (Vereinsgl.)	325 B

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.	
Friedensgr. b. Meuselw.	—
Gr. Agnes in Kriebitzsch	19 B
do. Prior.-Act.	60 G
Gr. Ernst I. Altpoderschau	—
do. Prior.-Act.	32 B
Marienzeche b. Meuselw.	—
Frohburger Braunk.-Ges.	—
Union in Kriebitzsch	12 G
Z. Fortuna in Meuselw.	—
do. Prior.-Act.	24 B
Industrie-Actien.	
Bockwaer Eisenbahn	1150 G
Oberl.-Reinsd. K.-Eisenb.	1800 B
Pöhlauer Actien-Bierbr.	70 G
Zwickauer Gastel.-Ver.	—
Zw. Bk.-P. & v. 1./5. 1882	75½% G
Zwickauer Maschinenf.	260 B
Schlem. Holzst.- u. Papierf.	—

%	Anleihen.	
5	Concordia	101 B
5	Deutschland	99½ G
4½	Erzgebirgischer Ver.	101½ G
4½	do. Franz.-Anl. v. 1866	118½ G
5	Gersdorf	—
5	Gottes Segen zu Lug.	101 G
4	do.	100½ G
5	Kaisergrube	98 G
5	Lug. Stkhb.-V. v. 1873	100 G
5	do. v. 1875	—
5	Oelsn. Eisenw. i. Lug.	99 B
5	Lug. Niedrw. Em. I. II.	99½ G
5	do. Em. III.	99½ G
5	Oelsnitzer Bergb.-G.	—
4	do.	96 B
5	Zwick. Bürgergew.	100½ G
5	do. Brückenb. v. 1866	98½ G
5	do. do. v. 1872	99½ G
5	Zwick.-Oberhohnd.	100½ G
4½	Zw. Stahlbv. Vrnsgl.	101½ G
4	Zwickau. Stadt-Obl.	97½ G
4½	do.	99½ bz G

Abschlags-Dividende pro 1882:

Bockwaer Eisenbahn	M. 25	auf Div.-Sch.	No.	40.
Oberhohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	" 30	"	"	18.
Zwick. Stahlbv. (Vereinsglück)	" 25	"	"	28.
Zwick. Oberhohndorf	" 8	"	"	84.
Zwick. Bürgergewerkschaft	" 60	"	"	81.

Berlin, 5. Januar. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 499.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 569.—. Lombarden 233.—. Oberschlesische 247.50. Galizier 125.90. 6% Rumänische Rente 102.75. Disconto-Commandit 187.75. Deutsche Bank 141.—. Oesterr. Goldrente 81.50. Silberrente 66.—. Papierrente 65.—. 4% ungar. Goldrente 73.—. Russische Anleihe von 1880 69.—. Russische Banknoten 200.—. II. Orient-Anleihe 55.10. Dortmunder Union St.-Prioritäten 91.—. Königs- und Laurahütte 125.—. Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 5. Januar, 12 Uhr 35 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 501.—. Oesterr.-Frz. Staatsbahn 570.—. Lombarden 233.—. Rechte Oder-Ufer 172.50. Mecklenburg Friedrich-Franz 179.50. Mainz-Ludwigshafen 96.10. Breslau-Schweidnitz 104.—. Galizier 126.—. Oberschlesische 247.25. Marienburg-Mlawka 113.75. Ostpreussische Südbahn 84.75. Oesterr. Nordwest 334.50. Elbethalbahn 378.50. Buschtiehrader Lit. B 74.50. Dux-Bodenbach St.-A. 127.50. Disconto-Commandit 188.40. Darmstädter Bank 149.50. Deutsche Bank 141.50. Dortmunder Union-St.-Pr. 91.—. Königs- und Laurahütte 125.—. 5proc. Russen von 1877 89.—. Russische Banknoten 199.75. Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 5. Januar, 2 Uhr — Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 498.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 566.50. Lombarden 233.—. Oberschlesische 246.50. Dortmund-Gronau-Enschede —.—. Galizier 125.75. Dux-Bodenbacher 127.50. Oesterr. Nordwest 334.—. Elbethal 378.50. Böhm. Westbahn 121.25. Disconto 188.—. Deutsche Bank 141.50. Darmstädter 149.10. Laurahütte 124.50. Dortmunder Union St.-Prior. 93.75. Ostpreussen 84.25. Marienburger 113.50. Mainzer 96.—. Rubel 199.60. Tendenz: Geschäftslos.

Berlin, 5. Januar. (Schlusscourse.)

Deutsche Reichsanleihe 101.50. 4% preuss. cons. Anleihe 100.90. Oesterr. Loose von 1860 120.—. Oesterr. Papierrente 65.—. Oesterr. Silberrente 66.10. Oesterr. Goldrente 81.70. Ungar. 4proc. Goldrente 73.—. Russ. Anleihe von 1877 89.40. Galizische Karl-Ludwigs-E.-St.-A. 125.80. Oesterr. Nordwest E.-St.-A. 334.50. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 104.—. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 96.40. Oberschlesische E.-St.-A. 246.25. Rechte-Oder-Ufer E.-St.-A. 172.60. Berliner Handelsgesellschaft 65.—. Chemnitzer Bankverein 83.25. Darmstädter Bank 147.40. Deutsche Bank 141.80. Disconto-Comm.-Antheile 187.75. Geraer Bank 93.—. Allgemeine Deutsche Credit-Anst. 153.30. Sächs. Bank 121.—. Dortmunder Union St.-Pr. 91.50. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 184.25. Laurahütte 124.90. Sächs. Webstuhlfabrik Schönherr 113.80. Chemn. Werkz.-Maschinen-Fabr. (Zimmermann) 76.50. Oesterr. Credit-Act. 498.—. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 567.50. do. Südbahn (Lombarden) 233.—. Oesterr. Banknoten 171.40. Russ. Noten 199.60. 3proc. Sächs. Rente 80.60. Rumänische 6proc. Rente 102.70. Russ. 4proc. Anleihe von 1880 69.—. II. Orient-Anleihe 55.20. III. Orient-Anleihe 55.—. Mecklenburg Fr. Franz E.-St.-A. 179.25. Ostpreussische Südbahn St.-A. 84.60. Marienburg-Mlawka E.-St.-A. 113.60. Buschtiehrader Lit. B E.-St.-A. 74.50. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 127.40. Elbethal E.-St.-A. 379.—. Berlin-Dresdner St.-Pr. 39.25. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 86.25. Mährisch-Schlesische Centralbahn Pr.-Obl. 53.—. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 64.90. Dresdner Bank 126.—. Weimar. Bank 92.—. Hibernia und Shamrock 86.75. Oelheimer Petrol-Industr.-Act.-Ges. 36.—. Napoleonsd'or 16.15. Ungar. 5proc. Papierrente 72.90. Dortmund-Gronau-Enschede St.-A. 55.90. Halle-Sorau-Gubener St.-A. 22.25. Weimar-Geraer St.-A. 47.60. Werrabahn St.-A. 93.—. Aussig-Teplitzer St.-A. —.—. Böhmische Westbahn St.-A. 121.25. Oberlausitzer St.-Pr. 69.50. Oels-Gnesen St.-Pr. 63.75. Saalbahn St.-Pr. 80.—. Weimar-Gera St.-Pr. 45.50. Coburger Creditbank 75.25. Geraer Handels- und Creditbank 89.—. Gothaer Privatbank 114.50. Leipziger Disc.-Gesellschaft 106.25. Meininger Creditbank 95.60. Oberlausitzer Bank 102.25. Bonifacius 71.25. Gelsenkirchen 120.—. Glauziger Zuckerfabrik 74.25. Körbisdorfer Zuckerfabrik 160.—. Wien k. S. 170.90. Wien 2 M. 168.95. Petersburg k. S. 199.45. Petersburg 3 M. 196.50. Warschau k. S. 199.10.

Tendenz: Ruhig und ohne Anregung. Spielpapiere schwankend. Deutsche Banken eher fest.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 498.—. Franzosen 566.50. Galizier 125.75. Lombarden 233.—. Oberschlesische 246.—. Mainz-Ludwigsh. 96.25. Rechte Oder-Ufer 172.25. Marienburg-Mlawka 113.75. Darmstädter 149.50. Deutsche Bank 141.25. Disconto-Comm. 187.60. Laurahütte 124.25. Dortm. Union St.-Pr. 91.10. Russische Noten 199.25.

Frankfurt a. M., 5. Januar. (Schlusscourse.)

Londoner Wechsel 20.33. Wiener Wechsel 170.20. 3% Sächs. Rente 80½. Oesterr. Goldrente 81⅛. Oesterr. Papierrente 65⅛. Oesterr. Silberrente 65⅝. 4proc. ungar. Goldrente 73⅛. II. Orient-Anleihe 55⅝. Böhm. Westbahn 248.—. Galizier 252⅛. Hessische Ludwigsbahn 96⅞. Lombarden 116⅞. Staatsbahn 284.—. Darmstädter Bank 149⅛. Meininger 94⅝. Oesterr. Credit 249⅝. Elbethal-Actien 184¾. Elisabeth 178.—. Nordwest 167⅛. Buschtiehrader B 149⅛. Berliner Disconto 187⅝. 5proc. ungarische Papierrente 72⅛. Tendenz: Schwach.

Wien, 5. Januar. (Schlusscourse.)

Papierrente 76.90. Silberrente 77.40. Goldrente 95.80. Ungarische Goldrente 85.60. 1860er Loose 130.—. Lombarden 136.75. Credit-Actien 293.90. Staatsbahn 332.60. Galizier 290.10. Anglo-Austr.-Bank 115.60. Wechsel auf London 119.30. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.48. Ducaten 5.62. Deutsche Reichsbanknoten 58.62. Oesterr. Nordwest 197.—. Elbethalbahn 211.75. Tendenz: Renten fest.

London, 5. Januar. Consols 101⅝. Russen von 1873 82⅝.

Paris, 5. Januar. Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 114.87. Staatsbahn 722.50. Lombarden 290.—. 3% Rente —.—.

Berliner Productenbörse, 5. Januar. Weizen loco 140 bis 205 ℳ, per Frühjahr 181.— ℳ, per Mai-Juni 183.— ℳ, per Juni-Juli 185.50 ℳ. — Roggen loco 132.— ℳ, per diesen Monat 134.25 ℳ, per Frühjahr 137.— ℳ, per Mai-Juni 137.50 ℳ. Kündigung: 8. Tendenz: Still. — Spiritus loco 50.80 ℳ, per diesen Monat 51.30 ℳ, per Frühjahr 52.80 ℳ, per Juli-August 54.60 ℳ. Kündigung: 8. Tendenz: Ruhig. — Rüböl loco 65.50 ℳ, per Frühjahr 65.30 ℳ, per Mai-Juni 65.— ℳ. Kündigung: —. Tendenz: Fest. — Hafer per Frühjahr 123.50, per Mai-Juni 124.— ℳ.

Liverpool, 4. Januar. Baumwolle. Officielle Notirungen. Upland good ordinary 5⅛, do. low middl. 5⅝, do. middl. 5 11/16. Mobile middl. —, Orleans good ordin. 5⅛, do. low middl. 5 11/16, do. middl. 5 13/16, do. middl. fair 6⅛, Pernam fair 6¼, Santos fair —, Bahia fair —, Maceio fair 6⅛, Maranham fair 6⅛, Egyptian brown middl. 5, do. do. fair 7⅛, do. do. good fair 8⅛, do. white middl. —, do. do. fair 7, do. do. good fair 7⅛, Smyrna fair —, M. G. Broach fair —, Dhollerah middl. —, do. good middl. 3⅞, do. middl. fair 3 15/16, do. fair 3⅞, do. good fair 4¼, do. good 4⅜, Oomra fair 4, do. good fair 4⅛, do. good 4⅜, Scinde fair 3, Bengal fair 2⅝, do. good fair 3⅜, Madras Tinnevelly fair 4⅝, do. do. good fair 5, do. Western fair 3 15/16, do. do. good fair 4⅜.

Liverpool, 4. Januar. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: März-April 5 41/64, April-Mai 5¾, Mai-Juni 5 45/64, Juni-Juli 5⅞, Juli-August 5 55/64, August-September 6 d.

Liverpool, 5. Januar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmasslicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 2000 Ballen, hiervon 1000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 5. Januar. (Zweites Telegramm.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen verkauft. Der Markt schloss ruhig.

Schifffahrtsberichte.

Wasserstände am 5. Januar.

Dresden: + 3.82. (Nachdem Froſtwetter eingetreten, beginnt der Stromſpiegel langſam zu fallen.) **Magdeburg**: + 4.84. **Roßlau**: + 4.43. **Halle**: + 4.02.

Ueberseeischer Passagier-Verkehr.

*— Aus dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Brasch & Rothenſtein, Berlin, geht uns die folgende Liſte der im Laufe der nächſten Woche abfahrenden transatlantiſchen Poſt- und Paſſagier-Dampfer zu:

Sonntag, den 7. Januar: „Boruſſia", Hamburg—Weſtindien; „Main", Bremen—New-York; „Deiſe", Marſeille—Colombo—Yokohama.

Montag, den 8. Januar: „Belgrano", Havre—Montevideo; „Ville de Marſeille", Bordeaux—Vera-Cruz.

Dienſtag, den 9. Januar: „Republic", Liverpool—New-York; „La Plata", Southampton—Pernambuco—Bahia—Santos.

Mittwoch, den 10. Januar: „Heſſia", Hamburg—New-York; „America", Bremen—Baltimore; „Hohenzollern", Bremen—Buenos-Ayres; „Germania", Marſeille—Calcutta; „Cathay", London—Bombay; „Britiſh Crown", Liverpool—Philadelphia; „Batavia", Liverpool—Boſton; „Grecian", Glasgow—Buenos-Ayres.

Donnerſtag, den 11. Januar: „Liguria", Gravesend—Auſtralien; „Pariſian", Liverpool—Halifax—Baltimore; „City of Cheſter", Liverpool—New-York; „Athenian", Southampton—Cap-Colonie; „Severn", Southampton—Barbados—Pacific.

Freitag, den 12. Januar: „Jaſon", London—Penang—Shanghai; „State of Nebraska", Glasgow—New-York; „Furneſſia", Glasgow—New-York.

Sonnabend, den 13. Januar: „Zaandam", Amſterdam—New-York; „Belgenland", Antwerpen—New-York; „France", Havre—New-York; „Alex. Graham", Liverpool—Bombay; „Siberian", Liverpool—Montevideo—Buenos-Ayres; „Indiana", Liverpool—Philadelphia; „Alaska", Liverpool—New-York; „Cephalonia", Liverpool—New-York; „Loanda", Liverpool—Weſtküſte von Afrika; „Clan Murray", Glasgow—Südafrika—Mauritius.

Trieſt, 4. Januar. Der Lloyddampfer „Juno" iſt Mittags aus Conſtantinopel hier eingetroffen.

Halifax, 4. Januar. Der Allandampfer „Nova Scotian" kam von Liverpool an.

New-York, 4. Januar. Der Anchordampfer „Columbia" kam von Liverpool an.

Eingetroffen: in Liſſabon (3/1) der Hamburg-ſüdamerikaniſche Poſtdampfer „Paranagua" von Braſilien nach Hamburg; in Rio de Janeiro der Pacificdampfer „Colombia", in Philadelphia der amerikaniſche Dampfer „Britiſh Prince", beide von Liverpool; in Veracruz (3/1) der Hamburg-mexikaniſche Poſtdampfer „Holſatia" von Hamburg; in Antwerpen (3/1) der Norddeutſche Lloyddampfer „Nürnberg" von Buenos Ayres; in Pauillac (3/1) der Meſſag.-Marit.-Dampfer „Congo" von Braſilien und dem La Plata.

Abgegangen: von St. Thomas (2/1) der Hamburg-weſtindiſche Poſtdampfer „Thuringia" nach Hamburg.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.